

UB Braunschweig

84



2010-418-0

Neueste

Vaterländische Literatur.

Eine

Fortsetzung

der älteren, die vaterländische Bücherkenntniß betreffenden,
Arbeiten von Baring, Crath, v. Praun und v. Ompteda,

bis zu Ende des Jahres 1829

von

Ernst Wilhelm Gustav Schlüter,

Dr. h. N. Königl. Großbr. Hannoverschem
Justizrathe in Stade



Elle,
Schulzese Buchhandlung.

Niederarkhen
Bibliogr.

V o r r e d e.

Den ersten Versuch zur Verbreitung der vaterländischen Bücherkunde machte Daniel Eberhard Baring (geboren zu Oberg im F. Hildesheim 1690, gestorben als Unterbibliothekar zu Hannover 1753) durch die Herausgabe seiner: *Succincta notitia scriptorum rerum Brunsvicensium ac Luneburgensium quotquot hactenus innotuerunt, et in lucem editi sunt e. c. t. Hannoverae 1729. 8.* (151 Seiten ohne Vorrede und Register.) Freilich war dieses Werkchen nur ein nach dem Format der Bücher eingerichteter mangelhafter Catalog, welchen der Verfasser in der Vorrede selber als bloße Vorarbeit zu einer ausführlicheren Behandlung des Stoffes bezeichnete *), allein, wenn er auch in der Folge sein desfallsiges Versprechen unerfüllt ließ, und sich auf eine erneuerte Uebersicht beschränkte, die als Anhang seiner: *Beschrei-*

*) — — — „Hanc interea notitiam“ heißt es am Schlusse der Vorrede, „vel si mavis catalogum scriptorum rerum Br. et Luneb. justo ordine dispositum, ut praemitterem, Fauctores et amici quidam suaserunt et calcar addiderunt. Quodsi autem cognovero haec non fuisse ingrata in uberiori commentatione eo alacrius pergam.“ — — —

bung der Saale im Amte Lauenstein. Lemgo 1744. 4. hinzugefügt ist; so gebührt ihm dennoch das unstreitige Verdienst, die erste Anregung zur Bearbeitung eines bis dahin unangebauer gebliebenen Feldes gegeben, und auf den großen Nutzen derselben aufmerksam gemacht zu haben. An seiner Statt traten zwei andere Gelehrte G. S. N. von Praun (geboren 1701 und gestorben 1786 als Braunschweig-Wolfenbüttelscher Staatsminister und Consistorial-Präsident) und A. U. Erath (geboren zu Braunschweig und gestorben als Regierungsrath zu Dillenburg) mit vollständigeren Leistungen hervor. Jener lieferte in seiner: *Bibliotheca Brunsvico - Luneburgensis, scriptores rerum Brunsvico-Luneburgensium justo materialium ordine dispositos exhibens*. Wolfenbütteli 1744. 8. (534 S. ohne Vorrede und Register; 2764 Nummern in systematischer Anordnung enthaltend) und dieser durch die, seinem großen und geschätzten chronologisch-genealogischen Werke über die Landesgeschichte: *Conspectus historiae Brunsvic.-Luneburg. univ. in tabulas chronologicas et genealogicas divisus vorangedruckte Bibliotheca Brunsv. Luneb. et commentatio critica*. Brunsvigae 1745. Fol. (3955 Nummern, alphabetisch geordnet); jeder eine für die damalige Zeit sehr genügende Uebersicht der einheimischen, zugleich auch die Länder der Wolfenbüttelschen Linie mit umfassenden, Literatur.

Seit dem Erscheinen dieser beiden schätzbaren Werke verstrichen 62 — 63 Jahre, bevor ein neuer Literatur für die Fortführung des Gelieferten sorgte. Zwar beabsich-

tigte Braum im J. 1777 eine Fortsetzung oder neue Ausgabe seiner Bibliotheca, wurde aber an! der Ausföhrung, wahrscheinlich durch Buchhändler-Schwierigkeiten, gehindert *).

Endlich entschloß sich der Hannoversche Kammerherr Friedrich von Ompteda (gestorben 1819 als Königl. Hannoverscher Gesandte beim Päpstlichen Hofe zu Rom) mit kundiger Hand den abgerissenen Faden wieder aufzunehmen und bis zum Schlusse des Jahres 1807 fortzuführen. Sein im J. 1810, — unter ungünstigen Zeitverhältnissen erschienenenes, und daher anfänglich wenig bekannt gewordenes, Werk, führt den Titel: Neue vaterländische Literatur. Eine Fortsetzung älterer historisch-statistischer Bibliotheken der Hannoverschen Lande bis zum Jahre 1807. Von Friedrich von Ompteda, Kammerherr. Hannover, in Commission bei den Gebrüdern Hahn. (XVI. u. 706 S.; recens. Götting. gel. Anz. 1810 St. 60 S. 592 u. 596.). Erst nachdem die Stürme des

*) S. v. Ompteda neue vaterländische Literatur. Vorrede VII. und du Roi systematische Einleitung zur Kenntniß der Quellen und Literatur des Braunschweig-Wolfenbüttelschen Staats- und Privatrechts, S. 264. Letzterer fügt hinzu: „Wie beträchtlich die gemachte Nachlese gewesen, erhellet daraus, daß das Manuscript der 2ten Auflage“ (sein erster Versuch war schon 1741 zum Druck befördert, die Anzahl der damals angezeigten Schriften belief sich indessen kaum auf 1800 Nummern, auch wurden nur 24 Exemplare gedruckt) „4940 Nummern enthält, da die 2te Auflage nur 2764 hat.“

Das Manuscript soll nach einer dem Verfasser des vorliegenden Werkes gewordenen Privatmittheilung auf der Wolfenbüttelschen Bibliothek aufbewahrt werden.

Krieges ausgetobt hatten, das Joch der französischen Gewaltherrschaft abgeschüttelt und die alte vaterländische Verfassung wieder hergestellt war, zog die große Brauchbarkeit dieses trefflichen literarischen Leinfadens eine allgemeinere Aufmerksamkeit der vaterländischen Gelehrten und Geschäftsmänner auf sich. Aber der unmittelbar erfolgte Ablauf von 22 Jahren, die Vergrößerung des Vaterlandes durch neu erworbene Provinzen, die eingetretenen zum Theil bedeutenden Veränderungen in der Verfassung und Verwaltung desselben, und vornehmlich die vermehrte schriftstellerische Thätigkeit der neuesten Zeit, haben die Nützlichkeit jenes Werkes nicht wenig geschmälert. Diesem Mangel, in Erwartung einer demnächstigen besseren Hülfe durch geschicktere Hände, welche vielleicht das gesammte vorhandene Material, nach genauerer Ergänzung desselben, in ein den jetzigen Anforderungen der Literatur-Wissenschaft mehr entsprechendes Ganze umschmelzen werden, wenigstens vorläufig einigermassen abzuheffen, so gut es bei geringer Muße und beschränkten literarischen Hülfsmitteln gelingen wollte, ist der Zweck des Verfassers bei der Herausgabe der folgenden Sammlung. Sie enthält die nothdürftigsten Supplemente zum bequemeren Gebrauche des Omyteda'schen Werkes. Daher hat der Verfasser sich auch strenge an das von seinem Vorgänger gewählte System, obwohl er manches daran zu verbessern findet, gehalten, und es ist, durch beigefügte Seitenzahlen genauer der Platz bezeichnet, an welchem die Nachträge ihre Einschaltung in jenem Buche, seiner Meinung nach, finden können. Zwar wird ein strenger Literatur-, oder auch schon

die unvermeidliche Verschiedenheit der Ansichten und Gesichtspunkte seiner sonstigen Leser, manchmal einzelne Schriften unter ein anderes Fach geordnet zu sehen wünschen, allein der auf dem Felde der Literatur noch zu ungelübte Verfasser rechnet bei jenem auf eine gütige Nachsicht und hat den practischen Bedürfnissen der verschiedenen Geschäftsmänner durch möglichst vollständige Register abzuheffen gesucht. In den letztern sind auch mehrere im Manuscripte ausgelassene Vornamen der vorkommenden Schriftsteller nachgeholt, da der Verfasser, welcher die Correctur, wegen zu weiter Entfernung vom Druckorte nicht selber besorgen konnte, die desfallsigen Versehen während des Abdruckes zu verbessern außer Stande war, aus gleichem Grunde aber auch die Verantwortlichkeit für die hin und wieder eingeschlichenen Druckfehler von sich ablehnt.

Was endlich die in den Anhang verwiesenen Notizen über die specielle Literatur der neu erworbenen Landestheile betrifft — welche nur von dem Zeitpunkte an berücksichtigt werden konnte, in welchem jene Provinzen dem Vaterlande einverleibt sind, so hält der Verfasser diese Anordnung um deswillen für zweckmäßiger als eine Einschaltung in das Hauptwerk, weil dadurch der Zusammenhang mit dem Ompreda'schen Werke weniger unterbrochen und gestört wird, und weil jene neueren Acquisitionen nicht schon im J. 1808, sondern erst in einer weit näher liegenden Zeit statt gefunden haben, so daß sich der geringe Vorrath und der den einzelnen Schriften im Systeme gebührende Platz auch bei der gewählten Anordnung ohne

Schwierigkeit übersehen läßt. Zum Ueberfluß ist aber auch hier bei jedem Artikel auf die betreffende Seitenzahl des Dimpfeda'schen Werkes verwiesen worden.

Ein mehreres zur Rechtfertigung der Herausgabe dieser Blätter hinzuzufügen, hält der Verfasser für unnöthig, da ihr Inhalt zu unbedeutend und sein bei ihrer Bekanntmachung gehegter Zweck zu anspruchlos ist.

Stade, den 8. Juli 1830.

G. Schlüter.

Inhalt.

Erster Abschnitt.

Geographisch-topographische Literatur.

Charten.

	Seite
Generalcharten	1
Specialcharten	4
Charten vom Harz	4
Charten vom Fürstenthum Osnabrück	4
Grundrisse von Städten	4
Flüsse	5
Allgemeine geographisch-topographische Schriften und Beiträge	7
Reisebeschreibungen	10
Geographische Lage	11
Physische Beschaffenheit des Landes	11
Größe des Landes	14
Bevölkerung	14
Beiträge zur Kenntniß einzelner Bezirke.	
Fürstenthum Calenberg, Göttingen und Grubenhagen	15
— Lüneburg	19
Herzogthümer Bremen und Verden	20

Zweiter Abschnitt.

Literatur der Geschichte.

Einleitung	23
Geschichte des Landes im Allgemeinen	24
Sammlungen von Urkunden und historischen Beiträgen	24
Allgemeine Werke und Lehrbücher der vaterländischen Geschichte	28
Ältester Zustand des Landes	
Alterthümer	29
Streitschriften über die Gegend der Hermannschlacht	33
Regentengeschichte	

	Seite
Ursprung des Braunschweigischen Fürstenhauses . . .	35
Genealogie	35
Biographische Beiträge zur Regentengeschichte . . .	39
Specialgeschichte.	
Fürstenthum Calenberg, Göttingen und Grubenhagen .	51
— Lüneburg	52
Herzogthum Lauenburg	53
Land Hadeln	54
Herzogthum Bremen	55
Fürstenthum Verden	60
Grafschaft Hoya	61
— Diepholz	62
Fürstenthum Osnabrück	62
Grafschaft Hohnstein	63
— Spiegelberg	64
Vormalige Dynastien	64
Geschichte der Städte	66
Göttingen	68
Osterode — Nordheim — Münden — Dransfeld	70
Hardeggen — Eldeggen — Einbeck — Celle . .	71
Gifhorn — Burgdorf — Haarb.	72
Lüneburg — Bardowiek — Uelzen	73
Dannenberg — Mienburg — Stade	74
Buxtehude — Verden	75
Osnabrück	76
Geschichte der Klöster und Stifter:	
Fürstenthum Calenberg, Göttingen und Grubenhagen	76
Klöster in der Grafschaft Hoya	77
— im Lüneburgischen	78
— im Herzogthum Bremen	80
Einzelne Epochen der Landesgeschichte . . .	81
Hildesheimische Stiftsfehde	81
Schmalkaldischer Krieg	81
Dreißigjähriger Krieg	82
Feldzüge der Hannoveraner in der Levante . . .	84
Thronbesteigung in Großbritannien	84
Siebenjähriger Krieg	84
Französische Occupation	84
Preussische Besignahme des Churfürstenthums . . .	85
Königlich Preussische Regierung und Verbindung ein- zelner Landestheile mit dem Kaiserreiche Frankreich	85
Befreiungskrieg 1813 und die nächstfolgenden Jahre .	87

Dritter Abschnitt.

Literatur der Staats- und Landesverfassung.

	Seite
Einleitung	89
Quellen der Staatsverfassung. Bei- träge	90
Allgemeine Handbücher	93
Rechte und Würde des Regenten. Orden.	93
Wappen	93
Königliche Würde	93
Guelfen-Orden	93
Rechte und Ansprüche	94
Neue Erwerbungen und Abtretungen	95
Grenzrecesse	97
Innere Verfassung insbesondere	98
Staatsdienerschaft	99
Hofstaat	101
Erbland- Hof- Aemter	102
Militairwesen	102
Landdragoner- Corps	107
Officier- Wittwen- Casse- Institut	107
Adel	107
Adliche Geschlechts- Geschichten	108
Landscastliche Verfassung und Steuerwesen	111
Fürstenthum Calenberg ic.	115
— Lüneburg	116
Graffschaft Hoya	117
— Diepholz	117
Herzogthum Lauenburg	117
Land Hadeln	117
Herzogthum Bremen und Verden	118
Fürstenthum Osnabrück	119
Landesherrliche Einkünfte	119
Religionswesen	120
Kirchengesetze	121
Bibelgesellschaft	122
Gesangbuch	122
Katechismus	123
Religionsgeschichte	125
Reformation	127
Kaland	129
Katholiken	130
Reformirte Kirche	131
Juden	131

	Seite
Special = Kirchenverfassung	132
Fürstenthum Calenberg u. s. w.	132
— Lüneburg	133
Grafschaft Diepholz	134
— Hoya	134
Herzogthum Lauenburg	134
Land Hadeln	134
Herzogthümer Bremen und Verden	135
Fürstenthum Osnabrück	137
Schulwesen	138
Schullehrer = Seminarium zu Hannover	140
Schulmeister = Seminarium zu Stade	141
Fürstenthum Calenberg u.	141
— Lüneburg	143
Land Hadeln	144
Fürstenthum Osnabrück	145
Höhere Schul = Institute. Georgianum zu Hannover	146
Ritteracademie zu Lüneburg	146
Pädagogium zu Ilfeld	147
Hebammenschule zu Celle — zu Osnabrück	148
Chirurgische Schule zu Hannover	148
Universität zu Göttingen	148
Universitäts = Gericht	151
— = Feiertlichkeiten	151
Theologische Facultät	151
Juristische —	152
Medicinische —	152
Gelehrte Gesellschaften	153
Rechtsverfassung und Justizwesen	154
Quellen	157
Zeitschriften	164
Proceß = und Gerichtsverfassung	165
Criminal = Verfassung	171
Provinzial = Justiz = Verfassung und Stadtrechte	178
Bergordnungen	182
Fürstenthum Lüneburg	183
Grafschaft Hoya	187
Herzogthum Lauenburg	188
Land Hadeln	188
Herzogthum Bremen und Verden	189
Fürstenthum Osnabrück	196
Meyerrecht	199
Lehnwesen	202
Einzelne Rechtsstreite	203

	Seite
Controversschriften über die Differenzen mit dem regierenden Herzoge Carl von Braunschweig- Lüneburg	205
Münzwesen	209
Jagdwesen	211
Postwesen	213
Chausscen, Landstraßen und Communalwege . . .	214
Zollwesen	215
Maaß und Gewicht	216
Medicinalwesen	217
Krankheitsgeschichten	221
Gesundbrunnen und mineralische Quellen . . .	221
Armenwesen	224
Allgemeine Lebensversicherungs-Anstalt	227
Spar- und Leihcassen	227
Wittwencassen	228
Deichwesen	229
Feueranstalten	232
Polizeiwesen	233
Sitten	234
Volkskalender	238
Landessprache	238

Vierter Abschnitt.

Literatur der Landes-Industriezweige.

Naturproducte und Kunstfleiß.

Landwirthschaft	241
Landwirthschaftliche Naturgeschichte	243
Gemeinheits-Theilungen	244
Ackerbau im Allgemeinen	246
Grundberichte und Fruchtpreise	247
Getreidebau, Pflanzenbau	247
Gartenbau	248
Königl. Garten zu Herrenhausen	248
Viehzucht. Wiesen = Stallsütterung	248
Schaafrucht	249
Schweinezucht	249
Pferdezucht	249
Bienenzucht	250
Technologisch = cameralistische Gegenstände .	250
Salzwerke	250

	Seite
Bergwerke — der Harz	251
Erdöl und Theerquellen	254
Forstwesen	254
Botanik	255
Steinkohlen	255
Torf	256
Bürgerliche Gewerbe	256
Bier, Branntwein, Brodt	256
Fabriken Manufacturen und Handel	257
Handel	260
Schiffahrt	261
Canäle	265
Walfischfang	266

U n h a n g.

Einige Notizen über die Literatur der neuacquirirten Landestheile, seit der Zeit ihrer Vereinigung mit dem Kö- nigreiche Hannover	267
------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----

Fürstenthum Hildesheim.	269
Notizen über die ältere Hildesheimische Literatur	269
Special = Charten	270
Flüsse	270
Physische Beschaffenheit des Landes	270
Topographische Beiträge	271
Geschichte. Sammlungen	271
Alterthümer	273
Special = Geschichte	273
Geschichte der Städte. Hildesheim	277
Elze	281
Peine	281
Gronau	282
Klöster	282
Domcapitel zu Hildesheim	283
Militairwesen	283
Kirchengesetze	284
Gefangbuch	284
Religions = Geschichte	284
Reformation	286
Kaland	286
Schulwesen	286

	Seite
Provincial = Justizwesen und Stadtrechte	287
Einzelne Beiträge	290
Criminal = Verfassung	290
Lehnwesen	291
Münzwesen	291
Maß und Gewicht	291
Medicinalwesen	291
Gesundbrunnen und mineralische Quellen	291
Armenwesen	291
Gemeinheitstheilungen	292
Salzwerke	292
Ostfriesland und Harlingerland	292
Notiz über die ältere Ostfriesische Literatur	292
Geographisch = topographische Literatur	293
Specialcharten	293
Flußcharten	293
Geographische Lage	293
Allgemeine Schriften	294
Physische Beschaffenheit	294
Bevölkerung	295
Literatur der Geschichte	295
Zeitschriften	295
Alterthümer	295
Special = Geschichte	296
Beiträge	297
Geschichte der Städte. Emden	298
— der Klöster	298
Reformation	298
Reformirte	299
Mennoniten	299
Special = Kirchenverfassung	299
Schulwesen	300
Lyceum in Aurich	300
Lateinische Schule in Emden	300
Provincial = Justizverfassung und Stadtrechte	301
Criminal = Verfassung	302
Einzelne Rechtsfreite	303
Gesundbrunnen	303
Seebad zu Norderney	303
Deichwesen und Wasserfluthen	303
Feuer = Anstalten	304
Landwirthschaftliche Naturgeschichte	304
Wiehzucht	304
Pferdezucht	304

Forstwesen	Seite 304
Schiffahrt	304
Canäle	305
Heringsfischerei	305

Mediatisirte Standesherrschaften.

I. Grafschaft Bentheim	305
Topographische Beiträge	305
Specialgeschichte	306
Verfassung	306
Schulwesen	306
Justizwesen	306
Gesundbrunnen	306
II. Herzogth. Nremberg-Meynen	307
III. Emsbüren, Theil von Rheina-	
Wolbeck	307

Kleinere incorporirte Landestheile

Niedergrafschaft Eingen	308
Schulwesen	308
Justizwesen	308
Landwirthschaft, Getreidebau	309
Eichsfeld	309
Topographische und historische Beiträge	310
Adel	310
Kirchenwesen	310
Justiz-Verfassung	311
Bürgerliche Gewerbe. Fabriken	311
Stadt Goslar	311
Huburg, Uchte und Freudenberg	312
Nachlese und Berichtigungen	313

Erster Abschnitt.

Geographisch-topographische Literatur.

Generalcharten. S. 12.

Charte vom Königreiche Hannover nebst angränzenden Ländern v. Dr. F. Soßmann. Neue von Diwald revid. Ausg. Nürnberg b. Schneider und Weigel. 1816.

Postcharte des Königreichs Hannover und der angränzenden Länder, von Schwab. 1819.

Generalcharte von dem Königreiche Hannover, dem Großherzogthume Oldenburg, dem Herzogthume Braunschweig, den Fürstenthümern Lippe: Detmold und Schaumburg, nebst den Gebieten der freien Städte Bremen, Hamburg und Lübeck. Nach den besten Hülfsmitteln entworfen von C. F. Weiland. Weimar im Verlage des Geographischen Instituts. 1829. 1 Bl.

Charte von dem Königreiche Hannover, und den angränzenden Ländern Oldenburg, Braunschweig, Lippe, Hamburg, Bremen und Lübeck, von Fr. W. Streit. Nürnberg. 1823.

Charte vom Königreiche Hannover und angränzenden Ländern, nach den neuesten Berichtigungen. Hannover bei den Gebrüdern Hahn. 1 Bl.

Die Postcharte des Königreichs Hannover vom Lieutenant Hartmann, für Extrapostreisende vom Registrator Pieper bearbeitet. Ohne Datum; in der Hahnschen Hofbuchhandlung.

Ihr Maasstab ist der 618,650ste Theil der wahren Grösse. Sie enthält die angränzenden Gegenden bis Weimar, Magdeburg, Salza, Eisleben, Düsseldorf, Zülphen, Dörmum u. s. w. Flüsse, Straßen, Anhöhen, Moore und

Wälder sind recht gut gestochen, aber die Schrift ist mittelmäßig und sehr mager. Die Orte, wo Postbüreaus und keine Relais sind, sind nicht angegeben.

Charte des Preussischen Staates, bei Kimmel in Halle. 1820. 24 Blätter. Das Königreich Hannover enthalten die Blätter: 7, 8, 9, 13, 14 und 15.

Diese mit vieler Genauigkeit und Richtigkeit sehr schön gestochenen und mit vielem Fleiß bearbeiteten Blätter, geben das schönste Bild des Königreichs nach einem Maassstabe des 606672sten Theiles der wahren GröÙe. Vorzüglich dargestellt sind die Harzgebirge.

Die beiden untersten oder südlichen Blätter des nördlichen Deutschlands zwischen der Oder bis Holland, von Klöden, Berlin 1817; enthalten auch das Königreich Hannover nach einem Maassstabe des 551,511sten Theiles der wahren GröÙe.

Nicht ganz ohne Fehler, aber doch im Ganzen genauer als die Hartmannsche Postcharte. Der Stich ist gut.

Die chorographische Postcharte des Königreichs Hannover vom Ingenieur-Major Müller, anfänglich 1822 in 12, nachher (mit dem Titel) 1824 in 13 Blättern, weil das 13te Blatt dieser Charte beigegeben ist, um ohne Titel ein Viereck daraus zu bilden (vergl. Hannoversches Magazin 1817 St. 79).

Enthält die Niederlande bis Paris und das westliche Deutschland bis Mannheim, Würzburg und Schwerin. Maassstab 387,238 der wahren GröÙe.

Der Stich ist im Ganzen gut, und die Charte nachdem die Platten jährlich corrigirt worden, jetzt für correct zu halten.

Die Blätter Nro. 20, 21, 22, 23, 36, 37, 38, 39, 40, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 68, 69, 70, 71, 72, 85, 86, 88, 89, 105, 106, 107, 125 und 126 der großen Charte von Deutschland des Hauptmanns Meymann, in 342 Blättern, welche in Berlin erscheint, enthalten das Königreich Hannover.

Zum Maassstab ist der 199,454ste Theil der wahren GröÙe angenommen.

Anfangs war der Stich schlechter, die späteren Blätter sind die schönsten. Bei der Verfertigung der Charte, welche gleichwohl nicht von Mängeln und Auslassungen frei

ist, sind die besten Materialien benutzt.

Charte des Königreichs Hannover, von dem geographischen Institute zu Weimar, in 28 Blättern. 1817.

Die Charte ist nicht graduirt, enthält viele Unrichtigkeiten und ist aus dem großen Atlas von Deutschland in 104 Blättern (ohne die Supplemente) entlehnt. Der Maasstab ist unrichtig und paßt nirgends.

Topographische Charte des Königreichs Hannover u. s. w. von dem Ingenieur-Major Müller. Hannover 1818. Corrigirt und mit einem Orts-Verzeichnisse 1825. (In 20 ganzen, oder in 5 ganzen und 30 halben Bl.)

Sie war so schön als correct vom Lieutenant Dörndorf und andern gezeichnet, aber diese Zeichnung ließ der Verfasser leider in die Hände von Kupferstechern gerathen, die nicht allein die ersten Blätter, sondern die ganze Charte nur sehr mittelmäßig gestochen haben. Die Nacharbeitung der Schrift im Jahr 1824 und 1825 hätte die Platten bald gänzlich verdorben.

Uebrigens ist diese Charte die genaueste und richtigste; enthält aber Fehler in Hinsicht der Darstellung der steilern oder flächern Abdachung der Erhabenheiten.

Besonders bequem im Gebrauch wird sie durch die Zugabe des alphabetisch-statistischen Ortsentfernungs-Verzeichnisses.

In demselben findet man, neben den Namen jedes Ortes, seine Qualität und Größe und dabei die Nummer des Bogens der Charte. In einer zweiten Vertical-Columnne derselben Zeile des Ortschaftsverzeichnisses steht der Name der Landdrostei, wozu er gehört, mit der Entfernung beider und der Richtung oder dem Windstriche dieser Entfernung. In der dritten Columnne findet man dasselbe in Bezug auf das Amt oder Gericht; in der vierten dasselbe hinsichtlich der Steuer-Receptur; in der sechsten und siebenten dasselbe hinsichtlich der nächsten Pfarre und der nächsten Poststation.

(Die Charte illuminirt nach den Gränzen der Landdrosteien, der ältern Provinzen und der Kreise in einem Umschlage und mit einem Ortsentfernungs-Verzeichnisse in ein Futteral gesteckt, kostet nur 10 Rthlr. Gold.)

Ueber die zuletzt erwähnten sieben Charten und deren Werth finden sich sehr ausführliche Bemerkungen im Hannoverschen Magazin von 1825. St. 99, 100, 101 und 102.

Siehe auch, Bemerkungen über eine Postcharte des Königs

reichs Hannover vom Ingenieur-Major Müller. Eben-
daselbst 1821 St. 58; und über eine Correctur der
Charte des Königreichs Hannover. Ebend. J. 1823 St. 81.

Special-Charten. S. 15 u. ff.

Topographische Charten einiger Gegenden um Han-
nover, von Bennefeld. 1823.

Geographische Charte der Länder zwischen der Elbe
und Weser, auch Trave und Hunte u., von Högrevé
und Heiliger. 1812. 6 Blätter.

Charten vom Harz. S. 18.

Charte von dem Harzgebirge und einem Theile der
umliegenden Gegenden, von Fr. Julius und Heinrich
Berghaus. Gestochen von Brosse. Berlin 1822.

Charten vom Fürstenthum Osnabrück. S. 30.

Fr. Dorndorf, Karte des Landdrosten-Bezirks
Osnabrück. Gestochen von J. D. Schwab. 4 illumin.
Blätter. Royal Folio. Osnabrück. 1829.

Grundrisse von Städten. S. 30.

Grundrisse von einigen Städten z. E. Hannover,
Göttingen u. s. w. finden sich in der neuesten Länder- und
Völkerkunde B. 19 Nro. 1 u. s. w. (Weimar 1818.)

S. 31. Der hier erwähnte Penz-Bennefeldsche
Plan der Stadt Hannover wird seit 1819 von der
Verlagshandlung mit den darauf nachgetragenen neuesten
Veränderungen verkauft. (Der Ladenpreis von 3 Rthlr.
8 ggr. ist zu 1 Rthlr. herabgesetzt.)

Plan von Hannover und der Umgegend mit den
Cataster-Benennungen aller Grundstücke, ganz neu aufges-
nommen von Wagner. gr. Land-Charten Format, il-
luminirt und schwarz. Hannover.

Plan der Residenzstadt Hannover mit Angabe der
Hausnummern $\frac{1}{2} \frac{2}{3} \frac{3}{4}$ von W. Müller.

Plan der Gegend um Hannover und des Mand-

vers, welches vor Gedrg IV. am 16ten October 1821 ausgeführt worden.

S. 31. Grundrisse der Stadt Göttingen. — In Heinrich Veldeck (G. H. Klippel) Taschenbuch: Göttingen und seine Umgebungen 1stes Bändchen. Göttingen 1824. 12.

S. 32. Grundrisse der Stadt Celle — von Seuter aus der Homannschen Officin — von Salzenberg. — — — Plan der Stadt Celle mit der umliegenden Gegend. In Spangenberg's Beschreibung der Stadt Celle. 1826.

Ansicht der Stadt Celle in Merians Topographie und in Spangenberg's Beschreibung etc.; letztere ist von E. Oldendorp sehr gut gezeichnet.

Eine größere (schwarz und colorirt) ist im Jahre 1823 vom Zeichenlehrer Casler zu Celle herausgegeben.

Neue topographische Charte von Hamburg, Altona und Harburg. Zum Gedächtniß der Belagerungszeit von 1813 und 1814.

Flüsse. S. 33.

Während der französischen Herrschaft nahm ein, im Marine-Ministerium zu Paris angestellter Hydrograph Mr. C. F. Beautemps-Beaupré die Mündungen der Elbe, Weser und Ems auf. Das Resultat dieser Arbeiten ist auf Befehl des Königs aus den Archiven des Ministeriums 1816 bekannt gemacht, und es sind folgende drei Charten erschienen:

Plan de l'embouchure de l'Elbe, levé par Beautemps-Beaupré, Hydrographe de la marine, membre de l'institut de France en 1812 publié par ordre du Roi — au dépôt de la marine 1816. Gravé par Collin.

Plan de l'embouchure de l'Ems levé par Beautemps-Beaupré etc. en 1812 publié etc. 1816. Gravé par Collin.

Plan de la Jahde et de l'embouchure du

Weser, levé par Beauteemps-Beaupré etc. en 1812 publié etc. 1816. Gravé par Collin.

Die erste dieser Charten enthält den Lauf der Elbe von oberhalb Steinkirchen im alten Lande bis zur rothen Tonne; die zweite die Ems von oberhalb Oldersum, und die dritte den Lauf der Weser von Bracke und der Jahde von Darel an. Alle drei befinden sich als ein Geschenk des Verfassers in der Königl. Bibliothek in Göttingen.

Charte und Beschreibung des Fahrwassers u. s. w. von der Mündung der Elbe bis Cuxhaven. Hamburg 1815. Die Charte ist von E. W. Schuback.

Charte von einem Theile der Norder-Elbe, von E. W. Schuback. 1819 und 1824.

Charte von den Mündungen der Elbe und Weser, von Ebd. Hamburg 1825. Dazu gehört die: Beschreibung des Fahrwassers u. s. w. in den Mündungen der Elbe und Weser. Hamburg 1826.

S. 35. Ueber die Beschaffenheit des Weserstroms vom Wasserbaurath Nauß in Minden. Spiels vaterl. Archiv. B. V. S. 338.

Der Lauf der Weser. Vom Regierungsrath und Wasserbaurath Nauß in Minden, mit einer lithographirten Charte. Im neuen vaterl. Archiv Jahrg. 1822 B. II. H. 1 S. 151.

Beschreibung der Sturmfluthen am 3ten und 4ten Februar 1825, mit 1 Charte und 2 Plänen, von W. Müller. Hannover 1825. (Vergl. Zusätze zu S. 553 nota *).

A Chart of the Jahde and Mouth of the Weser from an actual — Survey 1799 by C. A. Behrens. (Fehlt bei Ompreda.)

A Chart of the Entrance to the Elbe and Weser the Ems, Jahde, Eyder et Hever with the Island of Helgoland. Drawn from the latest Surveys. By J. W. Norie, Hydrographer. London 1827.

Beiträge zur chorographischen Kenntniß des Fluß-

gebiets der Innerste in den Fürstenthümern Grubenhagen und Hildesheim. Eine Anlage zur Flora des Königreichs Hannover. Auch unter dem Titel: die Verheerungen der Innerste im Fürstenthum Hildesheim, nach ihrer Beschaffenheit, ihren Wirkungen und ihren Ursachen betrachtet, nebst Vorschlägen zu ihrer Verminderung und zur Wiederherstellung des sandigen Terrains.

Eine gekrönte Preisschrift, vom Deconomierathe und Physiographen G. F. W. Meyer. Göttingen 1822. 2 Theile mit einer illuminirten und einer schwarzen Tafel in Steindruck.

Ueber die Veränderungen des Bodens des Elbgebiets; siehe Fr. Hofmann in Gilbert und Voggendorf Annalen der Physik, Band 71.

Allgemeine geographisch-topographische Schriften und Beiträge. S. 36.

Das neueste schätzbare Hauptwerk ist:

Statistisches Repertorium über das Königreich Hannover. Vom Canzlei-Rathe W. Ubbelohde. Hannover 1823. 4.

Recens. Leipz. Literat. Zeit. 1823. Nro. 290.

Gött. gel. Anz. 1823. St. 180.

Dieses Werk zerfällt in vier Abtheilungen:

Die erste Abtheilung enthält ein Verzeichniß sämmtlicher Ortschaften im Königreiche Hannover nach dessen Eintheilung und ist in vier Unterabtheilungen nebst einem Anhange getheilt, wovon jene die Regiminal-Verfassung, und Gerichts-Verfassung, letzterer aber ein Verzeichniß der Patrimonial-Gerichte liefert. Die Anordnung ist nach den verschiedenen Provinzen und zugleich nach den verschiedenen Bezirken der Provinzial-Oberbehörden getroffen. Die zweite und dritte Abtheilung stellen die sämmtlichen Ortschaften des Königreichs in alphabetischer Ordnung zusammen, und findet man bei jedem Orte in sieben Columnen die Qualität (Stadt, Flecken, Dorf, Landgut, einzelner Hof u. s. w.) die Anzahl der Feuerstellen, die Volksmenge, die Provinz in welcher er belegen, die nächste Obrigkeit, Pfarre und die Postbehörde desselben angegeben. Die vierte Abtheilung ist der kirchlichen Verfassung des Königreichs gewidmet. Sie zerfällt in zwei Unterabtheilungen, deren

erste den protestantischen Cultus und in einem Anhange die Mennoniten und Herrenhuter, die zweite aber den katholischen Cultus zum Gegenstande hat. Den Schluß bilden ein Register zur vierten und ein Register zur ersten Abtheilung.

Kast gleichzeitig mit dem eben erwähnten Werke erschien ein zweites:

Statistisches Handbuch des Königreichs Hannover.
Von C. H. C. F. Jansen. Hannover 1824. gr. 8.

Die Einleitung (S. 1 — 18) giebt eine topographische Uebersicht von den einzelnen Bestandtheilen des Königreichs, im Register zu derselben S. XXXI. findet man zugleich die Anzahl der Feuerstellen, Seelen, Städte, Flecken, Dörfer und einzelnen Wohnungen angegeben. Hierauf folgt das alphabetische Verzeichniß sämtlicher Dörter nebst einem Nachtrage S. 1 — 741 unter folgenden Rubriken: Namen, Feuerstellen, Jurisdictionsbzirk, Justiz-Canzlei, Directionsbzirk, Steuerkreis, Receptur mit Angabe ihrer Qualität, und Pfarre. Der Anhang (S. 1 — 88) enthält ein Verzeichniß der adelichen Güter nach alphabetischer Ordnung mit Angabe deren Namen, Zahl, Besitzer, und Gerichtsbezirke.

Dem Verfasser flossen bei weitem nicht so reiche Hülfquellen, wie dem Verfasser des Repertoriums, seine Arbeit steht daher in mancher Beziehung dem letzteren Werke nach. Dagegen enthält es einige Ortsnamen mehr, auch kann dieses Handbuch gewissermaßen als eine Ergänzung des Ubbelohdischen Repertoriums, namentlich in Betreff der Steuerverwaltung angesehen werden.

Rec. Gött. gel. Anz. 1824 St. 79. Mit Unrecht wird in dieser Recension die Totalsumme der Feuerstellen und Einwohnerzahl vermißt, sie findet sich in dem alphabetischen Register.

Hannovers Staatskräfte. Ein wörtlicher Auszug aus der geographisch-statistischen Darstellung der Staatskräfte von den sämtlichen, zum deutschen Staatenbunde gehörigen Ländern; von A. F. W. Crome. 1ter Theil Leipzig 1820. 8. In Spiels vaterl. Archiv B. IV. S. 1 — 18. Auch in Höck statistischer Uebersicht der deutschen Staaten, in Ansehung ihrer Größe, Bevölkerung, Producte, Industrie und Finanzen in Tabellen; erhält unser Vaterland seinen Platz. Basel.

H. D. N. Sonne (Rector zu Iffeld) Erdbeschreibung des Königreichs Hannover. Sondershausen 1817. 8.

Im Ganzen das erste umfassende Werk, enthält viele schätzbare Notizen. Die Darstellung empfiehlt sich jedoch nicht, man glaubt unverarbeitete Excerpte vor sich zu haben, auch haben sich Irrthümer mancher Art eingeschlichen.

Vergleiche die Recension in den Götting. gel. Anz. 1818. St. 46.

Umgearbeitet, und sehr erweitert, unter dem Titel:

Beschreibung des Königreichs Hannover, von H. D. N. Sonne. Erstes Buch: Einleitung zu einer gründlichen Kenntniß des Königreichs Hannover. München 1829. gr. 8.

Das Werk ist auf drei Bände berechnet. Der 1ste Theil enthält außer der Einleitung 1, die allgemeinen Vorkenntnisse, 2, Eigenthümlichkeiten des Landes, 3, die geschichtliche Entwicklung des Landes von S. 98 — 211, und 4, die Literatur.

Eine wenig bedeutende und größtentheils aus Sonne geschöpfte Compilation findet man in der neuesten Länder und Völkerkunde B. 19 Nro. 1 ff. Weimar 1818 mit einer Charte und einigen Grundrissen von Städten (s. oben.)

Auf den Wunsch der Helwingschen Hofbuchhandlung verfertigte **Johann Heinrich Schickedanz** (Pastor zu Salzdetfurth) eine:

Geographische Beschreibung des Königreichs Hannover, nebst einer kurzen Geschichte desselben für Stadt- und Landbewohner. Hannover 1819. gr. 8.

Sie sollte an die Stelle der im Jahre 1793 von Fröb-
bing herausgegebenen geographischen Beschreibung (S. 40) treten. Fröb-
bing, Sonne, Spittler, Venturini und Patje
find benutzt. Die Arbeit ist plan und faßlich, aber nicht
frei von vielen, zum Theil groben Unrichtigkeiten.

J. H. E. Loose, kleine Geschichte und Geographie des Königreichs Hannover und Herzogthums Braunschweig. Göttingen 1825.

D. J. G. Fr. Kenner, Geographie des Königreichs Hannover. 2te Aufl. Osterode 1826. 8. (17 Bogen)

Die erste Auflage erschien 1818. Der Verfasser war damals Conrector in Münden, jetzt in Osterode.

Anleitung zur Länder- und Völkerkunde für Bürger- und Landschulen, so wie auch zum Selbstunterricht; vom Dr. W. Fr. Volger (Subconrector am Johanneum in Lüneburg.) 2 Theile. Hannover 1820 — 21. gr. 8.

Nimmt vorzüglichliche Rücksicht auf das Königreich Hannover, von welchem im 1sten Theile S. 40 — 112, abschließlich gehandelt wird; vergl. S. 297 Zbl. 2. Im Jahre 1829 erschien eine neue vermehrte Aufl. vom 1ten Theile.

Noch gehören hierher:

Darstellungen von Norddeutschland. Vom Domherrn Meyer. Hamburg 1816. 8.

Rec. Gött. gel. Anz. 1817 Nro. 126.

Description géographique du Royaume d'Hannovre. Par F. G. Renner. Osterode 1823. 8.

Reisebeschreibungen. S. 42.

Eine Reise über Zelle, Hannover nach Loccum, in den Darstellungen von Norddeutschland, von Meyer. Hamburg 1816. 8.

Jean Potocki, Voyage dans quelques parties de la Basse-Saxe. Hambourg 1798. (Fehlt bei Ompteda.)

Reise eines Hamburgers nach Hannover zur Zeit der Anwesenheit des Königs von England Georg IV. Hamburg 1821. 8.

Dr. Christ. Gottfr. Dan. Stein (Professor in Berlin,) Reisen nach den vorzüglichsten Hauptstädten von Mittel-Europa, oder Schilderung der Länder und Städte, ihrer Bewohner, Naturschönheiten u. s. w. Leipzig. 6 Bändchen 8. 1828 und 29.

Es gehören hierher das 1ste und 2te Bändchen, in welchen auch einzelner Städte und Gegenden des Königreichs Erwähnung geschieht.

Deutschland, oder Briefe eines in Deutschland reisenden Deutschen. Stuttgart 3 Bde. gr. 8. 1826 — 28. Der 3te Bd. betrifft auch unser Vaterland.

P. L. Wilms Gedanken und Betrachtungen auf

der Wanderung von Köln am Rhein nach Göttingen.
8. Göttingen 1818.

Geographische Lage. S. 44.

Sehr wichtige Resultate für eine genauere Bestimmung der geographischen Lage unseres Vaterlandes und dessen einzelner Gegenden sind unstreitig von den Vermessungen zu erwarten, welche gemeinschaftlich mit England und Dänemark von Seiten Hannovers angestellt worden und mit denen von der Hannoverschen Regierung der Hofrath und Professor Gauss in Göttingen beauftragt ist. (S. Gesellsamml. d. a. 1821. Abthl. 1 S. 132. 1822. Abthl. 1 S. 101.) Durch die seit dem Jahre 1816 vor dem Geismarthore zu Göttingen bestehende neue Sternwarte ist ein neuer Meridian gezogen,

Orts-Angaben von vaterländischen Städten finden sich auch in

Steins geographisch, statistischem Lexicon. 1818.

Physische Beschaffenheit des Landes. S. 45.

Nachdem das königliche Ministerium im Jahre 1820 die allgemeine Ständeverammlung auf den vielfeitigen Nutzen aufmerksam gemacht hatte, welchen die Anstellung eines Naturforschers haben würde, der alle Landestheile nach ihrer natürlichen Beschaffenheit, in besonderer Beziehung auf die Vegetation und deren Producte, und unter Beobachtung aller auf sie Einfluß habenden und von ihnen abhängenden Verhältnisse, untersuchen und in einem eignen Werke die Beschreibung der im Königreiche Hannover anzutreffenden Gewächse des Landes, unter Beifügung guter Abbildungen, bekannt mache, haben die Stände sich zur Zahlung von Diäten für fünf Reisenmonate im Jahre, wie auch zur Uebernahme der Druckkosten der herauszugebenden Flora Hannoverana auf die Landescasse (vergl. Actenstücke der 3ten Ständeverammlung 3te Diät S. 3 S. 106 und 196) verstanden, dabei jedoch den Wunsch geäußert, daß diese Flora zu deren desto größerer Gemeinnützigkeit, nament-

lich auch auf Abhandlungen über die Bodenarten und über die Cultur, welche die verschiedenen Pflanzen erfordern, ausgedehnt werde. Es ist darauf die Anstellung eines Physiographen, welcher aus den königlichen Cassen besoldet wird, verfügt, und dieses Amt dem damaligen Dr. Meyer (jetzt Oeconomierath) anvertraut worden. Die persönliche Qualification dieses verdienten Forstmannes und Naturhistorikers (vergl. die oben angezeigte Preisschrift: Beiträge zur chorographischen Kenntniß des Flußgebiets der Innerste u. s. w. Eine Anlage zur Flora des Königreichs Hannover. Göttingen 1822. 2 Bde.) lassen erwarten, daß auch unser Vaterland hinter den in solchen Nachforschungen vorangeeilten Staaten Deutschlands, nicht zurückbleiben werde.

Die Resultate einer im Sommer 1822 unternommenen Fußreise durch die F. Göttingen, Grubenhagen, einen Theil des F. Lüneburg, der H. Bremen und Verden und die Küsten und Inseln des F. Ostfriesland theilte Meyer vorläufig in einem Aufsatze durch das hannoversche Magazin dem Publico mit:

Botanische Bestimmung des Fioringrases, nebst Bemerkungen über dessen Vorkommen im Hannoverschen und die Unrathlichkeit seines Anbaues. H. Magazin 1823 St. 17 — 20.

Die ausführlichere Bearbeitung ist der Flora Hannoverana vorbehalten.

*

*

*

Einige meteorologische Betrachtungen in Göttingen aus den Jahren 1807 und 1808. H. Magaz. 1808 St. 7, 51, 57, 61 und 70. 91, 94, 100 und 102, 1809 St. 5.

Ehr. G. Meyer über einige Spinnen der Göttingischen Gegend. Göttingen 1790. 8.

Auch findet sich ein Aufsatz über die natürliche Lage und Beschaffenheit des Königreichs Hannover im hannoverschen Magazin 1827. St. 37 und 38. Von H. C. — J. (H. Soune in Isfeld?)

Von einzelnen neueren, unter die obige Rubrik nachzutragenden Aufsätzen, gehören hieher:

Ueber die bei Hannover vorkommenden Doldengewächse (Umbellatae Lin.) Im Hannov. Magaz. 1829. St. 65 — 70 incl.

Versuch einer Fauna Goettingensis vom D. N. Rathe Dr. Spangenberg; im neuen vaterl. Archiv J. 1821. B. I. H. 2 S. 276.

Verzeichniß einiger seltenen, um Hannover wildwachsenden Pflanzen. Hannov. Magaz. 1825. St. 20.

Beiträge zur Kenntniß (des Bodens) des Königreichs Hannover, vom Dr. Sprengel. Hannov. Magaz. 1827. St. 7 — 10.

Blumenbach specimen archaeologiae telluris terrarumque imprimis Hannoveranarum alterum, in Comment. Soc. Reg. scient. Goett. recent. Vol. III. (1814 — 1815.)

Eine Fortsetzung der S. 48 erwähnten im Jahre 1801 erschienenen Abhandlung.

Erdfall bei Scharzfels am Harz im neuen vaterl. Archiv. J. 1825. H. 3 S. 177.

Ereignete sich am 29ten Juli 1825. (Vergl. Altonaer Merkur v. 6ten Septbr. 1825 und Hannov. Magazin d. 1826. St. 82.)

Die Rehburger Eiche, von S...t. Hannov. Magazin. J. 1813. St. 103.

Nachricht von einem bei Hannover gefundenen Elephantenzahn. Vom Collaborator Tschner. Im Hannov. Magazin 1821. St. 78, 98 und 108.

Die größte Eiche unserer Gegend, von H. S. in Celle. Ebend. Jahrg. 1813. St. 23.

Ueber die geognostischen Verhältnisse des Lüneburger Gypsflözes u. s. w. Von Meyer. Ebend. Jahrg. 1823. St. 22 — 24.

Referstein, Tabellen einer vergleichenden Geognosie. 1825.

Eine geognostische Charte vom K. Hannover findet man

in: *Refersteins Deutschland* Thl. II. 2. Bemerkungen dazu. *Ebend.* III. S. 511, vom südlichen Calenberg in: *Schulz Beiträge zur Geognosie und Bergbaukunde.* Berlin 1821.

Bemerkungen über den Torf und die Moore des Königreichs Hannover. Vom Dr. Sprengel. *Ebend.* 1825. St. 27 und 28. 1826. St. 18 — 23 und 26 — 30.

Waterländisches Farbenmaterial (eine feine rothe Thon-Erde in der Feldmark der Dorfschaft Campe bei Stade.) *Hannov. Magaz.* 1826. St. 90 und 93.
(Ueber Sturmfluthen s. not. zu S. 553.)

Größe des Landes. S. 49.

Seit der Vermessung unter Leitung des Generals du Plat ist noch keine neue vollendet (s. oben.) Nach der unverbürgten Angabe in: *Schickedanz geogr. Beschreibung des Königreichs Hannover* beträgt der Flächenraum des letztern 683 QM.

Bevölkerung. S. 50.

S. *Ubbelohde's* oben angeführtes statistisches Repertorium.

N. vaterl. Archiv. Bd. IV. 1823. H. 2 S. 390.

Im ganzen Königreiche sind hiernach in seinem jetzigen Umfange 222,401 Feuerstellen und 1,434,126 Einwohner.

Jansens statistisches Handbuch, im Register.

Spieles vaterländisches Archiv B. IV. S. 3, woselbst ein Auszug aus *N. S. F. W. Crome's* geographisch-statistische Darstellung der sämtlichen zum deutschen Staatenbunde gehörigen Ländern. Leipzig 1820, 1ster Theil gr. 8. gegeben wird.

Blicke auf die Zunahme der Bevölkerung in Deutschland, mit besonderer Rücksicht auf das Königreich Hannover. Vom *Commercommissair Willeb. Hannoversches Magazin* 1821. St. 12 — 16.

Liste aller Gebornen, Confirmirten, Copulirten und

Gestorbenen in Sr. Majestät deutschen Landen. Ebend.
 J. E. 1816. St. 39. 1817. St. 43. 1818. St.
 41. 1819 St. 1820 St. 30. 1821 St. 28. 1822 St.
 30. 1823 St. 27. 1824 St. 33. 1825 St. 35.
 1826 St. 27 S. 211. 1827. St. 34. 1828 St.
 39. 1829 St. 35.

General-Extract aller Gebornen, Copulirten und
 Gestorbenen im Königreiche Hannover.

Von 1820 — 21. Ebend. 1821. St. 28.

: 1822 — 23. im neuen vaterl. Archiv B. 3
 H. 2 St. 376.

: 1823 — 24. Ebend. B. V. H. 2 S. 344.

: 1824 — 25. Ebend. J. 1825. H. 2 S. 366.

: 1825 — 26. " : 1826. H. 4 S. 426.

: 1826 — 27. " : 1827. B. 2 S. 348.

: 1827 — 28. " : 1828. S. 361 u. f. w.

: 1828 — 29. " : 1829. H. 4 S. 81.

S. 53. Volksmenge der Stadt Göttingen. Im
 Hesperus v. 1826 März Nro. 60 sq.

S. 54. Geburts- und Copulationsliste der Stadt
 Lüneburg aus drei Decennien des 17ten Jahrh. und von
 1748 — 1826 incl. im neuen vaterl. Archiv 1827.
 B. II. S. 274.

S. 54. Bevölkerung der Stadt Celle in Span-
 genbergs Beschreibung dieser Stadt 1806. Abschnitt 3
 S. 21 ff.

Auch in den Staats- und Adress-Kalendern für
 das Königreich Hannover findet man die Bevölkerung der
 einzelnen Städte, Flecken und Ämter angegeben.

Beiträge zur Kenntniß einzelner Bezirke.

Fürstenthum Calenberg, Göttingen und
 Grubenhagen. S. 57.

Historisch : topographisch : statistische Beschreibung

der Stadt Hannover. Vom Geheimenrathe von Spilker. 1819. 8.

Ein ausgezeichnetes Werk. Der Verfasser, früher fast zwanzig Jahre lang, Mitglied der Königl. Justiz-Canzlei zu Hannover, hatte Gelegenheit, Geschichte, Verfassung und Topographie dieser Stadt aus authentischen Quellen und eigener Anschauung zu studiren.

Hagemann, Beschreibung von Hannover. Hannover 1814. 8.

Wie war Hannover? Von C. L. N. Patje. Hannover 1817. 8.

W. Lohmann Geschichtsabriß und topographisches Gemälde der Residenzstadt Hannover. Hannover 1818. 8.

Geschichte der Stadt S. I — 48. Topographie S. 49 — 202. Cultur und Sittengemälde S. 218. Nachträge. Vergl. Götting. gel. Anz. 1818. Nro. 147.

Neueste Bestimmung der geographischen Länge und Breite von Hannover. Vom Pastor Luthmer im hannoverschen Magazin 1823. St. 17.

Verzeichniß einiger seltenen, um Hannover wild wachsenden Pflanzen. Hannov. Magaz. 1825. St. 20.

Bemerkungen auf einer Spazierfahrt außerhalb Hannover. Ebend. 1817. St. 77.

Vorschlag zur Verbesserung der Trottoire. hannoversches Magazin 1826. St. 69.

Bemerkungen über den Werth und Gehalt der städtischen Biere. Hannov. Magaz. 1826. St. 71.

Das S. 58 bei Dimpfeda erwähnte hannoversche Adreßbuch wird auch gegenwärtig fortgesetzt.

* * *

S. 59. Göttingen in medicinischer, physischer und historischer Hinsicht geschildert; von Dr. K. F. H. Marx. Göttingen 1824. gr. 8.

Göttingen und seine Umgebungen. Ein Taschenbuch, vorzüglich für Studirende und Reisende, herausgegeben in Verbindung mit mehreren Freunden von H. Weldeck (G. H. Klippel, Dr. Phil. und Collabora-

tor am Gymnasio zu Münden, jetzt am Pädagogio zu
Hildfeld.) Erstes Bändchen 1824. 12.

Zweites Bändchen 1825 (mit Kupfern und Charten.)

Die Plesse bei Göttingen, in Gottschalks
Ritterburgen Deutschlands. B. I. Nro. 10.

Die beiden Gleichen bei Göttingen. Ebend. B.
III. Nro. 42 und 43.

Der Hanstein bei Göttingen. Hannoversches
Magazin 1827. St. 45.

* * *

Ueber Börrie, ein Dorf im Amte Grohnde.
Neues vaterl. Archiv 1826. H. 1 S. 198.

* * *

S. 63. Topographie der Stadt Hardeggen
von Domeier. Einbeck 1818. 8.

Die Burg Hardeggen. Hannoversches Magazin
1827. St. 19.

Die Burg Hardeggen vom Pastor Domeier.
Hannov. Magazin 1810. St. 29.

S. 63. Die Soolquelle zu Bodensfelde bei
Uslar. Vom Pastor Wethe. Im Hannoverschen Ma-
gazin 1817. St. 75.

Dieser Aufsatz enthält Vorschläge zur Wiederherstellung
der ehemaligen Saline daselbst, oder zur Anlegung von
Soolbädern, aber auch eine Beschreibung der Gegend.

Derselbe Verfasser lieferte:

Historische Nachrichten über Bodensfelde und die
dasige Soolquelle. Ebend. J. 1821. St. 28.

Bodensfelde und dessen Umgebungen, vorzüglich in
geographischer Hinsicht. Neues vaterl. Archiv J. 1829.
B. I. S. 276.

* * *

S. 64. Das Weingartenloch bei Lauterberg;
in Spiels vaterländischem Archiv. B. II. S. 108.

Beschreibung und Geschichte der Stadt Osterode von
M. und S. Hannov. Magazin 1808. St. 11 — 15
und Nachtrag. Ebend. 1810. St. 10 und 13.

* * *

Die Alterthümer der Stadt Goslar. Von Loh-
mann. Spiels vaterl. Archiv B. I. S. 244 ff. D.

Eine Beschreibung des dortigen Doms; siehe im neu-
en vaterl. Archiv 1829. H. I S. 90 (mit 2 Steind.)

* * *

Scharzfeld, in Gottschalks Ritterburgen B.
I. Nro. 3. Eine Abbildung desselben siehe auch im Jour-
nal für die neuesten Land- und Seereisen. Berlin 1819.
Manheft.

* * *

Geschichte und Beschreibung des Schlosses und
Fleckens Herzberg am Harze. Hannoversches Maga-
zin 1810. St. 79 — 81.

Verfasser ist A. C. F. Spangenberg (geb. 1790,
gest. 1812.)

* * *

Die Steinmühle im Aunte Polle. Hannoversches
Magazin 1818. St. 79.

* * *

Die Harzburg und ihre Geschichte. Von E.
J. G. Leonhard, Herzogl. Braunschweigischen Forst-
schreiber zu Harzburg. Helmstedt 1816.

Mit 5 Abbildungen: die Harzburg in ihrer ehemaligen
und jetzigen Gestalt, den Krodo, so wie dessen Opferaltar
darstellend.

Die Arbeit verräth gänzliche Unbekanntschaft mit den
Quellen und Mangel an Kritik. Vergl. Allgem. Liter.
Zeit. 1826. Nro. 167, S. 510.

Ein classisches Werk ist folgendes:

Untersuchungen über die Geschichte der Harzburg und des vermeinten Gößen Krodo. Vom Reg. Rath Delius zu Wernigerode. Halberstadt 1826. 8. (XXVIII. 303. 65 und VIII. 168 S. nebst 3 Steindrücken.)

* * *

Fürstenthum Lüneburg. S. 65.

Patriotische Wünsche und Vorschläge, mit besonderer Hinsicht auf die Lüneburger Heide. Im Hannoverschen Magazin v. 1816. St. 55 u. v. 1823. St. 30 v. 1824. St. 48, 49, 70 u. 82 (vergl. von Schnee: Land- und Hauswirth auf das J. 1823. Nro. 40) ferner Hannov. Magazin 1826. St. 49 u. ff. bis 57. incl. Ein trefflicher Aufsatz von Stelzner.

Alterthümliche und naturhistorische Merkwürdigkeiten in der Lüneburger Heide, besonders in der Gegend von Zelle. Von G. Sp. (Georg Spiel.) Hannov. Magazin. 1818. St. 97.

Ueber die Zellesche Gegend und deren Landesproducte. Hannov. Magazin. 1814. St. 79.

Ueber Perlen und Perlenfischerei im Lüneburgischen, besonders bey Hollenstedt im Amte Moisburg. Vom Geh. Rath v. Spilcker. Spellers vaterl. Archiv B. V. S. 176.

S. 66. Ueber Merkwürdigkeiten von Celle s. Spangenberg's historisch-topogr. : statistische Beschreibung dieser Stadt. Celle. 1826.

* * *

Topographisch-historische Miscellen über die Stadt Uelzen. Hannoversches Magazin. 1826. St. 99 — 102

Etwas über Bardowick. Hannoversches Magazin. 1828. St. 6 u. 7.

Stadt und Schloß Dannenberg. Spiels vaterländisches Archiv. B. II. S. 209, B. III. S. 79.

* * *

Geschichte des Schlosses Ahlden. Von M.
Im Hannoverschen Magazin 1808 St. 94 u. 96. Be-
richtigungen zu diesem Aufsatz enthält:

K. (Klee) Zur Geschichte des Schlosses Ahlden.
Ebenb. 1810. St. 19.

* * *

Statistische und historische Nachrichten über das
Amt und das Städtlein Gifhorn. Von F. v. Uslar.
In Spiels vaterländischem Archiv. Bd. IV. S. 195.
u. im Neuen vaterländischen Archiv. 1822 B. I. H. 1.
S. 53. Aeltere Rechtspflege; daselbst B. II. H. 2 S. 236.

* * *

Beiträge zur Kenntniß des Hannoverschen Wend-
landes im F. Lüneburg, v. Spangenberg. N. va-
terländisch. Archiv. 1822. B. II. H. 2. S. 217. ff.
vergl. B. III. H. 2. S. 396.

* * *

Herzogthümer Bremen und Verden.

Die erste Abtheilung der Geschichte und Landesbe-
schreibung der Herzogthümer Bremen und Verden, von
Peter von Kobbe. Göttingen 1824; enthält auch
die Topographie mit reichen literarischen Nachweisungen.

Ueber die Niederländischen Colonien, welche im
nördlichen Deutschland im 12ten Jahrhundert gestiftet
worden. Von Aug. von Wersebe (Landdrost zu Mei-
senburg.) Hannover 1816. 8. 2 Bde. Nur der 1ste
Band behandelt unser Vaterland.

Vergl. Gött. gelehrte Anzeigen. 1817. St. 24.

Bemerkungen über den ersten Anbau der Marsch-
länder im Herzogthume Bremen und des alten Landes.
Hannov. Magazin 1822 H. 14 u. 15.

Erklärung der ursprünglichen Benennungen einiger
Gegenden, Städte und Dörfer, besonders in den Herzog-

thümern Bremen und Verden. Vom Amtsassessor Roter-
mund. Ebend. 1824. St. 78.

Fernere Beiträge zu den denkwürdigsten Wasser-
fluthen (S. 70.) Siehe neues vaterländisches Archiv
1825 H. 2 S. 366 (und weiter unten Zusätze zu S. 553.)

* * *
S. 70. Nachricht über den Zustand der Moorecul-
tur im Bremischen. In Spiels vaterländischem Ar-
chiv B. IV. S. 135. Vergl. Zusätze zu S. 574.

* * *
S. 71. Vom alten und neuen Kloster bei Burtshude.
Vom Dompastor Rotermund in Bremen. Neues vater-
länd. Archiv 1826 H. 2 S. 333, 1827 B. I. S. 378.

* * *
Nachrichten vom Amte Blumenthal. N. vater-
ländisches Archiv. 1827. B. I. S. 538.

* * *
S. 72. Das Land Rehdingen. Ein statistischer
Versuch vom Justizrathe C. Schlüter. Im Neuen
vaterländischen Archiv. J. 1826. H. 1. S. 85. ff.
H. 2. S. 201. ff.

* * *
Das astronomische Observatorium zu Lilienthal.
Hannov. Magazin. 1814. S. 59.

Enthält eine Darstellung der im Jahre 1813 stattgefun-
denen Verbrennung Lilienthals durch die Franzosen, unter
Wandamme.

* * *
S. 73. Nachrichten von Osterstade und ins-
besondere von den dortigen Junkerhöfen. Von Peter v.
Kobbe. Spiels vaterländisches Archiv. B. V. H.
I. S. 53. u. H. 2. S. 295. ff.

S. 73. Stotel: — Vogt monumenta inedita.
rerum germ. praecip. Bremen, T. I. S. 83.
Bremen.

* * *

S. 74. Woher hat York, der Hauptort im M.
tenlande, seine Benennung? Hannov. Magazin. 1827
St. 19.

S. 74. Historische Nachrichten von dem Lande
Wursten aus alten Urkunden und Nachrichten gesamm-
let. Von J. J. C. L. Stern, Notar und Proc. zu
Nißebüttel. 1ster Thl. Hamb. 1800. 8.

Ist wörtlicher Ausdruck eines Theils des S. 74 erwähn-
ten Manuscripts des Justiz- und Consistorialraths Beckhof;
wovon sich eine Abschrift in den Händen des Commissarii Fis-
ci Herrn Dr. Siats in Stade befindet, welcher die schät-
bare Sammlung zu einer Bibliotheca Bremensis von den
Erben des seel. Pastors Schlichthorst in Wisselhövede er-
kauft hat. Stern giebt aber, ohne seine Quelle zu nennen,
das Werk für seine eigene Arbeit aus.

Ueber die ehemalige Reichsunmittelbarkeit der
Stadt Verden. Vom Senator Pfannkuche. Im
neuen vaterländischen Archiv 1822 B. II. H. 2 S.
284 vergl. B. III. H. 2 S. 398.

Der Dom zu Verden; in Spiels vaterländischem
Archiv. 1819, B. I. S. 184 ff., desgl. im Neuen va-
terländischen Archiv v. 1825. H. 3 S. 78. ff.

Berichtigungen vom Dompastor Rotermund.
Ebendasselbst. H. 4. S. 298. ff.

Die Domkirche in Verden, erbauet von dem Bi-
schof Conrad. Vom Domprediger Wiedemann in
Verden. Ebend. H. 4. S. 279. ff.

Das Tabernakel des ehemaligen Hauptaltars in der
Domkirche zu Verden. Von demselben. Ebend. J.
1826 H. 1. S. 142. ff.

Der Dom zu Verden, des Guelfischen Fürsten-
hauses erhabenes Denkmal. In historischer und archi-
tectonischer Hinsicht beschrieben, von Leo Bergmann.
(I. Geschichtliches mit einer Kupfertafel, den Grundriß
des Doms vorstellend); Hannoversches Magazin. 1828.

St. 103. (II. Architectonisches.) Ebenb. J. 1829.
St. 30 u. 31.

Der Verfasser, ein Preussischer Architect, sah den Dom auf einer Reise, machte Entwürfe zu dessen Restauration und Verschönerung, empfahl sich durch Ausarbeitung dieses Er. Königlichen Hoheit dem Herzoge von Cambridge im Manuscript überreichten Aufsatze und ist jetzt mit der ihm übertragenen Ausführung seiner Ideen beauftragt.

* * *

Historisch-diplomatisch-statistische Nachrichten von dem Flecken und Kirchspiel, wie auch der Amtsvoigten Bisselhövede, Amts Rotenburg im Herzogthum Verden. Vom Pastor Schlichthorst. In Spiels vaterländischem Archiv. 1819. B. I. S. 152. ff. 161 und B. II., (1820) S. 124. ff.

Enthält Zusätze und Erläuterungen zu Pratz Altes und Neues B. VI. S. 207 — 224, und in einer Anlage ein chronologisches Verzeichniß gedruckter Urkunden zur Erläuterung der Geschichte des Kirchspiels.

Zweiter Abschnitt.

Literatur der Geschichte. S. 78.

Einleitung.

Zu S. 83 not. * *) ist hinzuzufügen:

Einige Nachrichten über das Leben und die Schriften des gegen das Ende des 16ten und Anfang des 17ten Jahrhunderts gelebt habenden Johannes Iegner, Pastors zu Iber im F. Grubenhagen. Von Loh. Im Neuen vaterländischen Archiv 1824. H. 3. S. 122,

und zu S. 84. not. *): Nachrichten von dem Leben und hinterlassenen Manuscripten J. H. Hofmanns, s. in Spiels vaterländischem Archiv B. IV. S. 318. (Vergl. über die Manuscripte, die Hamburgsche Bibliotheca Historica Cent. IV. u. Ioh. Georg Leuckfelds antiq. Ilfeldenses S. 212. ff.)

Zu S. 84. Leibniz: als Note: Leibniz Leben von Eccard; in Murr's Journal der Kunstgeschichte und allgemeinen Literatur. Bd. VII.

Eine ältere Biographie enthält: die Geschichte des H. von Leibniz und Verzeichniß seiner Werke. Leipz. 1757.

Ferner: Leben des Freiherrn Gottfr. Wilhelm von Leibniz, an das Licht gestellt von Lamprecht. Berlin 1740.

* * *

Sammlungen von Urkunden und historischen Beiträgen. S. 91.

Wenn sich gleich das hochwichtige Unternehmen der Frankfurter Gesellschaft für ältere deutsche Geschichtsfunde auf das ganze deutsche Vaterland bezieht, und daher eine ausführliche Würdigung dieser herrlichen Material-Vereinigung hier am unrechten Orte stehen würde, so rechtfertigt dennoch sowohl die Beziehung in welcher die mitgetheilten und noch zu erwartenden Resultate auch zu der vaterländischen Geschichte stehen, als auch die Berücksichtigung, daß diese Resultate von einem Hannoveraner, dem Herrn Archiv-Rath Perz herausgegeben, in einer vaterländischen Druckerei gedruckt und von einer vaterländischen Buchhandlung verlegt worden, wenigstens eine kurze Erwähnung desselben.

Bis jetzt ist ein Band *) erschienen, welcher den Titel führt:

Monumenta Germaniae historica, inde ab anno Christi 500 usque ad annum 1500 auspiciis societatis aperiendis fontibus rerum Germanicarum medii aevi edid. G. H. Pertz. Scriptorum Tom. I. Fol. maj. (178 B. und 8 lithographische Handschriften, Proben) Hannoverae Hahn 1826. Druck, Lettern und Papier sind ausgezeichnet schön.

Die Einleitung enthält die Geschichte der Entstehung, Constitution und des bisherigen Fortgangs der Gesellschaft,

*) Ein zweiter Band ist 1830 gefolgt.

deren Wirksamkeit sich vorbereitend schon früher bethätigte in dem: Archiv der Gesellschaft für ältere deutsche Geschichtskunde, herausgegeben von Büchler, Dümge und Persch I — 5. Band. Frankfurt a. M. und Hannover. 1819 — 1824.

S. 91. Vorschlag zu einer Vereinigung, um Materialien zur älteren Geschichte unsers Vaterlandes zu sammeln, vom Geheimenrathe von Spilker. Hannoversches Magazin v. J. 1822. St. 31 und 32.

Nachrichten über die Handschriften der Königl. Bibliothek zu Hannover, zur Geschichte des deutschen Mittelalters. In Spiels vaterl. Archiv 1821 B. IV. S. 54 ff. und im Archiv der Frankfurter Gesellschaft für ältere deutsche Geschichtskunde, herausgegeben von Büchler und Dümge. Frankfurt 1820. Thl. I. S. 466 und Thl. II. S. 163.

Ein Verzeichniß von Handschriften in der Herzogl. Bibliothek zu Wolfenbüttel, die Landesgeschichte betreffend, — mitgetheilt vom Kreisamtmann Bode zu Braunschweig im N. vaterländischen Archiv. J. 1824. H. 4 S. 368.

Enthält Nachweisung über 22 zum Theil noch völlig unbekannt und ununtersucht geblieben seyn sollende Manuscripte.

Handschriften der Königl. Tribunals-Bibliothek in Celle; siehe Spangenberg Beschreibung der Stadt Celle S. 171 ff.

S. 93. Von der hier erwähnten Sammlung ungedruckter Urkunden u. s. w. — gab C. L. von Bilderbeck nur das 1ste bis 5te Stück heraus. Das 6te Stück ist von Rudolph von Wendeborn und der 2te Theil von diesem und J. C. Levin Gebhardi herausgegeben.

Zwölf historische Berichtigungen; vom Amtmann Wedekind. N. vaterl. Archiv 1828 H. 2 S. 214.

Noten zu einigen Geschichtsschreibern des deutschen Mittelalters. Von A. Chr. Wedekind. Hamburg 1stes und 2tes Heft 1821. gr. 8. 3tes Heft 1822 und 4tes Heft, womit der erste Band sich schließt. 1823.

Das erste Heft enthält: I. Limes Saxoniae, II. Suithleiscranne cives Cocarescemiorum. Raxa fluvius III. Cinna. Horsedal — IV. Glindesmor — V. Hesleburg-Seusum. Ala. Bisinstidi — VI. Hebesheim — VII. Hamburg und Anshar. Diöcesan Grenze von Verden. VIII. Riaede. Radi. Heilanga. — IX. Terra Briseiae. X. Chronographie der Bischöfe zu Verden.

Das 2te Heft XI. S. Ida Ducissa. — XII. Hadwidis abbatissa. XIII. Ludolf und Oda. Bruns-
hausen. XIV. Heinrich IV. in Canossa — XV. equus in rheda. — XVI. Henricus puer. — XVII. Tod des Grafen Butu von Plön. XVIII. Sojada, Princeß von Ungarn.

Als Beilage aus ungedruckten Handschriften 1. chronographi Saxonis fragmentum Luneburgense MLVII — MCXXX. — 2. Chronicon Corbeiense ao DCCCXXII — MCLXXXVII. 3. Chronicon monasterii S. Michaelis de Saxoniae principibus. ao DCCCXXXVII — MCCXXVIII.

Das 3te Heft bespricht folgende Gegenstände:

XIX. Bellum Biertanicum. Bierzuni. Brisec. XX. Kievermont. XXI. Colloquium Caesaris. Consulatus curiae. XXII. Castellum Luneburgum. XXIII. Hartesburg. XXIV. Genealogie der älteren Grafen von Stade. Nordheimische Erbgüter. XXV. Ducatus But-
hinfeld. XXVI. Pagus Dersaburg. XXVII. Wil-
dishuson. Wittekindische und Immedingische
Allodien. XXVIII. Ascanische Güter in beiden
Engern. Hocwar. XXIX. Ebbekestorff. Witichind
und Dithmar. XXX. über Necrologien.

Das 4te Heft enthält folgende ungedruckte Beilagen:
I. Chronographi Saxonis Fragmentum Luneburgense
annor. 1057 — 1130. II. Chronicon Corbeiense an.
822 — 1187. III. Chronicon Monasterii Sct. Mi-
chaelis de Saxoniae principibus, ann: 936 — 1229.
IV. Registrum memoriarum ecclesiae S. Blasii Bruns-

vicensis Saec. VI — XIV. vorzüglich wichtig wegen der Beweise zur fürstlichen Stammtafel.

S. 95. Das bei Dmpteda erwähnte Hannoversche Magazin wurde 1750 unter dem Titel: *Hannoversche gelehrte Anzeigen, oder Sammlung kleiner Ausführungen aus verschiedenen Wissenschaften* begründet. Hiervon sind 4 Jahrgänge von Johanni 1750 bis 1754, in 4. mit Zugaben und Registern erschienen. — Von 1755 bis 1758 erhielten sie den Titel, *Hannoversche nützliche Sammlungen*. — Von 1759 bis 1762 *Hannoversche Beiträge*. — Von 1763 bis 1790 *Hannoversches Magazin*. Jeder Jahrgang enthält 104 Stücke mit Registern. *Neues Hannoversches Magazin u. s. w.* von 1791. Die in den verhängnißvollen Kriegsjahren erschienenen Jahrgängen, 1811 und 1812 enthalten nur jeder 52 Stück, und 1813 nur sechs Beilagen zu dem *Departements-Blatt*. *Hannoversches Magazin* seit 1814 bis jetzt. (Seit dem Jahre 1825 giebt darneben der Pastor prim. Schläger in Hameln eine ähnliche Zeitschrift unter dem Titel: *Gemeinnützige Blätter für das Königreich Hannover*. Hannover bei Helwing, heraus.)

An die *Annalen der Braunschweig-Lüneburgischen Churlande* schließt sich das im Jahre 1819 von Spiel (Stadtsecretair zu Celle; Biographie im neuen vaterl. Archiv B. I. 1822 S. 1 S. 165) gestiftete *Journal*:

Waterländisches Archiv, oder Beiträge zur allseitigen Kenntniß des Königreichs Hannover, wie es war und ist. Von G. H. Spiel 1ster Bd. Jelle 1819. bis 5ter Bd. Hannover 1821. 8.

Nach Spiels Tode bekam es den Titel: *Neues waterländisches Archiv, oder Beiträge u. s. w.* — — begründet von Spiel, fortgesetzt von Ernst Spangenberg (gegenwärtig Oberappellationsrath in Celle) 1ster Bd. Lüneburg 1822. 8. — 1829. Jeder Jahrgang besteht aus 4 Hefen, deren zwey einen Band bilden.

Mit dem Jahre 1826 wurde die Zeitschrift auch auf das Herzogthum Braunschweig ausgedehnt, und dieses auf dem Titel bemerkt.

Allgemeine Werke und Lehrbücher der vaterländischen Geschichte. S. 95.

Gebhardi, Handbuch der Geschichte sämtlicher Braunschweig-Lüneburgischer Staaten. 1797.

Ein auf der K. Bibliothek zu Hannover befindliches Manuscript.

Umriss einer Geschichte des Königreichs Hannover und des Herzogthums Braunschweig. Von Dr. Peter von Kobbe, (gegenwärtig Bürgermeister in Wunstorf.) Göttingen 1822. 116 S. 8., nebst einer Tabelle.

Dr. Carl Venturini, Umriss der Hannoverischen Braunschweigischen Volks- und Fürsten-Geschichte, für Lehrvorträge in Bürger- und Landschulen. Helmstedt 1822. 8. 15½ Bogen.

Geschichte des Königreichs Hannover und Herzogthums Braunschweig. Vom Dr. Albert Hüne, Privatdocenten zu Göttingen. Mit einer Vorrede vom Hofrath N. H. C. Heeren. 1ster Thl. Hannover 1824. XXII. und 798 S.

Eine Probe aus dem 2ten damals noch ungedruckten Theile *) dieses umsichtig bearbeiteten Werks siehe im neuen vaterländischen Archiv. 1826. H. 4. S. 361.

J. H. C. Loose, kleine Geschichte und Geographie des Königreichs Hannover und Herzogthums Braunschweig. Göttingen 1825. 8.

Ein Blick auf die Geschichte des Königreichs Hannover. Von F. C. von Leutsch, Studios. jur. Leipzig 1822. gr. 8.

Soll das Verhältniß der, das Königreich Hannover bildenden Lande zum teutschen Reiche und nebenbei dessen Verhältniß zur gesammten Weltgeschichte zeigen. Eine Berücksichtigung lieferte der Verfasser im Neuen vaterländischen Archiv. 1822. B. I. H. 2. S. 341. Im Jahre 1827 erschien eine neue Auflage, welche durch eine neu hinzugekommene Abhandlung über die deutsche Gauverfassung und mit einer Gaucharte vermehrt ist.

S. 97. Der 4te Theil des Handbuchs der vaterlän-

*) Die 1ste Abtheilung des 2ten Bandes ist 1830 erschienen.

bischen Geschichte u. von Dr. E. Venturini, welcher das ganze Werk beschließt, erschien 1809.

Eine kurze Uebersicht der vaterl. Geschichte findet man in dem oben aufgeführten Werke des Rectors Sonne; Einleitung zu einer gründlichen Kenntniß des Königreichs Hannover. B. 1. München 1829.

Ältester Zustand des Landes.

Alterthümer. S. 98.

Zusatz zu Seite 99. Specimen Geographiae — — — descriptio dioecesis Hildesheimensis per antiquos suos pagos. Auct. J. B. Lauenstein u. s. w. Beiträge zur Kunde der ältern Erdbeschreibung des Königreichs Hannover, namentlich zur Erläuterung der Stiftungsurkunde des Sct. Michaelis Klosters zu Hildesheim. Vom Drosten von Holle. Neues vaterl. Archiv 1824 H. 4 S. 201. Nachtrag 1825 H. 2 S. 183. Dadurch veranlaßte geschichtliche Bemerkungen vom Landdrosten von Wersebe. Ebendasselbst S. 210 und Erwiederung und Nachträge von dem Drosten von Holle. J. 1826 H. 1 S. 153 ff. — Ueber Hoffmanns († 1680 als Kammermeister in Hannover) antiquitates Hildesheimenses im neuen vaterl. Archiv 1828 H. 61 S. 246 und Band II. S. 207, mit 9 Urkunden. Der Verfasser dieses Aufsatzes, Justizrath Koken in Hildesheim, erhielt das auf der Königl. Bibliothek zu Hannover aufbewahrte Hoffmannsche Manuscript (einen Folioband von 1500 Seiten) zur Ansicht und theilt den Hauptinhalt mit.

S. 100. Bülzenbett. — Das Bülzenbett bei Sievern im Amte Bederkesa. Eine Abhandlung vom Ober-Appellations-Rathe Spangenberg im neuen vaterl. Archiv 1822 B. II. H. 1 S. 154, nebst einer Abbildung in Steindruck, vergl. H. 2 S. 404 die Note.

Emperius (weil. Hofrath in Braunschweig) über den vermeinten Opferaltar des Krodo; im Braunschw. Magazin 1807 St. 11, 12 und 13.

Bestreitet mit Recht sein und der berühmten Irmensäule Dasenn. Siehe zwar: Hüne Geschichte des Königreichs Hannover B. I. S. 95. u. 96. aber vergl.: Delius über den vermeinten Götzen Krodo, als Anh. seiner Untersuchungen über die Geschichte der Harzburg.

Nachricht von einer höchst seltenen Urne. Im neuen vaterl. Archiv 1824 B. V. H. 1 S. 189.

Ist 1821. zu Marßel im Herzogthume Bremen bey Gelegenheit des Chausséebaues gefunden.

Historische Untersuchungen über diese Urne von Misegaes, nebst einer Abbildung derselben in Steindruck. Ebendasselbst. J. 1826 H. 1 S. 1 ff.

Der Verfasser hält die Urne für eine griechische, welche durch den Handel der Massilier nach der Ostsee in die hiesige Gegenden gekommen sey. Vergl. Ebendasselbst. H. 3. S. 149 — 153. u. S. 153 — 183.

Aschenkrüge bei Göttingen. In den Göttingischen wöchentlichen Nachrichten d. a. 1735 St. 31. Göttingisches Wochenblatt von 1815 10te Woche S. 37.

Auffindung altdeutscher Begräbnisse aus der heidnischen Zeit in der Gegend von Göttingen. Neues vaterländisches Archiv 1823 B. III. H. 2 S. 295.

Nachricht von den bei Abbruch des ehemaligen Franciscanerklosters zu Göttingen im Jahre 1820 entdeckten Merkwürdigkeiten. Vom Regierungsrath (jetzt Geh. Cangleirath) Blumenbach. Ebendasselbst B. I. 1822 H. 2 S. 320; vergl. die Berichtigung B. III. 1823 H. 1 S. 200.

Aufgefundene alte Grabhügel zu Laaken, unweit Hannover. Von L. Schlemm. Hannov. Magazin 1822 St. 36, 37.

Die Ablasssäule bei Nordheim. Spiels vaterl. Archiv 1819 B. I. S. 64 und 53.

Altdeutsche Grabstätte und gefundene Aschenkrüge bei Zelle. Neues vaterl. Archiv B. III. 1823 H. 1 S. 191, nebst einer Abbildung der kleinern in Steindruck.

Ferner Jahrgang 1825 H. 1 S. 156 ebenfalls mit einer Abbildung.

Neu entdeckte heidnische Grabstätte in Zelle (1820.) Spiels vaterl. Archiv B. II. S. 362.

Nachrichten über einige heidnische Alterthümer und Denkmale im Lüneburgischen. Ebendasselbst 1820 B. II. S. 10 ff.

Ueber eingemauerte Kinderleichen, vom Geheimen Canzlei-Rathe Blumenbach. Neues vaterl. Archiv 1828 B. II. S. 268 (vergl. J. 1829 H. 1 S. 153) und J. 1829 B. II. S. 170.

Nachricht von merkwürdigen alten Särgen, die bei dem Abbruch der Kirche zu Elliehausen entdeckt worden. Vom Geh. Canzleirathe Blumenbach im neuen vaterl. Archiv 1829 H. 4 S. 147.

Ueber die altgermanischen Gräber, die sieben Steinhäuser genannt, in der Amtsvoigtei Fallingb. Vom Reg. Rath Blumenbach. Spiels vaterl. Archiv B. II. S. 195, — 208.

Enthält auch die Abbildung eines dieser Steinhäuser und eines Grabmals im Bremischen.

Ueber die sieben Steinhäuser handelt auch St. 71 des Hannov. Magazins von 1818.

Die Hühnenburg und altgermanische Gräber bei Gülze, nördlich von Celle. Spiels vaterl. Archiv B. IV. S. 353.

Alteutsche Grabstätte, entdeckt im Amte Giffhorn. Neues vaterl. Archiv B. IV. 1823 H. 2 S. 391.

Beitrag über die Streitart, als angebliche Waffe unserer teutschen Vorfahren. Vom Oberhauptmann von Stietencron. Ebend. B. IV. 1824 H. 1 S. 67.

Ueber die aufgefundenen künstlich bearbeiteten Steine der Vorwelt, Streithammer und Donnerkeile vom Volke genannt. Ein Nachtrag zur vorigen Abhandlung. Ebendasselbst H. 2 S. 351.

Ueber die Streitart, als angebliche Waffe unserer Vorfahren. Vom Bürgermeister Dr. Behnes; in Spiels vaterl. Archiv B. IV. S. 70.

Auffindung alter Münzen in dem Dorfe Dissen, Amts Oldenstadt. Neues vaterl. Archiv 1823 H. 2 S. 393.

Ueber ein bei Oldenstadt gefundenes alterthümliches metallenes Bildchen. Ebend. J. 1824 H. 3 S. 53. Mit zwei Steindrücken.

Ueber ein altes metallenes Taufbecken in der Kirche zu Holdenstedt, Amts Bodenteich. Neues vaterl. Archiv 1824 B. I. nro 3, mit zwei Kupfern.

Ueber einige bei Aufgrabung der Festungsgraben der K. Georgs Bastion bei Stade im Frühling 1819 gefundene Alterthümer. Götting. gel. Anzeigen von 1819 Nro. 156 und Spiels vaterl. Archiv B. II. S. 191 vergl. B. V. S. 125.

Aufgefundene Alterthümer im Lande Wursten. Neues vaterl. Archiv B. IV. 1823 H. 1 S. 184 ferner

Ueber das in dem Mulsumer Moor im Herzogthume Bremen gefundene, goldene Geschmeide. Vom Geheimen:Canzlei: Rathe Blumenbach. Ebend. B. V. 1824 H. 2 S. 342. Mit einem Kupfer. Vergleiche Hannov. Magazin von 1823 St. 91 bis 93 und von 1824 St. 9, 10 und 11. — Gött. gel. Anz. 1823 Decbr. St. 201.

Nachricht von einer beträchtlichen Anzahl gefundener alter Münzen; im neuen vaterl. Archiv J. 1827 B. II. S. 131 ff.

Gegen 3600 Stück, welche am 22sten Februar 1826 im Flecken Fischerhude, Amts Ottersberg, im Herzogthume Bremen entdeckt sind.

Hünenkeller bei Martum im Amte Ottersberg. Neues vaterl. Archiv 1826 H. 3 S. 139. Mit einem Steindruck.

Die Hünenburg bei Walsrode. Vom Contributions-
einnehmer Dümme. Neues vaterl. Archiv J. 1827 B.
II. S. 256.

Rünenstein zu Jestedburg, Amts Harburg. Eben-
daselbst J. 1828 B. I. S. 321.

Verwallungen bei Kade und die Dammburg (un-
weit Wittingen.) Vom Capitain von Bennigsen.
Eben. J. 1829 B. I. S. 122.

Heidnische Alterthümer in der Grafschaft Bentheim.
Vom Dr. Miquel. Spiels vaterl. Archiv 1819 B.
I. S. 339 — 343.

Historische Nachricht von alten Münzen, die bei
Neßelröden im Amte Duderstadt gefunden worden sind.
Vom Canonicus J. Wolf in Nörten. Hannov. Ma-
gazin 1818 St. 56, 57; vergl. St. 97.

Bei Ilfeld gefundene Münzen des Mittelalters.
Hannov. Magazin 1825 St. 98; 1826 St. 49.

Alterthümer in Goslar. Spiels vaterl. Archiv
B. I. S. 244 ff. und S. 299 ff.; vergl. neues vaterl.
Archiv B. V. 1824 S. 242.

* * *

Streitschriften über die Gegend, der Hermannsschlacht.

Möfers Osnabrückische Geschichte Thl. I S. 148.

Alte Sagen zu Fallrum (Feldrom bei Horn)
die Hermannsschlacht betreffend. Vom Freiherrn von
Hammerstein. Hannover 1815. 8.

Die Gegend der Hermannsschlacht; vom Landbau-
meister Tappe. Essen 1820. Mit 1 Charte (nach le Coq.)

Hierauf folgte eine ausführliche Untersuchung, über
jene Gegend, mit Berücksichtigung der erst genannten
Schrift von dem Freiherrn von Hammerstein, (Spiels
vaterl. Archiv 1821 B. IV. S. 90,) welche der Ge-
heimrath Eichstädt zugleich mit einer ähnlichen
Abhandlung vom Geheimenrath von Hohenhausen
in Herford, in einer besondern Schrift — Altenburg
1821 — herausgab.

Nun erschien eine Schrift vom Archivrath Klostermeier in Detmold:

Wo Hermann den Varus schlug? Lemgo 1822.

Eigentlich aus drey Abtheilungen bestehend, deren erste eine Vindicirung der in der Lappeschen Schrift dargelegten Meinungen und nähere Begründung derselben enthält, die zwey andern aber die Meinungen des Freyherrn von Hammerstein und des Geheimenraths von Hohenhausen bestreiten.

Nachtrag zu seiner erstern Schrift von Lappe. Essen 1822.

Alle in diesen Schriften ausgesprochene Meinungen stimmen indessen wenigstens darin überein, daß die Schlacht in dem Umkreise der Städte Herford, Detmold, Paderborn und Horn geschlagen sey, wenn sie auch in der Richtung etwas von einander abweichen. Eine ganz abweichende Meinung stellt dagegen folgende Schrift auf:

Der Kirchsprenkel Weimar, oder über die Gegend, wo Hermann den Varus schlug. Von J. Karl Friedrich Petersen. Essen 1823, nebst einer Charte XXVII. und 291 S. 8.

Eine ganz eigene Erscheinung in der literarischen Welt, die aber keinesweges mit dem gehörigen kritischen Sinne, welcher nur nach Wahrheit forscht, abgefaßt ist. Schwerlich wird es daher dem Verfasser gelingen, seine Leser durch diese Abhandlung von seiner Ansicht zu überzeugen.

Endlich gehören noch hierher:

Vermuthung über die Gegend, wo Hermann den Varus schlug. Von W. Müller; und:

Wo schlug Hermann den Varus? Ein strategischer Versuch über die Feldzüge der Römer im nordwestlichen Deutschland. Von G. W. von Düring, Hauptmann etc. 8.

Zu diesem Werke ist noch für sich besonders eine Karte bey Schropp und Comp. in Berlin erschienen.

Auch der Dr. Plagge zu Bentheim hat in einem Aufsatze: Beiträge zur ältesten Geographie und Geschichte Norddeutschlands; im Hannov. Magazin 1827 St. 60

und 61 und zwar im letztern Stücke die obige Frage zu lösen gesucht.

Was ist seit 1815 durch fortgesetzte Forschung und Streitschriften für die Ortsbestimmung der Varus-Schlacht gewonnen? Vom Freiherrn von Hammerstein. N. vaterl. Archiv J. 1828 B. I. S. 131.

Ist eine Fortsetzung des oben erwähnten Aufsatzes in Spiels vaterl. Archiv B. IV. St. 2.

* * *

S. 105. Beschreibung der Gauen zwischen Elbe, Saale und Unstruth, Weser und Werra, insofern solche zu Ostfalen mit Nordthüringen und zu Ostengern gehört haben. Gekrönte Preisschrift von August von Wersebe, Königlich Großbr. Hannov. Landdrosten u. s. w. Mit 1 Charte. Hannover 1829 (290 S. gr. 4.)

Eine ausgezeichnete Erwähnung verdient am Schlusse dieses Abschnittes noch das classische, mit großer Gelehrsamkeit ausgearbeitete Werk:

Ueber die Völker und Völkerbündnisse des alten Deutschlands, nochmals versuchte, größtentheils auf neue Ansichten gegründete Erläuterungen. Von August von Wersebe, Königl. Hannoverschem Landdrosten u. s. w. Hannover. 1826. 371. S. gr. 4.

Die darin niedergelegten Forschungen des gelehrten Verfassers erstrecken sich auch auf die ursprünglichen Bewohner unsers Vaterlandes.

L. v. Ledenbur, kritische Betrachtung einiger Punkte in den Feldzügen Karls des Großen gegen die Sachsen und Slaven. Ein Beitrag zur Geschichte und Geographie der mittlern Zeit. 8. Berlin 1829; 12 $\frac{3}{4}$ Bogen.

Regentengeschichte.

Ursprung des Braunschweigischen Fürstenhauses.

Genealogie. S. 107.

S. 107. Leben Wittelkind des Großen. Dresden 1775. 8.

(Verschieden von der obigen; und auch bei Leipzig T. III. nro. 1 S. 147 fgg. abgedruckt.)

S. 108. Ueber die Grafen Wichmann aus dem Billingschen Hause und in Hamaland. Neues vaterländisches Archiv 1829 B. I. S. 110. (Drey Briefe des Barons von Spaen-Łalecq im Haag an den Amtmann Wedekind zu Lüneburg, und vom letztern mit einigen Bemerkungen mitgetheilt, weil durch selbige die verjährte unrichtige Meinung über die Identität der Wichmänner aus dem Billingschen Hause und der Wichmänner in Hamaland berichtigt wird.)

S. 108. Hermann, Herzog von Sachsen. Erste Vorarbeit zur Geschichte des Königreichs Hannover. Von H. Chr. Wedekind, Amtmann. Lüneburg 1817. 8.

Diese vortreffliche critische Abhandlung umfaßt folgende Gegenstände: Erklärung Adami Brem. L. II. C. 4. als die Quelle der Nachrichten über den Herzog Hermann; Regierungsfolge der Billingschen Fürsten; Zeitrechnung Lambrichts von Alschaffenburg; Lehnbrief über Stübeckshorn; Stiftungsbrief des Klosters Lüne; Diöcesangrängen zwischen Bremen, Verden und Minden.

S. 110. Urgeschichte des erlauchten Hauses der Welfen. Hannover 1817. 4.

Vom Geh. Justizrathe Eichhorn in Göttingen.

Siehe Gött. gel. Anz. 1817 Nro. 50. Dazu:

Herzog Welf. Ein Beitrag zur Urgeschichte des erlauchten Hauses der Welfen. Vom Oberappellationsrathe Spangenberg im neuen vaterländischen Archiv B. V. 1824 H. 2 S. 344 u. 392.

Soll die Lücke zwischen den Jahren 487 bis 660 ausfüllen.

Fr. W. Behrens Herzog Welf VI., letzter welfischer Stammherr in Süddeutschland und seine Zeitgenossen. Braunschweig. 1829. gr. 8.

A general history of the House of Guelphs — with an Appendix of authentic and original documents. By Andrew Halliday, physician to

H. R. Highn. the Duke of Clarence. London 1821. 4.

Der Herzog von Clarence sammelte während seines 12 monatlichen Aufenthalts im Königreiche Hannover und andern deutschen Staaten mehrere Documente zur Geschichte seines Hauses. Sie zu gebrauchen, wurde dem Verfasser gestattet; außer ihnen benutzte er mehrere deutsche Werke, die Origines Guelphicae, Eichhorn u. s. w., (manche sind ihm doch nicht bekannt geworden.) Auf eine Einleitung, die eine Uebersicht der Geschichte des Hauses giebt, folgt die umständlichere Erzählung bis S. 202 in 6 Capp. Am Schlusse von jedem findet man die allgemeine Anzeige der Quellen und eine kleine General-Tafel für die behandelte Periode. S. 204 fängt der Appendix containing Records and original Documents of the House of Guelphs die aber keinesweges sämmtlich neu oder unbekannt sind) an, in 4 Capp. getheilt. Ueber einige von den Guelphen gestiftete Klöster, Begräbnisplätze und so weiter, findet man neue Erläuterungen, und vornemlich viele Grabschriften in lateinischer und deutscher Sprache mitgetheilt, die interessant sind. Die Geschlechtstafeln sind mit vieler Sorgfalt ausgearbeitet. (Allgemeines Repertor. der neuesten Literatur für 1821. 2ter Band. S. 359.)

Ein anderes neueres Werk desselben Verfassers:

Annals of the house of Hannover. By Sir Andrew Halliday. London 1826. 2 Bde. 8.

Ist voll Irthümer. Vergl. Götting. gel. Anz. 1826 Nro. 200.

Zusatz zu S. 113. Außer der Weingartenschen Chronik verdient noch erwähnt zu werden die unter Bortho's Namen bekannte Chronik der Sachsen, welche zuerst zu Mainz 1492. Fol.; dann aber auch in Leibnitz Scriptor. rerum Brunsv. erschien.

Nachweisungen über den Anfang dieser Chronik Vom Dr. Maßmann. Neues vaterl. Archiv J. 2 S. 233.

De Kronika fan Sassen in Rimen fan Wedekind went up Albregt fan Brunswyk 1279. Na der shrift berigtet un forlugdet dorg K. F. A. Scheller to Brunswyk 1826. gr. 8. ,

Gegen den von dem Verfasser Dr. Scheller in der Vorrede dem Leibniz in Beziehung auf dessen Abdruck der Chronik nach der Wolfenbüttelschen Handschrift im 3. Thl. der Script. rerum Brunsv. gemachten sonderbaren Vorwurf, es habe derselbe keinen Buchstaben von der sächsischen Sprache verstanden, wird letzterer warm und mit Recht in Schutz genommen vom Geheimenrathe von Strombeck im Neuen vaterländischen Archiv J. 1826 H. 2 S. 380.

* * *

S. 116. Von Wedekinds Stammtafel des Durchl. Gesammthausen Braunschweig Lüneburg ist im Jahre 1818 die 2te Auflage in fol. erschienen. Dieses Werk ist besonders auch deshalb belehrend, weil bei den verschiedenen Regenten auch die Länder genannt sind, in deren Besitze sie waren.

Eine reichhaltige Fortsetzung dieser Stammtafel ist 1827 erschienen unter dem Titel:

Stammtafel des Durchl. Gesammthausen Braunschweig und Lüneburg in bloßer Hinsicht auf Erbtheilungen und Landes-Regierung, entworfen vom Amtmann H. C. Wedekind in Lüneburg 1802, und fortgesetzt bis 1826. Lüneburg 1827. Imperial: Folio.

S. 119. Ueber ein zu Brüssel, in der Beginnenskirche befindliches Denkmal, das durch Inschrift und Wappen der Landesgeschichte anzugehören scheint. Vom Geheimenrathe von Spilcker. Neues vaterl. Archiv 1822 B. II. H. 2 S. 206; ferner:

Ein paar Vermuthungen über die zu Brüssel begrabenen Demoiselles de Brunsvic et Lunebourg. Vom Cammerrath Dr. Lüderssen in Braunschweig. Ebendaselbst B. III. 1823 H. 2 S. 1, und Bemerkungen über denselben Gegenstand, a. a. O. S. 224 ff.

Siehe jedoch: Mancke über Prinz Otto Heinrichs von Braunschweig-Lüneburg nicht ebenbürtige Nachkommenschaft. Ebendaselbst J. 1824 H. 3 S. 92 und:

Schmidt: Phiseldock, Repertorium zur Geschichte und Staatsverfassung von Teutschland, Abthl. V. Anhang Nro. 4. 1792.

Dr. Grote, Beitrag zur Genealogie des Guel

phischen Hauses. Neues vaterländisches Archiv 1829
H. 4 S. 104.

Enthält einen, wahrscheinlich von dem damaligen Hannoverschen Residenten in Wien D. E. von Huldenberg herrührenden Aufsatz mit genaueren Aufschlüssen über die Demoiselles de Brunsvic et Lunebourg.

Biographische Beiträge zur Regenten- Geschichte. S. 120.

Auf der Königl. Bibliothek in Hannover befindet sich unter anderen wichtigen Manuscripten ein hierher gehörendes: Chronicon seu Collectanea de rebus gestis ducum Brunsvico - Luneburgensum 1568. Fol. (Schränk Nro. VII.)

Heinrich der Löwe.

S. 122. Heinrich der Löwe. Ein Epos vom Prediger Stephan Kunze, mit historischen Anmerkungen. Quedlinburg und Leipzig 1817. 3 Bände. 8.

Patze, Größe und Fall Heinrichs des Löwen. 8. Regensburg.

Meistergesang auf Herzog Heinrich den Löwen in Spiels vaterl. Archiv B. III. H. 2 S. 235.

Zuerst, aber fehlerhaft abgedruckt in Fülleborns Nebenstunden. Breslau 1799; späterhin entdeckte ihn Wüsching zu Breslau in der dortigen Rhedigerschen Bibliothek in einer Sammlung von Meistergesängen.

H. E. Wedekind, Herzog Heinrich der Löwe und Herzog Welf der VI. Von einem Zeitgenossen. Hannover. Magazin 1815 St. 6.

Aus des Bischofs Otto von Freisingen Werke: de rebus gestis Friderici I. Imperatoris. Basil. 1569, geschöpft.

E. Niedmann, Heinrich der Löwe. Ein biographischer Roman. 4 Theile. Leipzig 1828.

Fr. von Reden, historische Erläuterung zu dem Gemälde der Herren Gebrüder Riepenhausen, welches die Vertreibung der rebellischen Römer durch Heinrich den Löwen, Herzog von Sachsen und Bayern, der dem Kaiser Friedrich Barbarossa und dem Papste Hadrian IV.

vor der Peterskirche zu Hülfe geeilt war, darstellt. Hannover 1826.

Die beiden Künstler, denen das Vaterland dieses treffliche, zu Rom gefertigte Gemälde, verdankt, sind geborene Hannoveraner, aus Göttingen gebürtig.

Die neueste lesenswerthe Biographie Herzogs Heinrich des Löwen ist von C. W. Böttiger:

Heinrich der Löwe, Herzog der Sachsen und Bayern. Ein biographischer Versuch u. s. w. Hannov. 1819. XXII. und 482 S. in 8.

In diesem Werke wird Heinrichs Geschichte in drey Perioden getheilt. Die erste erstreckt sich von 1129 — 1156 die zweite von 1156 — 1180 und die dritte von 1180 — 1195. Die Beilage II S. 469 giebt eine ausführliche nach den besten Quellen bearbeitete Darstellung der weltlichen Besitzungen im südlichen Deutschland. — Der Verf. hatte den Inhalt eines Theils seines Werks anfangs zum Gegenstand einer lat. Doctor-dissertation gemacht: De Henrico Leone — a contumeliis sacerdotum vindicato. Lips. 1817 LVIII. S. 4.

Vergleiche von Raumer's Geschichte der Hohenstaufen Bd. 2. Leipzig 1823.

Siehe ferner die Bearbeitung in:

Schirach's Biographien der Deutschen Theil 1. S. 103.

Herzog Heinrich der Wunderliche. S. 124.

Ueber einen, in der Fehde mit Albrecht, ausgebrochenen Aufstand in der Stadt Braunschweig, befindet sich eine weitläufige Abhandlung in einem alten, in der wolfsenbüttelschen Bibliothek aufbewahrten, und in R. J. A. Scheller's Higt.-bok der Stadt Brunsvik. Braunschw. und Halberstadt 1829. 8. gedruckten Manuscripte, betitelt:

Das Vock der Schichte unde der Uplöpe. Folio 2 bis 9.

Herzog Friedrich des H. Magnus Sohn.
S. 131.

Eine Regierungs-Instruction voll der schönsten Er-

mahnungen, die 1465 Herzog Friedrich seinem Sohne Otto gab; siehe in Spiels vaterl. Archiv B. II. S. 114.

Herzog Heinrich der Mittlere. S. 131.

Ein Beitrag zur Geschichte des H. Friedrich des Frommen, 1465, und seines Enkels, des H. Heinrich des Mittleren, 1510. Vom Geh. Rathe von Spilker; in Spiels vaterl. Archiv B. II. S. 113 ff.

Hofordnung, H. Heinrichs des Mittleren von 1510. Siehe neues vaterl. Archiv B. II. S. 121.

Herzog Heinrich der Ältere und der Jüngere S. 133.

Ein Rescript H. Heinrich des Jüngern an den Rath Platen von Helmersen v. 18ten Jul. 1563. N. vaterl. Archiv B. III. H. 1 S. 199.

Ein Schreiben Herzogs Heinrich des Jüngern an den Magistrat zu Münden v. 9ten Oct. 1545. Ebend. 1826 H. 2 S. 374.

Herzogs Heinrich des Jüngern Reise durch den Harz (1556.) Ebend. 1829 B. II. S. 136.

Herzog Erich der Ältere. S. 134.

Erich der Ältere, Herzog zu Braunschweig und Lüneburg. Eine biographische Skizze. Hannov. Magazin 1814 St. 39.

Siehe auch über eine Inschrift an dem alten Schloße Erichsburg im F. Göttingen. Neues vaterl. Archiv 1825 H. S. 163.

Herzog Ernst der Bekenner, zu Zelle († 1546.)

Herzog Ernst der Bekenner, Stammvater des noch blühenden Braunschweig-Lüneburgischen Gesamtthauses und wohlthätiger Beförderer der Reformation Luthers. Vom Domprediger Kotermond; in Spiels vaterl. Archiv B. I. Nro. 3 und 4 S. 33 und 53 ff.

Meistens aus folgender Schrift geschöpft:

Dissertatio saecularis de Ernesto D. Brunsv. Luneb. in Gymnasio Goetting. publice proposita ab Henr. Ph. Gudenio. Goslar 1730. 4. (Praun Nro. 302.)

Ueber den berühmten Canzler dieses Herzogs Balthasar Klammer, siehe: Kotermonds Lebensbeschreibung in Spiels vaterl. Archiv B. I. S. 402, und Mancke biographische Skizzen von den Kanzlern der Herzöge von Braunschweig und Lüneburg u. s. w., insbesondere: Biographie des Kanzlers Klammer. Lüneburg 1823. 8.

Herzog Wilhelm der Jüngere. (1535 — 1592.)

Ein Handbrief desselben; im neuen vaterl. Archiv 1822 B. I. H. 1 S. 189.

Daß H. Wilhelm in Person ein Bemergericht in Celle abgehalten habe, wie Algermann in seiner Lebensbeschreibung des H. Julius erzählt, muß ein Mißverständniß sein, weil die wirklichen Bemergerichte sich nie bis in die Gegend von Celle erstreckt haben. Vergl. neues vaterl. Archiv B. IV. S. 192 und Berck Geschichte der Westph. Bemergerichte S. 231 und 232.

Ueber das Corpus doctrinae Wilhelminum vergl. Mascov notitia S. 39 und Methmeier S. 1614 1616.

Herzog Julius. S. 136.

Die hier erwähnte Algermannsche Lebensbeschreibung des Herzogs Julius ist vollständig abgedruckt, als Zugabe zu einer, vom Geheimenrathen von Strombeck zu Wolfenbüttel herausgegebenen, Gelegenheitschrift:

Feier des Gedächtnisses der vormaligen Hochschule der Julia Carolina zu Helmstedt, veranstaltet im Monate Mai 1822. Helmstedt 1822. 4.

Liefert auch das Bildniß dieses Fürsten im Kupferstich und dessen Handschrift als Fac-simile in Steindruck.

Einzelne Auszüge daraus stehen in Spiels vaterl. Archiv B. IV. S. 190.

Die Zugabe hat den besondern Titel:

Franz Algermann, Leben des H. Julius u., neu herausgegeben von Fr. K. von Strombeck. Helmstedt 1822.

Deutscher Fürstenspiegel aus dem sechzehnten Jahrhundert, oder Regeln der Fürstenweisheit von dem Herzoge Julius und der Herzogin Regentin Elisabeth zu Braunschweig-Lüneburg. Nach ungedruckten archivalischen Urkunden herausgegeben von Fr. Karl v. Strombeck. Braunschweig 1824. gr. 4.

H. Julii Kirchenordnung von 1569 im Corp. Const. Calenb. I. S. 1.

Herzog Friedrich Ulrich. S. 137.

Mehrere Landtags-Abschiede und Constitutionen von diesem, so wie von den spätern Fürsten; siehe in dem Corp. Const. Calenb. (et Cellens.)

S. 139. Die vollständige Rüstung des hier erwähnten Herzogs Christian, schwarz mit Gold ausgelegt, auf dem Helme ein weiß und blauer Federbusch, der Panzer mit der seidenen Feldbinde umgürtet, in der einen Hand eine Hellebarde, die andere auf das Schwerdt gelehnt, wird auf dem Gräflich von Beltheimschen Gute zu Harpke bei Helmstedt aufbewahrt. Siehe neues vaterl. Archiv 1822 B. II. S. 1 S. 181.

Herzog Ernst II.

Dessen Hofhaltung in Celle, wie sie durch den Vergleich vom 27ten Sept. 1592 festgesetzt war, in den Annalen der Ehrl. J. VIII. S. 663 ff.

Herzog Christian. *

Seine Polizei-Ordnung steht im Corp. Const. Cellens. IV. S. 1, und seine Kirchenordnung v. 1619 in der vom Herzog Friedrich 1643 revidirten Form.

Ebend. I. S. 1, Münzordnung von 1624. Ebenda:
selbst IV. 789.

Ein landtags-Receß von 1624, welcher das ganze
Schatzwesen regulirt. Ebend. VI. S. 193 u. a. m.

Seine Hofordnung d. 1612, ist im neuen vaterl.
Archiv 1829 B. I. S. 300 ff. abgedruckt.

Ein merkwürdiger Brief H. Christians vom 17ten
März 1632 († 1633) an Gustav Adolph von Schwes-
den, welcher bisher noch ungedruckt gewesen, theilt das
neue vaterl. Archiv mit im 1sten Bde. H. 2 S. 347.

Georg Loh (ein erblindeter, in Hamburg privatizi-
render Gelehrter) übersehte frei nach M. J. Poter:

Herzog Christian von Braunschweig-Lüneburg, eine
Sage vom Harz. 2 Bde. Hamburg 1825.

Herzog August (Sohn des Herzogs Wilhelm
des Jüngern.) S. 139.

Erneuertes Andenken des H. August zu Braun-
schweig-Lüneburg. Vom Dompastor Kotermund in
Bremen. Hannov. Magazin 1822 St. 2 S. 12.

Herzog Georg. S. 140.

Der Receß über die Haupttheilung sämtlicher Ag-
naten vom 14ten Decbr. 1635 findet sich, außer bei
Rethmeier S. 1400 — 1406 auch in Selchows
Magazin 2c. Thl. 1 Nro. 1. Ueber den von ihm be-
gonnenen Bau eines fürstlichen Schloßes in Hannover,
siehe Spilcker topographische Beschreibung von Hannover.
S. 108 und 436.

Herzog Georg Wilhelm. S. 140.

Briefe vermischten Inhalts. Frkf. und Leipz.
1772. 8. 262 S.

Enthält Nachrichten über H. Georg Wilhelm und die
Schicksale der Princessin von Ahlden.

Bruchstücke aus dem Leben des Herzogs Georg

Wilhelm, welche zum Theil aus nachgelassenen Papieren eines Zeitgenossen gezogen sind, theilt der Geheimrath v. Spilcker mit, in Spiels vaterl. Archiv B. III. H. 2 S. 274.

Eine Anekdote von Georg Wilhelm. Ebend. B. I. S. 408.

Begräbnißfeier, in Spangenberg's Beschreibung der Stadt Celle. S. 49.

Ueber seinen Cauzler Langebeck, welcher schon unter den 4. Herzögen Christian, August, Friedrich und Christian Ludwig gedient hatte, siehe Spiels vaterl. Archiv B. I. S. 345.

Und über den Geheimrath v. Bernstorff, siehe die biographischen Fragmente a. a. D. B. V. S. III ff.

Churfürst Ernst August. S. 141.

Bruchstücke zur Geschichte Ernst Augusts. Vom Geheimrath v. Spilcker, in Spiels vaterl. Archiv B. III. H. 2 S. 274.

Sophie, Churfürstin von Hannover, im Unriß von J. G. H. Feder. Hannover 1810. 8.

König Georg I. S. 142.

Limiers Memoires etc. bilden V. Tom. La Haye, 1729 — 1731. 12.

Huldigung des Churfürsten Ludwig in Celle am 16ten Sept. 1706. Annal. der Churl. J. VIII. S. 475 ff.

Regierungsreglement vom 19ten Nov. 1705; in Oesterleys Handbuch des königl. Hannov. Processus, Thl. I S. 472 ff.

Sophie Dorothea. S. 143.

Fredegunde, oder Denkwürdigkeiten zur Geschichte des Hannoverschen Hofes. Berlin 1825. 8.

Angeblieh aus einer französischen Handschrift.

Blumenhagens neuer Novellenkranz 1r Bd. enthält eine Erzählung: der Vertraute, worin die Geschichte der sogenannten Herzogin von Melden erzählt wird; in deren trauriges Geschick der Graf v. Königsmark verwickelt ward.

König Georg II. S. 145.

Memoirs from 1758 to 1755 by James Earl Waldgrave K. G., one of his Maj. Privy counsellors in the reign of George II. and Governor to the Prince of Wales, afterwards George III. London 1821. 4.

Memoirs of the last ten years of the Reign of George the second. By Horace Walpole, Earl of Oxford. From the original Mss. Vol. I. London 1822 und Vol. II. 4. mit 11 Kupfern.

S. 146. The Edinburgh History of the Rebellion in the years 1745 — 1746, with the Manifests of the Pretender and his Son. Also the Journal of the young Chevaliers Irruption into England etc. 4. the edit. by And. Henderson. 8.

Vollständige Beschreibung der Ceremonien, welche sowohl bei Englischen Krönungen überhaupt vorgehen, besonders aber bei dem Krönungsfest Georgs II. beobachtet sind. Hannover 1728. 4.

Der Mercure historique et politique 1751 mois de Juillet p. 55 enthält einen Auszug der wichtigsten, aus 23 Artikeln bestehenden Parlaments-Acte vom Juni 1751, der zu Folge der König nach zurückgelegtem 18ten Lebensjahre die Regierung soll übernehmen können.

Der frühe Tod des Prinzen Friedrich von Wallis gab die Veranlassung zu dieser Acte.

Ueber des Königs Georg II. Reisen nach Hannover von 1740 — 1755. Aus einem vom Oberkammerherrn Grafen v. Bülow geführten Tagebuche. Vom

Geh. Rathe v. Spilcker, in Spiels vaterl. Archiv B. V. S. 279. (Vergl. auch die Dittmersche Schrift über Georg IV. Reise nach Hannover.)

König Georg III. S. 146.

Georg der Dritte, sein Hof und seine Familie. Nach englischen Quellen bearbeitet von F. L. von Bra. 2 Bde. Leipzig 1820. gr. 8. Mit Georg III. Bildniß.

Characterzüge aus dem Privatleben des hochseligen Königs Georg III. Vom Regierungsrathe Blumenbach, in Spiels vaterl. Archiv 1820 B. II. S. 172 — 191.

Tod und Begräbnißfeierlichkeiten. Ebend. B. III. S. 1 ff.

S. 147. Memoirs of the Reign of George III. from the treaty of Amiens A. D. 1802, to the termination of the regency A. D. 1820. By William Belsham. 2. Vol. 8. London 1824.

Jahrbücher der vorzüglichsten Ereignisse der Regierung Georg III recens. Gött. gel. Anzeigen 1824 St. 159 Auch die von Smytuda aufgeführten früheren Memoirs 4 Vol. haben Belsham zum Verfasser.

Zwei Gedächtniß-Predigten auf den verewigten König Georg III. sind 1820 zu Hameln im Druck erschienen; eine von J. Mehliß, die andere zur Todtenfeier von G. Goldmann. 8.

Zwei andere von C. J. Wyneken und von P. H. J. Sievers zu Hannover. 1820. 8.

Königin Sophie Charlotte.

Religiöses Andenken an die verewigte Sophie Charlotte, vom Dr. H. P. Sextro. Hannover 1819. 4.

Erinnerungen an Sophie Charlotte, Königin von Großbritannien, im 1sten Stück des 4ten Bandes von

Ammons Magazin für christliche Prediger. Hannover 1819. gr. 8.

Caroline Mathilde (Schwester Georg III.)
Königin von Dänemark.

Nachrichten von einer unglücklichen Königin, nebst ihren Briefen an verschiedene ihrer vornehmen Verwandten und Freundinnen. Aus dem Englischen. Boston 1778. 8. (Die Briefe sind unächt.)

Zuverlässige Nachrichten von den Festivitäten bei der Ankunft der Königin Caroline Mathilde, Majestät, in Zelle, den 20ten October 1772. Zelle 2 Bogen 4.

Die letzten Stunden Ihro Majestät, der hochsel. Königin von Dänemark, Caroline Mathilde. In einem Briefe an A. M. Esquire in London. Von ihrem Cabinetsprediger Lehzen. 1775. 8.

In E. v. Hohenhausen, Novellen 1ster Bd. Braunschweig 1829 ist eine Novelle, betitelt: Caroline Mathilde, Königin von Dänemark.

Vergl. noch Höst: der dänische Conferenzminister Graf Struensee Thl. II. und Falkenskiold's: Denkwürdigkeiten.

Eine Beschreibung und Abbildung des von Deser verfertigten und 1784 im f. g. französischen Garten zu Celle aufgestellten Denkmals zum Andenken der Königin Caroline Mathilde, nebst einer Abbildung, siehe in den Annalen der Churl. B. 1 St. 1 Nro. 11 S. 30 ff., siehe auch Spangenberg's Beschreibung der Stadt Celle S. 14.

König Georg IV.

Abstammung Georg IV. von dem vormaligen ostfrisischen Regentenhause. Vom Pastor Gittermann. Neues vaterl. Archiv 1828 B. II. S. 185.

Lebens- und Regentengeschichte Sr. Majestät Georgs des Vierten, Königs von Großbritannien, Irland und

Hannover. Mit dessen Brustbildniß. 12. Ilmenau 1827.

Obige Lebensgeschichte ist, aus dem Regentenalmanach besonders abgedruckt, für 6 ggr. zu haben.

Ceremoniel of the Coronation of his Sacred Majest. King George the fourth in the Abbey of Sct. Peter to Westminster. Westminster 1822. fol.

Key to the pictural Representation of the Procession at the Coronation of His Maj. King George the IV. An exact Representation of the Procession from Westminster Hall to the Abbey. 1821.

Zwey zusammengeklebte Bogen. fol.

Authentische und vollständige Beschreibung aller Feierlichkeiten, welche in den Hannoverschen Landen bei der Anwesenheit S. K. Majestät Georg IV. veranstaltet sind. Herausgegeben von Heinrich Dittmer, Dr. med. Mit dem Portrait Sr. Majestät und 21 Abbildungen. Hannover 1822 gr. 4. (Vergl. die Berichtigung im neuen vaterl. Archiv B. IV. S. 1 S. 193.)

Enthält auch Nachrichten über die Besuche der Könige Georg I und II und sonstigen Nachrichten über unser Fürstenhaus.

Vollständige Sammlung der Gedichte, welche Sr. Majestät Georg IV. im Königreiche Hannover überreicht worden, als Er dasselbe im October 1821 mit Seiner hohen Gegenwart beglückte. Hannover 1822. 4.

Beschreibung der Feierlichkeiten, welche bei Anwesenheit S. M. Georg IV. in der Stadt Göttingen statt gefunden haben. Göttingen 1822. 4.

Königin Caroline.

Historische Denkwürdigkeiten über die Königin von England. 4 Hefte. 8. Leipzig 1821.

Eine Schilderung ihrer Reisen enthält das Journal d'un voyageur Anglais, welches sie 1817 in Deutschland vertheilen ließ.

Leben und Schicksale der Königin Caroline von England, nebst authentischen Nachrichten über die im Jahre 1806 wegen ihres Betragens angestellten gerichtlichen Untersuchungen, und ihre Freisprechung von den aufgestellten Beschuldigungen, so wie eine getreue Darstellung der letzten parlamentarischen Verhandlungen, gezogen aus Original-Documenten und Berichten, von einem seit 1813 in England lebenden Braunschweiger. 2 Bde. Mit 4 Bildnissen. gr. 8. Bremen 1821.

Der weiße Sack, oder Auszug aus verschiedenen Briefen aus England, Deutschland, Italien, Griechenland, der Barbarei und Egypten, welche auf den Character und das öffentliche und Privatbetragen der unglücklichen Caroline von Braunschweig, Königin von England, Bezug haben. Ins Deutsche übersetzt. Mit dem Bildnisse der Königin. Gmünd 1821. 8.

Pergami und sein Verhältniß zu der Königin von England. Leipzig 1820. 8.

Ein italienischer Advocat, Namens Marocco gab 1817 eine italienische Schrift heraus, unter dem Titel: Tagebuch einer Britischen Reisenden, oder Denkwürdigkeiten J. K. Hoheit der Princessin von Wallis, gebornen Princessin von Braunschweig in den Jahren 1814 — 1817. Das Original kam nicht in den Buchhandel, sondern ward fast wie Handschrift vertheilt. Ein deutscher Uebersetzer bekam es in die Hände und übersetzte es.

Die Schrift des Verfassers ist eine lobpreisende, ohne Zweifel höchst partheiische Vorstellung des Benehmens der Princessin, und würde ganz ohne historischen Werth sein, wenn nicht der darin hart angegriffene Verfasser desjenigen Werkes, wozu die gegenwärtigen Supplemente geliefert werden, v. Dmpteda, mit einer berichtigenden Note dagegen aufgetreten wäre, worin gesagt wird, was in dem Buche wahr und was unwahr ist.

Ueber ihren Proceß; siehe politisches Journal von 1820 St. 9 S. 814, St. 10 S. 933, St. 11 S. 1032, ferner St. 11 S. 961 und St. 12 S. 1081

Siehe auch: G. Gerstner, Denkwürdigkeiten des Jahres 1821. 1ste Abthl. Augsburg 1822. 12. Mit dem Bildnisse der Königin Caroline.

Ueber die Durchführung ihrer Leiche durch das Königreich und deren Beisehung; siehe Spiels vaterl. Archiv B. V. S. 135 ff. (enthält auch ihr Testament.)

Spangenberg's Beschreibung von Celle S. 70.

Princessin Charlotte Auguste.

Biographical memoir of the public and private life of the much lamented Princess Charlotte Auguste. London 1817. 8.

Deutsch: Denkwürdigkeiten aus dem öffentlichen und Privatleben der verewigten Charlotte Auguste, Princessin von Wales und Sachscoburg. Hamburg 1818. 8.

Herzog von York, Bruder Georgs IV.

W. Scott, Skizze einer Biographie des Herzogs von York. Mit einer Beschreibung des Paradebettes und der feierlichen Beisehung des Verstorbenen. Aus dem Englischen. Stuttgart 1827. 8.

Die letzten Tage Sr. Königl. Hoheit des Herzogs von York. Aus dem Englischen des Sir Herbert Taylor übersetzt. Hannov. Magazin 1827 St. 41
— 43.

Specialgeschichte. S. 147.

Fürstenthum Calenberg, Göttingen und Grubenhagen.

Ueber den Harz siehe unten die liter. des Bergbaues. Commentatio de archidiaconatu Nortunensi. Göttingen 1810. 4. Von J. Wolf. (Ueber Leben und Schriften dieses verdienten Geschichtsschreibers des Eichsfeldes siehe im neuen vaterl. Archiv 1826 H. 4 S. 354.)

Beitrag zur Geschichte des Schlosses und Amtes Lauenstein. Vom Advocaten Klinckhart. Neues vaterl. Archiv B. V. 1824 H. 2 S. 360.

H. C. Wedekind. War Grone bei Göttingen eine Kaiserl. Pfalz? Hannov. Magazin 1815 St. 96 und 97.

Die Burg Grone, bei Göttingen, ein unmittelbares Reichslehn, also höchstwahrscheinlich die vormalige Kaiserl. Pfalz. Vom Bürgermeister (gegenwärtigen Land-syndicus) Bogell. In Spiels vaterl. Archiv B. III. S. 122.

Ueber die Kaiserl. Pfalz Grone. Vom Amtmann Wedekind. Hannov. Magazin 1821 St. 92.

Wie sind die Fürstenthümer Göttingen und Grubenhagen unter den Mainzer Kirchensprengel gekommen? Von J. Wolf. Hannov. Magaz. 1818 St. 18 — 20.

Das Erzstift Mainz im Besitze des dritten Theils vom Schloße Herzberg, von Ebendenselben, mit 3 Urkunden. In Holzmanns Herchnischem Archiv abgedruckt (unten S. 643.)

Historische Nachrichten von dem Schloße und Fürstenthume Grubenhagen. Von Fr. H. Klinckhart. Einbeck 1818. 8.

Enthält wichtige Urkunden.

Fürstenthum Lüneburg. S. 149.

Die reichen Sammlungen von Gebhardi für die Geschichte des Herzogthums und der Stadt Lüneburg, welche sich handschriftlich auf der Königl. Bibliothek zu Hannover befinden, werden von der Gesellschaft für ältere deutsche Geschichtskunde und insbesondere von dem verdienstvollen Archiv-Rathe Perz in Hannover genauer untersucht werden. Viele wichtige Aufklärungen läßt dieses Vorhaben erwarten.

Geschichte des Königl. Amtes Meinersen. Vom

Zöllner Mancke. Spiels vaterl. Archiv B. III. H. 2 S. 239 ff.

Beiträge zur Geschichte und Verfassung der Stadt und des Amts Burgdorf. Vom Drost v. Holte. Neues vaterl. Archiv 1823 B. III. H. 2 S. 323.

Geschichte des Schlosses zu Nllden. Hannov. Magazin 1808 St. 94. Berichtigungen zu diesem Aufsatze. Ebend. 1810 St. 19.

Statistische und historische Nachrichten über das Amt und Städtlein Gifhorn. Spiels vaterl. Archiv B. IV. S. 195; neues vaterl. Archiv 1822 B. I. H. 1 S. 53, B. II. H. 2 S. 236.

Beiträge zur Geschichte von Fallerleben und seiner Umgegend. Spiels vaterl. Archiv B. II. S. 356, B. III. S. 141.

S. 149. Wenden. — Ueber ein Manuscript von Wendholt (Chr. Henning, de 1705) siehe vaterl. Archiv B. III. H. 2. S. 398.

Nachrichte von der Chronik des wendischen Bauern Johann Parum Schulze (geb. 8ten Januar 1677, gest. den 25ten April 1740,) in v. Kobbe: Geschichte des Herzogthums Lauenburg. Thl. 1; vergl. neues vaterl. Archiv B. III. H. 2 S. 396. Auszüge aus dieser Chronik im Hannov. Magazin 1795 St. 33.

Beiträge zur Kenntniß des Hannoverschen Wendlandes im F. Lüneburg. Von Spangenberg a. a. D. B. II. H. 2 S. 217 ff. Siehe ferner:

Jean Potocki, Voyage dans quelques parties de la Basse-Saxe. Hamb. 1798 und Annal. der Ehrl. J. 8 S. 269 ff.

Herzogthum Lauenburg.

Die erste umfassende Bearbeitung einer Geschichte dieser, bis auf wenige Ortschaften im Jahre 1816 an

Preußen und von Preußen wiederum an Dänemark abgetretenen Provinz, erschien im Jahre 1822 unter dem Titel:

Geschichte des Herzogthums Lauenburg. Von Peter von Rohbe. 1ster Thl. 1821. Göttingen. 8. Mit einem Kupfer (das Schloß zu Raseburg 1690 darstellend.)

Auch unter dem Titel:

Die älteste Geschichte des Herzogthums Lauenburg u. s. w. Geht bis ins 13te Jahrhundert. (Der 2te Theil ist nicht erschienen und wegen des veränderten Wohnorts des Verfassers, welcher jetzt als Bürgermeister zu Wunstorf fungirt, schwerlich zu hoffen.)

Das Patent wegen der Uebergabe an Preußen, siehe in Hagemanns Sammlung der Verordnung vom Jahre 1816 S. 375. Die nicht abgetretenen Ortschaften sind der Competenz der Cellischen Justiz:Canzlei unterworfen. Ebend. S. 393.

Grundgesetze und Urkunden; siehe auch in Spangenberg's Sammlung der Verordnungen B. IV. Abtheilung II.

Nachricht von Sammlungen über die Geschichte, Verfassung und Rechte, welche der weil. Geheime:Regierungsrath von Laffert zu Raseburg hinterlassen. Spiels vaterl. Archiv B. V. S. 252.

L a n d H a d e l n.

Skizzirte Geschichte des Landes Hadeln. Vom Gerichtsverwalter Dannenberg. Neues vaterl. Archiv 1822 B. II. H. 2 S. 253 ff.

Ausführlicher in folgendem Werke:

Haderiologia historica, oder historischer Bericht vom Lande Hadeln. Vom D. W. B. (Daniel Wolderich Bilkau, Diaconus zu Wamma, das Buch ist nach seinem Tode durch seine Mutter und den Superintendenten Langenbeck zum Druck befördert.) Hamburg 1722. 4. und in:

J. J. Kelps, Manuscript: Abriss des Landes Hadeln. (Praun Nro. 1070 a und b; doch ist der Verf. und Herausg. der Hadeleriologia daselbst nicht genannt.)

Grundgesetze und Urkunden: siehe auch in Spangenberg's Sammlung der Verordnungen Bd. IV. Abtheilung III.

Historische Nachricht, wie das Amt Rixebüttel vom Lande Hadeln an die Stadt Hamburg kam. Vom Gerichtsverwalter Dannenberg. Neues vaterl. Archiv B. IV. H. 1 S. 141.

Noch etwas über diese Frage, vom Regierungs-Advocaten Dr. von Duve. Ebend. B. V. 1824. H. 2 S. 354.

Das Land Hadeln während der Kaiserl. Sequestration von 1689 bis 1731. Vom Gerichtsverwalter Dannenberg. Neues vaterl. Archiv 1823 H. 3 S. 105.

Geschichte der Streitigkeiten zwischen den Herzögen von Niedersachsen und Erzbischöfen von Bremen, wegen des Landes Hadeln. Von Ebend. a. a. D. 1825 H. 3 S. 91 ff.

Ueber ältere Geschichte und Rechte des Landes Hadeln, vom Archivarius Dr. J. M. Lappenberg in Hamburg. Neues vaterl. Archiv 1828 B. II. S. 116 — 184.

Ein berichtiger Abdruck dieses Aufsatzes, nebst einigen Zusätzen ist 1829 zu Lüneburg in 8. (62 S.) erschienen.

Herzogthum Bremen. S. 155.

S. 155. Vogt, monumenta inedita erschienen in einzelnen Stücken in 2 Bänden 1740 — 1755 nicht zu Braunschweig, sondern zu Bremen.

Zusatz zu S. 157. Hermann Schlichthorst's Lebensbeschreibung findet sich in Spiels vaterl. Archiv

B. II. S. 366 ff. Das angezeigte Werk dieses Gelehrten: Beiträge zur Erläuterung der ältern und neuern Geschichte der Herzogthümer Bremen und Verden. Hannover 1796 — 1806. 4 Bde. 8. ist mit dem erwähnten 4ten Theile geschlossen, und keine weitere Fortsetzung von dem jetzt verstorbenen Verfasser erschienen.

Dagegen besitzen wir gegenwärtig eine vollständige Provinzial-Geschichte der Herzogthümer Bremen und Verden, deren Verfasser, wenn die Arbeit auch sehr viel zu wünsch übrig läßt, doch unstreitig das Verdienst hat, die vorhandenen bekanntesten und in so manchen Druckschriften zerstreuten Materialien mit vielem Fleiße benutzt und zweckmäßig zusammengestellt zu haben. Dieses Werk führt den Titel:

Geschichte und Landesbeschreibung der Herzogthümer Bremen und Verden. Von Peter von Kobbe (Dr. und gegenwärtigem Bürgermeister der Stadt Wunstorf.) Göttingen 1ter und 2ter Thl. 1824. 8.

Als kleinere Aufsätze gehören hierher:

Geschichte der Herzogthümer Bremen und Verden bis zu ihrer Vereinigung mit den Braunschweig-Lüneburgschen Landen. Vom Dr. Hüne. N. vaterländisches Archiv. J. 1826 H. 4 S. 361 ff. J. 1827 H. 1 S. 11 — 78.

Ist als Probe des 2ten Theils der Geschichte des Königreichs Hannover zu dem Zwecke mitgetheilt, um Vaterlandsfreunde aufzufordern, ihre etwanigen Forschungen dem Verfasser zur Benutzung zukommen lassen zu wollen.

Berichtigungen dazu von Wedekind siehe Ebendas. J. 1828 H. 2 S. 214.

Eine vollständige wenn gleich kurze Geschichte des Erzstifts Bremen von Schlichthorst, befindet sich in der Allgemeinen Encyclopädie der Wissenschaften und Künste von J. S. Ersch und J. G. Gruber. Leipzig 1824 Thl. 12 S. 432 — 449.

Corveische Güter im Herzogthume Bremen und in der Nachbarschaft, von dem Geh. Rathe von Spilcker. N. vaterländisches Archiv 1829 H. 4 S. 1.

Aus einem alten Verzeichnisse der Lehne, welche die Grafen von Hoya vom Abbe in Corvey genommen.

Der Bremische Bischof Adelbert. Hannov. Magazin 1816 St. 75 u. 76.

Geschichte des Herz. Bremen; im Hannoverschen Magazin 1827 St. 64, 65, 67, 68 und 69.

Ueber ein verlorenes Bremisches Todtenbuch (früher im Besitze des Pastors Dr. Gerhard Meier zu Bremen) und die Möglichkeit in Rom, Stockholm und Kopenhagen noch unbekannte Quellen zur Bremischen Geschichte zu finden. Vom Geheimenrathe von Spilcker. Neues vaterl. Archiv 1823 B. III. H. 1 S. 195.

Notiz über eine merkwürdige Handschrift für die mittlere Geographie des Herzogthums Bremen. Spiels vaterl. Archiv 1819 B. I. S. 208.

Dieser Notiz zufolge, befindet sich in der Stadtbibliothek zu Hamburg in einer Mappe: „Fragmenta Codd. Mss. - membran.“ betitelt, ein Heft von 10 Blättern, welches mit der Rubrik beginnt:

Hec sunt bona ppte bremens. ecclie site in comitia Stadensi *)

Historische Untersuchungen über die Einfälle der Normänner in das Herzogthum Bremen und Verden. Hannov. Magazin 1821 St. 94.

Delius, (Archivrath zu Wernigerode) über die Gränze und Eintheilung des Erzbischofthums Bremen, ein Beitrag zur kirchlichen Geographie Deutschlands. 1808. 8. 67 S.

Ueber den Forst Ertenebroch, den der Kaiser Heinrich IV. dem Erzbischof Adelbert von Bremen verliehen hat. Vom Landdrosten von Wersebe. Neues vaterl. Archiv J. 1825 H. 1 S. 1 ff.

Ertenebroch ist eine falsche Lesart, die richtige ist Eternebroch, ohne Zweifel soviel als Etern oder Eiternbroch.

Nachricht von einigen höchst seltenen erzbischöflichen

*) Abgedruckt als Anhang in: Notermund Geschichte der Domkirche zu Bremen. Bremen 1819. 8. S. 1 — XXX.

Bremischen Münzen. Vom Domprediger Kotermond. Neues vaterl. Archiv B. V. 1824 H. 2 S. 348. Siehe ferner J. 1829 B. I. S. 271.

Bemerkungen über den ersten Anbau der Marschländer im Herzogthum Bremen und des alten Landes. Hannov. Magazin 1822 St. 14 und 15.

Von Wersebe, über die Niederländischen Colonien, welche im nördlichen Teutschland im 12ten Jahrhundert gestiftet worden. Hannover 1815 B. I. und II. (Hierher gehört jedoch nur der 1ste Band.)

Bemerkungen zu diesem Werke, von Rüder; siehe in den Kieler Blättern von 1819 II. S. 32 ff.

S. 159. Einige Nachrichten von dem Schlosse Ottersberg, vom G. R. von Spilcker. Hannov. Magazin 1824 St. 53 — 56.

Nachrichten von Osterstade. Vom Dr. P. L. C. von Kobbe. Spiels vaterl. Archiv B. V. S. 53 ff. und S. 294 ff.

Nachrichten, das Amt Blumenthal betreffend, vom Ober-Amtmann Hinge. Neues vaterl. Archiv 1827 B. I. S. 538.

Historische Nachrichten von dem Lande Wursten, aus alten Urkunden und Nachrichten gesammelt, von J. E. L. Stern, Notar und Procurator zu Riegebüttel. 1ster Thl. Hamburg 1800. 8.

Enthält unter andern auch folgende Urkunden:

Der Friesen Freibrief von Carl IV. und Papst Gregor;

Bestätigung desselben.

Die von den Rathgebern und Vollmachten Landes Wursten aufgerichtete Willkühr oder Geseze vom Jahre 1508. Vereinigung zwischen dem Erzbischofe zu Bremen und den Wurstfriesen vom J. 1557. Wurster Landrecht und alte Gebräuche de a. 1611 — (vergl. oben, Zusatz zu S. 74)

Eine Urkunde, die Pfarrkirche zu Spica (Landes Wursten) betreffend, mitgetheilt vom Archivar Zeppenfeldt, im neuen vaterl. Archiv 1827 B. II. S. 271.

S. 160. Die hier erwähnte Abhandlung von der alten Pipinsburg ist wieder abgedruckt in: Pratzje Altes und Neues B. VIII. S. 335. Vergl. Zusätze zu S. 100 ff.

S. 160. Genealogie der ältern Grafen von Stade. In Wedekinds Noten zu einigen Geschichtsschreibern des deutschen Mittelalters. Hamburg 1822 H. 3 Nro. XXIV.

S. 163. Letztes Schicksal der ehemaligen hannoverschen Besitzungen und Güter in der Stadt Bremen und deren Gebiete. Spiels vaterl. Archiv B. II. S. 348.

Actenstücke zur Geschichte der neuesten, besonders kirchlichen Angelegenheiten der Reichsstadt Bremen. Bremen 1803 — 1805. 8. 5 Hefte.

Der Vergleich mit der Stadt Bremen ist vom 16ten August 1804; die nachträglich abgeschlossene Uebereinkunft vom 7ten Juni 1823, welche eine Berichtigung der Landesgränze, so wie eine Auseinandersetzung wegen der Hoheitsgerechtsame, der Schulden u. s. w. enthält, siehe in den Actenstücken der 2ten allgemeinen Ständeversammlung des Königreichs Hannover, 5te Diät. Hannover 1824 S. 43 ff. Vergl. die Erwiderung der Stände. Ebend. S. 221.

Geschichte der Domkirche St. Petri zu Bremen und des damit verbundenen Waisenhauses und der ehemaligen Domschule, von ihrem Ursprunge bis zum Jahre 1828. Von Heinrich Wilhelm Kotermund, Dr. und Pastor primar. Bremen 1829. 8.

Abtretung des jetzt Stadtbremischen Amtes Bremerhaven durch den Staatsvertrag vom 11 Januar 1827. Neues vaterl. Archiv 1827 B. II. S. 355

und Gesetz: Sammlung vom J. 1827 Abthl. I. S. 19.

* * *

Ueber das ehemalige im J. 1802 an Hamburg abgetretene Dom: Capitel zu Hamburg. Siehe von Hef topographisch: politisch: historische Beschreibung von Hamburg B. I. S. 311 und B. II. S. 347.

Fürstenthum Verden. S. 164.

Das eben unter der vorhergehenden Rubrik, angezeigte Kobbesche Werk: Geschichte und Landesbeschreibung der Herzogthümer Bremen und Verden, bezieht sich wie schon der Titel ergiebt, auch auf die Provinz Verden. Ausschließlicheres Interesse für die Geschichte der letztern haben nachfolgende Beiträge:

Wedekind: Chronographie der Bischöfe zu Verden; in dessen Noten zu einigen Geschichtschreibern des Mittelalters 1821 H. 1 S. 92 — 137. Diocösan: Grenze von Verden. Ebend. Nro. 7.

Bruchstücke aus einer Geschichte des Bisthums Verden, von der Stiftung 786 bis zur Schlacht bei Ebstorf 876. Vom Senator Pfannkuche in Verden. Hannov. Magazin 1815 St. 34 und 35.

Vergl. einige Worte über die angebliche Schlacht bei Ebstorf. Von H. C. Wedekind. Ebend. 1815 St. 59.

Enthält eine Berichtigung.

Geschichte des Bisthums und der Stadt Verden von 1623 — 1648. Von Pfannkuche a. a. O. 1819 St. 1 ff.

Geschichte des Stifts Verden; im neuen vaterl. Archiv 1827 H. 1 S. 46.

Unter den Manuscripten auf der Königl. Bibliothek zu Hannover befinden sich Verdensche Chroniken, deren eine auch einen Catalogus episcoporum Curienſium enthält, eine den der Bischöfe von Verden 776 — 1623. Ferner Elandi v. d. Hude chronicon Verdense a Carolo M. — 1605. cont. — 1648. Fol. (Schrand Nr. X)

Historisch-diplomatisch-statistische Nachrichten von dem Flecken und Kirchspiel, wie auch der Amtsvoigtei Bisselhövede u. s. w. Vom Pastor Schlichthorst. Spiels vaterl. Archiv 1819 B. I. S. 151 und 161 und B. II. 1820 S. 124 ff.

Enthält Zusätze und Erläuterungen zu Pratie Altes und Neues B. VI. S. 207 — 224 und in einer Anlage ein chronologisches Verzeichniß gedruckter Urkunden zur Erläuterung der Geschichte des Kirchspiels.

Ueber eine Stelle in einem, dem Flecken Bisselhövede im Verdenschen erteilten Privilegio von 1450. Von Ebendemselben; Hannoversches Magazin 1814 St. 56.

Von Nhsen, Beantwortung dieser Anfrage a. a. D. St. 78.

Noch eine Beantwortung a. a. D. St. 99.

Ein Controvers über den im gedachten Privilegio vorkommenden Ausdruck Etting und Fetting.

Siehe unten Geschichte der Städte: Verden.

Addo: Auszüge aus älteren Werken in: Pratie N. u. N. B. 10, 1. Herzogth. Bremen und Verden Bd. V. S. 83.

Beweis, daß Verden keine Reichsstadt gewesen, in: Scheidt Anmerkungen S. 385.

Bischof Eberhard zu Lübeck und Administrator des Stifts Verden, Vergleich mit Herzog Wilhelm den Jüngern über verschiedene Irrungen, v. 1575. Bei Pratie N. u. N. B. IX. Nro. 7.

Fehlen bei Ompteda.

S. 165. Urkunden — Directorium in Verdensia Diplomata in Vogt monum. inedit. I. S. 466 — 384.

Grafschaft Hoya. S. 166.

Ein Beitrag zur näheren Kenntniß der Quellen, aus welchen eine pragmatische Geschichte der Grafschaft

Hoya bearbeitet werden kann. Vom Geheimenrathe v. Spilcker. Spiels vaterl. Archiv 1820 B. II. S. 133 — 171.

Monumenta inedita histor. Comit. in Hoya et Bruchhausen illustr. Vogt monum. ined. T. I. p. 1 nro. 3.

Waren die Grafen von Hoya Freigrafen oder Richter bei einem heimlichen westphälischen Gerichte? und zeigen sich Spuren von der Wirksamkeit der heimlichen westphälischen Gerichte im Hoya'schen? Vom Geheimenrathe von Spilcker a. a. O. B. IV. S. 402 ff.

Beantwortet von dem K. Preuß. Lieutenant von Ledebur zu Berlin in dem Aufsatze: Von den heimlichen westphälischen Gerichten in der Grafschaft Hoya. Neues vaterl. Archiv B. V. 1824 H. 1 S. 99 ff.

Grafschaft Diepholz. S. 167.

Rathlef, Geschichte der Grafschaft Hoya und Diepholz. 3 Theile. Bremen 1766. 8. (Stück 1 enthält 337 Urkunden:Anzeigen der Grafen von Diepholz.)

Ueber die Vereinigung der Grafschaft Diepholz mit dem Zelleschen. Aus Bruchstücken der Original-Acten über die, durch den Tod des letztern Grafen zu Diepholz entstandenen Streitigkeiten zwischen den Häusern Hessens Cassel und Braunschweig-Zelle. Vom Advocaten Dr. A. E. E. L. von Duve. Spiels vaterl. Archiv B. III. H. 2 S. 289 ff.

Fürstenthum Osnabrück. S. 168.

S. 170. Als Fortsetzung des hier aufgeführten, leider unvollendet gebliebenen classischen Werkes erschien im Jahre 1824:

Justus Möfers, Osnabrückische Geschichte 2ter Theil, mit Urkunden. Herausgegeben aus des Verfassers handschriftlichem Nachlasse. Berlin 1824. gr. 8.

Der Herausgeber ist der Dr. Stüve in Osnabrück.

Landesverfassung des Stifts Osnabrück bis 1662, von demselben Verfasser; im N. vaterländischen Archiv 1827 H. 1 S. 197 — 267.

Ueber die Entstehung des Gebiets von Osnabrück. Vom Dr. Stüve. Neues vaterl. Archiv Jahr 1827 B. II. S. 30.

Grafschaft Hohnstein. S. 175.

Im Jahre 1822 hat der Graf von Stollberg seinen Theil der Grafschaft wieder eingelöst. Die feierliche Uebergabe erfolgte am 10 Mai 1822.

Hohnsteinisches Verhältniß gegen Calenberg. Recess von 1733. In Strube's rechtl. Bedenken, Bd. II. III. Bd. 57; von Libhaber Beiträge nro. 3. Der neueste Recess vom 4ten Aug. 1821, 2ten Jul. 1822 ist abgedruckt in der Spangenberg'schen Ausg. der Strub'schen Bedenken. B. I. S. 313 — 318. Vergl. auch neues vaterl. Archiv B. III. nro. 2.

Ein auf der königlichen Bibliothek zu Hannover (Schrant Nro. V.) befindliches, und der Schrift nach aus dem 15ten Jahrhundert herrührendes Manuscript: Eine große niederdeutsche Chronik von 770 — 1438 ungefähr 250 Blätter gr. Fol., voll genauer Nachrichten über die niedersächsischen Angelegenheiten, enthält auch am Schluß die Erzählung des unglücklichen Zuges Bischofs Johann von Halberstadt gegen den Grafen von Hohnstein.

H. E. Wedekind, zur Geschichte der Grafschaft Hohnstein. Hannov. Magazin 1815 St. 48.

Derselbe, zur Geschichte des Stifts Ilfeld. Ebendaselbst St. 55.

Bemerkungen aus der Geschichte und Verfassung der Grafschaft Hohnstein, von J. E. G. Leopold. Nordhausen 1822. 4.

Versuch einer historischen Entwicklung der Verfassung der Grafschaft Hohnstein. Neues vaterl. Archiv 1823 B. III. H. 1 S. 10 — 58.

Aus amtlichen Quellen geschöpft.

A. Benedict Michaelis, Sammlung einiger die Stadt Ellrich in der Grafschaft Hohnstein betreffenden Nachrichten. Halle 1752.

Grafschaft Spiegelberg. S. 176.

Geschichte und Beschreibung der alten Grafschaft Spiegelberg älterer und neuerer Zeit. Von H. A. Bogell. Hannover 1812. Kl. 8. 135 S. Mit einer Abbildung des Schlosses zu Copenbrügge.

Nicht ohne Verdienst, deckt die Scheidtschen Irrthümer auf, ist aber doch zu übereilt geschrieben.

Ueber die von dem Grafen von Spiegelberg zu Anfang des 15ten Jahrhunderts erhobenen Ansprüche auf die erledigte Grafschaft Hallermund. Von A. Brönneberg. Neues vaterl. Archiv B. IV. 1823 H. 2 S. 253 — 296.

Merkwürdige Verwaltung der Justiz in der Grafschaft Spiegelberg während der französischen Occupation, a. a. D. J. 1826 H. 2 S. 363 ff.

Vormalige Dynasten. S. 176.

Vorzügliche Aufschlüsse verspricht das vom Herrn Geheimenrath und Regierungs-Präsidenten von Spilcker im Jahr 1824 angekündigte Werk: Beiträge zur ältern deutschen Geschichte nach Urkunden und aus andern gleichzeitigen Quellen bearbeitet und mit bisher ungedruckten Urkunden belegt. Vergl. neues vaterl. Archiv von 1824 H. 2. S. 389, von welchem 1827 der 1ste Bd. zu Krossen erschienen ist. Siehe unten Geschichte der Grafen zu Wölpe.

* * *

Geschichte der Grafschaften Lauterberg und Scharzfeld, vom Pastor Schläger. Hannoversches Magazin 1818 St. 29 — 31.

* * *

Joh. Wolf, Versuch, die Geschichte der Grafen von Hallermund und der Stadt Eldagsen zu erläutern. Mit 38 Beilagen. Göttingen 1815. 4.

Auffindung der Ruinen der Hallermundschen Burg bei Springe. Neues vaterl. Archiv 1824 H. 4 S. 363.

Ueber die von den Grafen von Spiegelberg zu Anfang des 15ten Jahrhunderts erhobenen Ansprüche auf die erledigte Grafschaft Hallermund. Neues vaterl. Archiv 1823 H. 2 S. 253 ff.

Zur Erläuterung der Geschichte der gräflichen Familie Hallermund dient auch der Aufsatz des Herrn Geh. Raths von Spilcker über das Kloster Schinna N. vaterländisches Archiv J. 1827 B. II. S. 93 ff, und S. 227 ff, wovon zu Lüneburg ein besonderer Abdruck 1828. 8. (3½ B.) erschienen ist.

S. 177. Grafen von Catlenburg — Ein Chronicon veterum comitum ac monasterii Catlenburgensis befindet sich unter den Handschriften des Königl. Archivs in Hannover sub. Nro. 21.

* * *

Auszug aus einem Hausbuche oder Erb-Register der Grafen von Roden und Wunstorf, vom Geh. Rathe und Regierungspräsidenten von Spilcker; im Hannov. Magazin 1829 St. 82.

B. Chr. v. Spilcker, Beiträge zur ältern deutschen Geschichte B. I, oder Geschichte der Grafen von Wölpe und ihrer Besitzungen, aus Urkunden und andern gleichzeitigen Quellen zusammengestellt. 8. Krossen 1827. (24 B.)

* * *

S. 177. Grafen von Dannenberg. — Geschichte der Grafen von Dannenberg, vom Geheimen-Legations-Rathe Rudloff.

ist dessen codici diplomatico historiae Megapolitanae
(Schwerin 1789. 4.) im ersten Hefte vorgelegt.

Ein Beitrag zur Geschichte der Grafen von Dassel. Vom Geh. Rathe von Spilcker. Neues vaterl. Archiv J. 1824 H. 3 S. 28.

Wer beschloß den Stamm der Grafen von Woldenburg? Eine geschichtliche Erörterung zur Berichtigung eines gemeinen historischen Irrthums, und der synchronistischen Tabellen des Herrn Rectors Sonne in Alfeld, in seiner Beschreibung des K. Hannover B. I. München 1829. Vom Justizrath Koken. Hannov. Magazin 1829 St. 79 und 80.

Nicht Bischof Otto II, sondern Graf Gerhard von Woldenburg († 1383); worauf im J. 1384 der Hildesheimischen Kirche der Lehnbrief ertheilt ist.

Beitrag zur Geschichte der Grafschaft Peine. Hannov. Magazin 1826 St. 58.

Beiträge zur Geschichte und Verfassung der Herrlichkeit Papenburg. Nebst einem Grundrisse. Vom Dr. Behnes zu Lathen. N. vaterl. Archiv J. 1825 S. 249 ff.

Geschichte der Grafen von Gleichen. Wolf. Th. 1 S. 144. Neugleichen S. 82.

Sagittarii Historie der Grafschaft Gleichen. Frankfurt 1732. 4.

S. 178. Diplomatische Nachricht von der Grafschaft Hainboken (zwischen Alfeld, Grone, Homborg, Lauenstein und Gronau.) Hannov. gel. Anzeigen 1752 St. 1, 2 und 3.

Geschichte der Städte. S. 181.

Einen Aufsatz über das Entstehen und Aufblühen der Städte im ehemaligen Sachsen, besonders der vaterländischen, von E. A. Kl., findet man im Hannov. Ma-

gazin 1819 St. 23 — 28.

Lohmann, Geschichtsabriß von Hannover. Hannover 1817.

W. Lohmann, topographisch-historisch-statistische Beschreibung der Residenzstadt Hannover. Hannover 1818 8.

Die Geschichte f. S. 1 — 40.

Historisch-topographisch-statistische Beschreibung der Stadt Hannover. Vom Geheimenrathe von Spilcker. 1819.

Ein vorzügliches Werk.

Nachricht von der Entfernung der gewöhnlichen Belustigungs-Orter um Hannover. Hannov. Magazin 1809 St. 32.

Wie war Hannover? oder Fragment von dem vormaligen Zustande der Residenzstadt Hannover. Von C. L. W. Patje. Hannover 1817. 8.

Ueber diese interessante Arbeit vergl. Gött. gel. Anzeigen 1817 Nr. 172.

Nachrichten, die Egidienkirche in Hannover betreffend, vom Pastor Dürr. Hannov. Magazin 1825. St. 63 und 64.

G. J. Koch, einige Notizen aus den geschriebenen Annalen der Stadt Hannover. Hannov. Magazin 1811 St. 4 — 6.

Kleine historische Notizen über Hannover. Ebend. 1817 St. 70.

Ueber den Störfang bei Hannover und einen dort gezeigten Elephanten.

Casper Hanebuth, ein Beitrag zur Geschichte und Characteristik der Stadt Hannover, um die Zeit der letzten Hälfte des 30jährigen Krieges. Aus Original-Akten. Vom Bürgermeister Jffland. Hannov. Magazin 1817 St. 1.

Hanebuth war ein verrufener Mörder.

A (och) Historische Notiz über das sogenannte Rad in der Eilenriede. Ebend. 1815 St. 65.

Es war schon 1642 vorhanden.

Kurze Nachricht von dem schönen Bassmer'schen Epitaphium, an der Nikolaikirche vor dem Steintore. Ebend. 1809 St. 50.

Eine interessante Beschreibung dieses Meisterstücks deutscher Bildhauerkunst, nebst Notizen über den aus Leid ermordeten Künstler.

S. 182. Ueber das Chronicon Hannoveranum, vergl. Neues vaterl. Archiv 1828 B. I. S. 524.

Zusatz zu S. 182 not. *)

Ein neues Zeugniß für das Alterthum Hannover:

Aus der ungedruckten Chronik des Dominikanermönchs Heinrich von Herford in dessen geliefertem Auszuge ex chronica Saxonum.

G ö t t i n g e n. S. 183.

M. Kintels Versuch einer skizzirten Beschreibung von Göttingen; mit 1 Kupf. Göttingen 1794. 8.

Auf der Königl. Bibliothek zu Hannover befinden sich unter den dort aufbewahrten Handschriften 2 Exemplare von:

Lubecus Göttingsche Chronik de a. 1443 — 1556. (Schrank Nro. VIII.)

Göttingen in medicinischer, physischer und historischer Hinsicht geschildert von Dr. K. F. H. Marx. Göttingen 1824. gr. 8.

Göttingen und seine Umgebungen. Ein Taschensbuch, herausgegeben von H. Wedekind (G. H. Klippel.) 1stes Bändchen 1824. 12. 2tes Bändchen 1825 mit Kupfern und Charten.

H. C. Wedekind, War Grone bei Göttingen eine Kaiserl. Pfalz? Hannov. Magaz. 1815 St. 96 u. 97. Verneint.

Die Burg Grone bei Göttingen, ein unmittelbares

res Reichslehn, also höchstwahrscheinlich die vormalige Kaiserl. Pfalz. Vom Bürgermeister Bogell. Spiels vaterl. Archiv B. III. S. 122.

Ueber die Kaiserl. Pfalz Grone. Vom Amtmann Wedekind. Hannov. Magazin 1821 St. 92.

H a m e l n. S. 186.

Auf der Königl. Bibliothek zu Hannover befindet sich handschriftlich: Joh. de Polda chronicon Hamelense. (Schränk Nro. X.)

Geschichte der Stadt Hameln. Vom Pastor Sprenger. Neues vaterl. Archiv B. IV. 1823 H. 1 S. 70, und J. 1824 H. 3 S. 159 ff.

Geschichte der Stadt Hameln; bearbeitet vom Prediger Fr. Sprenger daselbst. Hannover 1826. 8.

Geschichte der Stadt Hameln. Vom Pastor prim. Schläger. Hameln 1825. 8.

Auch in dessen gemeinnützigen Blättern für das Königreich Hannover Jahrg. 1.

Was bei der Occupation der Festung Hameln von den französischen Truppen, am 8ten Junius 1803 an dieselben abgeliefert. Neues vaterl. Archiv B. IV. S. 369.

Ueber den Hamelnschen Peter; siehe: Henrici Conradi Koenig, Phil. et J. U. Dr., Schediasma de hominum inter feras educatorum statu naturali solitario. Existentia status exemplis probatur, indoles ejusdem explicatur, illustratur, denique usus in jurisprudentia naturali ostentatur. Hannoverae 1730. 1o Vogen.

Der Verfasser ist als Grubenhagenscher Landsyndicus, auch Bürgermeister und Stadtsyndicus, zu Einbeck 1745 verstorben.

Ferner: Blumenbach, Beiträge zur Naturgeschichte Thl. II. 1811 S. 13 — 44, woselbst man eine aus Acten gezogene Nachricht über den Hamelnschen wilden Peter, begleitet mit anthropologischen und philosophi-

schen Bemerkungen, so wie mit dessen Abbildung, findet, und des Dompredigers Dr. Rotermund, Abhandlung von dem wilden Hamelnschen Peter; im neuen vaterl. Archiv J. 1825 H. 2 S. 282.

Ueber den Rattenfänger zu Hameln. Neues vaterl. Archiv J. 1827 B. II. S. 262.

N o r d e.

Beschreibung und Geschichte der Stadt Osterode nach Wendts Chron. M. S. Von M. und S. (Bürgermeister Meywerth und D. A. Rathe Spangenberg.) Hannov. Magazin 1808 St. 11 — 15.

Nachtrag zu derselben. (Von Adolph Spangenberg.) Ebend. 1810 St. 10, 13.

N o r d h e i m. S. 188.

Eine Nordheimische Chronik aus Documenten d. a. 1050 — 1620. Manuscript auf der Königl. Bibliothek zu Hannover (Schränk Nro. VIII.)

Gelehrte Nordheimer. Neues vaterl. Archiv 1828 B. II. S. 261.

M ü n d e n. S. 189.

J. H. Z. Willigerod, Geschichte von Münden. Göttingen 1808. 8.

Musterhaft.

Fragmente aus der Geschichte der Stadt Münden während des siebenjährigen Krieges, (nach einer gleichzeitigen Handschrift.) N. vat. Archiv 1828 H. 2 S. 279.

D r a n s f e l d.

Beiträge zur Geschichte und Beschreibung der Stadt Dransfeld. Hannov. Magazin 1809 St. 51 und 52.

Von Adolph Spangenberg.

Denkwürdigkeiten der Stadt Dransfeld zur Zeit des 30jährigen Krieges. Neues vaterl. Archiv J. 1827 B. II. S. 52, (nach einer gleichzeitigen Handschrift des dasigen Bürgermeisters Grünewalt.)

Breiger, über das Alter der Kirche zu Dransfeld und eine in ihrem Altar gefundene kleine Urne. Hannov. Magazin 1829 St. 66 und 67.

Hardeggen. S. 191.

Die Burg Hardeggen; vom Prediger Domeyer. Hannov. Magazin 1810 St. 29 und 30; erweitert in: Gottschalks Ritterburgen Deutschlands B. II. Nro. 32.

(Vergl. Topographie der Stadt Hardeggen von Domeyer. Einbeck 1818. 8.)

Eldagsen. S. 191.

J. Wolf, Versuch, die Geschichte der Grafen von Hallermund und der Stadt Eldagsen zu erläutern. Mit 38 Beilagen. Göttingen 1815. 4.

Einbeck. S. 192.

Klinckhardt, Entstehung der Stadt Einbeck. Hannov. Magazin 1816 St. 73. 74.

Eroberung der Stadt Einbeck durch das Kaiserl. Heer im October 1641. Neues vaterl. Archiv Jahr 1827 B. II. S. 341.

Älteste Befreiungsurkunde über den Amelbergischen Klosterhof in Einbeck, von Hinüber. Hannov. Magazin 1754 St. 64.

Heinrich Dieck, angeblicher Mordbrenner der Stadt Einbeck im Jahre 1540, vom Adv. Klinckhardt. N. vaterl. Archiv J. 1824 B. I. nro. 9.

Celle. S. 192.

Das. neueste und vollständigste Werk über die Stadt Celle ist:

Historisch: topographisch: statistische Beschreibung der Stadt Celle im Königreiche Hannover. Mit 2 Kupf. und 2 Steinabd. Celle 1826. (Vom Oberappellations-Rathe Dr. Spangenberg in Celle.)

Es enthält auch, außer vielen andern einzelnen historischen Notizen eine Geschichte der Stadt seit ihrer Erbauung bis auf die gegenwärtige Zeit S. 38 — 72.

Ein zweites altes Manuscript über die Stadt Celle, außer dem bei Fraun Nro. 932 aufgeführten:

Jacob Korn, kurzer Entwurf vom Anfang, Uebersprung und Situation der F. Lüneburgischen Residenzstadt Zelle 1689.

ist das dort nicht aufgeführte:

J. Fr. Borchmann, Beschreibung der Stadt Zelle. 1766.

Eigentlich nur eine Erläuterung eines Grundrisses der Stadt und ihrer Vorstädte.

Einige Beiträge zu einer Geschichte der Stadt Zelle, nebst einem Steindruck und einem Kupfer. Vom Oberappellationsrathe Spangenberg in dessen neuem vaterl. Archiv B. III. 1823 H. 1 S. 87 — 128. Siehe auch J. 1827 B. I. S. 268.

Ueber die vormaligen Beginen in der Stadt Zelle. Vom Landshyndikus Bogell. Im neuen vaterl. Archiv J. 1827 B. II. S. 197 ff. und J. 1828 B. I. S. 52 ff. (mit 7 Urkunden.)

G i s s h o r n.

Statistische und historische Nachrichten über das Amt und das Städtlein Gissborn. Von Fr. von Uslar. Neues vaterl. Archiv 1822 B. I. H. 1 S. 53, vergl. B. II. S. 236 und Spiels vaterl. Archiv B. IV. S. 195.

B u r g d o r f.

Beiträge zur Geschichte und Verfassung der Stadt und des Amtes Burgdorf. Vom Drosten von Holle. Neues vaterl. Archiv B. III. 1823 H. 2 S. 323.

H a a r b u r g.

Etwas über die Drangsale der Stadt Haarbürg und der umliegenden Gegend. Vom Generalsuperintendenten Hoppenstedt. Hannov. Magazin 1814 St. 53 — 55, 72, 92.

P. Kadesfeld, Resultate meiner bisherigen Forschung in der Geschichte Haarbürgs. Hannov. Magazin 1814 St. 90.

Lüneburg. S. 193.

Auf der Königlichen Bibliothek zu Hannover befinden sich folgende in die Geschichte der Stadt Lüneburg schlagende Manuscripte:

Joh. Elveri, chronicon Luneburgense (in mehreren Exemplaren) [Schrant Nro. VIII.] — Eine Lüneburgische Chronik bis 1414 und Geschichte der Unruhen zwischen Prälaten und Rath zu Lüneburg von 1444 bis 1456. Geschrieben 1477. (Schrant Nro. VII.)

Kurze Beschreibung der Stadt Lüneburg. Von Urban. Friedrich. Christoph. Mancke, Zöllner in Lüneburg. Hannover 1816. 8.

Rec. Gött. gel. Anzeigen 1816 No. 171.

Vergl. N. vaterländisches Archiv 1823 B. III S. 2
§ 3 S. 397 a. E.

H. E. Wedekind, die Besitznahme und Wiederoberung des Schlosses von Lüneburg unter K. Heinrich IV. Hannov. Magazin 1816 St. 7.

Vergl. unten: Befreiungskrieg.

Bardowieck.

Etwas über Bardowieck von J. S. Im Hannov. Magazin 1828 St. 6 und 7.

Uelzen. S. 194.

J. M. Schilling, historischer Grundriß der Stadt Uelzen. Lüneburg 1735. 8.

Topographisch: historische Miscellen über die Stadt Uelzen. Von L. Schlemm. Hannov. Magazin 1826 St. 99, 100, 101 und 102.

Aus einer noch ungebrachten Beschreibung und Geschichte dieser Stadt.

Zu dem geschichtlichen Theile des Aufsatzes sind die archivariischen Nachrichten über die Stadt Uelzen, Pfeffingers Historie, Zeilers Topographie, so wie Büntiegs und Rethmeiers Braunschweig-Lüneburgische Chronik vorzüglich benutzt worden.

Zwei Predigten in der Stadtkirche zu Uelzen nach dem großen Brandunglücke daselbst gehalten, und mit einer Beschreibung des Brandes; herausgegeben

von C. Walther, Archidiaconus. 1827. 8.

Zum Besten der Abgebrannten.

Die Schilderung dieses am $\frac{2}{3}$ Septbr. 1826 stattgefundenen Brandes, findet sich auch von demselben Verfasser mitgetheilt, in Schlägers gemeinnützigen Blättern J. 1826 St. 94 und im Hannov. Magazin 1827 St. 15.

D a n n e n b e r g.

Nachrichten zur Geschichte des Schlosses auch der Stadt Dannenberg, von den ältesten, bis zu der Zeit, wie sie zum zweiten Male dem F. Lüneburg incorporirt wurden, nach den Original-Urkunden der Stadt-Registralen, auch andern vorhandenen Nachrichten. Von Gerichtsverwalter Sültemeyer. In Spiels vaterl. Archiv 1820 B. II. S. 209 — 246 und B. III. S. 19 — 36.

N i e n b u r g. S. 195.

Einige Beiträge zur ältern Geschichte des Amtes und der Stadt Nienburg. Vom Cammersecretair Dommes. Neues vaterl. Archiv 1822 B. II. H. 1 S. 72. Vergl. B. II. H. 2 S. 401 ff., woselbst manche Unrichtigkeiten jenes Aufsatzes berichtigt werden.

Historisch-technische Beschreibung der Weser-Brücke zu Nienburg. Vom Landbauverwalter Oldendorp. Neues vaterl. Archiv B. V. 1824 H. 2 S. 279, mit 1 Steindruck.

S t a d e. S. 195.

Vergl. unten: Verfassung. Justizwesen. Stadt Stade a. a. D.

Eine Geschichte der Stader Statuten enthält die erste Abtheilung der Inaugural-Dissertation des Dr. Hülsemann:

Diss. inauguralis historica-juridica, continens observationes ad Statuta Stadensia d. a. MCCLXXIX. Goett. 1820. IV.

Belagerung und Einnahme der Stadt Stade durch die Dänen im Jahr 1712. In Wolffs Brem. und Verdenschen Miscellen H. 1 S. 52 — 83 und H. 2.

S. 3 — 39. Enthält das interessante Journal des damaligen Platz-Ingenieurs-Capitains Heinrich Christian Grüneberg, vor, während und nach der Dänischen Belagerung der Stadt und Festung Stade im Jahre 1712. Ueberhaupt liefern die: Wolffschen Miscellen 3 Hefte. Stade 1809 — 1810; eine Menge für die Geschichte und Verfassung der Stadt Stade wichtige Documente und Notizen.

B u r t e h u d e. S. 197.

Etwas über das Justizwesen der Stadt Burtshude zur Zeit der Erzbischöflichen Regierung, mit besonderer Hinsicht auf die vormaligen Stapelgerichte. Vom Stadtsecretair (jetzigem Stadtrichter) Meyer. Spiels vaterl. Archiv 1821 B. IV. S. 19 ff.

Noch etwas über das Justizwesen der Stadt Burtshude. Von demselben Verfasser. Neues vaterl. Archiv B. II. H. 1 S. 35 ff.

Vom alten und neuen Kloster bei Burtshude; vom Domprediger Kotermund; a. a. D. 1826 H. 2 S. 333.

B e r d e n.

Ueber die ehemalige Reichsunmittelbarkeit der Stadt Verden. Neues vaterl. Archiv 1822 B. II. H. 2 S. 284, vergl. B. III. H. 2 S. 398.

Der Dom zu Verden. Spiels vaterl. Archiv 1819 B. I. S. 184 ff.; desgl. neues vaterl. Archiv 1825 H. 3 S. 78 ff. und Berichtigungen vom Domprediger Kotermund; a. a. D. H. 4 S. 298 ff.

Die Domkirche in Verden, erbauet von dem Bischof Conrad. Vom Domprediger Wiedemann in Verden; a. a. D. H. 4 S. 279 ff.

Das Tabernakel des ehemaligen Hauptaltars in der Domkirche zu Verden. Von Ebendemselben; a. a. D. J. 1826 H. 1 S. 142 ff.

Der Dom zu Verden, des Guelphischen Fürstenhauses erhabenes Denkmal. In historischer und architectonischer Hinsicht beschrieben; von Leo Bergmann I., Geschichtliches. Hannov. Magazin 1828 Nro. 103 II., Architectonisches. Ebend. 1829 Nro. 30 und 31.

O s n a b r ü c k.

Geschichte der Stadt Osnabrück aus Urkunden. 2 Theile. Osnabrück 1816, 1817. 8. (Von den Regierungssecretairen Friderici und Stüve.)

Der 3te Theil vom Dr. C. Stüve (Bruder des vorgenannten) erschien Osnabrück 1826. VIII u. 315, 8.

Ueber die Gränzen des vom Carl dem Großen der Osnabrückschen Kirche geschenkten Forstbanns; von C. v. Ledebur, in: Wigands Archiv f. Geschichte u. Alterthumskunde Westphalens Thl. I. H. 4 Nro. V.

Geschichte der Klöster und Stifter. S. 198 *)

Fürstenthum Calenberg, Göttingen und
Grubenhagen. S. 198.

Nachrichten von dem Ursprunge des Klosters Loccum. Vom Conventual Köster. Hannov. Magazin 1821 St. 23.

Ehr. Erich Weidemann, weil. Stiftssyndici zu Loccum, Geschichte des Klosters zu Loccum. Nach dessen Handschrift bearbeitet, fortgesetzt und herausgegeben vom Dr. Friedrich Burchard Köster, Conventual und Director studiorum zu Loccum. Göttingen 1822. 4.

Enthält auch eine Abbildung des Klosters und viele Urkunden.

*

Nachrichten vom Kloster Mariensee. Vom Geheimenrathe von Spilcker. Hannov. Magazin 1824 St. 1.

*

Brasen, Geschichte des Stifts Wunstorf bis zu dessen tausendjährigem Alter, ein Beitrag zur Landesgeschichte. Hannover 1815. 8.

*

*

*

*) Einige historische Nachrichten von dem Kloster Neumark in der Stadt Goslar findet man im N. vat. Archiv J. 1829 B. 2 S. 62, und einen Aufsatz über die Entstehung der Diocess Hildesheim, nebst Herabzählung der in der Diocess bis zur Religions-Trennung entstandenen Collegial Stifter und Klöster, vom Advocaten Linkhart im Hannov. Magazin 1828 St. 24 u. 25.

Beiträge zur Geschichte des Klosters Mariengarten. Vom Pastor Blauel. Neues vaterl. Archiv 1826 H. 3 S. 30 ff. und H. 4 S. 233 — 328.

Hauptquelle dieses Aufsatzes ist ein in der K. Bibliothek zu Hannover befindliches Manuscript: Copiale seu volumen libertatum et rerum monasterii seu novae plantationis beatae Mariae virginis ad ortum ordinis Cisterciensis beati patris nostri Bernhardi Clarenallis olim Abbatis pro commodo venerabilis domine Abbatisse ac ceterarum religiosarum et devotarum virginum matrum filiarum atque sororum ibi professarum humili caterva Deo jugiter sueque puerpere inibi fervide famulancium Anno salutis 1245 ipso die beati Michaelis et annuum beatorum Angelorum graciosè inceptum.

* * *

Kurze Geschichte des ehemaligen Augustinerklosters Sct. Nicolai zu Weende bei Göttingen. Nach Legners Manuscript. Hannov. Magaz. 1809 St. 42 u. 43.

Der Verfasser ist Adolph Spangenberg.

Nachrichten von dem Kloster Weende bei Göttingen. Aus Urkunden zusammengetragen, vom Geheimrathen von Spilcker. Neues vaterl. Archiv B. V. 1824 H. 1 S. 113 — 142 und H. 2 S. 255 — 279.

* * *

J. Wolf, historische Nachricht von dem Benedictinerkloster Zelle auf dem Harze. Hannov. Magazin 1817 St. 100. (Ueber Wolfs Leben und Schriften. Neues vaterl. Archiv 1826 H. 4 S. 354.)

* * *

S. 200. Ein Chronicon veterum comitum ac monasterii Catlenburgensis befindet sich handschriftlich unter den Manuscripten des K. Archivs zu Hannover sub Nro. 21.

* * *

Stiftungsdenkmal des Stiftes Bonifacii zu Hameln. Mit einer Abbildung. N. vaterl. Archiv 1825 S. 153.

* * *

Klöster in der Grafschaft Hoya.
Ueber die Stiftung des 1147 errichteten Klosters

Schinna; siehe Wolfs Geschichte der Grafen von Haltermund S. 4 und 5.

Ueber das Kloster Schinna. Vom Geh. Rathe von Spilcker. Neues vaterl. Archiv 1827 B. II. S. 93 und 227. Besonders abgedruckt. Lüneburg 1827. 8.

Die Stiftungsurkunde dieses Klosters steht im Orig. Guelf. III. praef. p. I.

Codicillus diplomatum Hilgerodensium in Vogt monum. ined. T. II. St. 5 und 6.

Klöster im Lüneburgischen. S. 200.

S. 200. Mit der bei von Ompteda S. 200 aufgeführten Gebhardischen Diss. de re literaria coenobii Sct. Michaelis etc. ist folgender Aufsatz zu vergleichen: Bemerkungen und Zweifel, betreffend einige Urkunden des Klosters Sct. Michaelis in Lüneburg. Vom Landdrosten von Wersebe. Neues vaterl. Archiv 1826 H. 1 S. 35 bis 85 und H. 2 S. 281 — 333.

S. 201. H. E. Wedekind, über den Werth der Necrologen, vorzüglich der des Klosters Sct. Michaelis in Lüneburg. Hannov. Magazin 1815 St. 17.

Beiträge zur Kenntniß der Bibliothek des Klosters Sct. Michaelis in Lüneburg, von H. Martini, Dr. phil. Lüneburg 1827. 8.

Eine musterhafte Monographie.

Geschichte der Entstehung und der merkwürdigsten Schicksale des Stifts Bardowiek. Vom Superintendenten Frank. Hannov. Magazin 1818 St. 50.

Vergl. N. vaterl. Archiv 1824 H. 4. S. 334, woselbst von den beiden Hauptmerkwürdigkeiten des Bardowiecker Doms Nachricht gegeben wird.

Nachrichten vom Kloster Walsrode. Vom Geheimenrathe Ritter von Spilcker in Krossen. Neues vaterl. Archiv 1825 H. 4. S. 299 ff.

S. 202. Die Reformation des Klosters Lüne. Vom Superintendenten Schuster. Hannov. Magazin 1821 St. 50.

Der Stiftungsbrief des Klosters Lüne findet sich in: Wedekinds Hermann, Herzog der Sachsen. Lüneburg 1817. 8.

*

Einige Nachrichten vom Kloster Ebstorf, insbesondere eine Polizei-Verordnung H. Friedrichs und seines Sohnes Otto d. a. 1465. In Spiels vaterl. Archiv B. I. S. 234 ff.

*

Ehemalige Klöster in der Stadt Celle; siehe Spangenberg's Beschreibung dieser Stadt, Abschn. 17.

*

S. 202. Das Kloster Wienhausen bei Jelle. Spiels vaterl. Archiv 1819 B. I. S. 288 — 299. Nachtrag B. III. H. 2 S. 311.

Zu den aufgeführten Aebtissinnen sind aus der neuesten Zeit noch hinzuzufügen 1, von Voigt, 2, Werner, 3, Rittmeier

Unter den von dem verstorbenen K. Bibliothekar und Historiographen, Hofrath Gebhardi, nachgelassenen Manuscripten, welche auf der K. Bibliothek zu Hannover aufbewahrt werden, befindet sich auch ein Auszug eines alten Chronicon Coenobii Monialium Winhusen (anscheinend 1512 in einem katholischen Kloster geschrieben und nachmals ins Hochdeutsche übersetzt,) welches sich nach Gebhard's Bemerkung auch in dem volum. Mss. historicorum des Rath's Pfessingers befunden hat, und demselben wahrscheinlich aus dem Kloster mitgetheilt worden ist. Herr Regierungsrath Blumenbach in Hannover hat aus den Gebhardischen Auszügen eine Erzählung:

Die Princessin von Stargard im neuen vaterl. Archiv 1823 H. 1 S. 1 mitgetheilt.

Die gedachte Prinzessin Anna von Stargard war eine Nonne des Klosters zu Wienhausen und eine Schwester Herzogs Otto des Großmüthigen.

*

Nachrichten über das Kloster Isenhagen. Vom Pastor Biermann. Hannov. Magazin 1821 St. 82.

Die Stiftung des Klosters Isenhagen. Von U. F. C. (Mancke.) Ebend. St. 92.

*

*

*

Klöster im Herzogthum Bremen. S. 203.

Kelp M. S. von der Fundation der Klöster in den Herzogthümern Bremen und Verden.

Einige Nachrichten von den ehemaligen Klöstern im H. Bremen. Vom Domprediger Dr. H. W. Koster mund; im neuen vaterl. Archiv 1829 B. I. S. 191 — 232.

Beschreibt die Klöster zu Heeslingen, Zeven, Harsefeld, das Georgen, Marien und Johannis-Kloster in Stade, zu Osterholz, Lilienthal, Neuenwalde und Himmelpforten.

Historische Nachrichten von dem Kloster Neuenwalde im Herzogthum Bremen, vom Archivar Zeppenfeld. N. vaterl. Archiv J. 1825 H. 4 S. 233 ff. Mit mehreren Urkunden begleitet.

Vom ehemaligen Georgs Kloster in Stade: Pratje Versuch einer Stadischen Schulgeschichte. 1766. 4.

Von Erbauung des alten und neuen Klosters bei Buxtehude, vom Pastor Mushardt zu Geestendorf. Hannov. Magazin 1760 St. 48 nro. 3.

Vom alten und neuen Kloster bei Buxtehude, vom Domprediger Koster mund in Bremen. Neues vaterl. Archiv 1826 H. 2. S. 333 ff. Jahr 1827 H. 2 S. 378.

Stiftungsbrief vom Kloster bei Vogt monum. inedit. I. S. 247.

Chronicon monasterii Rosenfeld s. Harsefeld aut. Georg Roth, abgedruckt in Vogts monument, inedit. B. I. S. 106 — 236. Vergl. Hannov. nützl. Sammlungen 1757 S. 1093.

Kloster zu Lilienthal: Vogt. l. c. B. I. S. I u. II. 3; Pratje N. u. N. XII. S. 263; von Wersebe Niderl. Colonien I. S. 185.

Geschichte des Sct. Pauls Kloster auf dem Sct. Paulsberge vor Bremen. Vogt monument. inedit. T. II. S. 312 ff.

Die Stiftungsurkunde dieses Klosters, vom Erzbischof Adalbero d. a. 1138; siehe in Muschard's Denkmal der adl. Geschlechter S. 42.

Collegiat-Stift^{*} Sct. Alexander in Wildeshausen.

Eine ausführliche Geschichte dieses ehemaligen Stiftes, so wie überhaupt auch der Stadt und der ganzen Herrschaft Wildeshausen;

siehe bei Vogt monument. inedit. T. I. S. 400 ff. Vergl. von Bülow und Hagemann pract. Erört. B. III. Nro. 15.

Einzelne Epochen der Landesgeschichte.
S. 205.

Versuch einer ausführlichen Darstellung der Lüneburgschen Erbfolge; Streitigkeiten im 14ten Jahrhunderte; vom Drost v. Holle in Burgdorf. N. vaterl. Archiv 1828 B. II. S. 40 — 115 J. 1829 B. I. S. 18 — 90 B. II. S. 1 — 61.

Neue Materialien sind bei dieser Arbeit dem Verfasser freilich nicht zu Gebote gewesen:

Hildesheim'sche Stiftsfehde. S. 206.

Als Quellen dürfen nicht übergangen werden:

Geschriebene Chronika von der Fundation und Stiftung des Stiftes Hildesheim in 32. 14 Mss. fol. der Wolfenbüttelschen Bibliothek und die stiftische Fehde bei Leibniz III. S. 256 ff.

Kleinere Aufsätze sind:

Das ehemalige Schloß Peine; Hannov. Magaz. 1826 St. 58.

Etwas über das Städtchen Gronau. Ebend. St. 62.

Schmalkaldischer Krieg. S. 207.

S. 208. Die Schlacht auf der Soltauer Heide. N. vaterl. Archiv J. 1827 B. I. S. 280.

Belagerung von Hildesheim. Ebend. S. 287.

S. 208. Unterschriften auf dem Gemälde in der Kirche zu Sievershausen, die daselbst im Jahre 1553 vorgefallene Schlacht darstellend. N. vaterl. Archiv 1824 H. 3 S. 196.

Die Schlacht vor Sievershausen Ao. 1553 (Aus Kettbergs Chronik des Hauses Brandenburg. Alt Brandenburg 1621.) Im N. vaterl. Archiv J. 1828 B. I S. 149.

Dr. W. Blumenhagen Novellen, Erzählungen B. I enthält unter andern auch eine romantische Darstellung der Schlacht bei Sievershausen.

Herzog Heinrich der Jüngere vor der Stadt Braunschweig während des Krieges mit den Schmalkaldischen Bundesgenossen im J. 1545. (Gleichzeitige Original-Aufzeichnungen aus dem Tagebuche eines Braunschw. Rathe verwandten) N. vaterl. Archiv 1829 B. I S. 1 ff.

Dreißigjähriger Krieg. S. 208.

Beiträge zu einer Geschichte der Hannoverschen Lande, während des 30jährigen Krieges. Von Fr. Wilmund (Amtsassessor von Neden) N. vaterl. Archiv 1826 H. 3 S. 1 ff. desgl. J. 1829 B. II S. 91.

Beiträge zur Geschichte des 30jährigen Krieges, nebst einigen Handbriefen Herzog Augusts; a. a. D. 1822 B. II H. 1 S. 138 u. 145, vergl. S. 188 a. E.

Scenen aus dem 30jährigen Kriege von Br. zu Wunstorf. Hannov. Mag. 1810 St. 48, 50. Beitrag dazu St. 58.

Denkwürdigkeiten der Stadt Dransfeld zur Zeit des 30jährigen Krieges. Nach einer gleichzeitigen Handschrift des Bürgermeisters Grünewalt. Im N. vaterl. Archiv J. 1827 B. II S. 1, 52 — 92.

Eroberung der Stadt Einbeck durch das Kaiserl. Heer im October 1641. N. vaterl. Archiv J. 1827 B. II S. 341.

Herzog Christians Schreiben an König Gustav Adolph von Schweden, wegen Einräumung der Stadt Duderstadt vom 17 März 1632 a. a. D. B. I H. 2 S. 347.

Kurze Hildesheimische Annalen des 17ten Jahrhunderts. N. vaterl. Archiv 1825 B. II S. 271. ff.

Von gleichzeitigen Händen in ein Exemplar von Franzenbergs Haus- und Kirchen Chronik eingezeichnet, welches anno 1594 zu Frankfurt a. M. gedruckt, und unter andern im Besitze des Magisters Martin Södeken, Pfarrers an der Andreaskirche zu Hildesheim gewesen ist.

Ueber die Schicksale der Gegend von Fallersleben während des 30jährigen Krieges aus dem Rhodischen Kirchenbuche vom J. 1669 Tpl. 3 S. 17. Spiels vat. Archiv B. II. S. 356 und B. III. S. 141.

Das Treffen bey Sülze im 30jährigen Kriege. Hannov. Magaz. 1825 Nr. 34.

Desgl. in der Gegend von Burgdorf. N. vaterl. Archiv B. III. 1823 H. 2 S. 351 ff.

Der Stadt Hameln; a. a. D. 1824 H. 5 S. 159 ff.

Von Verden. Hannov. Magaz. 1819 S. 43.

Ueberhaupt nehmen die Verfasser der Geschichte einzelner Städte unsers Vaterlandes *) (s. oben) auf diese Periode meistens besondere Rücksicht. Daß in den ausführlichen Geschichtswerken einzelner Provinzen oder des ganzen Landes dasselbe geschehe, bedarf kaum der Erwähnung.

Joh. Nisbers 1633 zu Hamburg gedruckte Predigt: der Stadt Stade Gottlob. vergl. Pratzje N. u. N. I. S. 169.

Jahn, Christian IV. Kriegshistorie. Kiøbenhavn 1822. 8.

Dieses Werk verdient um so mehr hier erwähnt zu werden, da der Verfasser die Archive des Kriegsdepartements zu Kopenhagen benutzte und viele bis dahin unbekannte Thatfachen aus dem 30jährigen Kriege ans Licht gezogen hat.

Wie sah es in unserm Vaterlande aus, als der Westphälische Friede dem 30jährigen Kriege ein Ende machte? Von C. A. Kl. Hannov. Magaz. 1815 St. 15 — 17.

H. Augusts von Braunschweig: Wolfenbüttel Rechtfertigung des Separatfriedens des Braunschweigi:

*) Hannover und Celle blieben von den Drangsalen verschont.

schen Hauses mit dem Kaiser Ferdinand II. N. vaterl. Archiv 1827 B. I. S. 299.

Feldzüge der Hannoveraner in der Levante.

Siehe Hannov. Magaz. 1822 St. 38, 41, 47 u. 54. Ebend. 1828 St. 105. 1829 St. 12, 13 u. 14. N. vaterl. Archiv 1822 B. I. H. 1 S. 1 ff.

Thronbesteigung in Großbritannien. S. 211.

Henry Ellis, (Keeper of the manuscripts in the British Museum) Original lettres illustrative of the English History; including numerous Royal lettres from autographs in the British museum 1827.

Eine kurze Nachricht von dieser interessanten Sammlung giebt das N. vaterl. Archiv J. 1829 H. 1 S. 168.

Rühlmann über das Glück, welches dem Hannoverschen Lande aus der näheren Verbindung mit Großbritannien zu Theil geworden. Hannover 1814. 4.

Rec. Gött. gel. Anz. 1814. p. 153.

Siebenjähriger Krieg S. 218.

S. 224. Von den hier angezeigten Lettres ecrites 2c. Par J. E. Roques;

erschien im J. 1780 eine teutsche Uebersetzung, unter dem Titel:

Roques de Maumont Briefe an einen Freund, während des Aufenthalts der franz. Truppen in Jelle, in den J. 1757 und 1758. Aus dem Franz. Braunschweig 1780. 8.

Fragmente aus der Geschichte der Stadt Münden während des 7jährigen Krieges;

(nach einer gleichzeitigen Handschrift mitgetheilt, vom Collaborator Klippel) N. vaterl. Archiv 1828 H. 2 S. 279.

Kriegsdrangsale der Stadt Hameln im 7jährigen Kriege. N. vaterl. Archiv 1824 H. 3 S. 177 ff.

S. ferner die Geschichtswerke über die einzelnen Städte u. f. w.

Französische Occupation. S. 229.

Vaterländische Jahrbücher des 19ten Jahrhunderts.

In Spiels vaterl. Archiv B. II. S. 263 ff.

Eine chronologische Uebersicht der merkwürdigsten Ereignisse von 1800 bis zu Ende des Jahrs 1810. (Vergl. B. 3 S. 55 u. B. 3 S. 327. v. 1811 — 1818 B. 2 S. 1 vom J. 1818 B. 3 S. 2 S. 316 von 1819.)

Was bei der Occupation der Festung Hameln von den Franz. Truppen am 8ten Juli 1803, an dieselben abgeliefert ist. Spiels vaterl. Archiv B. IV. S. 369.

Ueber zwei seltene neuere Schaumünzen. Vom Geheimenrathe v. Spilcker; a. a. O. B. II. S. 342.

Die eine ist im Jahre 1803 auf die Franz. Occupation geprägt, die andere 1807 auf die Errichtung des Königreichs Westphalen.

Skizze einer Lebensbeschreibung H. Fr. Wilhelm von Braunschweig-Wels, nebst einem Tagebuche desselben über die Expedition von der Gränze Frankens bis zur Weser. 4te Aufl. Braunschweig 1814. 8.

Preussische Besitznahme des Churfürstenthums. S. 238.

Spiels vaterl. Archiv. B. II. S. 275 ff.

Königlich Westphälische Regierung und Verbindung einzelner Landestheile mit dem Kaiserreiche Frankreich *)

Historische Notizen über diese Periode findet man im polit. Journal seit 1810 ff., in den Chroniken des 19ten Jahrh.; von Venturini und Bredow und in den damaligen Tagesblättern, dem Moniteur u. s. w. Vergl. ferner: G. Hassel, das Königreich Westphalen vor seiner Organisation. Braunschweig 1807. 4.

*) Charten des ehemaligen K. Westphalens und einiger Franz. Departements:

General-Charte von dem K. Westphalen mit dem Zuwachs des ehemal. Hannov. Gebiets vermehrt; v. F. W. Streit. Weimar 1809. Charte vom K. Westphalen; von Sohm ann.

Carte du Departement des bouches du Weser par de Halem et Lasius. Hannover. 4 Bl.

Charte von den drei Hanseatischen Departements, Elbmündungen, Wesermündungen und Oderens, nach ihrer Eintheilung und Arrondissements und Cantons. Hamburg 1811.

Hassel und Murchard, das Königreich Westphalen unter Hieronimus Napoleon. (Zeitschrift.)

Bulletin der Gesetze und Decrete des K. Westphalen (Franz. und Deutsch). Cassel 1808 ff. 8. (N. Aufl. B. I. — II. 1810.)

G. W. Böhmer alphabetisches Repertorium der im Gesetzbulletin des K. Westphalens enthaltenen Grundgesetze und Decrete. Göttingen 1808. 8. u. dergl.

Almanach royal de Westphalie. Cassel 1810. und ff.

Handbuch des K. Westphälischen Hofes und Staates. Cassel 1811. 8.

Fr. C. v. Berlepsch, Sammlung wichtiger Actenstücke, welche sich aus der Zeit der Existenz des K. Westphalens herschreiben und die zu der anhebenden Gesetzgebung in finanzieller Rücksicht für alle Provinzen, welche dazu gehörten, dienen mögten. Göttingen 1814. 8. (Rec. Götting. gel. Anz. 1814 St. 46 S. 449.)

* *

Récueil de lois, décrets, et avis du conseil d'Etat publiés dans les departemens de l'Ems supérieur des bouches du Weser, et des bouches de l'Elbe, oder Sammlung von Gesetzen, Decreten u. Gutachten des Staatsraths, welche in den Departementen der Ober-Ems, der Weser Mündungen und der Elbmündungen verkündigt sind. Paris 1811. 13 B. 8.

H. F. C. Lasius, der Franz. Kaiserstaat unter der Regierung des Kaisers Napoleon des Großen im J. 1812. Donabrück 1813. 2 Abthl.

Tabellarische Uebersicht der Ortschaften des Departements der Nieder Elbe in 3 Fol. Tabellen. Lüneburg 1810.

H. C. Wedekind, Jahrbuch für die Hanseatischen Departements, insbesondere für das Departement der Elbmündungen 1812. Hamburg mit einer Charte.

v. Halem, statistisches Handbuch für das Depart. der Wesermündungen. Bremen 1813. 8.

* *

Hinsichtlich der Literatur des damals eingeführten französischen Rechts, sowol was das öffentliche Recht (namentlich auch die Administration) so wie das Privat Recht betrifft, wird es genügen auf folgendes Werk zu verweisen:

E. Spangenberg, Repertorium der jetzt gültigen Kraft habenden franz. Gesetze. Hamburg 1811 Cap. 3 S. XXV. — LXXXVIII.

(Enthält die reichhaltigsten literarischen Nachweisungen.)

Die vorzüglich gelungene officiële Uebersetzung des Code Napoleon für das R. Westphalen erschien (Franz., Lat., Deutsch — dann Franz. u. Deutsch — und Deutsch allein gedruckt) Straßburg 1808.

Die bürgerliche Proceß-Ordnung. Cassel 1808. 8.

Die peinliche Proceß-Ordnung. Cassel 1809. 8.

Befreiungskrieg.

1813 und die nächstfolgenden Jahre.

Die bekannten allgemeineren Werke von Eichhorn, Saalfeld, Venturini u. a. *) welche die Begebenheiten der neuesten Zeiten enthalten, gehören, obwohl sie auch unser Vaterland mitberühren, doch nicht eigentlich in ein Handbuch der vaterländischen Literatur.

Saalfeld, Geschichte der neuesten Zeit.

Venturini, Chronik des 19ten Jahrhunderts.

Siehe ferner:

Steins Fortsetzung des chronologischen Taschenbuchs. Berlin 1814 (für die J. 1812 u. 1813.)

A. C. Wedekind, Uebersicht der Weltgeschichte von den Jahren 1812, 13, 14. Lüneburg 1814. 4. Spiels vaterl. Archiv B. III. S. 56 ff.

A. C. Wedekind, Verhaft und Befreiung der 100 Bürger in Lüneburg 1815. 8. (Abgedr. und hin und wieder vermehrt im N. vaterl. Archiv J. 1829 H. 2 S. 232 ff.)

Reminiscenzen aus dem Befreiungsjahre 1813. Hannov. Magazin 1818 St. 42.

*) S. E. Eichhorn, das 19te Jahrhundert zur Ergänzung der beiden ersten Ausg. seiner Geschichte der 3 letzten Jahrb. Hannov. ver 1817.

Das Gefecht bei Lüneburg am 2ten April 1813 mit einem Plane in Steindruck. N. vaterl. Archiv B. III. 1823 H. 2 S. 304.

Christian Daniel v. Finckh, der Märtyrer deutscher Freiheit, vom Landrathe Kobbe zu Stade; a. a. D. B. III. H. 2 S. 360.

Andenken an die Canzlei-Räthe v. Finckh und Berger. Bremen 1825. 8.

Das Treffen bei der Göhrde am 16ten Septbr. 1813, mit einem Steindruck; N. vaterl. Archiv B. IV. 1823 H. 2 S. 326.

Sprengung der Weserbrücke zu Nienburg am 15ten Oct. 1813; a. a. D. B. V. 1824 H. 2 S. 295.

Einige Notizen über Lilienthal u. s. w. in des Astronomen J. H. Schröter Lebensskizze, von Rotermund; a. a. D. J. 1824 H. 4 S. 272.

Empfang eines Theils der K. Deutschen Legion in Celle bei ihrer Heimkehr aus dem Kriege im Febr. 1816. Spiels vaterl. Archiv B. I. S. 97 und 144, und Spangenberg's Beschreib. der Stadt Celle S. 68. *)

Fragmente eines Militairs aus den J. 1813 u. 1814. Hannov. Magazin 1828 St. 15 — 18.

B. d. H. (v. d. Horst), Erinnerungen eines Hannov. Officiers vom Landwehrbataillon B**** aus den Tagen der Schlacht bei Waterloo. Hannov. Magazin 1816 St. 95 und 96.

Gedächtnistafel den Gebliebenen geweiht, welche am 18ten Juli 1819 in der Stadtkirche zu Celle aufgestellt worden. Spiels vaterl. Archiv B. I. S. 106 ff. u. Spangenberg's Beschreibung der Stadt Celle S. 69.

Liste der in der Schlacht bei Waterloo gebliebenen und verwundeten Hannov. Officiere. Fol. Lüneburg 1815.

*) Zur Geschichte der deutschen Legion dient:

Erinnerungen eines Legionairs, oder Nachrichten von den Tüge der Königl. deutschen Legion in England, Irland, Dänemark, Portugal, Spanien und Italien. Hannover 1826. 8. (Ueber den Kampf in Spanien und Portugal verrat. auch Fr. K. Kiesel der siebenjährige Kampf auf der Pyrenäischen Halbinsel vom J. 1807 bis 1814. 3 B. Darmstadt. 1821. gr. 8.)

Errichtung eines Denkmals aus vaterländischem Stein zur Erinnerung an die in der Schlacht von Waterloo gebliebenen Hannoveraner in der Residenzstadt. Beilage zum 60sten Stück der Hannov. Anzeigen von 1826 nebst einer perspectivischen Ansicht.

Die Grundlegung dieses Denkmals hat im Herbst 1825 begonnen. Dem Plane zufolge soll die Höhe 156 Fuß betragen, und dasselbe in einer auf einem Postamente ruhenden Säule von 100 Fuß Höhe und $12\frac{1}{2}$ Fuß Durchmesser bestehen, zu deren, mit einer Victoria geschmückten, Capitale eine Treppe von 190 Stufen führt. Auf der vorderen Seite soll eine einfache Inschrift und auf den drei anderen Seiten sollen die Namen der Gebliebenen stehen.

* * *

Zur Geschichte des K. Hannover, in den ersten Jahren nach der Befreiung von der westphälisch-französischen Herrschaft. Göttingen 1826. gr. 8.

Vom Herrn Geh. Cabinetsrathe Rehberg. Unentbehrlich zur Kunde und Würdigung der zur Reconstruction des Hannoverschen Staats und zur Reform der in demselben bestehenden Institute genommenen Maaßregeln.

D r i t t e r A b s c h n i t t .

Literatur der Staats- und Landesverfassung. S. 242.

Einleitung. Die ältere Literatur der Verfassung deutscher Territorialstaaten, hat besonders in soweit sie sich auf die Verhältnisse dieser Staaten zum Kaiser und Reich bezogen, sehr an ihrer früheren Wichtigkeit verloren, a) seitdem der Friede zu Preßburg im J. 1805 die Auflösung der alten Reichsverfassung vollendete, zu welcher schon der Luneviller Frieden (vom 9. Febr. 1801) den Grund gelegt hatte. *) Auch der Rheinische Bund,

a) Damit ist jedoch keines weges behauptet, daß die Bestimmungen des ehemaligen Reichsstaatsrechts nicht noch als mittelbare Quellen des neueren Bundesstaatsrechts in Betracht kommen könnten.

*) Reichsdeputationschluß vom 25. Febr. 1803. Reichsgutachten v. 24. März und Kaiserl. Ratificationsdecret v. 28. April 1803.

**) welchen Glück und Genie des zerstörenden Helden im Jahre 1806 errichtete und zusammen hielt, ist mit dem Sturze seines Stifters von selber wieder aufgelöst, und ein neuer deutscher Bund, die Trophäen der blutig wiederer kämpften Nationalehre, an die Stelle der alten Reichsverfassung getreten.

Quellen der Staatsverfassung.

Beiträge. S. 249.

S. 250. Zusatz zu Note *): die ersten vier Bände des angeführten Werks G. F. de Martens, recueil des principaux traités d'alliance, de paix, de trêve, de neutralité, de commerce etc. sind 1817 neu aufgelegt. Die Suppléments bilden 10 Bände und führen vom 5ten Bande an auch den Titel: Nouveau recueil etc. 1802 bis 1807. 8. Der letzte Band ist vom Professor J. Saalfeld in Göttingen herausgegeben und führt den Titel: Supplément au recueil etc. par G. F. de Martens, continué par F. Saalfeld T. XI ière partie 1820 — 1823, oder Nouveau recueil etc. T. VII. ière partie. Goett. 1829. 8. Ein chronologisches Verzeichniß, das sich auf diese und einige andere Sammlungen bezieht, steht Suppl. T. V. im Anhange. Auch können noch hinzu gefügt werden: J. Pachner v. Eggendorf Sammlung aller Reichsschlüsse (1663 — 1740) Regensb. 1740 — 1770. 4 Thl. fol. — E. F. Gerstlacher Corpus Juris germanici publici et privati 1783 — 1789. 4 Th. 8. Ebendessen Handbuch der deutschen Reichs, Gesetze (systematisch geordnet) 1786 — 94. 11 Th. 8. J. J. Schmauß Corpus Jur. publ. academ. 1722, neueste Ausgabe 1794. 8.)

Unter den allgemeinen Quellen der neuern Staatsverfassung unseres Landes als Bundesstaat, müssen vor

Vergl. Protocol der außerordentlichen Reichsdeputation zu Regensburg mit Beilagen. Regensburg 1813. 6 Bände. 4. — Der Deputationsrecess mit Erläuterungen von A. C. Gaspari. Hamburg 1803. 8. 2 Theile.

**) Der Rheinische Bund, herausgegeben von P. H. Winkopp. 1806 — 1814. 69 Hefte. 8.

allen die Bundesacte vom 8ten Juni 1815 und ihre Ergänzung durch die Schlußacte der über Ausbildung und Befestigung des deutschen Bundes zu Wien gehaltenen Ministerial-Conferenzen v. 15. Mai 1820 und die Beschlüsse der Bundesversammlung erwähnt werden.

Siehe ferner die Klüberschen Arbeiten:

Acten des Wiener Congresses, herausg. v. Dr. J. L. Klüber. Erlangen 1815 — 19. 31 Hefte 8.

Dessen Uebersicht der diplomatischen Verhandlungen des Wiener Congresses. Frkf. 1816. 3 Hefte 8.

Schlußacte des Wiener Congresses und Bundesacte in der Ursprache, kritisch berichtigt, herausg. v. J. L. Klüber. Erl. 1816. 8.

Dessen Staats-Archiv des deutschen Bundes u. a. m.

Protocolle der deutschen Bundesversammlung. Frkf. bis jetzt 19 Bde. 1828. 4.

Nachträgliche Actenstücke zu den Protocollen der deutschen Bundesversammlung. Bis jetzt 5 Bde. 1817 — 1820.

G. v. Meyer, Repertorium zu den Verhandlungen der deutschen Bundesversammlung. 1820. H. 1 u. 2. 8.

Eine neuere Hauptquelle des Landesstaats-Rechts in seiner gegenwärtigen Beschaffenheit ist das Patent, die Verfassung der allgemeinen Stände-Versamml. des K. Hannover vom 7ten Dec. 1819 (Gesetz-Samml. d. 1819 Abthl. I. Nro. 26) (allgem. Zeit. 1819 S. 3. 8.)

Vergl. Protocolle der Bundes-Versamml. B. V. S. 128. Das Reglement für die allgem. Stände-Versamml. findet sich in den Actenstücken derselben 2te Stände-Versamml. 1st. Diät H. 1 Nro. 2.

Vergl. Actenstücke der provisorischen oder ersten allgemeinen Stände-Versamml. des K. Hannover, enthaltend die K. Propositionen und Ministerial-Schreiben, so wie die ständischen Anträge und Antworten. 4 Bde. 4. Hannover 1822.

Betrifft den durch die Königl. Proclamation vom 12ten August 1814 zusammenberufenen vom 14. Dec. 1814 bis 22sten Mai 1819 bestandenem allgemeinen Landtag. Auf

diesen Landtag bezieht sich folgendes Werk:

Das K. Hannover in seinen öffentlichen Verhältnissen, besonders die Verhandlungen der allgem. Ständeversammlung in den J. 1814, 1815 u. 1816; zum Druck befördert von H. Luden, Geh. Hofrath u. Professor in Jena. Nordhausen 1818. gr. 8.

Ferner:

Eröffnung der ersten Versammlung der allgem. Stände des K. Hannovers, am 15ten Dec. 1814. gr. 8. Hannov. 1814, desgl. am 28ten Dec. 1819. Hannover 1819.

Auszüge aus den Protocollen der zweiten allgem. Stände-Versamml. des K. Hannover u. Actenst. der zweiten allgem. Ständeverf. des K. Hannov. u. s. w. als Anlagen zu den Auszügen aus den Protocollen. 4. 1ste Diät. Hannover 1820. 2te Diät 1821. 3te Diät. 1822.

Bei Herausgabe der Actenstücke der dritten Diät, Hannover 1822, ist die Einrichtung, wornach dieselben bisher als Anlagen der Protocoll-Auszüge anzusehen waren, und beide Theile des Werks ein unzertrennliches Ganze bildeten, dergestalt abgeändert, daß zu Erleichterung der Theilnahme des Publicums die Actenstücke als eine separate Sammlung abgedruckt und debittirt worden, weshalb auch die desfallsige frühere Beziehung auf dem Titelblatte weggekassen und außer einem chronologischen Inhalts-Verzeichnisse ein Real-Register angehängt ist.

Vierte Diät — Hannover 1823. Fünfte Diät — 1824. Sechste Diät 1825 und Erste Diät der vierten allgemeinen Stände Versammlung (welche nach Auflösung der bisherigen Versammlung durch die Königl. Proclamation vom 31. Oct. 1825 (Gef. S. d. a. 1825. Abh. I. S. 203.) berufen und zufolge Patens v. 19. Nov. 1825 auf den 23ten Januar 1826 eröffnet ist) Hannover 1826. 4.

2te Diät 1827 — 3te Diät 1828 — 4te Diät 1829. Kurze Auszüge aus den Verhandlungen theilt seit der 3ten Diät der 2ten Stände Versammlung, das N. vaterl. Archiv als einen stehenden Artikel mit.

S. N. vaterl. Archiv 1822 B. II. H. 1 S. 158. ff. vergl. H. 2 S. 404 — B. IV. H. 1 S. 122 ff. J. 1824 H. 4 S. 307 — 1825 H. 4 S. 258

ff. J. 1826 H. 4 S. 329 J. 1827 H. 4 S. 277
J. 1829 H. 1 S. 126.

Allgemeine Handbücher. S. 254.

Eine vorzügliche Erwähnung, insofern in diesem allgemeynern Werke auch unser Vaterland mit berücksichtigt worden ist, verdient an dieser Stelle die:

Deutsche Staats- und Rechtsgeschichte. Von Carl Friedrich Eichhorn (Hofrath und Professor auf der Landesuniversität) 4 Bde. Göttingen 1821 — 23. gr. 8. Die ersten 3 Bde. in der dritten Ausg.

In Hüne, Geschichte des K. Hannover, von der indessen bis jetzt erst 1 Thl. *) Hannover 1824; erschienen ist, wird auch auf die Staatsverfassung und deren Fortbildung in den einzelnen Perioden Rücksicht genommen.

Rechte und Würde des Regenten.

Wappen. S. 258.

Einige Bemerkungen über das Wappen der Grafschaft Hoya, findet sich in einem Aufsatze des Geh. R. v. Spilcker; in Spiels vaterl. Archiv B. IV. S. 402 ff.

Königliche Würde. S. 262.

Die K. Würde wurde für Hannover im J. 1814 angenommen; s. Wiener Congreßacte Art. 26 — Note des Grafen v. Münster v. 12ten Oct. 1814 u. Hagemann Samml. der Verordn. v. 1814 S. 885 u. 924.

Guelphen-Orden.

Dieser einzige Ritterorden des K. Hannover ist am 12ten Aug. 1815 als dem Gedächtnistage der Brit. Thronbesteigung des Hauses Hannover und der Geburt Georg's IV. gestiftet. S. Allgem. Bekanntmachung der geschehenen Errichtung des K. Hannov. Guelphen-Ordens vom 29ten Dec. 1815 sammt den Stiftungs-Urkunden in Hagemanns Samml. der Landesverordnungen d. a. 1815 S. 1054 u. S. 1072.

H. Schaedtler, Beschreibung des K. Hannov. Guelphen-Ordens nebst beigefügten Ordensstatuten, Ab:

*) Die erste Abtheilung des zweiten Bandes ist 1830 erschienen.

bildungen und Ritterlisten. Hannover 1817. fol.

J. v. Horn, der Guelfen-Orden des K. Hannover, nach seiner Verfassung und Geschichte dargestellt, nebst einem biographischen Verzeichnisse der einheimischen und auswärtigen Mitglieder dieses Ordens gr. 8. (u. gr. 4. mit 15 Kupfern) Leipzig 1823.

Eine fortgeführte Liste der jedesmaligen Mitglieder des Ordens liefert alljährlich der Staats- und Adress-Kalender für das K. Hannover.

Rechte und Ansprüche. S. 269.

Vergl. Neue Erwerbungen.

Ueber den Rangstreit zwischen Hannover u. Würtemberg auf dem Wiener Congresse. S. Klüber Acten des Wiener Congresses B. II.

S. 269. Besignahme des F. Ostfriesland und des Harlingerlandes. Hagemann Samml. d. a. 1815 S. 982.

Abtretung derselben von Preussen; a. a. D. S. 984.

S. 270. Wiederbesignahme der verpfändeten Grafschaft Bentheim durch Hannover, am 24ten Nov. 1813. Hagemann Samml. der Verordn. d. a. 1813.

S. 137 — Art. 15 der Wiener Congressacte v. 9ten Juni 1815 — bestätigte die Besignahme mit der Bestimmung, daß falls eine Wiedereinlösung erfolgte, die Grafschaft mediatisirt und der Landeshoheit des K. Hannover untergeben werden sollte. Das Resultat der desfallsigen Unterhandlungen; s. in der Verordnung v. 18ten April 1823 über die standesrechtlichen Verhältnisse des Fürstlichen Hauses in der Grafschaft Bentheim. (Gesetz Samml. d. a. 1823 Abthl. I S. 125.)

Ueber die Organisation der standesherrlichen Justizkanzlei zu Bentheim; s. Verordn. v. 20ten Mai 1824 in der Ges. Samml.

Ferner: Wiedereinlösung der Grafschaft Bentheim und jetziges Verhältniß zum Königreiche. N. vaterl. Archiv B. IV. 1823 H. I S. 59.

Mit wem schloß sich der vom Grafen Diedrich v.

Holland anhebende Mannsstamm der Grafen von Bentheim? Vom Bürgermeister (jetzigen Landssyndicus) Bogell. N. vaterl. Archiv J. 1825 H. 1 S. 42 ff.

Mit Conrad von Tellenburg an. 1557, und nicht mit dem an. 1421 kinderlos verstorbenen Grafen Bernhard von Bentheim.

Neue Erwerbungen und Abtretungen

Erstere bestehen: a, in Bezug auf das F. Grubenhagen, 1. in den Ämtern Bovenden und Neuengleichen, 2. in dem Klosteramte Höckelheim, 3. in den vormals Eichsfeldschen Landestheilen; b, in Bezug auf die Grafschaft Hoya, in den Ämtern Freudenberg u. Uchte; c, in Bezug auf die Grafschaft Diepholz in dem Amte Auburg. Ferner: in den Kreisen Meppen u. Emsbüren, der Niedergrafschaft Lingen u. den damit vereinigten Münsterschen Abzweigen, der Grafschaft Bentheim, dem F. Ostfriesland, dem F. Hildesheim u. der Stadt Goslar.

Abgetreten ist der größere Theil des H. Sachsen-Lauenburg, die Ämter Klöße u. Renkenberg, das Gericht Rüdigershagen u. die Ortschaft Gänseteich.

^{*}
Besignahme der Herrschaft Plesse: Hagemann Samml. der Landesverordn. d. 1816 S. 117 (vergl. S. 142, 351.)

Organisation des Amtes Neuengleichen; Hagemann Samml. der Landesverordn. d. a. 1817 S. 162 Abth. 1.

^{*}
Besignahme des Klosters ^{*}Höckelheim; a. a. O. 1816 S. 117 Organisation d. a. 1817 Abthl. 1 S. 163.

^{*}
Besignahme der Ämter ^{*}Lindau, ^{*}Gieboldshausen u. des Gerichts Duderstadt; Hagemanns Samml. d. a. 1815 S. 988 (vergl. d. a. 1816 S. 17, 473, 138, 140, 352, 75, 68, 400; d. a. 1817 Abthl. 1 S. 24 u. 68.)

Verfassungsurkunde der Stadt Duderstadt v. 2ten Febr. 1825. (Vef. S. d. 1825 Abthl. 3 S. 75.)

Organisation der Eichsfeldischen Landestheile; a. a. D. d. a. 1816 S. 648 (vergl. d. a. 1817 Abthl. 1 S. 318 u. jurist. Zeit. d. a. 1826 H. 2 S. 22 u. 36.)

Bestimmung des Amtes Freudenberg; Hagemanns Samml. d. a. 1816 S. 58 (vergl. S. 125 u. 126.) Des Amtes Uchte; a. a. D. S. 70 (vergl. S. 125 u. 126.)

Bestimmung des Amtes Auburg oder Wagenfeld; Hagemanns Samml. d. a. 1816 S. 66 (vergl. S. 125, 126 u. 351.)

Meppen u. Emsbüren. Art. 32 der Wiener Congreßacte. S. Hagemanns Samml. d. a. 1814 S. 1035, 1052; d. a. 1815 S. 24, 703; d. a. 1816 S. 206; d. a. 1817 S. 4, 30, 208, 236. Ges. Samml. d. a. 1820 Abthl. 1 S. 181; d. a. 1826 Verordn. v. 9ten Mai.

Vergl. das H. Uremberg; Meppen, als Hannov. Standesherrschaft. N. vaterl. Archiv d. 1826 H. 3 S. 183. Die Gerichtsverfassung des H. Uremberg regulirt eine Verordn. v. 5ten Oct. 1827. Ges. S. Abthl. 1 S. 97.

Bestimmung der Grafschaft Lingen und der damit verbundenen Münsterschen Landestheile. Hagemanns Samml. d. a. 1815 S. 1084; (vergl. S. 1066; d. a. 1816 S. 25, 55, 166; d. a. 1817 Abthl. 2 S. 208, 236; Abthl. 1 S. 30, 4. Ges. Samml. d. a. 1819 Abthl. 1 S. 45, 77; d. a. 1820 Abthl. 3 S. 43; d. a. 1823 Abthl. 1 S. 195.) Verfassungs-Urkunde der Stadt Lingen v. 2ten Jan. 1824 siehe in der Gesefsammlung.

Proclamation Sr. Königl. Hoheit des Prinz; Regenten an die Hildesheimer. Hagemanns Samml. d. a. 1813 S. 58.

Einverleibung des F. Hildesheim mit dem Vaterlande; a. a. D. S. 54. Vergl. d. a. 1814 S. 27, 28, 318, 390; d. a. 1815 S. 21, 44, 187, 303,

306, 357, 276, 277, 281, 857; d. a. 1816 S. 482, 525, 378, 289, 481; d. a. 1817 Abthl. I S. 246.

Neue Verfassung der Stadt Hildesheim d. a. 1815 S. 311 seq. verglichen d. a. 1816 S. 453.

Auch Alfeld, Peine, Bockenem, Elze, Gronau, Sarstedt u. Dassel erhielten Verfassungs-Urkunden.

* * *

Besignahme des F. Ostfriesland u. des Harlinger Landes. Hagemanns Samml. d. a. 1815 S. 982. Abtretung desselben von Preussen; a. a. D. S. 984 (vergl. dieselbe d. a. 1816 S. 155, 290, 529, 534, 993; d. a. 1817 Abthl. I S. 328, 321, 323, 356. Abthl. II S. 13, 15, 658. Gef. Samml. d. a. 1823. Abthl. I S. 275.)

Neue Verfassungsurkunden von Norden, Emden u. Leer; s. in der Gef. Samml. v. 1818, 1820, 1823, 1827.

* * *

Besignahme der Stadt Goslar. Hagemanns Samml. d. a. 1815 S. 992. Verfassungsurkunde; a. a. D. 1816 S. 710 (vergl. 1814 S. 185; d. a. 1816 S. 17, 75, 86, 140, 168, 352, 364, 473; d. a. 1817 Abthl. I S. 267 u. 274.)

Uebergabe des größten Theils von Lauenburg an Preussen. Hagemanns Samml. d. a. 1816 S. 375 (vergl. wegen der nicht abgetretenen Ortschaften S. 393.)

Uebergabe des Amtes Elche an Preussen. Hagemanns Samml. d. a. 1815 S. 990.

* * *

Ueber die mediatisirten Fürsten*, deren Länder der Landeshoheit des K. Hannover untergeben worden.

Siehe von dem F. von Bentheim: oben, Zusatz zu S. 270 von dem H. von Arnberg: Meppen, und H. v. Corswaren: 1003 (N. vaterl. Archiv J. 1827 B. I. S. 79.) (Siehe oben Meppen u. Emsbüren) — v. den Grafen v. Stolberg s. oben Zusatz zu S. 175 Grafschaft Hohnstein. Vergl. Deutsche Bundes-Acte Art. 14 u. 6 u. Protocoll der Bundesversammlung. B. V. S. 198.

* * *

Grenz-Recesse.

Mit dem H. Braunschweig, über die Grenz-Irrthümer

gen geschlossen am 24ten Juni 1824; vergl. Ver. v. 8ten Septbr. 1825. (Ges. Samml. d. a. 1825 Abth. III. S. 262.)

Austauschungen mehrerer Ortschaften mit dem H. Oldenburg. Tractat v. 4ten Febr. 1817; in Hagemanns Samml. d. a. 1817 Abthl. I S. 194 u. Actenst. der 1sten Ständeverf. B. I. S. 109.

Mit der Stadt Bremen, v. 7ten Juni 1823. Ebend. 5te Diät S. 43.

Tractat mit Bremen, wegen der Abtretung des Leher Hafens vom 1ten Janr., 28ten Febr. 1827, publ. am 17ten April 1827 (Ges. Samml. d. a. 1827 Abthl. I S. 19.)

Der abgetretene District führt jetzt den Namen Bremerhaven; ist am 1ten Mai 1827 in Besiz genommen, ein eigener Amtmann dort bestellt, und seit jenem Tage die Stadt-Bremische Gesetzgebung dort in Kraft gesetzt. Vergl. N. vaterl. Archiv 1827 B. II. nro. 26.

Traité de cession et d'échange entre S. M. le Roi de Prusse et Sa Maj. le Roi du royaume uni de la Grande Bretagne et d'Irlande, Roi d'Hannovre, signé a Vienne le 29. Mai 1815. In: de Martens Recueil de Traités etc.

Durchmarsch und Etappenkonvention, zwischen Preußen und Hannover, v. 6ten, 18ten Dec. 1816. In dem Supplem. au recueil T. VIII. S. 321.

Inuere Verfassung insbesondere. S. 273.

Neue Organisation der Staatsverwaltung im K. Hannover seit dem K. Edicte v. 12ten Oct. 1822 (Ges. Samml. d. a. 1822 Abthl. I S. 367.) Im n. vaterl. Archiv B. IV. (1823) H. 2 S. 205 ff.

Enthält auch einen kurzen Rückblick auf die frühere Zeit. Ueber die Verfassung des Landes wie sie vor jenem Edicte bestand, ist ferner zu vergleichen die Einleitung in: Sonne's Erdbeschreibung des K. Hannover.

Die wichtigsten neueren Reglements
sind folgende:

Für das Staats- u. Cabinets-Ministerium —
Edict v. 12ten Oct. 1822 § I. — IV.

Geheime Rath's-Collegium. Ebend. § V. u. I.
Siehe ferner über dessen Einrichtung im J. 1816,
Hagemanns Samml. S. 516.

Domainen-Cammer (statt der aufgehobenen ehemal-
ligen K. Cammer) (§ VI.) Reglement v. 18ten April
1823. Ges. Samml. d. a. 1823 Abthl. 1 S. 60.

Landdrosteien (§ VII. des Edicts) Reglement v.
18ten April 1823; a. a. D. S. 45.

Amts-Ordnung v. 18ten April 1823; a. a. D.
S. 83.

Reglement für die Generaldirection des Wasserbaus
es v. 18ten April 1823; a. a. D. S. 167.

Reglement für die Forstverwaltung v. 18ten Apr.
1823 a. a. D. S. 145.

Reglement für die Zollverwaltung v. 18ten April
1823; a. a. D. S. 156.

Vergleiche jedoch über die neue Umgestaltung des Zoll-
wesens unten Zusätze zu S. 156. Vergl. Jagdwesen, Ge-
richtsverfassung u. s. w.

Bemerkungen eines Hannov. Beamten über die seit
dem 15ten Mai 1823 im K. Hannover neu organisirte
Landes-Verwaltung. Polit. Journal v. 1824 St. 1 S.
76. Vergl. einige Zweifel zu diesem Aufsatze. Ebend.
St. 2 S. 190. Ferner: Noch etwas in Bezug auf die
neuen Staats-Einrichtungen im K. Hannover. Ebend.
St. 3 S. 285.

Eine kurze Uebersicht des Wirkungskreises der Staats-
behörden findet man seit der neuen zweckmäßigen Einrich-
tung des Hannov. Staats- u. Adress-Kalenders bei jeder
derselben angegeben.

Die Regiminalverfassung des Königr. s. in Abbe-
loß de statist. Repertorium 1ste Abthl.

Staats-Dienerschaft. S. 277.

Aus der neuesten Zeit gehört vorzüglich hierher eine
Verordnung v. 22ten Febr. 1825 die Prüfung, Anstel-
lung und Beförderung der Rechtscandidaten betreffend.
(Ges. Samml. d. a. 1825 Abthl. 1 Nro. 4.) Die
Verordnung über das Verfahren bei Dienstvergehen (a.
a. D. 1820 Abthl. 1 S. 172 ff.) und die Verordnun-

gen über die Uniform der Civil-Staatsdiener (Hagemanns Samml. d. a. 1816 S. 542, 568; d. a. 1817 Abth. I S. 109 und Ges. Samml. d. a. 1829 Abth. I S. 104.)

S. 277. Der Königl. Großbrit. Hannover'sche Staatskalender, (dessen Aufhören im J. 1803 angezeigt ist) begann nach Wiederherstellung der vaterländischen Verfassung zuerst wieder mit dem Jahre 1818, wurde vom Hofrathe Wehner besorgt und erschien in der privilegierten Verenberg'schen Buchdruckerei bis zum Jahre 1819 einschließlich, in Lauenburg, im J. 1820 in Artlenburg, 1821 — 1823 in Mienburg 8. Mit dem Jahre 1824 erhielt er seine gegenwärtige verbesserte und überaus musterhafte Gestalt unter dem Titel:

Staats- u. Adress-Kalender für das K. Hannover 1824 ff. Hannover 8. im Verlage der, nach Hannover versetzten Verenberg'schen Buchdruckerei.

Die Redaction desselben wurde dem Legationsrathe Ritter Rudloff in Hannover, einem Neffen des verstorbenen Mecklenburg-Schwerinschen Regierungsraths, dem die Anordnung des dortigen Staatskalenders einen so hohen Werth verdankt, übertragen.

Recens. Götting. gelehrt. Anz. 1824 Nro. 793. Der neueste vom J. 1829 zählt ohne die Register und den XCVIII. Seiten starken Anhang 504 Seiten in 8.

Auch werden in den Hannoverschen Anzeigen und in den Hannoverschen Nachrichten, so wie in verschiedenen Provinzial-Blättern die Beförderungen, Anstellungen und Dienstentlassungen sofort angezeigt.

* * *

Verzeichniß der Dienerschaft zu Ende des 17ten u. Anfange des 18ten Jahrh. Spiel's vaterl. Archiv. B. V. S. 255.

H. Georg Wilhelm zu Celle hohe u. niedere Minister u. Diener und deren Besoldung, vom J. 1682. M. vaterl. Archiv 1828 H. 2 S. 308.

Actenstücke, betr. die dem Syndicus Gudens, als Schatzdeputirten der Stadt Münden ertheilte Dimission, in Häberlin Staats-Archiv H. 17 Nro. 8 (fehlt bei Dimpreda.)

Ob der Landesherr ohne erhebliche Ursachen seinen Bedienten den Abschied zu geben befugt sei? Strube's

rechtl. Bed. Th. 3 Nro. 144 und Ausg. von Spangenberg B. 2 Nro. 423 not. *.)

Von Bülow*, Bemerkungen, veranlaßt durch des (damaligen) Herrn Hofraths Rehberg Beurtheilung der K. Preussischen Staatsverwaltung und Staatsdienerschaft. Frankfurt und Leipzig. 1808. 8.

Gegenschrift eines Preussischen Staatsdieners, welche wiederum folgende veranlaßte:

J. E. C. Wackerhagen, einige Erläuterungen zu v. Bülows Bemerkungen die Hannov. Justizverfassung betreffend. Hannover 1808. 8.

S. 278. Ueber Aemter u. Beamte in den Alt-Hannov. Landestheilen. Vom Drost v. Holle. N. vaterl. Archiv B. V. H. 1 S. 1 — 44.

Patriotische Wünsche eines Hannoveraners, die völlige Gleichheit der Stände bei Besetzung und Bekleidung der gesammten Staatsbedienungen betreffend. 1817. 8. 40 S.

S. 279. Biographische Skizzen von den Kanzlern der H. von Braunschweig-Lüneburg, die Rechtsgelehrte gewesen sind; Von Urban Friedr. Christ. Mancke. Lüneburg 1823. 8. (vergl. Berichtigungen wegen Fabrice; im N. vaterl. Archiv B. IV. H. 2 S. 216 — 233.)

S. 279. Ueber die ehemal. Großvögte in Calenberg. Vom Geh. Rathe v. Spilcker. N. vaterl. Archiv B. II. H. 1 S. 62; vergl. H. 2 S. 401 not.

Von den Cessischen Großvögten, Spangenberg's Beschreibung der Stadt Celle S. 101.

Regierungspersonale H. Ernst von Braunschweig-Lüneburg-Zelle im J. 1607. N. vaterl. Archiv B. IV. 1823 H. 1 S. 185.

S. 280. Der Bremen und Verdensche Civil-Stat v. Juni 1809. Wolff's Miscellen H. 1 S. 1 ff.
H o f f s t a a t. S. 281.

Von dem Oberhofmarschall, Aunte, siehe Dester:

len Handbuch des 2c. Processus für das K. Hannover
1ster Th. S. 187.

Den jedesmaligen Hof = Etat enthält der Staats = und
Adress = Kalender. Ueber das zum Hof = Etat gehörende
Ober = Jagd = Departement s. unten Jagdwesen.

Erbland = Hof = Aemter. S. 281.

Ernennung des Grafen v. Münster zum Erb-
landmarschall des K. und dessen Functionen bei der allge-
meinen Stände = Versamml. Siehe Actenst. der 1sten all-
gem. Stände = Versamml. B. I. S. 64 u. 60, 94, 96
2te allgem. Stände = Versamml. 4te Diät S. 231.

Ein Verzeichniß der übrigen Erbämter des K., so
wie der einzelnen Provinzen, für welche sie verliehen, fin-
det man in dem Anhange des Staats = u. Adress = Ka-
lenders z. E. für 1826. Anh. S. VIII., 1827 S. X.,
1829 S. VIII.

Ueber die erste Entstehung der Hofämter siehe Hüne
Geschichte des K. Hannover B. I. S. 456 ff. u. S. 726 ff.

Militairwesen. S. 282.

Die Verpflichtung der Unterthanen zum Militair-
dienst und die dabei eintretenden rechtlichen Verhältnisse
regulirt die K. Verordnung v. 14ten Juli 1820. (Ge-
setz = Samml. d. a. 1820 Abthl. I S. 81) und die sie
mildernde Verordnung v. 3ten Octbr. 1823 (a. a. O.
d. a. 1823 Abthl. I S. 281.)

Zur Erläuterung der in diesen Gesetzen enthaltenen Be-
stimmungen, dient folgendes Werk:

Sammlung von Entscheidungen, welche das K.
Cabinets = Ministerium in Beziehung auf die K. Verord-
nungen v. 14ten Juli 1820 u. 3ten Octbr. 1823, über
die allgemeine Militairpflichtigkeit der Unterthanen des K.
Hannover getroffen hat, nebst Erörterung der Gründe wor-
auf sie beruhen. Hannover 1829.

Die Militair = ^{*}Verfassung des K. bildet die 2te Un-
terabtheilung der 1sten Abthl. des statistischen Repertori-
ums von Ubbelohde.

Ueber die Kosten des Militair = Etats; siehe Acten =

stücke der allgem. Stände-Versamml. insbesondere B. I. S. 191, 202 u. 235 (2te Vers. 1ste Diät S. 2.)

Cavallerie: Bequartierung u. Verpflegung B. I. S. 253.

Rangliste sämtlicher Herrn Officiere der K. Hannov. Armee. Hannover 1820. 8.

Erschien bey Gelegenheit der stattgefundenen neuen Organisation der Armee. — Die neueren Ranglisten findet man in dem jedesmaligen Staats- und Adress-Kalender.

Ueber den im Jahre 1815 errichteten Landsturm s. Hagemann Samml. der Verrede. d. a. 1815 S. 481 u. 491 und Einschränkung desselben im J. 1816. Ebend. d. a. 1816 S. 343.

Ferner mehrere Predigten und Reden bey Gelegenheit der Einführung desselben, unter welchen sich eine Rede des verstorbenen Pastors Volstorff. Celle, 1816. 8. besonders auszeichnet.

Ueber die 1813 errichtete Landwehr. Siehe Verordn. vom 27ten Nov. 1813 Hagem. Samml. der Landes-Verordn. d. a. 1813 S. 283 und Erläuterung S. 365. Verfahren bey der Aushebung; a. a. D. d. a. 1815 S. 251. Geschäfte und Instruction der Commissarien; a. a. D. S. 165 u. 149. Vergl. Actenstücke der 1sten allgem. Stände-Versamml. B. I. S. 131—191.

Dieselbe hat seit der neuen Organisation der Armee im J. 1820 aufgehört.

Ueber Bürgergarden, ihre Bestimmung, Einrichtung und ihren Nutzen, besonders abgedruckt aus der Germania. Oldenburg 1814.

Vom verstorbenen D. A. Rathe v. Dumpteda in Celle; wurde zunächst veranlaßt durch die vom Verfasser während des Befreiungskrieges organisirte Bürgergarde in Celle, und hat mehrfache Beziehung darauf.

Siehe ferner über den Dienst dieser Bürgergarde: Hagemanns Samml. der Verordn. d. a. 1814 S. 367.

Schreiben der Celleschen (Lüneburgschen) Landschaft an die Regierung zu Hannover, die Einverleibung der Landregimenter in die Feldregimenter betr. vom 8 Dec. 1794 in Häberlin Staats-Archiv H. 7 No. 1 (fehlt bei Dumpteda)

Woher erhielt unser Militair die vielen Officiere französischer Abkunft? Hannov. Mag. 1818 S. 37 38.

Verwendungen für das Militair von 1803 — 1805 in den Actenstücken der 1sten allgem. Stände Vers. B. I. S. 317.

S. 284. Einige Notizen von den Hannoveresch Truppen des vorigen Jahrhunderts. Neues vaterl. Archiv J. 1825 H. 4 S. 230.

Skizzirte Geschichte der Entstehung der jetzigen K. Hannov. Armee. N. vaterl. Archiv J. 1824 H. 3 S. 152.

Urkundliche Nachrichten von der Hannov. Garde zu Fuß (von 1690, in welchem J. sie errichtet wurde, bis 1733.) N. vat. Archiv 1828 H. 2 S. 1 (165 — 213.)

Eine, auf 4 Hefte, jedes Hest zu 6 Blätter berechnete Sammlung von Abbildungen der K. Hannoverischen Armee, von dem Maler Leopold in leichter Aquatinta Manier behandelt und sorgsam colorirt, ist v. der Schraderschen Kunsthandlung in Hannover angekündigt; das erste Hest, drei Cavalleristen und drei Infanteristen darstellend, ist zu Ende des Jahrs 1829 erschienen.

S. 285. Unterrichts-Anstalt für das Militair in Hannover. N. vat. Archiv B. IV. H. 3 1824 S. 189.

Ist vom Könige am 22ten Febr. 1823 angeordnet; außer dieser General-Staabs-Academie besteht auch noch eine Artillerie- und Ingenieur-Schule in der Residenz, und eine im J. 1829 für die Cavallerie errichtete Schule in Stade.

S. 286. Die Gerichtsbarkeit über das Militair war nach der Wiederherstellung der vaterl. Verfassung bereits größtentheils den bürgerlichen Gerichten übertragen. Nachdem die Hauptgrundsätze über den Gerichtsstand des Militairs durch die Verordnung vom 14. July 1820, die Verpflichtung der Unterthanen zu dem Militairdienste betreffend, bleibend festgestellt waren, wurde unterm 20. July 1821 (Ges. Samml. d. a. 1821 Abth. I Nr. 25) eine aus 94 §§ bestehende ausführliche Verordnung über die Gerichtsbarkeit und das Verfahren der bürgerlichen Gerichte in Rechtsachen der Militairpersonen erlassen.

Ueber die Satisfactions Klagen Geschwängerter gegen Infanteristen siehe Gef. Samml. d. a. 1823 Abth. I S. 1.

Die verbesserte Einrichtung und Zusammenstellung des General: Kriegesgerichts enthält die Verordnung vom 24ten November 1821 (Gef. Samml. d. a. 1821 Abth. I No. 32)

Einführung der Departements bei der Kriegscanzley im J. 1817. Hagem. Samml. d. a. 1817 Abth. I S. 248.

S. 286. Vom Rechte des besten Pferdes beim Militair. Hannov. Magazin 1794 St. 56.

Tractat mit dem Königreiche Preussen über die Militairstraßen vom 6ten Dec. 1816 und Etappen Convention vom 14ten März 1817. Actenstücke der ersten allgem. Stände Versammlung B. I. S. 329 und 337 Hagemanns Samml. d. a. 1817 Abthl. I S. 74 u. 85.

Wacht: Dienst: Reglement für die Garnison in der Stadt Hannover. Hannover 1817.

*

S. 287. Dienstreglement für sammtl. K. Hannov. Truppen. Erster oder allgem. Theil. Hannov. 1824. 8.

Enthält allgemeine Vorschriften für alle Truppengattungen; der 2te Theil wird jeder Waffengattung ihren Dienst insbesondere anweisen, ist aber bislang noch nicht erschienen.

Exercier: Reglement für die Infanterie der Königl. Großbrit. Hannov. Armee. 1te bis 5te Abthl. Hannover 1819 — 1823. 8.

Exercier: Reglement für die Cavallerie. Hannover 1817. 8.

Die älteren Exercier: Reglements v. 1787 sind bey von D m p t e d a nicht angezeigt.

Militair: Pensions: Reglement v. 29ten April 1817 (In Hagemanns Samml. der Verordn. v. 1817 Abthl. I S. 173)

Officier: Wittwen: Casse: Reglement. Hannov. 1815.

Erinnerungen eines Legionairs, od. Nachrichten v. den Zügen der K. deutschen Legion in England, Irland,

Dänemark, Portugall, Spanien u. Italien. Hannover 1826. 8. (Vom Dr. Haring.) Siehe ferner Hannov. Magazin 1819 St. 5 — 7. (Schlacht bei Talavera) St. 41 und 42. (Schlacht bei Barossa.)

Der Feldzug der Braunschweig: Lüneburgischen Truppen gegen die Türken in Morea; in den J. 1685 bis 1689, nach einer gleichzeitigen Handschrift. N. vaterl. Archiv. B. I. S. 1 — 43.

Feldzüge der Hannov. in der Levante. Hannov. Magazin 1822 St. 38, 41. 1828 St. 105.

Einige Bruchstücke aus der Geschichte des Krieges der Venetianer gegen die Türken auf Morea, in den J. 1685, 86 u. 87, mit Berücksichtigung dessen, was die Churbr. Lüneb. Truppen zur Erringung jener Siege beigetragen haben. Von T. C. (Hauptmann W. Tschirch: nitz.) Hannov. Magazin 1829 Nro. 12, 13 u. 14.

Des Platz: Ingenieurs Capitains Heinrich Christian Grüneberg, Journal vor während und nach der Dänischen Belagerung der Festung Stade, im Jahre 1712. Wolffs Miscellen H. 1 S. 32 H. 2. S. 3.

Enthält auch eine Liste der Schwedischen Garnison und ein Verzeichniß, wie die Bastionen und Außenwerke montirt gewesen sind.

S. 290. B. Bülow und Mecklenburg Dienst: entlassung 1794. In den Annalen der leidenden Menschheit 1796 H. 2 S. 324. (fehlt bei Dmpteda)

Ueber die Einrichtung des neuen Hannov. Infanterie: Gewehr: Schlosses. In der allgem. Militair: Zeitung. Herausg. von einer Gesellschaft Officiere und Militairbeamte 3ter Jahrg. 1826. Darmstadt.

Ansichten und Betrachtungen über s. g. leichte Infanterie, nebst Vorschlägen, welche die Sicherheit eines Landes gegen feindliche Einfälle bezwecken; von einem Infanterie Officiere. Hamburg 1829. 8.

Diese kleine Schrift, welche unter andern das Benehmen des Generals von Alten gegen die Stabs: Officiere bey den Revuen rügte, veranlaßte folgende Gegenschrift:

E. Jacobi, Major im K. General: Stabe, kritische Beleuchtung der Ansichten und Betrachtungen eines

Infanterie: Officiers über sogenannte leichte Infanterie. Mit besonderer Rücksicht auf die Hannov. Militairverhältnisse entworfen. Hannover 1829. 8.

Außer einer Auseinandersetzung mehrerer der wichtigsten Hannov. Militairverhältnisse findet man in dieser Gegenschrift auch willkommene Aufschlüsse über mehrere Gründe, welche die neuere Formation und Ausbildungsweise der Hannov. Infanterie veranlaßt haben.

Landdragoner: Corps.

Wurde im J. 1815 errichtet, aber im J. 1822 neu organisirt. S. Verordn. v. 25ten Apr. 1815 in Hagemanns Samml. d. a. 1815 S. 645 u. das Reglement v. 30ten Aug. 1822 die neue Organisation und den Dienst des Landdragoner: Corps betreffend. Gesetz: Samml. d. a. 1822 Abthl. I S. 57. Vergl. Actenst. der allgem. Stände:Versamml. B. I. S. 243.

Neue Organisation. 2te Stände:Vers. 3te Diät S. 287 woselbst sich S. 291 auch der Etat dieses Corps befindet.

Eine umständliche, nach dem Dienst:Reglement bearbeitete Instruction für den Landdragoner ist zu Hannover 1825 VIII. u. 273 S. 8. erschienen.

Officier: Wittwen: Cassé: Institut.

Die Einrichtung desselben beruhet auf den Reglements v. 3ten Juli 1762, 22ten März 1793, 6ten Sept. 1797 und deren verschiedentlich eingetretenen Modificationen, von denen eine vollständige Samml. 1815 zu Hannover erschienen ist.

U d e l. S. 291.

Unter den vielen allgemeinen für ganz Deutschland geschriebenen neueren Werken, welche vom Ursprunge, Begriffe, Entstehung, Stufen, Rechten u. s. w. des Adels handeln, verdient vorzüglich mit Auszeichnung erwähnt zu werden:

K. Fr. Eichhorn, Deutsche Staats- und Rechtsgeschichte. Göttingen 1821 — 1823. 4 Bände,

S. 293. Die Fortsetzung des angezeigten Verzeichnisses der in den Chur: Hannov. Landen in dem laufenden Jahrh. publicirten Standes: u. Namens: Veränderungen, den Grafen, Freiherrn u. Adelsstand betreffend

— — von Heiliger, findet man in Spiels vaterl. Archiv B. IV. S. 412.

Enthält die obigen Veränderungen von 1800 — 1821.

Nach giebt Desterley im Handbuche des — — Processus für das K. Hannover — Thl. I. Göttingen 1819 S. 225 ff. ein Verzeichniß der Familien, deren Namen im vorigen Jahrh. publicirt sind.

S. 295. Außer dem Verzeichnisse adlicher Güter u. deren Besitzer enthält der Staatskalender gegenwärtig auch im Anhange das Verzeichniß der Erbämter des K. u. der einzelnen Provinzen. Erblandmarschall des Königreichs ist seit 1814 der Graf v. Münster.

S. 295. Urkundliche Nachrichten von den in den Grafschaften Hoya und Diepholz ansässig gewesen und noch begüterten adlichen Familien. (Vom Lieut. v. Ledebur) im N. vaterl. Archiv 1827 B. II. S. 1 — 29 und J. 1828 B. I. S. 8 — 32 und Berichtigungen. Ebend. S. 160.

S. 295. Allgem. Nachrichten von dem Adel der H. Bremen und Verden. In v. Kobbé Geschichte und Landesbeschreibung 2c. Thl. I S. 296. Von den Osterstader Junkern, v. Kobbé in Spiels vaterl. Archiv B. V. S. 295 ff. und Ebend. Nro. III.

S. 297. Von Wehr. F. Bogell Versuch einer Geschlechts-Geschichte des hochadlichen Hauses der Herren v. Wehr im Hannov. und Kurland. Mit vielen Urkunden. Celle 1815. 4.

Von Bernstorff. Im Gartower Archive befindet sich eine von dem weil. Chur Braunsch. Premier Minister Reichsfreiherrn v. Bernstorff verfaßte, mit vielen von ihm gesammelten Urkunden unterstützte Geschichte seines Geschlechts.

Vergl. Spiels vaterl. Archiv B. V. S. 111.

v. Bülow. Erinnerungen aus dem Leben, weil. Landschafts-Director Fr. C. v. Bülow. Von Andreas Ludolph Jacobi. Celle 1802. 8. 54 S.

Historisch genealogische Notizen von dem erloschenen Geschlechte v. Engelingborsfel. Vom Lieut. v.

Ledebur im N. vaterl. Archiv B. V. S. 225; vergl. J. 1829 B. I. S. 348.

S. 301. v. Hacke. Adolph Christian v. Hacke. General der Infanterie † 1825. N. vaterl. Archiv 1825 J. 4 S. 327.

Geschichte der Grafen v. Hallermund. Vom Canonicus J. Wolf. Göttingen 1815. 4.

S. 302. Geschichte des Geschlechts v. Hardenberg. Von Joh. Wolf, Canonicus zu Nörten. Göttingen 1824. 8. Thl. 1 u. 2 mit Urkunden.

Rec. Gött. gel. Anz. 1824 Nr. 149 u. 150.

Eine Berichtigung v. Wedekind s. im N. vaterl. Archiv 1828 J. 2 S. 216.

Erinnerungen an den Fürsten v. Hardenberg, vom Geh. Rathe v. Spilcker. Hannov. Magazin 1823 St. 4.

S. 301. Biographie des General-Majors Philip Moriz v. Gruben († 1828). N. vaterl. Archiv 1829 J. 4. S. 116.

S. 303. Verfasser der ungedruckten Geschichte der Herren v. Hodenberg ist der Pastor Woldemann. Ueber den Kobold Hinzelmann in Hudemühlen. N. vaterl. Archiv 1825 J. 2 S. 378 u. B. VI. S. 320.

S. 305. v. Holle. Aus dem Leben des Obersten Georg v. Holle. Ein Beitrag zur Geschichte des 16ten Jahrh. Vom Drost v. Holle s. N. vaterl. Archiv B. II. S. 321.

S. 305. Familie v. d. Kneesebeck. Von Ferd. v. d. Kneesebeck. Göttingen 1811. 8.

v. Ompteda. Biographische Skizze des Oberappellationsraths Carl Adolph v. Ompteda. N. vaterl. Archiv B. III. S. 109.

Das Geschlecht der Herren v. Rosdorf. Von Joh. Wolf. Göttingen 1812. 4.

v. Scheitherr. Biographische Notizen über den General-Major G. H. A. v. Scheitherr († 1789). N. vaterl. Archiv 1829 J. 4 S. 96.

Zur Biographie des Stadthalters Friedrich Schenck von Winterstedt. N. vaterl. Archiv B. II. H. 1 S. 138 u. H. 2 S. 403.

Mittheilungen aus dem Leben des franz. Obristleutenants E. Chr. L. Schenck, enthaltend die Geschichte seiner Gefangennahme in der Schlacht bei Borodino in Rußland, am 7ten Sept. 1812, von ihm selbst beschrieben. 8. Celle 1829.

In dem Vorberichte theilt die Verlagsbuchhandlung einen kurzen Lebens-Abriß des Verstorbenen mit.

S. 306. Versuch einer Geschlechts-Geschichte des Reichsgräflichen Hauses v. Schwicheldt, aus theils gedruckten, theils ungedr. Urkunden entworfen, v. F. Voggell — Zelle 1823. gr. 4. nebst 4 Stammtafeln.

Es sind darin 258 Urkunden mitgetheilt und ein musterhaftes Register angefügt.

Stiftung eines Majorats vom Landdrosten Grafen v. Schwicheldt; siehe Actenst. der 2ten allgem. Ständerversamml. 4te Diät S. 406 u. 407.

v. Linsingen.* F. E. A. Horschelmann Geschlechtsfolge der Herren v. Linsingen als Anhang zu dessen Sammlung zuverlässiger Stamm- u. Ahnentafeln 1785 fol.

S. 306. v. Stade — Dietr. Jacob v. Stade: Meine Gedanken über den Wachsthum unserer Freuden; bei dem Wachsthum unserer Jahre, nebst einem Glückwünschungsschreiben an meinen Vater, den Consistorialrath u. Generalsuperintendenten v. Stade, mit kurzgefaßten Nachrichten von der Familie und Lebensumständen desselben. Stade 1789. 4.

S. 306 v.* Steinberg.* Behrens Geschlechts-geschichte (Stammbaum) der Herrn v. Steinberg.

v. Uslar — * Bekanntmachung die der altadl. Familie v. Uslar ertheilte Erlaubniß, sich künftig v. Uslar-Gleichen nennen u. schreiben zu dürfen. Gef. Samml.

d. a. 1825 Abthl. I S. 37.

Ueber das Geschlecht der v. Wallmoden u. ein desfallsiges vom Präsidenten v. Wallmoden zu Jelle bearbeitetes Manuscript. N. vaterl. Archiv B. V. S. 383 vergl. S. 177.

S. 308. v. Zarenhusen. Ein Beitrag des Amtmanns v. Uslar; im N. vaterl. Archiv J. 1825 H. 2 S. 274.

Enthält Nachrichten über den Hauptmann Moriz von Zarenhusen. Mit einigen Urkunden.

Landchaftliche Verfassung und Steuerwesen.
S. 308.

Durch die Zusammenberufung eines allgem. Landtags in Hannover mittelst der K. Proclamation an sämtliche Landschaften vom 12ten August 1814, wurde die neue Verfassung der Stände eingeleitet, deren Rechte das Patent vom 7ten Decbr. 1819 näher bestimmt hat.

Nichts desto weniger bleibt das Studium der landchaftlichen Provincial-Verfassungen auch für die Folgezeit noch immer von großem Interesse, da der Landesherr ausdrücklich erklärt hat, daß er keine neue ständische Verfassung einzuführen beabsichtige und der allgemeinen Stände-Versammlung im Wesentlichen keine mehreren Rechte auszuüben eingeräumt sind, als diejenigen, welche früherhin den einzelnen Provinzial-Landschaften zugestanden haben. Obnehin ist als Regel festgesetzt, daß nur über alle, das ganze Königreich betreffende, zur ständischen Berathung gehörende Gegenstände mit den allgemeinen Ständen communicirt wird, dagegen alle diejenigen Angelegenheiten, welche nur die eine oder die andere Provinz angehen, auch fernerhin an die betreffenden Provincial-Landschaften gebracht werden sollen.

S. 311. Auf die Darstellung der allmählichen Entwicklung der ständischen Verfassungen, wird auch v. Hüne in seiner Geschichte des K. Hannover, Rücksicht genommen.

Die Literatur über die neue allgemeine Stände-Versamml., siehe oben unter den Quellen (Zusätze zu S. 249.) Die jedesmalige Zusammensetzung beider Cammern findet man in dem Staats- u. Adresskalender, welcher sich auch über das Personal der sämtlichen Provincial-Landschaften erstreckt u. im Anhange ein Verzeichniß der ritterschaftlichen, in den verschiedenen Provinzen des K.

besindlichen, Landtags- u. stimmfähigen Güter, nebst Angabe der Namen derjenigen Familien, die sie besitzen, liefert.

S. 312. Das Steuerwesen insbesondere hat durch die seit dem J. 1817 geschehene Einführung eines gänzlich veränderten neuen allgemeinen Finanz- und Steuersystems die wesentlichsten Veränderungen erfahren. Die erste Proposition des Cabinetsministerii, welche die Grundzüge dieses Plans enthält und vom 15ten Decbr. 1814 datirt ist, findet sich in den Actenstücken der 1sten allgem. Stände-Versamml. B. I. S. 13. Die beiden Fragen über die Vereinigung des Landes: Schulden, Wesens u. die Ausmittelung eines allgem. Steuersystems beschäftigten überhaupt den ersten allgem. Landtag in vorzüglicher Maasse, zu vergleichen sind außer den Actenst. u. Protocollen der Stände-Versamml. folgende Schriften:

G. Sartorius, über die gleiche Besteuerung des K. Hannover 1815. 8. u. Nachtrag. Hannov. 1817.

N. v. Wersebe, Bemerkungen über dieses Werk. 1815. 8.

(eine Gegenschrist.)

Ueber Besteuerung. Ein Wort zu seiner Zeit v. Heinrich Andreas Voght damals Amtsschreiber in Rotenkirchen. Hannover 1815. 8. 24 S.

Siehe noch: Heyl Votum über die Grundsteuer u. Das K. Hannover in seinen öffentl. Verhältnissen, besonders die Verhandlungen der allgem. Ständeversammlung. in den J. 1824, 1815 u. 1816. Zum Druck befördert von H. Linden, Geh. Hofrath u. Professor in Jena. Nordhausen 1818. 8.

Die allmälige weitere Entwicklung u. feste Begründung des neuen Finanz- u. Steuersystems läßt sich, da die Verhandlungen der Ständeversammlung. (in den oben angeführten Werken) öffentlich im Druck erscheinen, aus den Quellen selbst verfolgen.

Die Verordnungen u. Gesetzsamml. liefern die gewonnenen Resultate, von denen, um nicht zu weitläufig zu werden, nur die Haupt-Steuer-Gesetze, welche jedoch späterhin zum Theil durch einzelne Verordnungen näher declarirt u. modificirt sind, angeführt werden können. Hierher gehören:

1. Verordnung über die im K. einzuführenden Consumtions- u. Eingangsteuern; v. 22ten Juli 1817. (Hagemanns Samml. d. a. 1817 Abthl. 2 S. 121.)

2. Verordnung, wegen der im K. einzuführenden Personensteuer; v. 22ten Juli 1817. (a. a. O. S. 65.)

3. Verordn. über eine im K. einzuführende Stempel-Abgabe; vom 22. Juli 1817. (a. a. O. S. 98.)

Diese drei Verordnungen erschienen mit der späterhin wieder aufgehobenen Verordnung über eine einzuführende Einkommensteuer zusammengedruckt, unter dem Titel:

Sammlung der Verordnungen wegen der am 1. Nov. 1817 im gesammten Königreiche Hannover einzuführenden Steuern. Emden 1817 b. Hoyer in 12.

4. Verordnung über die neue Besoldungs-, Gewerbe- und Einkommensteuer; vom 25. Juni 1822 (Gesetzsamml. d. a. 1822. Abth. I. S. 25.)

5. Verordnung über die einzuführende Häusersteuer v. 3. Juni 1826.) (Gesetzsamml. 1ste Abth. S. 123.)

6. die neue Grundsteuer-Verordnung v. 3. Juni 1826. nebst der Verordnung wegen Entschädigung für vormalige Exemtionen v. 3. Juni 1826 (Gesetzsamml. 1 Abth. S. 83 u. 127.)

Die Erhebung der directen Steuern regulirt die Verordn. v. 27. Oct. 1828 (Gesetzsamml. 1828. I. S. 111.)

In der Grafschaft Spiegelberg ist das neue allgemeine Steuersystem durch die Verordnung v. 20. Dec. 1825 (Gesetzsamml. Abth. 3. S. 329) eingeführt.

Eine summarische Vergleichung der in sämmtlichen Provinzen des Königreichs vormalis erhobenen ordnairen Steuern, mit den provisorischen Steuer-Systemen im Jahre 1814, welche Namens des Cabinets-Ministerii den Ständen vorgelegt ist; s. Actenstücke der 1sten allgem. St. V. B. III. S. 1 — 23.

Den Ertrag der neueren Steuern von 1818 bis 1. Juli 1820 (Actenst. der 2ten St. V. 2te Diät S. 345) vom 1sten Juli 1820 — 21 (3te Diät S. 201), bis Ende 1821 (Ebend. S. 205), von 1821 — 1822 (4te Diät S. 255), von 1822 — 1823 (5te Diät S. 1)

von 1823 bis 1. Juli 1824 (6te Diät S. 10), vom 1. Juli 1824 bis 1. Juli 1826 (3te allgem. St. Vers. samml. 1ste Diät S. 5) u. s. w.

Ueber die Einnahmen und Ausgaben der Landescasse des K. Hannover vom 1. Nov. 1813 bis dahin 1817; im Hannov. Magaz. 1828 St. 20.

Ueber die im K. Hannover erhobenen Landessteuern und deren Verwendung, vom 1. Nov. 1817 bis 1. Juli 1826. Ebend. St. 24 bis 30 incl.

Ueber die im K. Hannover erhobenen Landessteuern und deren Verwendung v. 1. Juli 1826, bis dahin 1827. Ebend. 1829. Nr. 17 bis 20 incl.

Eine interessante Zusammenstellung der Endresultate der Arbeiten der Central-Grundsteuer-Commission, siehe a. a. D. III. 1ste Diät S. 57 ff.

Ueber die Steuer-Verfassung des Königreichs geben die statistischen Handbücher von Jansen und Ubbelohde (Abth. 1, Unterabth. 3) näheren Aufschluß, so auch der Staats- und Adreß-Calender.

Errichtung eines Ober-Steuer- und Schatz-Collegii; Verordn. v. 1. März 1820. (Ges.-S. I. S. 36.)

Das Budget der General-Landescasse findet man in den Actenstücken der allgem. Stände-Versammlung und zwar pro 1815 (B. II. S. 151), pro 1816 (Ebend. S. 156), pro 1817 (Ebend. S. 164. 171. 245. 188.), pro 1818 (Ebend. S. 195. 199.), pro 1819 (Ebend. S. 225), pro 1820 (2te St. B. Diät I. S. 413), pro 1821 (Ebend. 2te Diät S. 241), pro 1822 (Ebend. 3te Diät S. 589), pro 1823 (Ebend. 4te Diät S. 363), pro 1824 (Ebend. 5te Diät S. 185), pro 1825 (Ebend. 6te Diät S. 563), pro 1826 (3te allgem. St.-Vers. 1ste Diät S. 283) u. s. w. Auch wird dasselbe jedes Jahr in dem letzten Hefte des Neuen vaterl. Archivs mitgetheilt (das Budget von 1827²/₇ steht jedoch J. 1829, H. 1, S. 129.)

Tilgungs-Casse für ältere Landes-Schulden.

Diese ist durch die Verordn. vom 23. August 1823 (Ges.-Samml. d. a. 1823, Abth. 1, S. 253) errich-

tet. Eine vom Schatz-Collegio jährlich anzufertigende Uebersicht über den Zustand der Schulden-Zilgungs-Casse wird den Ständen vorgelegt, und enthalten die Actenstücke der Stände-Versammlung überhaupt die nöthigen Nachweisungen über die Operationen des Zilgungs-Fonds, welcher vor der, durch das Patent vom 6. Nov. 1822 (Gesessamml. d. 1822, Abth. 1. S. 387) eröffneten, Verloosungs-Anleihe von 2 Millionen Thaler, auch für die neueren Schulden verwandt wurde.

*

Ueber die Errichtung einer ^{*}Schulden-Zilgungs-Casse für das Königreich Hannover. Gedanken und Vorschläge, zunächst den Ständen des K. gewidmet, von einem Vaterlandsfreunde. Hannover 1820. gr. 8.

Plan und Entwurf, s. Actenstücke der 2te allgem. St. Versamml. 1te Diät Hest VI. 2te Diät S. 629. 4te Diät S. 404.

Plan über die Zilgung der neueren Schulden; a. a. D. 4te Diät S. 29.

Ueber die Zilgung der ältern Landesschulden des Königreichs seit dem 1. Jan. 1823, im Hannov. Mag. 1828. St. 13.

*

A. E. Vogt, ^{*}practische Beiträge für Steuer-Officianten des K. Hannover. Mit Genehmigung des K. Finanz-Departements herausgegeben. 1stes u. 2tes Hest 8. (7 B.) Hannover 1828 u. 1829.

Fürstenthümer Calenberg u. S. 313.

Einigung oder Bündniß der Calenbergschen Stände von 1526 in Herzog Erich des Aeltern Landestheversalen vom Tage Bernhardi 1526; in Archenholz Minerva 1797 Februar.

Schreiben der Calenbergschen Landschaft an die Regierung, betr. die landständische Concurrenz zur Ausübung des landesherrlichen Rechts des Krieges und der Bündnisse v. 10. März 1795, in Häberlin's Staats-Archiv H. 5. no. 3.

Gedanken über zwei streitige Fragen, das Calen-

bergische Schatzwesen betr. 1) ob die Befreiung von Landrenterei: Praestandis, bloß qualitatem personalem erfordere? 2) ob das Schatz-Collegium allzeit praesumptionem generalem dahin für sich habe, daß derjenige, welcher die Freiheit vorschützt, den Beweis derselben übernehmen müsse, in Claproth's Samml. jurist. philosoph. u. critischer Abhandlungen St. 4. S. 86.

Bedeutung des Wortes Hohlhuppen in § 2. des Sandersheimischen Landtags: Abschiedes von Matthiae; Hannov. Magaz. 1757. St. 19. nr. 3. u. von Grabe. Ebend. nr. 5.

(Obige vier Notizen fehlen bei Ompteda)

Die Spangenbergische Verordnungen-Sammlung (s. unten Justizwesen) enthält eine Menge für die landchaftliche Verfassung der Fürstenthümer Calenberg, Grubenhagen u. Göttingen, u. deren Rechte, wichtige Quellen u. sonstige Verfügungen. Den Etat der Besoldungen, Diäten u. Emolumente des Calenberg-Grubenhagenschen Personals die Actenstücke der 2ten allgem. Stände-Vers. 5te Diät S. 69.

* * *

Errichtung eines Credit-Vereins für die Ritterschaft der F. Calenberg, Grubenhagen u. Hildesheim u. der incorporirten Landestheile. Siehe Verordn. v. 5. August 1825. Gesetzsamml. d. a. 1825. Abth. 3. S. 225 ff. Fürstenthum Lüneburg S. 322.

Viele, die Lüneburgische Landschaft betr. Gesetze u. Verordnungen finden sich in der Spangenbergischen Samml.

S. 322. Ueber Otto v. Estorfs kurzen Auszug aller Landes-Constitutionen, siehe ferner die Bemerkungen in Spiels vaterl. Archiv. B. IV. H. 1. S. 81. N. vaterl. Archiv 1822. B. I. H. 1. S. 129. Noch etwas über den Estorfschen Beariff der Lüneburgischen Landesprivilegien. Vom Zöllner Mancke. N. vat. Archiv B. II. H. 2. S. 405. Dagegen: Noch etwas über Otto v. Estorf u. s. w. Vom General v. Estorf. Ebend. B. III. 1823. H. 2. S. 393.

Etat der Besoldungen u. Diäten des Lüneburgischen landschaftlichen Personals: Actenstücke der 1ten allgem. Stände-Versamml. 5te Diät S. 72. Alte Abgaben des Amts Wilhelmsburg; a. a. D. 4te Diät S. 120.

Grasschaft Hoya. S. 325.

Bers. der: Beantwortung derjenigen Punkte, worüber im respectu der Hoyaischen Landschaft einige Nachsicht verlangt worden — ist nicht, wie von Ompteda S. 325. vermuthet, der Landrath v. Sköllen, sondern der Hoyaische Landsyndicus Steigertal, welcher diese Arbeit auf Veranlassung jenes Landraths verfasste. Siehe Spiels vat. Archiv B. II. S. 150.

Etat der Besoldungen und Diäten des Hoyaischen landschaftl. Personals. Actenst. der 2ten allgem. Stände-Versamml. 5te Diät S. 74.

Durch eine Königl. Verordnung v. 22. Septbr. 1829 ist der Bremensche ritterschaftliche Credit-Verein (s. unten) auch auf die Grasschaft Hoya erstreckt.

Grasschaft Diepholz.

Einige Nachrichten von den ehemaligen Landständen in der Grasschaft Diepholz. Vom Dr. H. E. E. L. v. Duvr. Spiels vaterl. Archiv B. V. H. 1. S. 99.

Die K. Verordnung v. 22. Sept. 1829 hat die Anschließung der dazu geeigneten Grundbesitzer in der Grasschaft Diepholz an den Bremenschen ritterschaftlichen Creditverein (s. unten) genehmigt.

Herzogthum Lauenburg S. 327.

Die Constitutionen dieser, jetzt an die Krone Dänemark gefallenem Provinz sind neuerdings gesammelt (s. unten Justizwesen.) Der angezogene wichtige Landesrecess vom 15. Sept. 1702, nebst der Confirmatio privilegiorum — zuletzt vom 21. Juni 1765, sind in dieser Sammlung: Corpus Const. Ducatus Lauenburgici (S. 330) abgedruckt.

Land Hadeln S. 327.

Seit der Erscheinung der Verordnungsammlung

des Herrn D. N. Rathes Dr. Spangenberg zu Celle, in welcher die 3te Abth. des 4ten Theils das Corpus privilegiorum et constitutionum terrae Hadelariae bildet, ist der Zugang zu den Quellen der inneren ständischen Verfassung dieser Provinz sehr erleichtert worden.

Ueber das ältere Steuerwesen im Lande Hadeln findet sich eine mit vielen Urkunden begleitete: Historische Darstellung u. s. w. in den Actenstücken der 3ten allgem. Stände-Versamml. 1ste Diät H. VI. nr. 47. S. 220 sqq. Siehe ferner über den alten Landschaft in Hadeln; a. a. O. 2te allgem. Stände-Vers. 4te Diät S. 119 u. von den Schulden des Landes 2te allgem. Stände-V. 4te Diät S. 188 u. 418. 5te Diät S. 31 u. 223. Herzogthümer Bremen und Verden S. 328.

Regulativ über die in der Organisation der Bremen- und Verdenschen Provincial-Stände sachdienlich erachteten Verbesserungen v. 20. Nov. 1819. (s. Gesetzsammlung d. a. 1825. Abth. 3. S. 303.)

Etat der Befoldungen und Diäten des Brem- u. Verdenschen landschaftlichen Personals. Actenstücke der 2ten allgem. Stände-Versamml. 5te Diät S. 76.

Versuch einer Geschichte des Steuerwesens im H. Bremen. Hannov. Mag. 1823 St. 63 — 69 u. St. 71 — 73.

Eine treffliche Darstellung.

Von den Ständen und dem Steuerwesen der H. Bremen und Verden handelt auch v. Kobbé in der Geschichte u. Landesbeschreibung dieser Provinzen, Th. 1 S. 278 — 316.

Korn- und Geld-Abgaben im Lande Wursten, nebst dem Contract Erzbischofs Johann Friedrich u. der Stände mit den Wurstern d. a. 1618 wegen Eindeichung des neuen Feldes sammt der Confirmation der Königin Christina v. 1649. Actenstücke der 2ten allgem. Ständeversammlung 4te Diät S. 123 u. 179; und fernere Nachträge nebst dem Vertrage zwischen Erzbischof Christoph u. den Wurstern v. 1557. Ebend. 5te Diät S. 143 u. 154. Vergl.

Darstellung des Landes; Vorstehers Adickes über die alte Korn- und Geld-Abgabe des alten u. neuen Landes des Wursten. Ebend. 3te Stände-Versamml. 1ste Diät S. 262 ff.

* * *

Gutachtliche Vorschläge über die Errichtung einer Spar- u. Credit-Anstalt für die H. Bremen u. Verden u. das Land Hadeln. Stade 1822. 4.

Dieser v. Regierungssecretair v. Langwerth entworfene Plan, wurde zwar der Bremischen Ritterschaft, so wie der übrigen Provincial-Landschaft beider Herz., als auch den Ständen des Landes Hadeln zur Begutachtung mitgetheilt, kam aber nicht zur Ausführung.

Die Errichtung eines Credit-Vereins für die Ritterschaft des H. Bremen regulirt dagegen eine landesherrl. Verordnung vom 17. Januar 1826. (Ges. Samml. d. a. 1823 Abthl. 3 S. 33 ff.)

Dieser Verein ist durch die Verordnung v. 22. Septbr. 1829 auf die Gasschaften Hoya u. Diepholz erstreckt.

Fürstenthum Osnabrück. S. 321.

Etat der Besoldungen und Diäten der Osnabrück'schen Landschaft. Actenstücke der 2ten allgem. Ständes-Versamml. 5te Diät S. 78.

Capitulatio perpetua Osnabrug. Reinharth ad Christianeum Vol. I. O. 14 p. 29.

Landesherrliche Einkünfte. S. 333.

Ueber die seit dem 15. Mai 1823 mit Aufhebung des bisherigen Cammer-Collegii eingeführte neue Verwaltung der Domainen; s. Verordnung u. Reglement v. 18ten April 1823; Ges. Samml. d. a. 1823 Abthl. 1 S. 60 — 82. Vereinigung der Cammer-Casse mit der K. General-Casse; a. a. D. 215.

Eine systematisch geordnete Samml. aller Cammer-Ausschreiben u. Verordn. in Domaniel-Angelegenheiten, hat der damalige Amtschreiber Dammert in Bleckede herausgegeben:

Dammert, Samml. aller Cammer-Ausschreiben u. Verordnungen in Domaniel-Angelegenheiten, systematisch geordnet, mit Register. Hannover 1816. gr. 8.

Beitrag zur Geldkunde u. Geschichte des Registers
wesens im F. Göttingen, von Westfeld. Im Hannov.
Magaz. 1822 St. 3 u. 4.

* Ueber die Vereinzelung der Domanalgüter. Im
Hannov. Magaz. 1791 St. 17.

Von Verpachtung der Musik im Bremenschen.
Schorch resp. Erford. T. II. nro. 192; (fehlen
bei Dmpteda.)

Die einzelnen Erörterungen vaterl. Rechtslehrer über
Cammergüter u. Regalien findet man aufgezählt in Span-
genbergs neuer Ausg. der Strubeshen rechtl. Bes-
denken; B. II. S. 426 — 466.

Ueber die Unveräußerlichkeit der Hildesheimischen
Domainen und geistl. Güter. Vom Amtsassessor Dr.
Ziegler. In Gans Zeitschrift für die Civil- u. Cri-
minal-Rechtspflege im K. Hannover B. I. H. 3 S.
417 ff.

Religionswesen. S. 334.

Neue Beiträge zur Kenntniß u. Verbesserung des
Kirchen- u. Schulwesens in den Braunschw. Lüneburgi-
schen Churlanden; gesammelt u. herausg. vom Dr. J. C.
Salfeld u. J. P. Erfurt 1ster B. 1 — 4 H.
Hannover 1810. 8. u. 2ter B. 1 u. 2 H., womit sie
des Krieges wegen aufhörten.

Schloß sich an die v. Dmpteda angezeigten mit dem
7ten B. 1807 eingegangenen Beiträge.

Monatliche Nachrichten v. Kirchen- u. Schulsas-
sen, v. Dr. J. C. Salfeld, Hannover 1802. 8. bis
1808. Von 1809 u. 1810: Vierteljähr. Nachrichten.

In den J. 1811 u. 1812 erschienen sie wegen der Zeit-
umstände nicht, 1813 bekamen sie darauf den neuen Titel:

Neue monatliche Nachrichten u. s. w. (v. J. Ph.
Erfurt.) Von 1814 bis jetzt wieder: Vierteljähr.
Nachrichten u. s. w. Von Hoppehnstedt (Consistorial-
rath u. Generalsuperintendent in Celle † 25. April. 1830)
u. Wieneken (Consistorialrath u. 2ter Hof- u. Schloß-
prediger in Hannover, † 22. April 1825.) *

Enthalten kürzere Schul- u. kirchliche Nachrichten u.

historische Notizen, u. dienen früher als Beilagen zu den oben erwähnten Beiträgen.

Verbesserung der Pfarrstellen im Königreich; s. N. vaterl. Archiv 1825 H. 1 S. 167.

Enthält den Haupt-Inhalt eines Allerhöchst sanctionirten allgem. Plans, behuf Verbesserung der evangel. Pfarrstellen im Königreiche.

Kirchen-Gesetze. S. 335.

Die neueren in den alten Verordnungen: Samml. u. Landtags: Abschieden nicht enthaltenen Kirchen: Gesetze findet man in den unten zu S. 422 näher beschriebenen Rechts-Quellen: Samml. Der Wolffsche Auszug aus den kirchl. Verordn. der H. Bremen u. Werden ist unter den Zusätzen zu S. 367 u. 463 angezeigt. Einige der neuesten allgemeinen Kirchen: Gesetze enthalten: die Sabbat: Verordnung, vom 25. Jan. 1822. (Gesetz: Samml. d. a. 1822 I. 9.) Verordn. über die Gleichheit der Rechte der verschiedenen christl. Confessionen, v. 28. Septbr. 1824. (Ges. Samml. d. a. 1824 Abthl. 3 Nro. 10.) Verordn. v. 31. Dec. 1825, über die von Wittwern u. Wittwen, so wie von verschiedenen Eheleuten vor der Wiedervereinigung zu beobachtenden Fristen (Gesetz: Samml. d. a. 1826 Abthl. 1 S. 17) u. die Verordn. v. 31. Juli 1826 über die Erziehung der Kinder, deren Eltern verschiedener Confessionen sind (a. a. O. S. 174.)

Ein Regulativ über die Art der Concurrenz der Landdrosteien und Landesconsistorien bei den Kirchen-, Pfarr- u. Schulsachen, v. 8. Mai 1824 findet man in der:

Juristischen Zeitung für das K. Hannover J. 1826 H. 1 S. 17 ff.

S. 337. Die Kirchliche Verfassung des Königreichs enthält die 4te Abthl. des statistischen Repertoriums von Abbelohde, ist aber auch aus dem 4ten Abschnitte des Civil: Etats im jedesmaligen Staats: u. Adress: Kalender zu ersehen.

Ueber die kirchl. Gewalt, als ein freies Collegiat: recht der Kirche; in v. Ende jurist. Abhandl. Nro. 8.

Von den Rechten der Kirchenpatronen bei Einführung der Prediger. Ebend. Nro. 19.

J. K. F. Schlegel, über Ehescheidung, besonders die Ehescheidung durch landesherrl. Dispensation. Hannover 1809. 8.

Mehrere einzelne in das vaterl. Kirchenrecht einschlagenden Abhandl. u. Erörterungen. findet man aufgeführt in Spangenberg's neuer Ausg. der Strube'schen rechtl. Bedenken B. VI. S. 329 — 397.

B i b e l g e s e l l s c h a f t.

Ueber die Entstehung, Verfassung u. Wirksamkeit der Bibelgesellschaft für das K. Hannover. Hannov. Magaz. 1815 St. 23. Beilage.

Diese Gesellschaft zur Verbreitung der Kenntniß der Bibel wurde am 25. Juli 1814 auf das Betreiben des Engländers Pinkerton errichtet.

Von Zeit zu Zeit erscheinen nähere „Nachrichten“ derselben in Druck. 1 u. 2 St. Hannover 1818.

Die Bibelaesellschaft für das K. Hannover. In den vierteljähr. Nachrichten von Kirchen- u. Schulsachen 1815 1stes St. S. 1 — 26; J. 1817 S. 74 ff. S. 145 ff. 1818 S. 31.

In Beziehung auf den vorgesteckten Zweck hat die Hahn'sche Hofbuchhandl. zu Hannover, im J. 1819 eine Bibelausg. mit stehenden Schriften geliefert, welche durch bequeme, angemessene Form, durch vollkommene Reinheit u. Correctheit des Drucks u. Wohlfeilheit des Preises (15 ggr. Belinpapier 2 Rthlr.) sich auszeichnet, u. den Titel führt:

Die Bibel, oder die ganze heil. Schrift des alten u. neuen Testaments, nach der deutschen Uebersetzung Dr. Martin Luthers. 4te Aufl. mit stehenbleibenden Lettern gr. 8.

Auch über die Bibelgesellschaften in Göttingen, Celle u. in Denabrück sind mehrere Nachrichten in Druck erschienen.

Bericht von der Götting. Bibelgesellschaft, seit ihrer Stiftung am 4. Junius 1819. gr. 8. 1ster Bericht 1819, 2ter 1820, 3ter 1821, 4ter u. 5ter 1823, 6ter 1824. Göttingen.

G e s a n g b u c h.

J. C. Wöttnner, Choralbuch zum Hannov. u.

Lüneburg. Kirchengesangbuche. Durchgesehen u. verbessert vom Hoforganisten H. Wegener. gr. 4. Hannover 1818.

S. 341. Der Anhang zum Hannov. Gesangbuche darf seines billigen Preises wegen, in allen Garnisonkirchen des Königreichs gebraucht werden.

S. 342. Von den hier angeführten Koppeschen Gesangbuche ist neuerlich eine neue Aufl. erschienen, unter dem Titel: christl. Gesangbuch v. Joh. Benjamin Koppé, neues, durchaus umgeändertes u. für Schulen bearbeitetes Gesangbuch, v. F. E. Bestenbostel, 2ter Inspector am Seminar in Hannover.

S. 342. Das Zellische Gesangbuch wurde im J. 1777 durch einen Gräfenbefehl, v. 12. März d. J., für das Land Hadeln eingeführt. (Spangenberg's Samml. der Verordn. B. II. S. 631.)

Es wird dasselbe zu Lüneburg mit Sternschen Schriften gedruckt, u. bekam in neuerer Zeit hauptsächlich durch die Bemühungen des Consistorialraths u. Generalsuperintendenten Eggers einen Anhang zum Lüneburg- (Celle-schen-) Gesangbuch. Celle bei G. E. F. Schulze.

J. H. E. Kiechelmänn, Melodien in Ziffern zum Hannov. u. Lüneburg. Kirchengesangbuche, nach dem Böttner'schen Choralbuche für Volksschulen, mit Anweisung. Hannover 1824. 8. (2te Aufl. schön u. deutlich lithographirt 1827.)

Ein Choralbuch zum Brem: u. Verdenschen Gesangbuche hat der Organist Joh. Heinr. Olbers in Stade, herausg., wovon auf das J. 1827 die 2te Aufl. nebst den Chorälen, welche zu dem Anhange des Hannov. Buchs fehlen, angekündigt ist.

S. 344. Ergänzende Nachträge zu der kleinen Concordanz über das Brem: u. Verdensche Gesangbuch vom Dr. L. M. H. Pape. Stade 1824.

K a t e c h i s m u s. S. 344.

Anmerk. zu S. 346. Auch in die Schulen u. Kirchen des F. Ostfriesland ist der neue LandesKatechismus im J. 1819 eingeführt. Ges. Samml. d. a. 1819 Abthl. 3 S. 35.

Dassels, Commentar über den Hannov. Catechismus. Hannover 1811.

Ausführlicher tabellarischer Commentar über den Hannov. Landes-Katechismus, v. Joh. Philipp Tresfurt (gegenwärtig Superintendent u. Prediger in Göttingen.) Erster Band (Abschn. I. — V.) Hannover 1812 XXVI. u. 444 S.

Ist unter den bisher erschienenen Commentaren noch der beste u. brauchbarste.

H. J. Schneehage, tabellarische Erklärung des Hannov. Landes-Katechismus, als catechetisches Hülfsmittel für Schullehrer. 8. Hannover 1819.

Leitfaden zum Confirmanden-Unterricht über den Hannov. Landes-Katechismus. Von C. F. Kolbe, Prediger zu Elliehausen. Göttingen 1822. 8.

Handbuch zum sitlich religiösen Jugendunterricht über den Hannov. Landes-Katechismus v. C. F. Kolbe. Göttingen 1822. 8.

Rec. Gött. gel. Anz. 1822 St. 205 S. 2047.

C. L. Weber, ausführlich tabellarisch; practische Erklärung des Hannov. Landes-Katechismus zum Catechisiren u. in Catechisationen nach den Bedürfnissen der Schulen u. Schullehrer, mit einer Vorrede v. G. C. Breiger. 1ster u. 2ter B. 1ste u. 2te Abthl. Hannover 1822 — 1823. 8.

Zu detaillirt und flach.

Religionsgeschichte in tabellarisch-catechetischer Form, nach dem kurzen, etwas veränderten Entwurfe im Landes-Katechismus für Lehrer in Volksschulen von C. L. Weber. Hannover 1825. 8.

J. C. Behn, kurzgefaßte evangelisch-christl. Religionslehre in Fragen u. Antworten. Zum Gebrauch als Leitfaden vorzüglich beim Unterrichte der Confirmanden. Stade 1824. 8. 6 B.

Bezieht sich auf den Landes-Katechismus, ist aber eine sehr unbedeutende Arbeit.

Kurze Erklärung der biblischen Beweisprüche des Hannov. Katechismus, besonders für Landschullehrer v. A.

B. P. Sollmart (Pastor zu Varterode.) Hannov 1824.

Practisch: katechetisches Handbuch über den Hannov. Katechismus, auch bei jedem andern Religionslehrbuche zu gebrauchen, von Rutenbergh. Bremen 1827.

Suchet in der Schrift, oder Anleitung, die Bibelsprüche u., welche im Hannov. Landes: Katechismus enthalten sind, richtig zu verstehen; von F. A. L. Matthäi. Hannover 1827.

Religionsgeschichte. S. 350.

Hauptwerk ist:

Kirchen- und Reformationsgeschichte von Norddeutschland und den Hannov. Staaten, vom Rathe Joh. Carl Fürchtegott Schlegel, 1ster B. Hannover 1828. (428 S. in 8.)

Rec. Gött. gel. Anz. 1828 Nro. 192.

Da der Verfasser durch seinen individuellen Standpunct in den Stand gesetzt wurde, eine Menge bisher unbenutzt gebliebener Acten u. Documente aus Geistlichen: u. Civil-Administrations: Archiven, zu benutzen, so fördert dieses wichtige Werk auch manche bislang unbekannte Thatsachen u. Original-Documente an den Tag.

Im N. vaterl. Archiv J. 1829 B. I. S. 164 werden einige Berichtigungen zum ersten Bande vom Ammann Wedekind mitgetheilt, worauf der Verfasser, Ebend. S. 335 ff, mit einigen Bemerkungen erwiedert hat.

B. II. Ebend. 1829. (56 Bogen.)

Mit einem Fac-simile der merkwürdigen Signatur des H. Julius von Braunschweig: Lüneburg. Beide Bände führen auch besondere Titel, nemlich:

B. 1. Kirchengeschichte von Norddeutschland, v. Einführung des Christenthums bis zur Reformation, mit besonderem Hinblick auf die Hannov. Staaten (geht bis Anno 1500)

und B. 2. Reformationsgeschichte der Hannov. Staaten, von ihrem ersten Beginnen bis zum Abschlusse des Westphälischen Friedens, mit Hinblick auf den Gang der Reformation im Allgemeinen. (Von 1500 — 1650.)

Von dem bei Praun unter Nro. 47 aufgeführten und für die Religionsgeschichte der nördlichen Provinzen

des Vaterlandes hochwichtigen Werke: *M. Adami Canon. Bremensis historia ecclesiastica religionis propagatae gesta ex Hamburgensi potissimum atque Bremensi ecclesiis per vicina septentrionis regna Lib. IV. repraesentans, c. aliis antiquis monumentis edit. Andr. Severinus Vellejus. Hafn 1579*, ist im J. 1825 eine deutsche Uebersetzung mit erläuternden Anmerkungen von Carsten Mifegaes erschienen, unter dem Titel:

M. Adams Geschichte der Ausbreitung der christlichen Religionen durch die Hamburg. u. Brem. Kirche, in dem benachbarten Norden, von Karls des Großen bis zu Heinrichs des IV. Zeiten, wie auch dessen geographische Abhandlung über Dänemark u. über die daran gränzenden Länder des Nordens. Aus dem lateinischen übersetzt u. mit erläuternden Anmerkungen begleitet, von Carsten Mifegaes. Bremen 1825. 8. (XXIV. und 372 S.)

Adams Geschichte hebt mit Karl dem Großen im J. 788 an, reicht bis zu Heinrich des IV. Regierung hinauf u. endet mit Erzbischofs Adalberts Tode 1072. Das 3te u. 4te Buch liefert eine pragmatische, von aller Parteilichkeit freie Lebensbeschreibung u. Characterschilderung dieses ausgezeichneten Erzbischofes. Das Manuscript wurde erst nach beinahe 500 J. in dem Kloster Soroe auf der Insel Seeland, von dem Professor und nachherigen Klostervorsteher Iwan Bartholin entdeckt, welcher dasselbe dem Königl. Hofprediger u. Historiographen Andreas Severinus Vellejus (Anders Störensens Beel oder Belle) zustellte, worauf dieser den zu Kopenhagen 1579 in 4. erschienenen Abdruck besorgte. Eine zweite Handschrift schreibt sich aus der auf Breitenburg (bei Ikehoe) gewesenen Ranzow'schen Büchersammlung her, welche Erpold Lindembrog zu einer zweiten, zu Leiden 1594 in 4. erschienenen, mit den Noten eines, dem Adam fast gleichzeitigen Scholiasten, den verschiedenen Lesarten u. dem Anhang *de situ Daniae etc.* vermehrten Ausg. veranlaßte, der 1609 u. 1630 zwei, jedoch nicht so vollständige Aufl. in Folio zu Frankfurt a. M. folgten. Durch Joachim Johann Maderus wurde 1670 zu Helmstädt die fünfte, mit obigen Zusätzen u. überdies noch mit 24 erläuternden Diplomen bereicherte Ausg. in 4. u. 1706 durch Johann

Albert Fabricius die sechste u. vorzüglichste Ausg. in Folio zu Hamburg befördert.

Ueber ein altes metallenes Taufbecken in der Kirche zu Holdenstedt im Amte Rodenteich. Mit 2 Kupf. N. vaterl. Archiv 1824 B. V. H. 1 S. 67.

Emperius (weil. Hofrath in Braunschweig) über den vermeinten Opferaltar des Krodo. Braunschw. Magaz. 1807 St. 11, 12 u. 13.

Bestreitet sein und der berühmten Irmenfüule Dasein. Ebenso wie: Delius über den vermeinten Gözen Krodo. Halberst. 1827, u. hinter dessen Geschichte der Harzburg. Vergl. außerdem Hüne: Geschichte des K. Hannover B. I. S. 95 u. 96. In diesem letztern Werke ist überhaupt bei den einzelnen Perioden auch auf die Religion u. das Kirchenwesen unserer Vorfahren Rücksicht genommen.

Von den Verdiensten der Herzogin Elisabeth um die Ausbreitung der evangel. Lehre in den F. Calenberg u. Grubenhagen, von Notermund. Hannov. Magaz. 1819 St. 75.

R e f o r m a t i o n. S. 351.

Siehe den 2ten B. der oben erwähnten Kirchen- u. Reformationsgeschichte von J. C. F. Schlegel.

Denkwürdigkeiten zur Geschichte der Reformation u. der protestantischen Geistlichkeit in Norddeutschland u. den Hannov. Staaten. Vom Oberprediger Bussfe. Hannov. Magaz. 1823 St. 53 bis 56 einschließl.

M. Antonius Carvinius, D. Burchard Mithob u. M. Justus von Waldhausen, die drei Reformatoren im Götting., Grubenhag. u. der umliegenden Gegend, — in Erinnerung gebracht vom Pastor Schläger. Spiels vaterl. Archiv B. I. S. 193 ff.

S. 353. Hinrich Dieß, angeblicher Mordbrenner der Stadt Einbeck 1540. N. vaterl. Archiv B. V. H. 1 S. 142. (vergl. Annalen der Ehrl. J. IV. St. 2 S. 271.)

Geschichte der Reformation der protestantischen Kirche u. des evangelischen Consistorii zu Hildesheim. Von Bussfe. Hannov. Magaz. 1821 St. 6, 7, 9, 10 u. 11; s. auch Memorabilia ecclesiarum in praefec-

tura Poppenburgensi inde a reformationis temporibus, collecta a Carol. Frid. Aug. Busse, past. prim. Elzensi. Hannov. 1822. 8.

Reformation in der Stadt Hameln. N. vaterl. Archiv B. IV. H. 1 S. 87 ff.

S. 354. Reformation des Klosters Lüne. Vom Superintend. Schuster. Hannov. Magaz. 1821 St. 50.

Herzog Ernst der Bekenner; von Rotermund. Spiels vaterl. Archiv B. I. S. 35 — 53.

Reformation im Amte Burgdorf. N. vaterl. Archiv B. III. H. 2 S. 345.

Von der Reformation in der Grafschaft Hoya handelt das Gebhardische Manuscript: Geschichte der Grafschaft Hoya S. 697 ff.

Vom Anfange der Reformation im Erzstifte Bremen u. Stifte Verden in den Zeiten des Erzbischofs Christoph u. Georg, aus dem Braunschw. Lüneburg. Hause. Vom Dompastor Dr. H. W. Rotermund. N. vaterl. Archiv 1825 H. 3 S. 115 ff.

Urban Regius erster evangel. Generalsuperintendent des F. Celle u. Reformator der Br. Lüneburg. u. anderer angränzenden Länder; von Rotermund. Hannov. Magaz. 1819 St. 46 u. 47.

J. F. Krietsch, Anrede an die reformirte Gemeinde zu Göttingen am Neujahrstage 1808. 8. Götting.

J. E. H. Lamprecht, Einweihungsfeier der Kirche zu Neuhaus im Lauenburg. am 1. Advents Sonntage 1827 gr. 8. Hannover.

Geschichte der Domkirche Sct. Petri zu Bremen, u. des damit verbundenen Waisenhauses u. der ehemal. Domschule, von ihrem Ursprunge u. mancherlei Schicksalen bis 1828. Von Heinr. Wilh. Rotermund; mit zwei Abbildungen. Bremen 1829. 8. (XXVIII. 308 u. XXIV.)

Schulwesen.

Eine umständliche Instruction zur Ausführung der Verordnung vom 11. Sept. 1829 dd. Hannover den 30. Nov. 1829 ist in der 3ten Abthl. der Gesefsamml. von 1829 Nro. 99 S. 213 publicirt.

Dr. L. Ph. Hüpeden, über Maturitäts-Prüfungen; in den vierteljähr. Nachrichten für Kirchen und Schulen. Jahr 1829.

Ueber die Feier des Reformationsfestes im J. 1817 u. die deshalb erschienenen Predigten u. Programme, s. Gött. gel. Anz. 1818 Nro. 33.

Beschreibung der Feierlichkeiten, wodurch das Reformations-Jubelfest am 1. u. 2. Novb. 1517 von der Georg-August-Universität zu Göttingen begangen worden. Göttingen 1818, 95 S. 4.; vergl. Göt. gel. Anzeigen 1818 Nro. 44.

Reformations-Jubelpredigten. Von Schlegel. Göttingen 1817. 8.

Die Feier des Reformationsjubiläum in Lauterberg, nebst einigen bei dieser Gelegenheit gehaltenen Predigten; von F. G. F. Schläger. Hannover 1818. 8.

Einige kurze Nachrichten über die in den Braunschweig. Lüneburg. auch Wolfenbütt. Ländern, seit dem Beginn der Reformation bisher gefeierten Reformationsjubiläen. Von J. K. F. Schlegel. Hannov. Magaz. 1828 St. 32.

K a l a n d. S. 356.

Ueber den Kaland, u. vorzüglich dessen Ursprung, nebst einer ungedruckten Urkunde. Vom Bürgermeister (jetzigen Landyndicus) Vogell in Zelle. Spiels vaterl. Archiv B. I. S. 353 — 394, B. II. S. 23 — 71.

Veranlassung zu diesem, nicht bloß die vaterl., sondern auch die allgemeine Kalandsgeschichte aufhellenden Aufsatz, hat das in der Kalands-Lade auf dem Rathhause zu Zelle befindliche Ritual in lat. Sprache auf 17 Pergamentblättern in 4. geschrieben, gegeben, welches hier richtiger, als von Steffens in seinen Briefen über Zelle S. 154. geschehen ist, mitgetheilt wird.

Ueber den Cellischen Kaland; s. ferner Spangenberg's Beschreibung der Stadt Zelle Abschn. 14 S. 205. — Das Statut des Kalands zu Osterode von 1519 bei Blumberg S. 95. — Ueber den Kaland zu Uelzen. Schillings histor. Grundriß der Stadt Uelzen. Lüneburg 1735 S. 80.

Ueber den Nordheimer Kaland; Lenckefeld Antiq. Nordh. S. 247. Kaland zu Rotenburg u. Stift Kamelsloh, im Anhang der Samml. v. alten u. neuen theologischen Sachen 1749 S. 957 ff. (von J. J. Kelp.)

Katholiken. S. 357.

Mehrjährige seit dem J. 1818 eingeleitete Verhandlungen mit dem päbstl. Stuhle zu Rom, über die Verhältnisse der römisch-katholischen Kirche im K. Hannover, haben endlich als Resultat eine Bulle des Papstes Leo X. vom 16. März 1824 (Impensa Romanorum Pontificum u. s. w.) veranlaßt, welche auch unterm 20. Mai 1824 landesherrlich bestätigt worden ist, und deren Zweck die Erhaltung der beiden bischöflichen Sitze zu Hildesheim u. Osnabrück mit ihren Capiteln, die Ausstattung derselben, u. die Bestimmung ihres Sprengels ausmacht. Der vorige Bestand beider Capitel ist erloschen u. vernichtet, u. für die Zukunft sind ganz neue Bestimmungen getroffen. Man findet diese Bulle sammt der landesherrlichen Confirmation in der Gesessamml. d. a. 1824 Abthl. 1 Nro. 12. Vergl. N. vaterl. Archiv B. V. J. 2 S. 365.

Ueber die Gleichstellung der christl. Confessionen, hinsichtlich ihrer politischen u. bürgerlichen Rechte. Landesherrl. Rescr. vom 28. Septbr. 1824. (Gesessamml. Abthl. 3 Nro. 10.)

Katholische Kirchen-Versaffung (vor der erwähnten Bulle): Ubbelohde statist. Repert. Abthl. 4 Unterabthl. 2 S. 41 ff.

*

S. 357. Das v. Ompteda angeführte Werk des le Bret ist das nemliche, welches in einer deutschen Uebersetzung 1827, als Anhang eines andern Werks unter dem Titel erschienen ist:

Erklärung der katholischen Bischöfe, der apostolischen Vicarien u. ihrer Coadjutoren in Großbritannien, nebst Adresse der biblischen Katholiken an ihre protestantischen Mitglieder. Aus dem Englischen. Mit angez.

hängten Nachrichten von dem Hannov. Vicariate, aus dem Lateinischen des le Bret. Lüneburg 1827. 8. X. u. 86 S.

Uebersetzer ist der Senator Dr. Albers in Lüneburg.

Römisch-Katholische Gemeinde u. deren Prediger in Celle. Spangenberg's Stadtbeschreibung S. 134.

Reformirte Kirche. S. 359.

Ueber die Gleichheit des Genusses der bürgerlichen u. politischen Rechte der verschiedenen christl. Confectionen s. Art. 16 der Bundes-Acte v. 8. Juni 1815 u. kaiserliches Rescript v. 28. Sept. 1824 (Gesetzsamml. d. a. 1824 Abth. 3. nr. 10.). In dem letztern finden sich auch genauere Bestimmungen über die Stollgebühren u. s. w. Die kirchliche Verfassung siehe in der 4ten Abth. von Ubbelohde's statist. Repertorium.

Einzelne reformirte Pfarren stehen unter den evangelischen Consistorien und sind daselbst mit aufgeführt. Synode der verbundenen reformirten Kirchen in den Städten Celle, Göttingen, Hameln, Hannover, Minden, (Münster u. Braunschweig) S. 25. siehe auch: Desterley Handbuch des Processus B. I. §. 43. S. 204 *).

D. Meyer, Nachricht von der reformirten Kirche und Schule der Altstadt Hannover. 1731. 8. (fehlt bei Dmpteda.)

Reformirte Gemeinde und deren Prediger in Celle. Spangenberg's Stadtbeschreibung S. 130 ff.

Cellisches reformirtes Gesangbuch. Celle 1812.

Herausgeg. von dem dasigen Prediger E. F. Fr. Reupsch.

J u d e n. S. 360.

Die neuesten Gesetze über die Juden, welche in unsern Ländern noch keine völlige Gemeinschaft der bürgerlichen Rechte, sondern nur diejenigen Vortheile zu genießen haben, die ihnen bei ihrer Aufnahme in den Schutzbriefen eingeräumt sind, findet man in den Gesetzsammlungen zerstreut. Zu den neuesten und wichtigsten müssen gerechnet werden:

*) Vom Oberkirchenrath zu Nordhorn in der Grafschaft Bentheim. Ubbelohde a. a. D. S. 34. Desterley a. a. D. S. 606. Ver. v. 16. Sept. 1818.

Transitor. Verordn. v. 23. Aug. 1814 S. III. und 5 Ausschreiben des Cabinets: Ministerii v. 15. Dec. 1818. (Gesef. Abth. 2. S. 106.) — Beschränkung der schnellen Beerdigung jüdischer Leichen. Bekanntmachung des Cab.: Minist. v. 25. Sept. 1820. (Gesef. Abth. 1. S. 158.) Von Ehen unter Juden, Verordn. v. 1825 (Gesef. Abth. 3. Nr. 5.)

Außer den von Dimpfeda erwähnten Werken von Pufendorf, Strube, Bülow u. Hagemann müssen auch: v. Ramdohrs juristische Erfahrungen, und: Schlegels Churhannoverisches Kirchenrecht (Th. II. S. 178 ff.) erwähnt werden. Aus den neuesten Bänden der practischen Erörterungen des Herrn Canzleidirectors Hagemann gehören vorzüglich hierher B. VI. S. 44, 51 u. 207. B. VII. S. 72.

Gerichtbarkeit des Landrabbiners. Desterley Handbuch des Hannoverschen Processes B. I. S. 297 ff.

Ueber die jüdische Gemeinde in Celle. Spangenberg's Stadtbeschreibung Abschn. 8. S. 138 ff.

Special-Kirchenverfassung.

F. Calenberg u. s. w. S. 362.

Von dem Consistorio zu Hannover siehe: Desterley Handbuch des Processes im K. Hannover B. I. S. 303 — 328. Mittelft Patents v. 17. Julius 1818. (Gesef. Abth. 1. S. 79) ist das vormalige evangelische Consistorium zu Hildesheim mit dem Hannoverschen vereinigt.

Wie hat das Consistorium zu Hannover, während der Occupation der hiesigen Lande für möglichste Erhaltung guter Ordnung in Kirchen: u. Schulwesen im Allgemeinen zu wirken gesucht? In Salfelds und Treffurths neuen Beiträgen zur Kenntniß u. des Kirchen: u. Schulwesens 2ter Bd. 1stes Heft 1810. S. 56 — 109.

Ueber die Kirchen-Ordnung der Stadt Münden d. a. 1542. s. Zusatz zu S. 364.

Wann und durch wen sind die F. Göttingen u. Grubenhagen zu dem Mainzischen Kirchensprengel gekommen? Vom Canonicus Joh. Wolff. Hannov. Magaz. 1818. St. 18. 20.

Vom Kirchenwesen in der Residenzstadt Hannover handelt S. 187 ff. der Stadtverfassungs-Urkunde v. 24. März 1824.

Die Kirche zu Hainholz. Vom Pastor König. Hannov. Magaz. 1824. St. 16.

Merkwürdige historische Umstände, die Pfarre zu Hainholz vor Hannover und deren Ursprung betreffend. Von J. K. F. Schlegel. Ebend. J. 1828. St. 91.

S. 364. Göttingen — vergl. Zusätze zu S. 404.

Kirchengeschichte der Stadt Hardeggen. Vom Pastor Domeier in: Salfeld u. Erfurt neuen Beiträgen 10. J. 1810. H. 2. S. 254 u. B. II. H. 1. S. 110.

Catechismus vor de einförmigen Prediger durch Inorgium Stenneberg, der lösslichen Stadt Hardeggen Pfarrer, vorsammelt. Spiels vaterl. Archiv B. IV. S. 86.

S. 364. Einleitung zu der Mündenschen Kirchen-Ordnung d. a. 1542. Vom Pastor Schläger. Spiels vaterl. Archiv 1820. B. 2. S. 72.

Versuch einer Geschichte des Kirchen-, Schul- u. Armenwesens in der Stadt Münden. Vom Pastor Schläger. N. vaterl. Archiv 1822. B. II. H. 1. S. 80. H. 2. S. 358. B. III. H. 1. S. 65.

S. 364. Kirchenwesen in der Stadt Hameln. — Verfassungs-Urkunde dieser Stadt v. 30. Juni 1824 Cap. XIII. u. vergl. Sprenger Gesch. von Hameln. S. 279 fgg.

J. Lüneburg. S. 365.

Vergl. oben S. 354. 357 ff.

Kirchliche Verfassung in der Stadt Celle. Spangenberg's Beschreibung dieser Stadt, Abschn. 8. S. 106 ff. — Kirchen, Ebend. Abschn. S. 253.

Eingegangene Kirchen; Abschn. 17. S. 273.

Ueber die Ordnung des Gottesdienstes in früheren Zeiten siehe Herzogs Georg Wilhelm Special-Berordnung v. 22. März 1689. Corp. Const. Cellens. CI Nr. 6. S. 448 ff.

Lebensbeschreibung des Consistorialraths u. General-superintendenten Eggers († 1814) in den: Vierteljahr.

Nachrichten von Kirchen- und Schulsachen 1814 S. 192.
 — Leben des Pastors Polstorff, N. vaterl. Archiv B. VI. S. 337 ff.

Etwas zur Geschichte der Kirche zu Sülze im Amte Bergen bei Celle. Spiels vat. Archiv B. IV. S. 48 ff.

Pfarr-Wittwenthum zu Tostedt. Hannov. Magaz. 1792 St. 5.

Nachricht von einigen liturgischen Verbesserungen in einer Landgemeinde, von Block zu Holtorf bei Garzow. Hannov. Magaz. 1799 St. 3.
 (fehlen bei Dmpteda.)

Grasschaft Diepholz.

Kirchen-Ordnung der Grasschaft von 1575. Mosers Br. Lüneb. Staatsrecht, S. 454.

Grasschaft Hoya S. 365.

Vergl. oben zu S. 354.

H. Lauenburg S. 366.

Die älteren Kirchengesetze siehe in Corp. Const. Ducat Lauenburg: S. 9 fgg. enthält die Kirchen-Ordnung Herzogs Franz d. j. v. 1581, deren vorhergegangene Abdrücke von v. Dmpteda angegeben sind.

Land Hadeln S. 366.

Das jus ecclesiasticum Hadelericum, von den durchl. Herzögen zu Sachsen dem Lande Hadeln gegeben, von allen Ständen angenommen und von 1560 bis hierher in beständiger Observance gehalten, ist zu Hamburg 1720. 4. gedruckt. Es enthält namentlich die Kirchen-Ordnung des Herzogs Magnus von 1526 und den Visitations-Recess von 1622. Diese noch gültigen Gesetze siehe auch in Corp. Const. terrae Hadeleriae: Hannover 1823. S. 10 u. 206. Man findet darin auch die übrigen ältern Visitations-Recesse und Kirchengesetze z. E. den Visitations-Recess von Herzog August d. a. 1624 (S. 222.)

Verfassung des Consistorii — Desterley Handbuch des bürgerl. und peinl. Processus B. I. S. 556.
 v. Pufendorff's Obs. jur. T. III. Obs. 101.

Herzogthümer Bremen u. Verden S. 367.

Die in Ubbelohdes statist. Repertorium Abth. 4. enthaltene Darstellung der kirchlichen Verfassung des Königreichs, welche auch die Herzogthümer Bremen u. Verden begreift, hat durch die Einführung der Superintendenturen u. Kirchen-Commissionen in diesen Provinzen im Jahre 1826 sehr wesentliche Abänderungen erlitten. S. Bekanntmachung des K. Consistorii zu Stade v. 19. Oct. 1826. (Gesetz. d. a. 1826 Abth. 3 S. 202 — 243) welche auch die Gränzen regulirt und Instructionen ertheilt.

Um den Geschäftsgang und das Verfahren bei den kirchlichen Bau-Angelegenheiten in technischer Hinsicht zweckmäßiger zu reguliren, sind im Jahre 1829 vier Kirchen-Bau-meister angestellt; die Instruction für selbige findet man in der Gesetz. d. a. 1829 Abth. 3 Nr. 2. S. 18 ff.

Ueber die Kirchen-Ordnungen siehe Schlichthorst in Spiels vaterl. Archiv B. I. S. 326. Die vormals üblichen Kirchen-Visitations-Reisen sind im J. 1824 abgeschafft. (Vergl. Zusätze zu S. 351.)

Einen systematischen Auszug der kirchlichen Verordnungen gab der Regierungs-Secretair Wolf als den ersten Theil des von ihm beabsichtigten Auszugs sämmtlicher für die Herzogthümer Bremen und Verden immanirter Verordnungen im Jahre 1809 zu Stade heraus.

S. 369. Jubel-Prediger. — Die neuesten Jubel-Prediger in den Herzogthümern Bremen u. Verden von 1797 — 1819 von Schlichthorst, in Spiels vaterl. Archiv B. III. S. 168.

Enthält die Fortsetzung des angezeigten Aufsatzes.

S. 370. Consistorium — Johann Caspar Belthusen, Dr. der Theologie, und Generalsuperintendenten in den Herzogthümern Bremen u. Verden. Vom Dompastor Dr. Kotermond. Im N. vaterl. Archiv J. 1824, H. 3, S. 32.

S. 371. Zu den angezogenen Belthusenschen Synodal-Beiträgen u. Synodal-Magazin ist hinzuzusetzen: dessen Brem: u. Verdisches theologisches Magazin 1ster Bd. Bremen 1795. 8. 4ter u. letzter Bd. 1798.

Das 1796 begonnene Synodal-Magazin hörte 1798 mit dem 3ten Bande auf.

Seit 1816 — 1820 gab der Generalsuperintendent Georg Alexander Ruperti theologische Miscellen 4 Bde. Hamb. 8. heraus. An dieselben schließen sich dessen seit 1823 ff. zu Hamburg erscheinende Theologumena, welche gleichfalls gesammelte theologische, größtentheils Synodal-Aufsätze enthalten, zugleich werden darin die Texte für die nächsten Buß- u. Bettage, so wie die im nächsten Jahre zu haltenden Synoden angezeigt.

J. E. Belthusen, Bekanntmachung der Bettage-Texte der Synoden in den Herzogthümern Bremen und Verden. Stade 1809. 8.

* * *

S. 371. Ueber die alte Stader Kirchordnung siehe ferner: Schlichthorsts Beiträge B. III. S. 10 über die neuern von 1652 siehe: v. Duve Zeitschrift für Gesetzgebung u. s. w. 1823. B. I. H. 2, S. 75 u. H. 3. S. 106.

Von dem Kirchenwesen der Stadt handelt das 8te Capitel der neuen Verfassungs-Urkunde für die Stadt Stade v. 1. Sept. 1824.

S. 372. Alte Kirchenordnung der Stadt Buxtehude siehe v. Duve Zeitschrift für Gesetzgebung u. s. w. 1823 B. I. H. 2. S. 78.

Von Kirchen- u. Schulsachen handelt Cap. XIII. der neuen Verfassungs-Urkunde vom 2. Sept. 1824.

* * *

S. 373. Ueber den Dom zu Bremen u. das Domcapitel zu Hamburg siehe Zusätze zu S. 163.

* * *

S. 374. Grundriß einer Geschichte Bremens u. Verdenscher Kirchenordnungen, von Schlichthorst; in Spiels vaterl. Archiv Bd. I. S. 326.

Der Verdenschen Stände Mißbilligung der Kirchenordnung des Bischofs Philipp Sigismund (von 1606) Vom Senator Pfannkuche. N. vaterl. Archiv 1825. H. 2, S. 311.

Vergl. Zusätze zu S. 75.

F. Osnabrück S. 375.

Die neue Einrichtung und den Bestand des bischöflichen Sitzes zu Osnabrück bestimmt die Bulle des Papstes Leo X. vom 16. März 1524, welche unterm 20. Mai desselben Jahres landesherrlich bestätigt ist. (Gesessammlung d. a. 1824. Abth. 1, Nr. 22.)

Sie ist ein Resultat der seit 1818 statt gehabten Verhandlungen mit dem Apostolischen Stuhle zu Rom über die Verhältnisse der römisch-katholischen Kirche im Königreiche. Vergl. N. vaterl. Archiv B. V. H. 2. S. 365.

Ueber die Appellations-Instanz des katholischen Consistoriums zu Osnabrück. Gesess. d. a. 1823. Abth. 3 S. 141.

Ein Paar landesherrliche Rescripte über den peinf. Gerichtsstand der katholischen Geistlichen, Kirchen- und Schuldiener im F. Osnabrück. Jurist. Zeitung 1829. H. 1, S. 178 ff.

S. 379. Behauptung der Freiheit des Ehestandes der evangelischen Dom-Capitularen zu Osnabrück. 1774.

Mittels^{*}t Ausschreibens der ^{*}damaligen Provincial-Regierung vom 11. Mai 1821. (Abth. 3 S. 48) wurden im F. Osnabrück Superintendenturen eingeführt. Diese Anordnung ist jedoch im folgenden Jahre insofern wiederum abgeändert, daß gegenwärtig 4 Kirchenkreise bestimmt worden, wodurch eine neue Repartition der Ortschaften nothwendig wurde. Umfassende Verfügungen über letztere enthält das Ausschreiben des evangelischen Consistorii v. 20. Sept. 1822. (Gesess. d. a. 1822. Abth. 3. Nr. 79.)

Von der Einrichtung des landesfürstlichen Consistorii im F. Osnabrück. Osnabrück.

Sybel Beiträge zur Westphälischen Kirchen-, Religions- u. literär-Geschichte Osnabrück 1793.

Ueber die neuesten kirchlichen Einrichtungen im F. Osnabrück, in den viertelj. Nachrichten von Kirchen- u.

Schulsachen, 1815 1stes St. S. 26; 3tes St. S. 82.

Schulwesen. S. 379.

Die Actenstücke der Ständeverammlung, so wie die officiële Gesefssammlung enthalten viele Belege über die große Sorgfalt, mit welcher auch in den neuesten Zeiten für die Verbesserung des Schulwesens im Königreiche gewirkt wird. (S. oben Zusätze zu S. 334.)

Eine besondere Erwähnung verdient in dieser Hinsicht unter andern die ganz neuerlich emanirte Verordnung v. 11. Sept. 1829. (Gesefss. Abth. 1. Nr. 20. S. 111): über die Beförderung einer möglichst sorgfältigen Bildung der studierenden Inländer, und über die Erreichung dieses Zweckes durch einzuführende Maturitäts-Prüfungen; sammt der Bekanntmachung des Königl. Cabinets-Ministerii über Gymnasien und Progymnasien im Königr. Hannover, v. 8. Dec. 1829. (Gesefss. Abth. 1 Nr. 26 S. 137.)

Dieser Bekanntmachung zufolge, sind vorläufig für folgende Schulen im Königreiche Prüfungs-Commissionen angeordnet: 1) für die Ritter-Academie zu Lüneburg, 2) für das Pädagogium zu Ilfeld, 3) für das Lyceum zu Hannover, 4) für das Gymnasium zu Göttingen, 5) für das Gymn. Andreanum zu Hildesheim, 6) für das Gymn. Josephinum daselbst, 7) für das Johanneum zu Lüneburg, 8) für die hohe Schule zu Celle, 9) für die gelehrte Schule zu Stade, 10) für die Domschule zu Verden, 11) für das Gymn. Carolinum zu Osnabrück, 12) für das Kath.-Gymnasium daselbst, 13) für das Lyceum zu Aurich.

Für folgende Schulen ist die Bestimmung, welche von ihnen künftig als Gymnasien oder als Progymnasien, oder als höhere Bürgerschulen angesehen werden sollen, bis zur vollendeten örtlichen Untersuchung ausgesetzt: 1) die gelehrte Schule zu Lingen, 2) zu Meppen, 3) zu Emden, 4) zu Münden, 5) zu Osterode, 6) zu Nordheim, 7) zu Clausthal.

In die Klasse der Progymnasien sind gesetzt: 1) die lateinische Schule zu Buxtehude, 2) die lat. Schule zu Duderstadt, 3) die gelehrte Schule zu Einbeck, 4) die latein. Schule zu Esens, 5) die latein. Schule zu Goslar, 6) die Stadtschule zu Hameln, 7) die Schule zu Harburg, 8) die lat. Schule zu Leer, 9) die Stadtschule zu Nienburg, 10) die gelehrte Schule zu Otterndorf, 11) die Stadtschule zu Uelzen, und 12) die latein. Schule zu Witmund.

Eine umständliche Instruction, wie bei den Mä-

turitäts-Prüfungen verfahren werden soll, ist unterm 30. Nov. 1829 publicirt und in der 2ten Abtheilung der Gesetzsammlung von 1829 abgedruckt zu finden.

(Verfasser der von Dmpteda erwähnten Churf. Br. Lüneb. Schulordnung von 1738 war J. M. Gesner, siehe: Pütter Geschichte der Universität Göttingen. Tbl. I. S. 64.)

Gedanken über höhere Bürgerschulen, nebst Wanderungen durch die Schulstuben des Volkes, der Privat-Schulmeister, der Hauslehrer und der Gymnasien im Königreiche Hannover. gr. 8. Hamburg 1829.

L. Hahse (Candidat der Theol.) über den niedern Unterricht, oder über die Elementar-Schulen im Königreiche Hannover. Hannov. Magaz. 1829 Nr. 70 — 73, auch in der allgem. Schulzeitung v. 1829 Abth. 1. Nr. 103 u. 114. vergl. dagegen Hannov. Magaz. 1829 St. 97 und: Anmerkungen zu dem Aufsatze des Herrn Cand. der Theologie L. Hahse u. s. w. von einem unpartheiischen Hannoverischen Geistlichen; in der allgem. Schulzeitung 1829 Abth. 1 Nr. 149 *).

Ein Auszug aus dem Berichte über den öffentlichen Unterricht in den (damaligen) neuen Departements Niederdeutschlands von Cuvier und Noel, übersetzt von L. Ritter, findet sich in Gutsmuths pädagogischer Bibliothek, Maiheft 1812, und soweit er das Hannoversche Land betrifft, in dem Hannov. Magaz. 1812. St. 52.

Der Hannoversche Schulfreund. Eine Zeitschrift von F. G. F. Schläger. Erscheint seit 1828 zu Hannover.

* * *

Enring, Jerem. Nicol. Pädagogisches Jahrbuch, darin einzelne Erziehungs-Anstalten beschrieben und über besondere Gegenstände der Erziehung Betrachtungen angestellt werden. St. 1. 1799 u. ff.

*) Auch der Inspector des Schullehrers-Seminarii zu Hannover Dr. F. G. Kettig greift die Behauptungen des Candidaten Hahse in einer „kritischen Beleuchtung und Berichtigung“ mit Nachdruck an, doch gehört die Anzeige dieser Gegenschrift eigentlich nicht in dieses Werk, weil sie erst im J. 1830, Hannoversches Magaz. St. 4 und 5, erschienen ist.

Enthält Auszüge aus Schulgesetzen, die meisterhaft waren, Vorschläge für Eltern zur Erziehung ihrer Kinder, Ermahnungen an Schüler, die Zeit gut anzuwenden u. s. w.

Nur gewissermaßen, insofern nemlich der vaterländische Herausgeber (Herr Dr. Seebode ist Director des R. Andreanischen Gymnasiums in Hildesheim) in diesen, übrigens gleich der vom Hofprediger Dr. Zimmermann edirten allgemeinen Schulzeitung zunächst für ein größeres Publicum bestimmten Zeitschriften, doch mitunter auch unsere vaterländischen Schulangelegenheiten berücksichtigt, gehören hierher:

Seebode, Gottfr., Kritische Bibliothek für das Schul- und Unterrichtswesen. Hildesheim 1818 und ff. jährlich 6 Hefte. Neue kritische Bibliothek. Hannover 1829 fgg. 4.

Enthält Recensionen, Abhandlungen, Varianten-Sammlungen u. s. w.

Desselben, Archiv für Philologie und Pädagogik, im Vereine mit mehreren Gelehrten herausgegeben. Helmsfeldt, 1ster Jahrg. 1824 u. ff. Neues Archiv. Hannov. 1829 fgg. 4.

Dient zur Ergänzung des vorigen.

Ueber Schulpflichtigkeit und Schulzwang, nebst einer kurzen Geschichte des Schulwesens, zunächst in Absicht der Hannoverschen Lande. Von Joh. Carl Fürchtegott Schlegel, Rath und Consistorial-Secretair. Hannover 1824. 8.

Recens. Göt. gelehrte Anz. 1824 St. 56 S. 654. Vergl. Hagemann's pract. Erört. Bd. VIII. a Nr. 28 u. VII. Nr. 70.

Ueber die Mängel des höheren Unterrichtswesens, besonders im Königreiche Hannover. Vorschläge und Wünsche zur ernsten Prüfung empfohlen, von Kalogathophilos (Rector Nöldecke in Harburg). Hamburg 1828. 8. (7 Bogen.)

Ueber den niedern Unterricht, oder über die Elementar-Schulen im Königreiche Hannover. Vom Candidat L. Hahse. Hannov. Magaz. 1829 St. 71 — 73.

Schullehrer-Seminarium zu Hannover S. 381.

Ueber die Theilnahme der Land-Schullehrer am se:

minarischen Unterricht und der Praeparanden am Nebensinstitut. Gesef. d. a. 1820. Abth. 3. S. 9.

Schulmeister, Seminarium zu Stade.

Ist seit dem 3. Juni 1822 für die beiden Herzogthümer Bremen und Verden und das Land Hadeln, nach dem Muster des Hannoverschen feierlich eröffnet worden. Ein ausführlicher Plan desselben ist in dem Ausschreiben des K. Consistorii zu Stade vom 23. Mai 1822 (Gesef. samml. Abth. 3 Nr. 5) enthalten. Auch besonders abgedruckt: Plan für das in Stade zu errichtende Schullehrer-Seminarium. Hannover, 24. April 1822. Aus dem geistlichen und Schuldepartement des Cabinetsministeriums. 4.

Wichtig ist ferner ein Consistorial-Ausschr. v. 7. Nov. 1822 wegen Prüfung der Nebenschullehrer (Abth. 3. S. 91.) N. vaterl. Archiv B. II. S. 179.

Ueber die Theilnahme der Präparanden am Nebensinstitut des Seminars, Gesef. d. a. 1822 Abth. 3. S. 43.

F. Calenberg u. s. w. S. 382.

Ueber die Schulen in der Residenzstadt Hannover siehe: von Spilckers Beschreibung dieser Stadt 1819.

Nachrichten über das Lyceum zu Hannover seit der neuen Einrichtung desselben vom Director Grotefend; im Hannov. Magaz. Erste Nachricht 1822 St. 28 u. 29, ferner St. 75 u. 76., 1823 St. 35 u. 36 u. St. 89 u. 90. 1825 St. 30 u. 41. 1826 St. 24 u. 25 u. s. w.

Beitrag zu einer Chronik des Hannoverschen Lycei vom Dr. Lehner. Hannov. Magaz. 1822. St. 71.

Ueber die Erweiterung der mit dem Lyceo verbundenen Realschule a. a. D. 1826. St. 32.

Verhältnisse des Magistrats zu den Schulanstalten. Stadtverfassungs-Urkunde v. 24. März 1824 S. 187 sqq., zum Lyceo S. 189 u. 190 zu der Stadt-Töchterschule und den Parochial-Schulen S. 191, zu den Schulen auf der Neustadt S. 193.

S. 384. Einige Nachrichten über die ältesten Schulen Göttingens; besonders über das 1586 gestiftete

Gymnasium, dessen Verfassung, Lehrgegenstände, Gesetze und Disciplin. Vom M. J. F. A. Kirsten, Director. Göttingen 1827. 8. 23 S.

Eine Einladungsschrift, aus welcher das Wesentliche mitgetheilt worden im N. vaterl. Archiv 1828 H. 1. S. 59.

384. (Kirsten) Fortsetzung der Nachrichten über die ältesten Schulen Göttingens u. s. w. N. vaterl. Archiv 1829 H. 4. S. 42 ff.

S. 385. Lebensbeschreibung des Schuldirectors Justus von Dransfeld, vom Collaborator Dr. Klipfel. N. vaterl. Archiv 1825. H. 3. S. 25 — 41.

Aus G. N. Krieger (Rector zu Ilfeld) commentarius de vita viri celeberrimi, Justi a Dransfeld, Paedagogiarchoe ultra semisaeculum promeriti. Subnexae Notae, Athenaei Goettingensis historiam, contextumque totum illustrantes — — — Jen. 1717.

S. 387. Hospitium zu Loccum — vergl. oben Geschichte der Klöster.

Prediger-Seminar zu Hannover (Ostern 1816 errichtet.) Vierteljährige Nachrichten von Kirchen und Schulsachen 1816. S. 51. 1817. S. 21.

S. 387. J. L. Quentin progr. de viris claris, quos schola Mundensis genuit.

Schläger, Plan über das von ihm errichtete interimistisch-höhere Knaben-Institut. Minden 1812.

Die Stadtschule war derozeit durchaus herabgesunken, und dieser Plan der erste Schritt des um das Mündensche Schulwesen hochverdienten Verfassers, um sie wieder empor zu bringen, welches auch später gelang. Siehe:

Versuch einer Geschichte des Kirchen-, Schul- u. Armenwesens der Stadt Minden vom Pastor Schläger. N. vaterl. Archiv B. II. H. 1 S. 40. H. 2 S. 358. und insbesondere B. III. H. 1 S. 65 ff.

Zwei kleine Schriften des Pastors Schläger über die von ihm 1809 gestiftete Industrie-Schule für arme Töchter in Minden:

Schläger, gedruckte Nachricht von der Sonntagschule für Handwerker.

Schläger Programme: über die höhere Mädchen-

schule in Münden, 1807 errichtet. Und F. G. F. Schlä-
ger Plan über die Mädchenschule zu Münden, 2 Hefte.
Münden 1808. Fortsetzung des Plans. Münden 1809. 8.

Ebend. Prüfungsfeier in der Mädchenschule zu
Münden. Hannover 1809. 8.

— Plan einer Industrie-Schule zu Münden.
Göttingen 1810. 8.

Rede des Pastors Wiehen zum Andenken an die
Eröffnung und Einweihung der neuen Bürger-Töchter-
schule der Stadt Münden. Münden 1819.

S. 387. Klinkhardt Erziehungs- u. Bildungs-
Anstalten in Einbeck vor der Reformation. Hannov.
Magaz. 1817. St. 51.

F. Lüneburg. S. 388.

Vergl. Schulmeister-Seminarium zu Hannover —
Hebammen-Schule zu Celle.

Ueber die Bildungs-Anstalten in der Stadt Celle,
im Allgemeinen, siehe Spangenberg's Beschreibung
dieser Stadt 1826. Abschn. 10. S. 142 ff. Bibliothek
ten daselbst S. 161 ff.

Allgem. lit. Anz. 1797 Nr. 134. 1798, Nr. 43.

Parochial-Schulen in Celle. Spangenberg a.
a. D. S. 143. Herzogs Georg Wilhelm Verordn. v.
22. März 1689. Corp. Const. Cellens. CI. Nr. 6.
S. 448.

Nachricht, die Töcherschule und eine einzurichtende
Elementarschule in Zelle betreffend. Vom Consistorialrath
Hoppenstedt. Zelle 1817. 7 Seiten 8.

Spangenberg's Beschreibung a. a. D. S. 144.

Nachricht, die Bürgerschule betreffend, von dem-
selben. Celle 1829. 8.

Die Verhältnisse des Magistrats zum Inceo in Celle
regulirt der Recess vom 25. Juli 1632 in: Hagemann
Zusätze zum Zellischen Stadtrecht S. 10 ff. Celle 1817.

Die Nachrichten über das Gymnasium in Celle, sind von Zeit zu Zeit in dem Hannoverschen Magazin fortgesetzt. z. E. 1808 St. 30, 1810 St. 54 und 55, 1818 St. 26 u. 27, vom Director Grönebusch (das Leben dieses um die Celler Schule so sehr verdienten Schulmanns, siehe im N. vaterl. Archiv B. IV. H. 2 S. 318.) Vom Director Klopfer; Hannov. Magaz. 1824 St. 15.

Der lections:Catalog erscheint halbjährlich.

Die neueste und vollständigste Beschreibung nebst einer kurzen Schulgeschichte findet man in Spangenberg's Beschreibung der Stadt Celle 1826. Abschn. 10 S. 145 ff. Des Schulgebäudes. Ebend. Abschn. 16 S. 252. Commentar der alten Inschrift über der Thür lieferte der zeitige Director Lud. Phil. Hüpeden, Oratio aditialis, de officiis eorum, quorum maxime interesse debet, ut schola vere dici queat Spiritus sanoti officina. Hannov. 1825. 8.

* * *

S. 389. Nachricht von den Lehrgegenständen und Gesetzen der Johannischule zu Lüneburg im J. 1570. Vom Pastor Dr. Kotermond. N. vaterl. Archiv 1822 B. I. H. 1 S. 43.

Ist aus folgenden beiden Schriften gezogen: Elenchus lectionum, quae hoc Semestri aestivo anni 1570 in schola Lunaeburgensi praeleguntur. Rectore Alberto Lenicero. Hamburgi 1570. 8. 16 Blätter, und Disciplina seu leges scholae Lunaeburgensis Rectore Alberto Lenicero 33 $\frac{1}{2}$ Blätter in 8.

L a n d H a d e l n.

Die noch gültige Kirchen:Ordnung Herzog Magnus v. 1526 handelt auch von den Hadelnschen Schulen Corp. Const. terrae Hadel. S. 10 ff.

In den Verordn. u. Decessen nach abgehaltenen Kirchen:Visitationen wurden ebenfalls von den Herzögen Mißbräuche des Schulwesens abgestellt u. Verfügungen getroffen.

Ueber das Schulwesen im Lande Hadeln. N. vaterl. Archiv B. V. 1824 H. 2 S. 385.

Seebode, N. kritische Bibliothek B. I. H. 4
S. 493.

Ueber das Verfahren bei Wahlen der Prediger,
Hauptschullehrer u. Organisten im Lande Hadeln; s. Bes
kanntmachung der K. Landdrostei zu Stade v. 17. Jan.
1826. (Gesetzsamml. d. a. 1826 Abthl. 3 Nro. 8.)

Eine Geschichte der lat. Schule in Otterndorf steht
in: Müller gelehrtes Handeln S. 348 ff.

Herzogthümer Bremen und Verden. S. 391.

Vergl. oben: Schulmeister-Seminarium zu Stade.

S. 391. Der ^{*}Lections-Catalog des Gymnasiums
zu Stade ^{*}pflegt halbjährlich als Anlage zu den in der
Stadt Stade für die H. Bremen u. Verden herauskom-
menden Intelligenzblatte im Druck zu erscheinen. Ver-
hältniß des Stader Gymnasiums zum Stadtmagistrate,
als dessen Patron u. Ephorus; s. in der Verfassungs-Ur-
kunde für die Stadt Stade v. 1. Sept. 1824 Cap. 8.

^{*}Verhältniß der lateinischen u. ^{*}sonstigen Stadtschulen
zu Buxtehude zu dem dasigen Magistrate. Verfas-
sungs-Urkunde der Stadt Buxtehude vom 2. September
1824 Cap. VIII.

S. 392. Einige ^{*}Nachrichten ^{*}über die Domschule zu
Verden, finden sich am Schluß einer Einladungsschrift
vom Rector E. F. Cammann zu einer am 12. August
— zu haltenden Redefeierlichkeit. Kurze Uebersicht der
Hauptsysteme der Philosophie u. s. w. Stade 1825. 8.
S. 90 ff.

Fürstenthum Osnabrück. S. 392.

Schul-Inspectionen (Gesetzsamml. d. a. 1822
Abthl. 3 S. 168 u. 177. Visitationen S. 183.

Ueber die ^{*}Stiftungs-Urkunde ^{*}Kaisers Karl des
Großen, zur Errichtung einer griechischen u. lateinischen
Schule in Osnabrück; vom Dompastor Rotermund.
N. vaterl. Archiv 1825 H. 4 S. 301 ff.

Kurze Uebersicht der veränderten Einrichtung des Carolinischen Gymnasiums zu Osnabrück. N. vaterl. Archiv 1824 B. V. H. 1. S. 169.

Programm des Directors M. Georgi zur Feier der auf den 26. Aug. 1822 bestimmten Einweihung des neuen Schulgebäudes. Osnabrück 1822. 4.

Neue verbesserte^{*} Einrichtung des evangelisch-lutherischen Gymnasii in Osnabrück. Osnabrück 1794. 8.

J. H. Fortlage, Prog. de Gymnasii illustr. civit. Osnabr. per novissimos annorum vice et fortuna. Osnabr. 1815. 4.

Rec. Gött. gel. Anz. B. III. St. 189.

Nachricht von der gegenwärtigen Verfassung des Rathsgymnasii in Osnabrück. Osnabrück 1817. 8. (Vom Director Fortlage.) Siehe auch: Seebode neue kritische Bibliothek für das Schul- u. Unterrichtswesen. Jahrg. IV. B. II. H. 1 Nro. 7 S. 609 ff.

J. H. Fortlage, Chronik des evangel. Gymnasiums der Stadt Osnabrück von Mich. 1817 bis Mich. 1821. Eine Einladungsschrift. Osnabrück 4. 1821.

Geschichte u. Verfassung des evangelischen Gymnasii zu Osnabrück. N. vaterl. Archiv 1822 B. II. H. 2 S. 210 ff.

J. H. Thöle, Darstellung der ersten Badberger Schulprüfung nebst vier Schul- u. Ermahnungsreden. Osnabrück 1809. 8.

Höhere Schul-Institute. S. 393.

S. 393. Das Georgianum zu Hannover ist eingegangen. Eine Selbstbiographie seines letzten Directors Hofraths J. G. H. Feder, ist von dem Sohne des Verewigten herausg. Leipz., Hannov. u. Darmst. 1825. 8. 464 S.

Ueber das Georgianum; s. Spilcker hist. top. Beschreibung von Hannover S. 284.

Ritteracademie zu Lüneburg. S. 393.

E. A. Evers, de exemplari academia nobilitatis Lüneburg. Lüneb. 1818. 4.

Nachricht von der neuen Einrichtung der Ritteracademie zu Lüneburg. Lüneburg 1821. 77 S. 8.

Enthält auch in einem Anhange die Gesetze u. Ordnungen für die Zöglinge.

Prüfungen auf der Ritteracademie zu Lüneburg. Vom Inspector und Professor C. Chr. E. Sachse. Hannov. Magazin 1823 St. 94.

Das Leben des 1825 verstorbenen Verfassers ist beschrieben in Seebode's neuer krit. Bibliothek Jahrgang 7, Nro. 6 S. 707 — 713.

Feierlichkeiten auf derselben, von Ebend. a. a. O. 1824 St. 91.

Kurzer Bericht über die Ritterakademie zu Lüneburg. Von dem Inspector u. Professor Dr. Klopfer. Hannov. Magazin 1826 St. 30 u. 31.

Hiernach besitzt dieselbe unter andern auch eine an guten Büchern reiche Bibliothek, welche jährl. vermehrt wird, u. damals gegen 14,500 Bände enthielt. Vergl. Adolph Martini Beiträge zur Kenntniß der Bibliothek des Klosters St. Michaelis in Lüneburg. Lüneb. 1827. 8.

Kurze Nachricht von der Ritteracademie zu Lüneburg. Vom Inspector und Professor Dr. Klopfer. Hannov. Magazin 1826 St. 103; 1827 St. 93; f. auch 1829 St. 52.

Das Lections-Verzeichniß pflegt neuerdings im Hannov. Magazin mitgetheilt zu werden. Siehe 1827 das. St. 47 u. 93; 1828 St. 46 u. 94; 1829 St. 52.

Pädagogium zu Ilfeld. S. 394.

Ältere Lectionsverzeichnisse des Pädagogii zu Ilfeld; f. Hannov. Magaz. 1821 St. 99, 1823 St. 93.

Erste Nachricht von den Veränderungen, welche das K. Pädagogium zu Ilfeld seit Ostern 1826 erhalten hat. Vom Schulrathe u. Director, Ritter Adolph Friedrich Brohm. Hannov. Magaz. vom J. 1826 St. 91 u. 92. Gibt Nachricht von der nach den Erfordernissen der Zeitbedürfnisse verfügten durchgreifenden Reform dieser Lehranstalt.

Fernere Nachricht, von B... Ebend. 1828 St. 100.

Hebammenschule zu Celle.

Ist nach mitgetheilten Nachrichten des Directors derselben beschrieben in Spangenberg's Beschreibung der Stadt Celle S. 156 — 161.

Hebammenschule zu Osnabrück.

Ist 1824 errichtet; s. Bekanntmachung vom 6. Aug. 1824 (Gesetzsamml. Abthl. 3 Nro. 68 S. 189.)

Chirurgische Schule zu Hannover.

Ueber die Einrichtung dieses seit dem 31. Oct. 1825 in Wirksamkeit getretenen Instituts s. Hannov. Magaz. d. a. 1815 St. 81; N. vaterl. Archiv 1826 H. 4 S. 427.

Universität zu Göttingen. S. 395.

Fr. Saalfeld, Geschichte der Universität Göttingen von 1788 — 1820. Hannov. 1820 gr. 8.

Auch unter dem Titel: J. St. Pütter (Oempteda S. 397) Versuch einer academischen Gelehrten-Geschichte von der Georg-Augustus-Universität zu Göttingen, fortgesetzt vom Professor Saalfeld, 3ter Thl. von 1788 — 1720. Hannover 1820.

Nachrichten über die Universität Göttingen finden sich auch in Murhards Westphalen J. 1812 S. 397 u. 401. Die academischen Gesetze für die Studierenden auf der Georg-Augustus Universität zu Göttingen sind in den neueren Zeiten, während der Westphälischen Herrschaft und nach der Restauration häufig verändert. J. E. 16 Sept. 1814 — 7 März 1818 — Eine neuere Redaction ist nach erfolgter Revision unterm 31. März 1823 publicirt (Gesetzsamml. d. a. 1823 Abth. III. Nro. 3.) Die neueste vom 31. März 1826, aber nicht in die Gesetzsammlung aufgenommen. Ein neues Credit-Edict für die Universität Göttingen ist vom 31. März 1826. (Gesetzf. d. a. 1826 Abth. III. S. 74.) Im Jahre 1829 erschien auch zu Göttingen ein gedrucktes Regularis, welches die Bedingungen enthält, unter welchen es den Studierenden gestattet ist, um Erlaß oder Stundung des Honorars zu bitten.

J. C. Willich, Tabelle und Uebersicht der Stud.

hierenden von 1767 — 1815. Hannov. Magaz. 1816 St. 71. Fortsetzung von 1816 — 1826 a. a. D. 1826 St. 57.

E. Meiners; Darstellung der Entwicklung der hohen Schulen des protestantischen Deutschlands, besonders der hohen Schule zu Göttingen. Göttingen 1808. 8. auch französisch. Göttingen. (fehlt bei Ompreda) Recens. Allgem. lit. Zeit. Ergänzungsbl. Nr. 109 v. J. 1811.

Almanach der Georg-Augusts Universität zu Göttingen auf das Jahr 1821 mit 5 Kpf. 1ster Jahrgang Lüneb. 1821. 12. (von Dr. L. Wallis.) 2ter Jahrg. auf das J. 1822 und 3ter Jahrg. auf das J. 1823.

Ist seitdem wieder eingegangen. *)

Eine kurze Chronik der Universität Göttingen liefert das N. vat. Archiv, bis jetzt von folgenden Jahren:

- von Ostern 1821 — 1822. B. I. H. 2 S. 247.
- von — 1822 — 1823. B. IV. H. 2 S. 247.
- von — 1823 — 1824. J. 1824 H. 4 S. 240.
- von — 1824 — 1825. J. 1825. H. 3 S. 86.
- von — 1825 — 1826. J. 1826. H. 3 S. 110.
- von — 1826 — 1827. J. 1827. B. 2 S. 121.
- von — 1827 — 1828. J. 1828. B. 1 S. 302.
- von — 1828 — 1829. J. 1829. B. 2 S. 84.

Actenmäßige Darstellung der Vorfälle, welche im letztverflossenen Sommer auf der Universität zu Göttingen stattgefunden haben. Hannover 1818. 8. 145 S.

Als Verfasser wird der damalige Regierungsrath Hoppenstedt angegeben († 26 July 1826 als Geheimer-Cabinetstrath und Generalsecretair des K. Cabinetministerium zu Hannover; s. N. vat. Archiv 1826 H. 4 S. 413.)

Der Studentenstreit, oder die neuesten unruhigen Ereignisse auf der Universität zu Göttingen im July und August 1818. Dresden 1818. 8. mit Kupfern.

Ueber die neuesten Vorfälle in Göttingen. Ein Wort an die Unpartheischen. Göttingen 1818. 8.

*

*

*

*) Ein von den frühern Literatoren gänzlich übersehenes Buch sind: Göttingische gelehrte Nachrichten von dem Jahre 1793 ertheilt vom M. Christian Ludwig Stolten. Göttingen 1794. 8. — eine Art academischer Annalen.

Bruchstücke, die Universität Göttingen betreffend.
1820. 8.

Der Göttinger Student, oder Bemerkungen, Rathschläge und Belehrungen über Göttingen und das Studentenleben auf der Georgia Augusta mit Kupf. Göttingen 1813. 8. (Vom Dr. Wallis während seines Aufenthaltes auf der Universität als Student verfaßt.)

S. 397. Pütters Versuch einer academischen Gelehrtengegeschichte ist fortgesetzt vom Professor Saalfeld.

Vita Abr. Gotth. Kästneri, iterum edita a C. F. Hindenburg. — Schlichtegrolls Nekrolog auf das Jahr 1800, B. II. S. 172 — 208. —

Erinnerung an A. G. Kästner, N. vaterl. Archiv B. III. H. 2 S. 272.

Baldingers Biographien jetzt lebender Aerzte und Naturforscher B. I. S. 46 — 74.

Heyne's Biographie von Heeren. Göttingen 1812, 8.

C. Fr. Stäudlin. — J. L. Hemsen zur Erinnerung an C. Fr. Stäudlin; seine Selbstbiographie, nebst einer Gedächtnißpredigt von Ruperti. Gött. 1826. 8.

1. E. Grimm, Bildnisse Göttinger Professoren, nach dem Leben gezeichnet und radirt, 1stes Heft mit 6 Bildnissen, enthält: G. F. Benecke, J. F. Blumenbach en face und en profil, J. G. Eichhorn, C. F. Eichhorn, G. Hugo, 1824. 2tes Heft mit 7 Bildnissen enthält: G. Conradi, J. F. L. Göschen, A. H. L. Heeren, K. Himly, K. J. M. Langenbeck, G. J. Planck, B. F. Thibaut, 1827, Royal-Folio. Göttingen.

Beitrag zur frühern Geschichte der Universität Göttingen, N. vaterl. Archiv 1823, B. III. H. 1 S. 58 ff. Enthält 9 Briefe des Ministers von Münchhausen an A. G. Kästner und einen an Michaelis.

Göttingen in medicinischer, physischer und historischer Hinsicht, geschildert von Dr. K. F. H. Marx. Göttingen 1824. 8.

S. 403. Ueber die neuangelegte Speiseanstalt für franke Studierende zu Göttingen, N. vaterl. Archiv 1822,

B. II. H. 2 S. 197.

Badeanstalten zu Göttingen, Ebend. S. 200.

Universitäts-Gericht.

Ueber das neu errichtete Universitäts-Gericht in Göttingen, von Desterley; N. vaterl. Archiv 1822, B. II. H. 2 S. 189.

Enthält auch eine kurze Darstellung der bis zum 1. Oct. 1821 bestandenen älteren Organisation der verwaltenden und rechtsprechenden Behörden (vergl. Desterley Handbuch des bürgerl. und peinl. Processes Th. I. Göttingen 1819. S. 41 S. 189 ff.)

Universitäts-Feierlichkeiten. S. 404.

Beschreibung der Feierlichkeiten, wodurch das Reformationstjubelfest am 1. u. 2. Nov. 1817 von der Georg-August-Universität in Göttingen begangen worden. Göttingen 1818. 4. vergl. Gött. gel. Anz. 1818. Nr. 44.

Reorganisation des Universitäts-Gottesdienstes in Göttingen (am 30. Dec. 1822.) N. vaterl. Archiv B. III. 1823. H. 1. S. 203.

Die Weihe der Universitäts-Kirche zu Göttingen. Göttingen 1822. 4.

— — mit vorangeschickten historischen Notizen über die ehemalige und jetzige Universitäts-Kirche daselbst. gr. 4. Göttingen 1823. Vergl. Gött. gel. Anz. 1823. Nr. 112.

Beschreibung der Feierlichkeiten, welche bei Anwesenheit Sr. Majestät Georg IV. von der Stadt Göttingen begangen worden. Göttingen 1822. 4.

S. 405. Jubelfeier des H. Ober-Medicinalraths Blumenbach, Geheimen-Justizraths Eichhorn und Hofraths Stromeyer (am 27. Febr. 1826) N. vaterl. Archiv 1826. H. 2. S. 397.

Theologische Facultät S. 407.

Göttingisches Museum der Theologie und Literatur vom Dr. Joh. Horn. Hannover 1804 u. 1805, 2 Bände gr. 8.

Der Verfasser wollte die Schätze der Göttingischen Bibliothek in sämmtlichen Fächern der Theologie zur Kenntniß des Publicums bringen.

S. 408. Das im J. 1800 errichtete Ephorat über die, Theologie studierenden, Inländer ist durch eine Verordnung v. 4. Dec. 1815 auch auf die aus dem F. Hildesheim studierenden Theologen erweitert (Hagemann Samml. d. a. 1815. S. 948.)

Diese Verordnung enthält ebenfalls in der Anlage A, die nähere Instruction über die Obliegenheiten, Rechte und Pflichten des Ephorie und in der Anlage B eine Anweisung für die Directoren und ersten Lehrer der lateinischen Schulen, wie auch für die Superintendenden in den F. Calenberg, Göttingen u. Grubenhagen, Lüneburg u. den Grafschaften Hoya und Diepholz in Beziehung auf das Ephorat und die demselben über die, nach der Academie abgehenden, der Theologie sich widmenden Landes-Eingeborenen, zu ertheilenden Nachrichten.

Beförderung der humanistischen Studien unter den auf der Universität zu Göttingen Theologie studierenden Landeskindern in Salsfeld und Erfurts neuen Beiträgen u. J. 1810. B. II. H. 1 S. 2 ff.

Enthält Nachrichten über das Seminarium philologicum, das Ephorat u. die Einrichtung des Examinis prae vii.

Juristische Facultät S. 408.

Uebersicht bemerkenswerther Entscheidungsgründe der in den neuesten Zeiten in bürgerlichen Rechtsstreitigkeiten abgegebenen Erkenntnisse und Gutachten der Göttinger Juristenfacultät vom Professor Chr. Fr. Elvers, in dessen Themis. B. I. Göttingen 1828. S. 537 ff.

C. Matthai, Medicinalrath in Verden; medicinisch-jurist. Gutachten und Urtheil der Juristen-Facultät in Göttingen, über einen in Zornfall verübten Todtschlag und gefährliche Verwundung in: Gans Zeitschrift für Civil- und Criminal-Rechtspflege. H. 1 S. 34.

Medicinische Facultät S. 409.

Uebersichten von den in der chirurgischen Kranken-Anstalt behandelten Krankheiten finden sich im hannoverschen Magazin J. E. 1808 St. 40, 1809 St. 33, 1810 St. 41 u. 105, 1818 St. 39, 1819 St. 35 u. 38, 1820 St. 86, 1822 St. 41.

Ein chirurgisches Krankenhaus ist im Jahre 1807 errichtet.

Nachricht von dem klinischen Institute für Chirurgie und Augenheilkunde. Hannov. Magaz. 1827 St. 94.

Nachricht vom Thier-Arznei-Institut zu Göttingen. Vom Dr. Lappe. Hannov. Magaz. 1818 St. 33.

Nachrichten v. Michaelis 1828 — 29 im Hannov. Magaz. 1829 St. 86.

Das Thier-Hospital ist 1816 errichtet.

Eine Tabellarische Uebersicht der in dem Thierhospital zu Göttingen behandelten kranken Thiere wird jährlich im Hannov. Magazin mitgetheilt. J. E. Hannov. Magaz. 1821 St. 92, 1822 St. 84, 1823 St. 104, 1824 St. , 1825 St. 83, 1826 St. 85, 1827 St. 1828 St. 23.

S. 410. E. Mende, Betrachtungen u. Bemerkungen aus der Geburtshülfe und gerichtlichen Medicin, nebst fortlaufenden Nachrichten über die Ereignisse in der Königl. Entbindungs-Anstalt in Göttingen. Eine Zeitschrift. Erster Band. Göttingen 1824. 8. u. ff.

S. 411. Schrader, Heinrich Adolph, Verzeichnisse von den abzustehenden Pflanzen und Samereien im botanischen Garten zu Göttingen seit 1803.

H. A. Schrader, Hortus Goettingensis seu plantae novae et rariores horti regii botanici, Fasc. I. Goett. 1809. fol.

S. 412. Bibliothek. — Die Bedingungen des Gebrauchs enthält ein den academischen Gesetzen beigefügtes Reglement vom 31. März 1823.

S. 412. Observatorium. — Seit 1816 ist eine neu erbaute Sternwarte vor dem Geismarthore eingerichtet, ein neues Anatomiegebäude seit 1829 auf der Marsch. S. Götting. gel. Anz. 1830 Nr. 1, woselbst auch eine Abbildung.

Commentationes societatis regiae scientiarum Goettingenses recentiores. 6 Vol. 1811 — 1828.

Gelehrte Gesellschaften S. 413.

Ein Verzeichniß der jedesmaligen Mitglieder der

Societät der Wissenschaften zu Göttingen enthält der Staats- und Adreß-Kalender.

S. 414. Repertorium Commentationum a societatibus literariis editarum, secundum disciplinarum ordinem digessit Jerem. Dav. Reuss. T. I. Goett. 1801. 4. — Vol. XVI 1808. 4. sqq.

Einzelne von der K. Societät der Wissenschaften gekrönte Preisschriften, welche sich, ihrem Inhalte nach, dazu eignen, werden im Hannov. Magaz. mitgetheilt, so z. E. die Erörterung über die Mängel der Papierfabrication in Norddeutschland u. s. w. Hannov. Magazin 1826. St. 64 — 67.

S. 416. Die *Redaction der Göttingischen Anzeigen von gelehrten Sachen, unter der Aufsicht der Königl. Gesellschaft der Wissenschaften, wurde seit Heyne's Tod (1812), von dem Geheimen-Justizrathe und Professor Eichhorn geführt, und ist seit des letztern Tode auf den Hofrath und Professor Heeren übergegangen.

Rechtsverfassung u. Justizwesen S. 417.

In einem Handbuche der vaterländischen Literatur über den Streit entscheiden zu wollen, welcher sich für oder wider die Einführung eines eigenen Civil-Gesetzbuches und die Abschaffung der fremden recipirten Rechte, so wie über den Veruf des gegenwärtigen Zeitalters zu einem solchen Versuche, erhoben hat *), würde sehr am unrechten Orte seyn. Allein in unserem Vaterlande scheint die Legislation, wenn gleich durch die Einführung einer allgemeinen Ständeversammlung, die frühere Schwierigkeit der Berathung über einen so wichtigen Gegenstand mit so vielen einzelnen Provincial-Landschaften glücklich beseitigt

*) Vergl. vornämlich: Ehibaut Recension in den Heidelberger Jahrbüchern d. a. 1814 S. 1 — 32, vorzüglich aber dessen Abhandlung über die Nothwendigkeit eines allgemeinen bürgerlichen Rechts für Deutschland, welche zuerst als Flugschrift erschien, dann aber mit bedeutenden Zusätzen vermehrt in den civilistischen Abhandlungen, Heidelberg 1814. 8. S. 401 — 466, abgedruckt ist — und: Fr. Carl von Savigny, Vom Veruf unsrer Zeit für Gesetzgebung und Rechtswissenschaft. Heidelb. 1814. neue Aufl. 1828. 8. siehe auch: v. Ende jur. Ausführ. Nr. 24.

ist, die Einführung eines neuen Gesetzbuches bislang für einen gefährlichen Versuch zu halten, welcher den früheren Rechtszustand leicht verwirren könnte, ohne größeres Heil zu bringen. Um jedoch der Unsicherheit des Rechts nach und nach möglichst abzuhelpfen, sind die Oberjustizbehörden angewiesen, die bei ihnen vorkommenden streitigen Rechtsfragen zu sammeln, und dem Königl. Cabinetsministerium zur weiteren Verfügung einzusenden *).

Von Zeit zu Zeit erscheinen einzelne Verordnungen, welche dergleichen streitige Rechtsfragen entscheiden, und in der officiellen Gesetzsammlung mitgetheilt werden. Beispielsweise liefern die Verordnungen v. 24. Mai u. 29. Oct. 1822. (Gesetz. d. a. 1822. Abth. 1. Nro. 29 u. 62) vom 28. Febr. u. 16. Jun. 1823. (a. a. O. d. a. 1823 Abth. 1. Nr. 6 u. 26) v. 31. Dec. 1827 (Gesetz. d. a. 1828 Abth. 1. S. 1.) v. 13. Juni u. v. 18. Nov. 1828 (Ebend. S. 69 u. 123.) vom 3. Mai 1829 (Gesetz. d. a. 1829 Abth. 1 S. 41.) Wegen mancher anderer Rechtscontroversen, die das Königl. Ministerium nicht für geeignet hält, eine authentische Declaration zu veranlassen, pflegt dasselbe seine Ansicht den Gerichten durch besondere Rescripte zu eröffnen. Dergleichen Rescripte findet man in den weiter unten angezeigten Zeitschriften.

§. 419. Eine Gesetz-Commission ist seit der Einführung der officiellen Gesetzsammlung im Jahre 1818 niedergesetzt, aber als bloße Redactions Behörde, entspricht sie schwerlich demjenigen Begriffe, welcher dem Verfasser (Herrn v. Ompteda) davon vorschwebte, als er die angezogene Stelle niederschrieb.

Uebrigens liefern eine Menge wichtiger Verordnungen

*) K. Rescript v. 3. Dec. 1817, (Haeemanns Samml. d. a. 1817 Abth. 3 S. 534.) und Ministerial-Rescript an die Justiz-Canzleien vom 15. Sept. 1821 (in: von Duvé Zeitschrift für Gesetzgebung u. f. w. H. 2. S. 8.) (vergl. Spiels vaterl. Archiv B. I. S. 211 — 220 und v. Ompteda S. 419 not. **) Manches, was zur Zeit des Abdruckes dieser Note noch bloßer Wunsch war, ist bereits ins Leben getreten, wir besitzen ein Wechselrecht, eine Untergerichts-Ordnung nebst Sporelntaxe, auch Pupillen-Collegien sind errichtet. Eine Obergerichts-Ordnung, eine Concurs-, so wie eine Hypotheken-Ordnung dürften ebenfalls bald erwartet werden können.

gen auch in der neuesten Zeit Beweise von der umsichtigen Thätigkeit der gesetzgebenden Behörde. (Vergl. unten Proceß- und Criminalrecht.) Einige der bedeutendsten für das Privatrecht mögen als Beispiele angeführt werden; dahin gehören:

Die Verordnung über das Lotteriewesen vom 19. April 1819 (Gesetzsamml. d. a. 1819. Abth. 1 Nr. 9.)

Eine Verordnung vom 28. Dec. 1821 (Gesetz. d. a. 1822. Abth. 1 Nr. 4), welche alle dem gemeinen Rechte nach üblich gewesenen Privateide verbietet und die Formen, ~~welche~~ bei einzelnen Rechtsgeschäften an die Stelle der eidlichen Bestärkung treten sollen, bestimmt.

Die ersten Andeutungen zu einer künftigen Notariatsordnung in der Verordnung v. 23. Juli 1822 (Gesetzsamml. Abth. 1 Nr. 32.) und über das Hypothekewesen, Verordn. v. 13. Juni 1828 (Gesetz. I. S. 69 d. a. 1828.)

Die Verordnung vom 23. Jul. 1822. (Gesetz. d. a. 1822 Abth. 1 Nr. 44 u. 45) enthält eine umfassende Wechselordnung für das ganze Königreich, mit Ausnahme derjenigen Landestheile, wo das Preussische Recht gilt*).

Eine Verordnung v. 29. Oct. 1822 (Gesetz. Abth. 1 Nr. 61.) giebt mehrere declaratorische Bestimmungen über die Competenz der Gerichte bei Handlungen der freiwilligen Gerichtsbarkeit. Durch eine Verordnung vom 30. April 1823. (Gesetz. Abth. 1 Nr. 20) sind in dem Schoofse einer jeden Justiz-Canzlei aus den zwei ältesten Räten und zwei geschäftskundigen Beisitzern eine Deputation unter dem Namen eines Pupillen-Collegii gebildet,

*) Diese neue Wechsel-Ordnung ist vorzüglich geschöpft aus folgendem, bei der Redaction benutzten Werke: Materialien zu einem vollständigen und systematischen Wechselrecht, mit besonderer Rücksicht auf Hamburg, denkenden Rechtsgelehrten und Kaufleuten zur Prüfung vorgelegt. Zum Druck befördert von der Hamburgischen Commerz-Deputation. Hamburg 1792. Zur Erläuterung dient:

Das K. Hannoversche Wechselrecht in alphabetischer Ordnung, nebst Erläuterung der bei Wechselgeschäften gebräuchlichen Kunstausdrücke und Erörterungen einiger zweifelhafter Fälle. Von F. v. Bodungen, Senator zu Minden. Lüneburg 1824. 8. Recens. Wtt. gelehrt. Anzeigen 1824. St. 108. S. 1080.

welcher zunächst die Verwaltung der Vormundschafts- u. Curatelmassen obliegt; wogegen das Contentiöse den Justiz-Canzleien verbleibt.

Eine Verordnung vom 31. Dec. 1825 (Gesef. d. a. 1826 Abthl. I Nr. 4) bestimmt die von den Wittvern und Wittwen, so wie von geschiedenen Eheleuten vor der Wiedervereinigung zu beobachtenden Fristen, und eine Verordnung vom 31. Juli 1826 (Gesef. d. a. 1826 Abthl. I Nr. 30) regulirt die Erziehung der Kinder, deren Eltern verschiedener Confession sind.

S. 411. Zusatz zu Note *). Die Biographie des Kanzlers Balth. Klammer siehe in: Mancke biographische Skizzen von den Kanzlern der Herzöge von Br. Lüneburg, welche Rechtsgelehrte gewesen sind. Insbesondere: Biographie des Kanzlers Klammer. Lüneburg 1823. 8.

S. 411. Zusatz zu Note **). Ueber des verewigten Vicepräsidenten von Pufendorf Entwurf eines Codex Georgianus. Spiels vaterl. Archiv B. I. S. 209 ff.

Quellen S. 422.

Die älteren provinciellen Sammlungen der vaterländischen Gesetze u. Verordnungen sind zwar von Impeteda bei den einzelnen Provinzen angegeben; da indessen die neueren allgemeinen Sammlungen den Faden da wieder aufnehmen, wo er bei jenen abgebrochen wurde, so daß gegenwärtig beide Gattungen zusammengestellt, von den älteren bis zu den neuesten Zeiten in ununterbrochener Reihesfolge, die gesammte Gesetzgebung unseres Staats umfassen, so wird eine kurze Ausgabe auch der ersteren, hier am rechten Orte stehen.

Die provinciellen Sammlungen beziehen sich auf folgende Landestheile:

1) die Fürstenthümer Calenberg, Göttingen u. Grubenhagen, nebst den incorporirten Graf- und Herrschaften; herausgegeben auf K. Befehl, unter dem Titel: Churbraunschweig-Lüneburgische Landes-Ordnungen und Gesetze zum Gebrauch der Fürstenthümer, Graf- und Herrschaften Calenbergischen Theils, Göttingen 1739 — 1741. 4.

Enthält die für jene Provinzen erlassenen Verordnungen bis zum 8. August 1740.

2) das Fürstenthum Lüneburg, und die demselben incorporirten Graf- und Herrschaften; gleichfalls auf K. Befehl und unter dem Titel: Churbraunschweig-Lüneburg Landes-Ordnungen und Gesetze, zum Gebrauch des Fürstenthums Lüneburg, auch angehörigen Graf- und Herrschaften Zellischen Theils, zu Lüneburg 1741 — 1745 in Quart herausgekommen.

Diese Sammlung schließt mit dem 20. März 1745.

3) Die Herzogthümer Bremen und Verden, unter Königl. Autorität, unter dem Titel: Der Herzogthümer Bremen und Verden Policei-, Reich-, Holz- und Jagd-Ordnung, sammt einem zwiefachen Anhang, dazu gehöriger Verordnungen, Stade 1732. 4. und fernerweiter Anhang zu der Anno 1732 aufgelegten Policei-, Reich-, Holz- und Jagd-Ordnung der Herzogthümer Bremen u. Verden. Stade 1749. in Quart gedruckt. *)

Schließt mit dem 20. Juni 1749.

4) Das Herzogthum Lauenburg, in Spangenberg's unten angeführten Ausgabe der allgemeinen Verordnungen Sammlung 4ten Theils, zweiter Abtheilung, Hannover 1822 in 4. herausgegeben.

Schließt mit dem Jahre 1739.

5) Das Land Hadeln, ebendasselbst in des 4ten Theils dritter Abtheilung, Hannover 1823 in 4. herausgegeben, und die Verordnungen bis zu demselbigen Jahre 1739 einschließend, enthaltend.

6) Das Fürstenth. Osnabrück, unter dem Titel: Codex Constitutionum Osnabrugensium, 1783 und 1819 in 2 Theilen oder 4 Bänden, herausgekommen.

Die Sammlung geht bis auf die officielle Gesessammlung 1818.

7) Das Fürstenth. Hildesheim, herausgegeben unter dem Titel: Hildesheimische Landesordnungen 1822 u. 1823

Schließt mit dem 2. August 1802.

Nur von den älteren Verordnungen der Provinz

*) Bremen- und Verdensche Policei-, Reich-, Holz- und Jagd-Ordnung. Im Auszuge. Stade 1829. 4.

Ostfriesland und einzelner neu acquirirter Abzplissen, die sich nach Preussischen, Hessischen, Münsterschen u. s. w. Verordnungen richten, sind keine besondere Sammlungen veranstaltet. Auf die für sämtliche Landestheile, nach jenen Schlußjahren (1739, 1740, 1745 u. 1749, 1802 u. 1818) erlassenen Verordnungen beziehen sich nunmehr die allgemeinen Verordnungs-Sammlungen, und zwar, der Zeit nach geordnet, folgende:

1) Die vom Ober-Appellationsrathe Dr. E. Spangenberg in Celle herausgegebene:

Sammlung der Verordnungen und Ausschreiben, welche für sämtliche Provinzen des Hannoverschen Staats, jedoch, was den Calenbergischen, Lüneburgischen und Bremen- und Verdenschen Theil betrifft, seit dem Schlusse der in denselben vorhandenen Gesetzsammlungen bis zur Zeit der feindlichen Usurpation ergangen sind. Hannover 1819 — 1823. 4 Bde., von denen der 4te wiederum in vier besondere Abtheilungen zerfällt. 4.

Diese Sammlung umfaßt den Zeitraum von 1740 bis 1811. B I. enthält außer einem chronologischen Verzeichniß sämtlicher in den 3 Gesetzsammlungen für Lüneburg, Calenberg und Bremen und Verden enthaltenen Verordnungen, Patente, Ausschreiben u. die Verordnungen von 1740 — 1759. Der 2te Bd. die von 1760 — 1779, der 3te Bd. die von 1780 — 1799. Die erste Abtheilung des 4ten Bandes, die Verordnungen von 1800 bis 1811 einschließend, Abth. II. die Lauenburgischen Verordnungen (hat daher auch den besonderen Titel: *Corpus Constitutionum Ducatus Lauenburgici*) die 3te Abtheilung die Hadelnschen Verordnungen von 1219 — 1739 (führt auch den Titel: *Corpus privilegiorum et Constit. terrae Hadelariae*) die 4te Abtheilung enthält Ergänzungen und ein vom Justizrathe v. Leutsch in Celle gefertigtes General-Register. Die vorigen beiden Abtheilungen haben ihre eigenen Sachregister.

2) Die Verordnungen, Ausschreiben u. s. w. von 1813 — 1817 einschließend (denn vom 23. Sept. 1811 bis zum 20. März 1813 war die gesetzgebende Thätigkeit der vaterländischen Behörden, durch die feindliche Usurpation unterdrückt) umfaßt die vom weiland Kanzleidirector Ritter Dr. Theod. Hagemann herausgegebene:

Sammlung der Hannoverschen Landesverordnungen

gen und Ausschreiben. Hannover 1814 — 1817. 5 Bände 8.

Hieran schließt sich:

3) die durch die Königl. Verordnung vom 16. Januar 1818 eingeführte officielle:

Sammlung der Gesetze, Verordnungen und Ausschreiben für das Königreich Hannover. gr. 4. Hannover. 1818 u. ff. *)

Jedes Jahr erscheint ein Band in drei Abtheilungen, von denen die erste alle allgemeinen Gesetze und diejenigen Verfügungen des Königl. Cabinets-Ministerii und der, in ihrer Wirksamkeit sich über das ganze Königreich erstreckenden Behörden enthält, welche wegen der darik ertheilten, für alle Unterthanen verbindlichen Vorschriften zur allgemeinen Kenntniß gebracht werden müssen, die zweite diejenigen Ausschreiben eben dieser Behörden, welche ihrem Inhalte nach, einer allgemeinen Publication nicht bedürfen, sondern zur Instruction der Obrigkeiten und anderer Behörden dienen; endlich die dritte Abtheilung alle diejenigen Verfügungen, welche von Landesbehörden, deren Geschäftskreis sich nur auf einzelne specielle Zweige des öffentlichen Dienstes, oder auf gewisse Provinzen des Königreichs beschränkt, in dem ihnen anvertrauten Geschäftsbezirke zu treffen für erforderlich gehalten sind.

Ueber alle Abtheilungen wird nach dem Schlusse des Jahrs ein Real- ein chronologischer und ein nach den verschiedenen Behörden, geordneter Index, theils für jede Abtheilung besonders, theils für das ganze Werk im allgemeinen geliefert.

Die Redaction ist einer, unter der besonderen Aufsicht des Königl. Cabinets Ministerii stehenden und zu Hannover niedergesetzten Commission der Gesetzsammlung übertragen.

Eine große Erleichterung zur Auffindung der Gesetze gewährt folgendes Werk:

Allgemeines Repertorium über die von den Jahren 1813 bis 1823 einschließlich erlassenen Königl. Hannoverischen Verordnungen und Ausschreiben. Mit einem Vorbericht des Hr. Oberappellations Raths Spangenberg Hannover 1824. 4.

Eine Uebersicht der vaterländischen Gesetzgebung

*) Eine zweite Ausgabe des Jahrg. 1818 erschien 1827 zu Hannover in der Hahnschen Buchhandlung.

jeden Jahrs, bildet seit 1821 einen stehenden Artikel des N. vaterl. Archivs, s. Jahrg. 1822 B. II. H. 2 S. 267, Jahrg. 1823 B. IV. H. 2 S. 296, Jahrg. 1824 H. 3 S. 141, Jahrg. 1825 H. 4 S. 251, Jahrg. 1826 H. 4 S. 344, Jahrg. 1827 H. 4 S. 291, Jahrg. 1829 H. 1 S. 138.

Einzelne landesherrliche und ministerielle Rescripte, welche nicht in der Gesefz. publicirt sind, finden sich in den weiter unten angezeigten juristischen Zeitschriften, vorzugsweise in der: Juristischen Zeitung für das Königreich Hannover. (Diese Zeitschrift giebt auch eine jährliche Uebersicht der Gesefzgebung in soweit sich solche auf das Justizwesen bezieht.) Ältere Rescripte sind zum Theil in neueren Privatsammlungen der Landesverordnungen mit aufgenommen worden, manche werden gelegentlich in den practischen Beiträgen und Werken von Pufendorf, Strube, Hagemann u. a. mitgetheilt.

Eine systematisch geordnete Sammlung aller (ältern) Cammer-Ausschreiben und Verfassungen in Domasial-Angelegenheiten hat der Amtschreiber Dammert in Bleckede (jetzt Amtmann in Völle) herausgegeben.

Sammlungen von practischen Erörterungen und Beiträgen S. 426.

* * *

Zusatz zu S. 426 Note *) über den Werth der Präjudize s. ferner Spangenberg in: Spiels vaterl. Archiv 1819 I. S. 218 und: Hagemann pract. Erörterungen B. VII. Nro. 41.

S. 427. Die vom Herrn D. A. Rathe Dr. Spangenberg im N. vaterl. Archiv J. 1823 H. 2 S. 408 angekündigte neue Ausgabe der Strubeshen rechtlichen Bedenken ist jetzt in 3 Bänden, unter folgendem Titel erschienen:

D. G. Strube's rechtliche Bedenken, systematisch geordnet, ergänzt, berichtigt und mit Anmerkungen begleitet, von E. Spangenberg u. s. w. Hannover 1827. 4. 1ter und 2ter Band (XXXIV. und 426 und 515 S.) 3ter Band 1828 (XX und 588 S.)

Das ganze Werk ist in dieser neuen Ausgabe aus zwei

Gesichtspuncten überarbeitet, indem einmal aus dem Gesichtspuncte des gemeinen Rechts, alle Strubeshen Bedenken, welche Gegenstände des gemeinen Rechts abhandeln, genau revidirt und in eigenen vom Herausgeber hinzugefügten Anmerkungen, durch Bezugnahme und Nachweisungen auf die Ausführungen späterer Rechtslehrer bestätigt und berichtigt sind, zweitens aber, aus dem Gesichtspuncte des Hannoverschen Rechts, nicht allein die das Landesrecht abhandelnden Bedenken, unter Bezugnahme auf die neuere Gesetzgebung der übrigen Provinzen, einer ähnlichen Revision unterworfen sind, sondern auch aus dem Ganzen ein möglichst befriedigendes Handbuch und Repertorium der gesammten Hannoverschen Rechtspflege gebildet, und um diesen Zweck zu erreichen, eine systematische Anordnung getroffen ist, in welcher nicht nur die in den 3 Theilen der ältern Ausgabe zerstreuten einzelnen Bedenken, nach den verschiedenen Rechtstheilen und deren Lehren geordnet, und mit ihren Berichtigungen und Bestätigungen abgedruckt, sondern auch die Lücken dadurch ergänzt sind, daß alle durch Strube unerörtert gelassenen, aber durch andere vaterländische Rechtslehrer erörterten Rechtsfragen, nach der Ordnung des Systems eingeschaltet und auf jene Werke, wo diese Rechtsfragen entschieden sind, zurückgewiesen wird.

Durch diese Umgestaltung ist das Werk jetzt eines der brauchbarsten und ein fast unentbehrliches Hülfsmittel für den praktischen Juristen im Vaterlande geworden.

Der 1ste Band und die 1ste Hälfte des 2ten Bandes enthalten das Privatrecht, die 2te Hälfte des 2ten Bandes und der 3te Band aber das öffentliche Recht.

J. W. Basil. von Ramdohr (starb als Königl. Preussischer Kammerherr und Gesandter im Jahre 1822 zu Neapel. vergl. N. vat. Archiv B. II. S. 374 und B. III. S. 399.) juristische Erfahrungen, oder Repertorium der wichtigsten Rechtsmaterien in alphabetischer Ordnung erläutert, rücksichtlich auf positives Recht und Gesetzgebung durch die merkwürdigsten, zum Theil noch ungedruckten Erkenntnisse des Ober-Appellations-Gerichts zu Celle. Hannover 1809 — 1810. 3 Bde. 8.

Handbuch des Landwirthschaftsrechts. Vom Dr. Theod. Hagemann. Hannov. 1807. 8.

(s. unten Zusatz zu S. 571.)

S. 428. Von den für die practische Jurisprudenz des Vaterlandes so wichtigen: Practischen Erörterungen — von Fr. v. Bülow und Dr. Theod. Hagemann sind noch drei neue Bände als Fortsetzung, sämmtlich vom Canzleydirector Hagemann allein besorgt, erschienen, nemlich B. V. Hannover 1809. B. VI. Ebendasselbst 1818 und B. VII. Ebendaf. 1824. 4.

Ein 8ter Band ist nach Hagemanns Tode († 1827) theils aus dem Nachlasse des verewigten, theils mit eigenen Arbeiten fortgesetzt vom Oberappellations-Rathe Dr. Ernst Spangenberg, Hannover 1829. 4. in 2 Abtheilungen, mit dem Bildniß des weil. Canzleydirectors Hagemann, herausgegeben, und von dem Herrn Herausgeber in der Vorrede zur 2ten Abtheilung Hoffnung ertheilt, die Fortsetzung dieses Werkes auch für die Zukunft übernehmen zu wollen.

Dieser 8te Band enthält außer den einzelnen Abhandlungen, als Einleitung eine kurze Selbstbiographie Hagemanns, *) im Anhange der 1sten Abtheilung eine hochdeutsche Uebersetzung der Stader Statuten, und den Recesß vom 16. Jan. 1694 die Gerichtsbarkeit des Senats zu Dannenberg in civilibus betreffend; und am Schlusse der 2ten Abtheilung eine systematische Uebersicht sämmtlicher in den bisherigen 8 Bänden enthaltenen Erörterungen.

S. 429. F. A. von Ende, vermischte juristische Ausführungen Theil I. Hannover 1816. 4.

Von G. H. von Berg, juristische Beobachtungen und Rechtsfälle u. s. w. ist im Jahre 1810 ein vierter und letzter Theil, Hannover 8. erschienen.

Georg Christian Wollbrecht Versuch einer systematischen Darstellung des Diensthoten-Rechts im Churfürst. Braunschweig und Lüneburg. Hannov. 1814. 8.

*) Andere Biographien Hagemanns sind in den: Zeitgenossen, Neue Reihe Nro. VII. (der gesammten Folge Nro. XXXI) S. 49 — 65, in: Gans Zeitschrift für die Civil- und Criminalrechtspflege im Königreiche Hannover B. I. H. IV. S. I — IX. (wieder abgedruckt im: Neuen vaterl. Archiv 1827 B. II. S. 321 ff.) so auch in: Notermund Gelehrtem Hannover Theil 2. enthalten.

Ueber Schulpflichtigkeit und Schulzwang nebst einer kurzen Geschichte des Schulwesens, zunächst in Absicht der Hannoverschen Lande. Von J. E. F. Schlegel, Rath und Consistorial-Secretair 1824. 8. (Rec. Gött. gel. Anz. 1824. St. 56 S. 654)

Ausgelassen hat v. Ompteda: G. J. Fr. Meister (jetzt Geheimer Justizrath u. Professor in Göttingen) practische Bemerkungen aus dem Civil- u. Criminalrechte, durch Urtheile und Gutachten der Göttingischen Juristen-Facultät erläutert. 1ster Bd. Göttingen 1791. 2ter Bd. Ebd. 1795. 8.

Einigermassen gehört hierher noch:

K. E. v. Strombeck Rechtswissenschaft des Gesetzbuchs Napoleons, insofern dieses Werk Rechtsfälle enthält, die sich auf das ältere Recht beziehen. Eine Fortsetzung desselben erschien unter dem Titel: Beiträge zur Rechtswissenschaft Deutschlands. Göttingen 1815. 8.

Zeitschriften.

Zeitschrift für Gesetzgebung, Rechtswissenschaft und Rechtspflege im Königr. Hannover, so wie in den Herzogthümern Lauenburg u. Holstein. Herausgeg. v. A. E. C. L. v. Duvé, Dr. b. R. Erster Bd. 1823. Lüneb. 8.

Enthält drei Hefte, und ging mit dem ersten Bde. ein. An seiner Stelle erschienen im Jahre 1826 zwei neue Zeitschriften:

Zeitschrift für die Civil- und Criminal-Rechtspflege im Königr. Hannover, vom Advocaten S. P. Gaus mit Genehmigung des Königl. Justiz-Departements herausgegeben. In zwanglosen Heften, deren im Jahre 1826 drei im Buchhandel gekommen sind. (Das 4te Heft welches den 1sten Band schließt, erschien 1827, seitdem ist kein neues Heft ausgegeben.)

Die juristische Zeitung für das Königreich Hannover herausgegeben vom Justizrath Dr. Schlüter zu Stade und Advocaten Dr. Wallis in Lüneburg. Erscheint in einzelnen Bogen, deren 12 ein Heft bilden; jährlich werden 2 Hefte ausgegeben und zu unbestimmten Zeiten besondere Ergänzungshefte für größere Abhandlungen.

Diese Zeitung theilt außer vielen einzelnen kurzen Auf-
 fällen und Rechtsfällen vornemlich auch die wichtigsten
 Landesherrlichen und Ministerial-Rescripte mit, welche nicht
 durch die Gesefsammlung zur öffentlichen Kunde kommen,
 und wird dadurch zugleich für die Quellsammlung des
 vaterländischen Rechts wichtig. — Ueber die 3 ersten Jahr-
 gänge ist 1829 ein besonderes alphabetisches Sachre-
 gister. 8. erschienen. Erster Jahrg. 1826 und ff.

Proceß- und Gerichts-Verfassung. S. 433.

Die Gültigkeit des Justizreglements von 1718 er-
 streckt sich nicht auf die Herzogthümer Bremen und Ver-
 den, hier tritt vielmehr die Verordnung von 1749 wegen
 Verbesserung des Justizwesens (Anhang der Pol. Ord.
 S. 498) an dessen Stelle. Eine neue Auflage von Cla-
 proths Werken über den Proceß, ist in den Jahren
 1806 und 1817 erschienen. Die summarischen Processen.
 Göttingen 1806; der ordentliche in 2 Th. Göttingen 1817.

Zu einer allgemeinen Untergerichts-, Ordnung und
 Gerichts-, Sporteln-, Taxe wurde der Entwurf den Stän-
 den bereits im Jahre 1825 vorgelegt. Actenstücke der
 zweiten allgem. Stände-Versammlung. Sechste Diät.

S. 201. Das Resultat der ständischen Prüfung
 und die gemachten Bemerkungen finden sich in den Ac-
 tenstücken der dritten allgem. Stände-Versammlung erste
 Diät (1826) S. 335 u. ff. Die Stände haben dabei zu-
 gleich darauf angetragen, daß bald möglichst auch die Pro-
 ceß-Ordnung für die Obergerichte entworfen werden möge,
 deren Zusammenstellung mit der Proceß-, Ordnung der
 Untergerichte, unter Hinzufügung der annoch erforderli-
 chen Bestimmungen über den materiellen Proceß, dann
 ein vollständiges Ganze bilden würde.

Die neue Obergerichts-Ordnung ist noch nicht eman-
 nirt, wohl aber ist die neue allgemeine Proceß-Ords-
 nung für die Untergerichte des Königreichs
 Hannover, nebst angehängter Sporteln-Ordnung
 durch das Patent vom 5. Octbr. 1827 vom 1. Januar
 1828 an, als Geseß eingeführt. (Gesefsammlung von
 1827 Abthl. I S. 111 — 246). Sie ist zugleich auch
 in einer Octav-Ausgabe erschienen.

Ihr Erscheinen veranlaßte folgende Werke:

Alphabetisches Sachregister zu der Proceß-Ordnung für die Untergerichte im K. Hannov. Celle 1828 40 S. 8.

Alphabetisches Verzeichniß der für die Untergerichte des Königreichs Hannover geltenden Sportelntaxe. Hannover. 1828. 8.

Sportelntaxe für sämmtliche Untergerichte im K. Hannover, alphabetisch geordnet. Celle 1828. gr. 4. (7 B.)

Die neueste Proceß-Gesetzgebung mit beurtheilender Darstellung der neuen Entwürfe für Baiern und die Niederlande und der Proceß-Ordnung für die Untergerichte des K. Hannover, vom Geheimen-Rathe Professor Mittermaier zu Heidelberg. Im Archiv für civil. Praxis von Löhr, Mittermaier und Thibaut Bd. II. Nro. VIII. XII und XIX. S. 144, 269 u. 424.

Bemerkungen, veranlaßt durch die Proceß-Ordnung für die Untergerichte im Königr. Hannover mit besonderer Berücksichtigung des Provincial-Processes im F. Hildesheim. Von J. L. G. Hübner, Canzleiprocurator und Advocat zu Hildesheim. Lüneburg 1828. 8. 32 S. Auch als Ergänzungsheft zu: Schlüter und Wallis juristische Zeitung Nro. 5.

Bemerkungen über die Proceß-Ordnung für die Untergerichte des Königr. Hannover. Hildesheim 1828. 65 S. in 8. (Als Verfasser hat sich der Stadtgerichts-Assessor J. Hardeck in Hildesheim, unter der Vorrede genannt.)

Gegenbemerkungen zu obiger Schrift (vom Amts-Assessor Dr. E. A. Schulz zu Steinbrück) Göttingen 1828. 8. 45 S.

Ueber die Gränzen der Anwendbarkeit der alten Proceßgesetze bei den Untergerichten des Königr. Hannover. 21 S. 8. Im Ergänzungsheft Nr. 7 zur juristischen Zeitung für das Königreich Hannover (vom Advocaten Meyersburg in Boveniden.)

Gössel, G. R., (Advocat in Giffhorn) Anweisung für die Gerichts-Unterbediente im K. Hannover zur möglichst zweckmäßigen Ausführung der wichtigeren ihnen ob-

liegenden Dienstgeschäfte, nebst alphabetisch geordneter Sporeltaxe für die Gerichts-Unterbediente. gr. 8. Hannov. 1829.

Einen ausführlichen Commentar zu der Proceß-Ordnung für die Untergerichte des K. Hannover werden wir dem Ober-Appellations-Rathe Dr. Spangenberg in Celle zu verdanken haben. Die 1ste Abthl. davon ist bereits in gr. 8. (28 Bogen stark) zu Hannover erschienen. Erstreckt sich bis zum §. 109 incl. der commensirten Proceß-Ordnung *).

Die einzelnen das Proceßrecht betreffenden Abhandlungen und Erörterungen finden sich in systematischer Ordnung aufgeführt, in Spangenberg's neuer Ausg. der Strubeshen rechtl. Ved. B. III. S. 131 ff.

Kleinere Abhandlungen finden sich in der juristischen Zeitung z. E. Jahrg. 1829 H. 1 S. 99, Ebend. S. 115 u. 132; auch hat diese Zeitschrift mehrere declaratorische Verfügungen über einzelne Ansätze der Sporeltaxe mitgetheilt. Den Wechsel-Proceß regulirt die Verordnung vom 23. Juli 1822. Gefesf. d. a. 1822. Abth. 1 Nr. 44 u. 45), den Proceß in Steuer-Contraventions-Sachen, die Verordnungen vom 22. Juli 1817 (Hagemann's Samml. d. a. 1820 Abthl. 1 S. 147) und 20. Dec. 1825 (Gefesf. d. a. 1825, Abth. 1 S. 219). Ueber die Gerichtsbarkeit der bürgerlichen Gerichte in Rechtsfachen der Militair-Personen, siehe Verordnung vom 20. Juli 1821 (Gefesf. d. a. 1821, Abth. 1 S. 193) Verordnung vom 28. Febr. u. 16. Juni 1822. (Gefesf. Abth. 1 Nro. 6 u. 26) und Verordnung vom 28. Febr. 1823 (Gefesf. d. a. 1823 Abth. 1 S. 31.) Ueber den Proceß in Zollsachen siehe die neuen Zollgesetze.

Das neueste umfassende, jedoch vor Emanirung der neuen Untergerichts-Proceß-Ordnung erschienene, Werk über den Hannoverschen Proceß ist:

G. H. Desterley (jetzt Universitäts-Rath in Göttingen) Handbuch des bürgerlichen und peinlichen Proceßes für das K. Hannover. Göttingen 1ster u. 2ter Bd. 1819, 3ter Bd. 1820. 8. Der erste Band enthält die

*) Die zweite und letzte Abtheilung erschien 1830. 470 S.

Gerichts-Versaffung, der 2te den bürgerlichen u. der 3te den peinlichen Proceß. Im ersten Theile S. 53 findet man auch die Literatur des vaterländischen Processus.

Früher erschien von demselben Verfasser:

Ueber das Studium des im K. Hannover geltens den Processus und über die Verbindung desselben mit der Theorie des gemeinen Processus. Göttingen 1816. 8.

Ein nützliches Werk für den practischen Gebrauch ist:

Sammlung der in den K. Großbritannisch-Hannoverschen Gerichten üblichen Eidesformeln, zum Gebrauche für Aemter, Stadt-Obriheiten, adliche, auch Garnisons und Regiments-Gerichte. 3te verbesserte und sehr vermehrte Ausg. Hannover 1821. 8. (von Kannengießer.) Eine größere Vollständigkeit wäre indessen zu wünschen gewesen.

S. 434. Ueber die Gerichts-Versaffung in den hiesigen Landen ist jetzt Hauptwerk: der erste Band des eben angezeigten Handbuchs des bürgerlichen Processus, von Oesterley, welcher sich ausschließlich mit einer detaillirten Darstellung der Gerichtsversaffung beschäftigt. Zu bedauern ist es nur, daß sich so manche Unrichtigkeiten eingeschlichen haben. Die Gerichte in den Herzogthümern Bremen u. Verden sind auch im 1sten Theile von: Kobbe Geschichte und Landesbeschreibung der Herzogthümer Bremen und Verden beschreiben. Eine Uebersicht der Gerichts-Versaffung giebt die vierte Unterabtheilung der ersten Abtheilung des statistischen Repertoriums von Ubbelohde, nebst einem Verzeichnisse der Patrimonial-Gerichte in einem Anhange; siehe auch den jedesmaligen Staats- und Adresskalender.

Die vormaligen Hofgerichte sind mit Ausnahme eines einzigen (für die Herzogthümer Bremen u. Verden in Stade) nicht wiederhergestellt. Vergl. Actenstücke der 1sten Stände-Versammlung Bd. I. S. 383 ff. Bd. II. S. 196. Eine neue Amtsordnung ist vom 18. April 1823 (Gesetz. d. a. 1823 I. S. 63.) Besondere Pupillen-Collegien sind bei jeder Justiz-Canzlei durch die Verordnung vom 30. April 1823 (Gesetz. d. a. 1823, I. S. 20) eingeführt.

Seit der neuen Organisation der Staats-Verwaltung im Jahre 1823 strebt die Regierung dahin, allmählig eine gewisse Gleichförmigkeit der K. Aemter in Hinsicht ihres Umfanges einzuführen, weshalb manche Aemter aufgehoben und mit anderen vereinigt sind. Diese Veränderungen werden in der officiellen Gesefsammlung bekannt gemacht. — Eine durchgreifende Reform der Verfassung der Patrimonial-Gerichte begründet die Verordnung v. 13. Mai 1821 (Gesef. I. Nr. 9). *) Mehrere Veränderungen derselben sind in der juristischen Zeitung d. a. 1826 angezeigt. — Vorschriften über die von den Justiz-Canzleien zu besorgende Prüfung der Gerichtshalter enthält das Circular-Rescript des K. Cabinets-Ministerii vom 15. Nov. 1821 (Gesef. d. a. 1821. Abth. 2 Nr. 13.)

S. 435. Zusatz zu Note *) Eine Urkunde zur Geschichte der Behmgerichte vom 7. April 1467. Neues vaterl. Archiv 1826. H. 3 S. 144.

Ueber das angebliche Behmgericht bei Celle, siehe Spangenberg's Beschreibung der Stadt Celle.

Historische Nachrichten von den Godingen vor der Stadt Hildesheim, vom Archivar Zeppenfeldt. N. var. Archiv 1828 Bd. II. S. 236.

Vergl. Theod. Berck Geschichte der Westphälischen Behmgerichte 2 Thle. gr. 8. Bremen 1814 und Wigand, das Behmgericht Westphalens. Hamm 1818. 8.

* * *

Grundzüge der Referirkunst in Rechtsachen, insbesondere zum Gebrauche der, bei den Justiz-Canzleien im Königr. Hannover angestellten Auditoren, von Dr. Theodor Hagemann, Director der Justiz-Canzlei zu Celle, Ritter u. s. w. Celle 1827. 8. (VIII. u. 112 S.)

Ueber das Verhältniß der Königl. Consistorien in kirchlichen, Regierungs-, Verwaltungs- und eigentlichen gerichtlichen Consistorial-Sachen zu den übrigen Gerichtsstellen. Hagemann pract. Erörterung B. VI. Nr. 247.

*) Vergl.: Mittermayer, der gemeine teutsche bürgerliche Proceß. Zweiter Beitrag (1821) S. 36 ff.

Von der Untersuchung und Bestrafung wroegenmä-
ger Vergehungen canzleisässiger Personen, a. a. D. B. V.
Nr. 15.

S. 436. Ueber die vormaligen jetzt aufgehobenen
Häger, Hübner u. Höfer-Gerichte, siehe Hagemann u.
Günther Archiv für die Rechtsgel. Th. 3. S. 1 — 29.

Bogell, Ueber die Häger-Gerichte in der vorma-
ligen Herrschaft Homburg. Hannover 1816. 4.

Ein während der Versammlung der Landstände gedruck-
ter Aufsatz, welcher sehr interessante Notizen für die Ge-
schichte der deutschen Gerichtsverfassung enthält.

S. 437. Gerichtsverfassung im Lande Keldingen.
N. vaterl. Archiv 1826. H. 2 S. 201 — 281.

Gerichte im Lande Hadeln, jurist. Zeitung Jahrg.
1828. H. 1 S. 46, 61, 78 u. 124 u. Kirchspielsge-
richte daselbst. Ebendaselbst H. 2 S. 89 u. 121.

S. 438. Verbesserte Einrichtung des General-
Kriegs-Gerichts. Gesefz. d. a. 1821. Abth. 1 S. 249.

Von dem Oberhofmarschall: Amt. Desterley
Handbuch des H. Processus 1819 B. I. S. 187. Es
ist im Jahre 1813 wiederhergestellt. Hagemann Samml.
der Verordnungen. d. a. 1813. S. 235.

S. 438. Das Königl. Oberappellations-Gericht in
Celle hat durch eine umfassende Verordnung v. 31. Jul.
1818 (Gesefz. d. a. 1818 I. Abth. Nro. 15) eine ver-
änderte und verbesserte Einrichtung erhalten. Dieselbe ist
auch abgedruckt in folgendem, zur Erläuterung der gegen-
wärtigen Verfassung und des Geschäftsganges jenes ho-
hen Gerichtshofes unentbehrlichen Werke:

Die Ordnung des Königl. Oberappellations-Gerichts
zu Celle von neuem herausgegeben und mit erläuternden
Anmerkungen begleitet, vom Dr. Theodor Hagemann.
Hannover 1819. 4.

Angehängt sind auch die Gemeinen Bescheide.

Einen kurzen Geschichts-Abriß des Oberappellations-Gerichts
gibt:

Theodor Hagemann, Rede bei Gelegenheit der
Secularfeier des Oberappellations-Gerichts. Celle, den 14.
October 1811. 4. Steht auch in Hassels u. Mur:

hards Westphalen unter Hieronymus Napoleon, Märzheft 1812 Nr. 1.

S. 439. Sämmtliche in den angeführten Werken vorkommende, die Verfassung u. den Proceß des Königl. Oberappellations-Gerichts erläuternde Abhandlungen einzeln aufzuführen, würde zu weitläufig sein; doch muß in Beziehung auf die, aus dem 2ten Theile der von Bülow und Hagemannschen practischen Erörterungen namentlich aufgeführte Abhandlung Nr. 21: Ueber die Befugniß des Oberappellations-Gerichts, die demselben zugesetzten Injurien und Verunglimpfungen selbst zu ahnden, hinzugesetzt werden, daß auch im 6ten Theile Nr. 90. eine fernere Erörterung über diesen Gegenstand gegeben ist.

Besondere Erwähnung verdient ferner die Nr. 57 a. a. D. B. VI. „Gegen Senats-Bescheide und Emdations-Rescripte des Opperappellations-Gerichts hat die querela nullitatis nicht statt“ Vergl. Gans Zeitschrift p. B. I. H. 2 Nr. 14 und Hagemann practische Erörterung fortgesetzt von Spangenberg VIII. b. Nr. 19. Die querela nullitatis findet auch gegen Senats-Bescheide des Oberappellations-Gerichts statt (zufolge eines Conclusi pleni vom 14. October 1822.)

Criminal-Verfassung S. 439.

Einen eigenen Criminal-Codex besitzt zwar unser Land auch jetzt noch nicht, aber die Vorarbeiten, um diesem dringenden Bedürfnisse unserer Zeit abzuhelfen, sind beendet, und ist daher von der nächsten Zukunft das Geschenk eines neuen Strafgesetzbuchs mit Sicherheit zu erwarten *). Bereits im Junius 1823 wurden zur Ausarbeitung eines Entwurfs eines neuen Strafgesetzbuchs unter dem Vorsthe des Geheimenrathes Dr. Ruman in Hannover eine Commission niedergesetzt, bestehend aus dem (am 8. Juli 1825 verstorbenen) Ober-Justizrath Dr.

*) Ein lezenswerther Aufsatz über die Verbesserung der Criminal-Justiz und neuen Gesetzbücher für dieselbe vom Herrn Geheimen-Cabinet-Rathe Neßberg siehe im neuen Archiv für das Criminalrecht von Konopack, Mittermayer und Rosshirt B. X. St. 3. S. 402.

Hesse, den Ober-Appellationsrätthen Meyer u. v. Voigt († 1828), Geheimen-, jetzt Ober-Justizrath v. Werlhof, dem damaligen Hof- und Canzleirath (jetzigen Ober-Appellationsrath) Dr. Spangenberg, dem Hofrath und Professor Dr. Bauer und dem Amtmanne Schar.

Das erste Resultat ihrer Bemühungen, nachdem vorher in präparatorischen Versammlungen die Hauptgrundsätze verabredet, und die Ausarbeitung der einzelnen Theile unter den Mitgliedern bis zu weiterer gemeinschaftlichen Berathung ertheilt waren, ist der 1824 im Druck erschienene:

Entwurf eines Strafgesetzbuchs für das Königreich Hannover. Allgemeiner Theil. Hannover. 1824. 66 S. gr. 8.

Dieser veranlaßte eine ausführliche Beurtheilung des Geheimen-Hofraths Dr. Mittermaier, welche zuerst in den Heidelberger Jahrbüchern der Literatur d. a. 1824, dann aber auch besonders abgedruckt im Buchhandel unter dem Titel erschien:

Bemerkungen über den neuen Entwurf eines Strafgesetzbuchs für das Königreich Hannover, vom Dr. E. J. A. Mittermaier. Heidelberg 1824. 34 S.

Hierauf wurden die Entwürfe der Abschnitte des besondern Theils ausgearbeitet und geprüft; dann folgte eine abermalige Durchsicht des ganzen Entwurfs, nach deren Beendigung derselbe durch den Druck öffentlich bekannt gemacht wurde, unter dem Titel:

Entwurf eines Strafgesetzbuchs für das Königreich Hannover. 1825. 220 S. Nachträge dazu ein Bogen 8.

Hauptgrundlage der Arbeit bildet das von Feuerbach entworfene Baiersche Strafgesetzbuch, nebst den Anmerkungen dazu, wiewohl auch der neue Entwurf des Strafgesetzbuchs für Baiern. München 1822; so wie der von dem Vicedirector von Weber verfaßte Entwurf eines Strafgesetzbuchs für das Königreich Württemberg. Stuttgart 1823; berücksichtigt sind.

Eine neue Prüfung des Entwurfs findet sich in folgendem Werke:

Ueber den neuesten Zustand der Criminal-Gesetzgebung in Deutschland. Mit Prüfung der neuen Entwürfe für die Königreiche Hannover und Sachsen. Vom Dr. E. J. A. Mittermaier, Geheimen Hofrath und Pro

ffessor u. s. w. Heidelberg 1825.

Endlich gab ein Mitglied der Commission den Entwurf, begleitet mit einer raisonnirenden Analyse des allgemeinen Theils und einem Nachtrage heraus, der die Verbesserungen und Zusätze enthielt, welche die Commission in dem Entwurfe nach einer sorgfältigen Prüfung der bis dahin erschienenen Beurtheilungen zu machen sich veranlaßt gefunden hatte. Dieses Werk führt den Titel.

Entwurf eines Strafgesetzbuchs für das Königreich Hannover. Mit Anmerkungen vom Dr. Anton Bauer, Königl. Großbr. Hannov. Hofrath u. Professor des Rechts an der Georg-August-Universität. Göttingen 1826 1 Th. X u. 668 S. 8. — 2ter Th. 1828. (VIII u. 382 S.) vorzugsweise gegen den 1sten Theil der „kritischen Beleuchtung“ gerichtet.

Betrachtungen über diesen Entwurf vom Dr. G. F. König bilden das erste Ergänzungsheft der juristischen Zeitung für das Königreich Hannover von Schlüter und Wallis d. a. 1826.

Auch findet sich von demselben Verf. eine Abhandlung über die Einführung der Geschwornen im Königreiche Hannover im politischen Journal, Jahrg. 1824 St. 1 S. 95 u. St. 2 S. 183.

Bemerkungen eines ständischen Deputirten über den Entwurf u. s. w. Hannover 1826. 8.

Als Verfasser wird der Herr Jagd-Departements-Rath Lampe zu Hannover genannt.

Eine ausführlichere Beurtheilung des Entwurfs enthält folgendes Werk:

Kritische Beleuchtung des Entwurfs eines Strafgesetzbuchs für das Königreich Hannover, nebst dem Entwurfe selbst, in dessen zuletzt bekannt gewordener Redaction, von einem practischen Rechtsgelehrten (Advocaten S. P. Gans) in Celle. Erster Theil, Celle u. Hannover 1827. 8. (XVI u. 280 S.) Enthält eine Kritik des allgemeinen Theils. 2ter Theil 1828 (XLIII u. 612 S.) 8. beschäftigt sich mit dem besondern Theile des Entwurfs und liefert außerdem eine, nach den Ansichten des Verfassers berichtigte Redaction des gesammten Entwurfs.

Die Vorrede, nebst den ihr angehängten Anmerkungen,

enthalten die Replik auf die Antikritik des Hofr. Bauer in dem 2ten Theile der Anmerkungen zum Entwurfe.

Der nur für die Mitglieder der Commission abgedruckte revidirte: Entwurf eines Strafgesetzbuchs und einer Straf:Proceß:Ordnung, Hannover 1826. 8. ist nicht in Buchhandel gekommen, doch findet man einen Auszug des neuen Entwurfs der Straf:Proceß:Ordnung mit einigen Bemerkungen begleitet im Neuen Archiv des Criminal:Rechts von Konopas, Mittermaier und Köpfhirt Bd. X. St. I S. 1 — 35.

Was die, zur Zeit noch bestehende Criminal:Verfassung betrifft, so finden sich viele einzelne dahin gehörende Verordnungen und Rescripte in den neueren allgemeinen Verordnungen:Sammlungen u. in der juristischen Zeitung für das Königreich Hannover.

Zur Erleichterung der Uebersicht und des practischen Gebrauchs dient folgendes Werk:

Tabellarische Zusammenstellung der in den alt Hannoverschen Provinzen, insbesondere in den Fürstenthümern Lüneburg und Calenberg und in den Herzogthümern Bremen und Verden auf die einzelnen Verbrechen gesetzten Strafen u. s. w. nebst einem alphabetischen Register, Stade 1822 gr. Fol. (Verfasser ist der Justizrath Dr. Schlüter.) Eine systematische Zusammenstellung der einzelnen, das vaterländische Criminalrecht betreffenden Abhandlungen und Erörterungen, s. in Spangenbergs neuer Ausg. der Strubeshen rechtl. Ved. B. III. S. 1 — 131 und was den Criminalproceß betrifft; Ebend. S. 461 ff. Von besonderer Wichtigkeit ist eine Verordnung vom 8. Oct. 1824 (Gesetz. 1824, Nro. 27), wodurch ein von dem Justiz:Departement am 25. April 1809 erlassenes Ausschreiben wegen geringerer Bestrafung einiger Verbrechen (jedoch mit einer Modification) als förmliches Gesetz publicirt ist.

Der bisherige Criminalproceß wird im 3ten Bande von Desterley's Handbuche (S. oben Zusatz zu S. 434) abgehandelt. Neuere wichtige Veränderungen begründen hauptsächlich die Verordnung v. 22. Dec. 1822, welch

de einen veränderten Geschäftsgang in Criminalsachen einführt (Gesetz. d. 1823, Abth. I Nr. 2.); die Verordnung vom 25. März (Gesetz. I. Nr. 14), wodurch die Tortur abgeschafft ist; die Verordn. v. 26. Febr. 1822 (I. Nr. 12) über die Untersuchung und Bestrafung im Auslande begangener Verbrechen, und eine Verordn. vom 22. Febr. 1823 (Gesetz. I. Nr. 7) über die Berechnung der Stimmen-Mehrheit in Strassachen.

Ueber Prävention und deren Wirkung. Hagemann pract.-Erört. B. VII. Nr. 58.

Von der Rechtswohlthat der Revision in peinlichen Fällen. Hagemann's pract. Erört. B. VI. Nr. 65.

Von den Rechtsmitteln gegen Urtheile in Strassachen. Ebend. B. VII. Nr. 3 und über die Appellation von den Strafurtheilen der Patrimonial-Criminal-Gerichte an die Justiz-Canzleien. Ebend. VI. Nr. 4.

In Gans Zeitschrift für die Civil- und Criminal-Rechtspflege im Königr. Hannover 1826 finden sich mehrere durch einheimische Criminalfälle erläuterte Abhandlungen, so im 1sten Hest: Nr. V. Medicinisch-juristisches Gutachten und Urtheil der Juristen-Facultät zu Göttingen über im Zornfall verübten Todtschlag und gefährliche Verwundung. Nr. VIII. Von Zeugen-Verhören und Confrontationen der Angeschuldigten mit den Zeugen im Criminalprocesse. Nr. IX. Beitrag zu der Lehre von den Kennzeichen der gewaltsamen Erstickung. — Im 2ten Hest: Nr. XV. Aus den Untersuchungs-Acten wider A. C. B. wegen Verwandten-Mordes und im 3ten Heste: Nr. XXIII. Verbrechen aus Leichtsinne und Freundschaft.

Eine interessante, unter verschiedene Rubriken geordnete Darstellung der wichtigsten:

Criminal-Rechtsprüche der Justiz-Canzlei zu Celle, aus den Jahren 1815 bis 1827.

von dem Justizrathe von Bothmer in Celle, nach gerichtlichen Relationen bearbeitet, ist im 8ten Heste der Hitzig'schen Annalen der deutschen und ausländischen Criminal-Rechtspflege, Berlin 1829 S. 254 — 337 begonnen, und die Fortsetzung in den folgenden Hesten zu erwarten.

S. 443. Ueber Criminal-Verbrechen, peinliche

Strafen und deren Vollziehung aus Criminal-Acten des Amtes Meinersen gesammelt und mitgetheilt von D. C. Niemeyer, Amtmann zu Meinersen. Lüneburg 1824. 8.

Sam. Thörl (Archidiaconus in Celle) der Gang der Sünde und ihre Folgen. Eine Predigt kurz vor der Hinrichtung zweier Missethäter gehalten, und mit vorangehender Geschichte ihrer begangenen Mordthat begleitet. Celle 1818. 8.

Eine ähnliche vom Pastor König in Giffhorn u. s. w.

Zacharias Georg Flagge, Prediger und falscher Münzer. N. vaterl. Archiv B. IV. H. 1 S. 196. B. V. H. 2 S. 376.

Ueber den Criminal-Gefangenen Brade. Vom Superintendent Reinhold. In Salfeld u. Erfurt neuen Beiträgen, p. Jahrg. 1810. H. 4. S. 4+9 ff.

Heinrich Dieß, angeblicher Nordbrenner der Stadt Einbeck im Jahre 1540. Eine Criminal-Geschichte aus den Zeiten der Reformation und ein Beitrag zur Aufklärung der vaterländischen Geschichte. Von Klinkhardt. N. vaterl. Archiv B. V. H. 1 S. 142, vergl. Annalen der Br. Lüneb. Churl. J. IV. St. 2.

Johann Hennig Brede, auch Schäfer genannt, aus Elze im Königl. Hannoverschen Amte Meinersen, der am 27. Febr. 1829 hingerichtete Mörder der Dienstmagd Henriette Elisabeth Hornbostel aus Elze, dargestellt aus gerichtlichen Untersuchungs-Acten. Celle 1829. gr. 8.

Der Brandstifter Berend Horsing. Juristische Zeitung 1826 H. 2 S. 52 u. 68 ff.

Actenmäßige Darstellung eines merkwürdigen Herrenprocesses. Vom Amtsassessor Kotermond. N. vat. Archiv 1823. H. 4. S. 291. (Beim Verdener Domscapitel vorgefallen) vergl. J. 1825. H. 2 S. 377.

Niemeyer, einige Nachrichten von den im Amte Meinersen vorgefallenen Criminal-Verbrechen und peinlichen Strafen in älterer Zeit. Hannov. Magaz. 1819. St. 60 — 63.

Erzählung von dem Leben, Verbrechen und der Befreiung des J. C. Lorenzen, welcher am 19. April 1823

in Hannover enthauptet wurde. Hannover 1823.

Kurze Nachricht über den am 22. Mai 1803 zu Dannenberg mit der Todesstrafe belegten Gismischer Her-
ring. Hannov. Magazin 1807 St. 46.

G. F. Giese, actenmäßige Notizen über eine Anzahl Gauner u. Vagabonden des nördlichen Deutschlands. Celle 1828. 8.

Noch gehört hierher L. D. Christensen Gauner-
lexicon oder Beschreibung der in den Herzogth. Schleswig
und Holstein, den Hansestädten Lübeck u. Hamburg, zum
Theil auch in dem Königreiche Hannover u. dem
Großherzogth. Mecklenburg in den Jahren 1802 — 1817
bestraften, oder mit Steckbriefen verfolgten Verbrecher,
alphabetisch geordnet, nebst einigen Bemerkungen und ei-
nem Register der Hauptkennzeichen. Hamburg 1819. gr. 8.

S. 444. Uebersicht der Strafanstalt in Lüneburg.
Jur. Zeit. für das K. Hannover 1826. H. 2 S. 93.

Strafanstalt in Stade. Jur. Zeit. 1826. H. 2
S. 169 u. 186.

Ueber die Kosten der Karrenanstalten, siehe Acten-
stücke der 1sten allgemeinen Stände-Versammlung B. I.
S. 215.

Uebersicht aller Verbrecher, welche zu Ende des J.
1818 in den sämtlichen Karrenanstalten und Zuchthäu-
fern des Königreichs befindlich gewesen sind. Hannov. Ma-
gazin 1819. St. 43.

Die Totalsumme betrug 1131, unter welchen 174
auf Zeitlebens verurtheilt waren.

Zuchthaus in Celle. — Der Zweck dieses auf
Kosten der Calenbergisch-Grubenhagenschen, so wie der
Lüneburgischen und Hoya'schen Landschaft, errichteten In-
stituts, war bisher ein doppelter, indem mit der Strafan-
stalt zugleich eine Irrenanstalt verbunden war.

Gegenwärtig ist letztere von dem Zuchthause ge-
trennt, und in das St. Michaeliskloster zu Hildesheim
verlegt. (Eine Beschreibung dieser neu errichteten Heil-
anstalt von dem Director derselben findet man im Hannov.
Magaz. 1828 St. 53, 54 u. 55.)

Die Zuchthaus-Ordnung v. 23. Dec. 1732 steht im Corp. Const. Lüneb. IV. S. 1211 und im Corp. Const. Calenb. II. S. 717. Siehe über das Cellesche Zuchthaus auch F. Schaumann's Psyche. Halle 1791. S. 208.

Wagnitz historische Nachrichten über die merkwürdigsten Zuchthäuser in Deutschland B. II. S. 67 bis 85. Halle 1792.

Enthält manche Irrthümer.

Siehe vorzüglich: Spangenberg's Beschreibung der Stadt Celle, S. 235 ff. S. 126 u. S. 249. Die Wignette des Titelblatts liefert eine Abbildung des schönen, regelmäßigen Gebäudes.

Nachricht über die alte Köpfsmaschine in dem Sefszimmer des Lüneburgischen Rathhauses. Vom Bürgermeister Degen. Hannov. Magaz. 1821. St. 31.

Die Strafe des Linderziehens, aus einem alten Basrelief am Rathhause zu Hannover erklärt. Vom Regierungsrathe Blumenbach. N. vaterl. Archiv B. IV. 1823. H. 1 S. 102 mit einer Kupfertafel.

Provinzial, Justiz, Verfassung und Stadtrechte *).

Fürstenth. Calenberg, Göttingen u. Grubenhagen S. 444.

Die nach dem Schlusse des Corp. Const. Calenberg. erlassenen vaterländischen Verordnungen findet man in den obenangezeigten neueren allgemeinen Samml.

Von besonderer Wichtigkeit für das Justizwesen der rubricirten Provinzen, ist die Einrichtung einer eigenen Justiz-Canzlei zu Göttingen im J. 1817. (s. Hagem. Samml. d. a. 1817. Abth. 1 S. 15), wodurch das Fürstenthum Göttingen u. Grubenhagen, so wie auch der Harz von dem Gerichtsprengel der Oberjustizbehörde in Hannover getrennt ist.

Bemerkungen über die im F. Grubenhagen geltens

*) Ueber die Gerichts-Verfassung der einzelnen Provincial-Oberbehörden, Städte, Aemter und Gerichte ist überhaupt zu vergleichen: Desterlen's Handbuch des Processus für das Königreich Hannover B. I. S. 250 und ff.

den Gesetze. In von Dube Zeitschrift für Gesetzgebung u. s. w. im Königr. Hannover. B. I. H. 1 S. 109 ff.

J. G. F. Kleinschmidt (Dr. zu Lamm Springs), Erörterung, warum der Bauergüter halber eine Vermuthung für Colonatqualität rechtlich anzunehmen sei? Bearbeitet mit besonderer Berücksichtigung des Fürstenthums Grubenhagen. Einbeck 1827. 8. 48 S.

Vergl. jurist. Zeitung 1828, H. 1 S. 166, wo das Gegentheil behauptet wird.

Ueber das ehemals in Neustadt am Rübenberge gehaltene Ecteding. Vom Geheimen-Rathe von Spilcker. N. vaterl. Archiv 1822. B. I. H. 1 S. 192.

Von dem Meierdinge zu Gerßum unter Wittenburg. Vom Obercommissair Westfeld a. a. O. B. I. H. 2 S. 204.

Ueber die ehemaligen Großvögte in Calenberg vom Geheimenrath von Spilcker. N. vaterl. Archiv 1822. B. 2. H. 1 S. 62. vergl. B. II. H. 2 S. 401 n.

Gebrauch des Sachsen- und Schwabenspiegels im Landgerichte auf dem Leineberge zu Göttingen. N. vaterl. Archiv 1825. H. 1 S. 164.

S. 446. Ein dritter Supplementband zum Willich'schen Auszuge der Landesgesetze erschien Göttingen 1815.

4. Enthält Verordnungen von 1810 bis 1814.

Die neue umgearbeitete Auflage des ganzen Werks führt den Titel:

Des Königreichs Hannover Landesgesetze und Verordnungen, insbesondere der F. Calenberg, Göttingen und Grubenhagen. In einem Auszuge nach alphabetischer Ordnung gebracht, vom Universitäts-Syndicus, Rath Friedrich Christoph Willich. Zweite Auflage. Göttingen 1825 und 1826. Drei Bände in Quart.

S. 447. Die Bünnemannsche Sammlung der Gemeinen-Bescheide ist fortgesetzt in nachstehendem Werke: B. J. Ch. Breuer Sammlung der allgemeinen Bescheide und Ausschreiben der Königl. Justiz-Canzlei zu Hannover und des Pupillen-Collegii, von 1800 — 1827. Hannover 1828. 8.

S. 448. In der Residenzstadt Hannover wurde

im Jahre 1821 eine neue Organisation des Magistrats der Altstadt eingeführt. Eine eigene Verfassungs-Urkunde erhielt sie unterm 24. März 1824 (Gesetzl. d. a. 1824. Abth. 3. Nr. 35). Das ehemalige Gerichtsschulzen-Amt ist mit dem Amte Eoldingen vereinigt. Verordnung vom 29. Oct. 1824 (a. a. D. 3. Nr. 10. S. 281). Ein Straßenreglement v. J. 1813, siehe in Hagemann's Sammlung der Verordnungen S. 373.

Ein im Jahre 1829 im Druck erschienenenes Publicandum die Festsetzung des Umfanges der bürgerlichen Nahrung in der Residenzstadt Hannover (vom 22. Juni 1829) 8. ist auch als Beilage zu den Hannoverschen Anzeigen ausgegeben.

Beiträge zur Kenntniß der Verfassung der Residenzstadt Hannover. (Vom verstorbenen Stadtsyndicus Dr. Meißner.) Hannover 1815. 8.

Enthält folgende Gegenstände: Ueber die Gränzen der Jurisdiction des Magistrats. Adquisition oder Verhypothecirung eines Bürgerhauses. Ueber die portio statutoria der Ehefrau. Subhastation. Baustatuten der Stadt. Gerichtsstand beurlaubter Landwehrmänner in Strassachen. Ueber den Aufenthalt israelitischer Glaubensgenossen in der Altstadt. Vergl. Götting. gelehr. Anz. 1816 Nr. 81.

Baustatuten der Altstadt Hannover. Hagemann pract. Erört. B. V. Nr. 53.

Von dem vormaligen Wachgerichte in der Altstadt Hannover. Ebend. Bd. VII. Nr. 24 und in Spiels vaterl. Archiv B. IV. 1821. S. 132.

Ein uraltes Policy- und Sittengericht, welches mit der im Jahre 1821 eingetretenen neuen Organisation des Magistrats der Altstadt aufgehoben wurde.

Recess wegen der Criminal-Jurisdiction des Magistrats zu Hannover von 1619. Hagemann pract. Erörterungen VI. S. 34.

Historisch-topographisch-statistische Beschreibung der Stadt Hannover. Vom Geheimen-Rathe v. Spilcker. 1819. 8.

W. Lohmann Geschichts-Abriß u. topographisches Gemälde der Stadt Hannover. Hannover 1819.

Alphabetische Zusammenstellung der Polizeigesetze der Residenzstadt Hannover. Hannover 1825.

S. 449. Das Göttingische Statut — in Seidenticker observ. et anecd. quae ad jus Germ. pertin. Jen. 1819. P. I. S. 1.

Die Regierungs-Instruction für das Fabrik- (oder Manufactur-) Gericht in Göttingen v. 24. März 1756 siehe in Spangenberg's Verordnungen-Samml. B. I. S. 563.

Von den verschiedenen Gerichten in der Stadt Göttingen siehe Oesterlen Handbuch des Processus, B. I. S. 377 ff.

Nordheim hat am 31. Oct. 1827 eine Verfassungs-Urkunde erhalten. Gesefsh. 1817. III. S. 192.

S. 450. Hameln hat unterm 30. Juni 1824 eine neue Verfassungs-Urkunde erhalten. Gesefsh. d. a. 1824. Abth. 3. 6. Vom Stadtgericht handelt das 4te Cap.

S. 450. Münden. — J. H. Willigerod Mündensches Stadtrecht, in vorzüglicher Hinsicht auf Handel und Schifffahrt. Münden 1817. 8.

Enthält kein Statut, sondern eine Darstellung sämmtlicher rechtlicher Verhältnisse der Stadt Münden und in dieser Stadt.

Die neue Stadt-Verfassungs-Urkunde für Münden ist vom 19. Oct. 1828. (Gesefsh. d. 1828 Abth. 3. S. 174.)

Die Stadt Bunstorf hat ein neues Verwaltungs-Reglement (wodurch das ältere vom 12. April 1709 abgeändert worden) unterm 24. Jan. 1825 erhalten, welches insbesondere auch das Justizwesen regulirt. (Gesefsh. d. a. 1825. Abth. 3. Nr. 8 S. 12 ff.)

Verfassungs-Reglement für die Stadt Neustadt am Rübenberge, vom 12. Decbr. 1825. (Gesefsh. d. a. 1825, Abth. 3 Nr. 109 S. 316.

Für die Stadt Rehburg, vom 24. Juli 1827. (Gesefsh. 1827, Abth. 3 S. 43.)

S. 451. Die Stadt Hardeggen hat eine neue Verfassungs-Urkunde vom 20. Mai 1829 erhalten. (Gesefhsammlung 1829, Abth. 3 S. 98.)

Von demselben Dato ist die neue Verfassungs-Urkunde für die Stadt Dransfeld. (l. c. S. 82.)

S. 451. Osterode hat am Schlusse des Jahres 1826 ein vorläufiges Verfassungs- und Geschäfts-Regulativ für den dortigen Magistrat erhalten, indem die gegenwärtigen Verhältnisse der Stadt noch nicht geeignet befunden sind, ihr eine dauernde, alle Zweige der Verwaltung betreffende Verfassungs-Urkunde zu ertheilen. (Ges. Sammlung d. a. 1826, Abth. 3 S. 297.)

Einen Auszug aus der ungedruckten Chronik von dem Burgemeister und Syndicus Wendt von 1680, nebst Bemerkungen über die veränderten Verhältnisse (von dem Stadtsyndicus Meywertz und dem Oberappellationsrathe Spangenberg) findet man in dem Hannov. Magaz., Jahrg. 1808 St. 11 — 15 u. Nachtrag von Adolph Spangenberg. Ebend. Jahrg. 1810. St. 10 und 13.

S. 452 Bodenwerder hat ein neues Verwaltungs-Reglement vom 23. Febr. 1829 erhalten (Ges. Samml. d. a. 1829 Abth. III. S. 38.)

Vergordnungen. S. 452.

Die neueren Berggesetze s. in den allgemeinen Sammlungen, welche sich an das Corpus Const. Calenb. anschließen. Eine Beschreibung der Gerichts-Verfassung am Harz findet sich in: Desterley's Handbuch des bürgerlichen und peinlichen Processes für das Königr. Hannover. B. I. S. 83 — 89. S. 342 — 377.

Von der Veräußerung der Häuser und Bergtheile der Minderjährigen nach Ehur Br. Rechten. v. Bergs Beobachtungen u. Rechtsfälle. Th. 2 Nr. 7.

Ueber das Bergwerks-Regal, insonderheit von dem Unterschiede des hohen und niedern Bergwerks-Regals und den rechtlichen Wirkungen desselben. Ebend. Nr. 28.

Erläuterungen der Verordnung vom 28. Decemb. 1716 in a Pufendorf. Obs. IV. Nr. 14 u. Animadv. Nro. 6.

Von der Succession in Gruben und Bergtheile;

Strube rechtl. Bed. B. IV. Nr. 38 ed. v. Spangenberg Nr. 308.

Gerichtsverfassung und Geseze im Amte Elbingerode bis zur Mitte des 17. Jahrhunderts. Vom Regieruns Rathe Delius in Wernigerode. Spiels vat. Archiv B. IV. S. 149. ff.

F. J. G. Meyer, Versuch einer Geschichte der Bergverfassung und der Bergrechte des Harzes im Mittelalter. Eisenach 1817. 8.

Desselben bergrechtliche Abhandlungen 1803. 8.

Derselbe über Goslarsche Bergwerks-Versassung und Bergrechte, im Hercynischen Archiv St. II. S. 203 fgg.

Ueber die Unanwendbarkeit der Lüneburgischen Po- lizen-Ordnung von 1816 auf den ursprünglich einseitigen Harz. S. Hagemann pract. Erörterung. fortgesetzt von Spangenberg. B. VIII. b. Nr. 20.

Die St. Andreasbergische Freiheit. Juristische Zeitung Jahrg. 1829 H. 1 S. 43 u. 60.

Fürstenthum Lüneburg. S. 453.

Die spätern d. h. nach der Bekanntmachung des Corpus Constit. Lüneburgens. erlassenen Verordnungen finden sich theils in Joh. Heint. Wagner Sammlung der Verordnungen, die in den Celleschen Constitut. nicht befindlich. Hannover 1791. 4. 2 Bde., theils in den oben angezeigten allgemeinen Sammlungen.

Ein besonderer Abdruck der wichtigsten Proceßquellen für die Cellesche Justiz-Canzlei ist im Jahre 1828 veranstaltet unter dem Titel:

Cellesche Canzlen- und Hofgerichts-Ordnung nebst Justizreglement vom Jahre 1718. Mit Genehmigung des Königl. Cabinets-Ministerii von neuem herausgegeben; durch gegenseitige Citate mit einander in Verbindung gebracht und htn und wieder mit Anmerkungen begleitet von L. von Schlepegrell, Assessor (Justizrath) bei Königl. Justiz-Canzlei zu Celle. Lüneburg 1828 IV. und 313 S. 8.

E. E. J. Conradi (jetzt Justizrath in Göttingen) Sammlung der Gemeinen Bescheide, Ausschreiben

und gerichtlichen Verordnungen der Königl. Großbritan-
nisch: Hannoverschen Justiz: Canzlei zu Celle. 4. Celle
1819. Wurde auf Betrieb des Canzlei: Directors Ha-
gemann, von dem auch die Vorrede herrührt, veranstaltet.

Zweite Sammlung. Celle 1826. 4. (Vom Canzlei:
Director Hagemann.)

Enthält auch mehrere Verfügungen, welche nicht in der
Gesetzsammlung publicirt wurden.

Criminal-Rechtsprüche der Justiz: Canzlei zu Celle,
aus den Jahren 1815 bis 1827. Vom Justizrathe von
Borchmer in Celle. Aus gerichtlichen Relationen ge-
schöpft, in Hitzigs Annalen der deutschen und ausländi-
schen Criminal: Rechtspflege. Berlin 1829. Heft 8.

Die Fortsetzung ist versprochen.

Ueber die in der Lüneburgschen Polizei: Ordnung
C. 11 u. 42 vorgeschriebene Bestätigung der Contracte
der Bürger u. Bauern. Juristische Zeitung 1826 S. 1
S. 11 u. 106. Hagemann practische Erört. B. II.
S. 368 B. III. S. 237.

Ueber die Vorschrift der Lüneburgischen Policen,
Verordnungen wegen der Bürgschaften; Hagemann
pract. Erört. B. IV. Nr. 33.

Von der Verbindlichkeit der Feldmark, oder der
Weide: Interessenten im Fürstenth. Lüneburg, wenn Feuer
in der Haide oder Holzung entstanden ist, entweder den
Thäter auszumitteln, oder für den daraus entstandenen
Schaden zu haften. Hagemann pract. Erörterung.
B. VI. Nr. 74.

Von der Jagdverjährung wider den Landesherrn
im Fürstenth. Lüneburg. Hagemann pract. Erörter.
Bd. VIII. a. Nr. 24.

Von der Koppeljagd im Fürstenthum Lüneburg.
Ebend. nr. XIV.

Sonderbare Observanz bei Ausweisung neuer Bie-
nenstellen in einigen Amtsvoigteyen des Fürst. Lüneburg.
Spiels vat. Archiv B. III. S. 111. Siehe f. Meyers-
recht. Lehnwesen. Deichwesen. (Zusatz zu nr. X.) S. 454.

Ueber das Wiegenmühlrecht im Fürstenth.

Lüneburg ist ferner zu vergleichen: von Duve Zeitschrift für Gesetzgebung u. s. w. im R. Hannov. B. I. H. 1 S. 57. ff. Irrig ist es, wenn in der Note von einem ersten und zweiten Theile, des Wiehenmühlenrechts geredet wird, dessen erster Theil bei Hinüber a. a. O. abgedruckt sei. Hinüber liefert bloß die dem Wiehenmühlensrechte vorgesezte Herzogliche Bögte-Verordnung von 1584 mit der unrichtigen Zeitangabe 1570 und der falschen Ueberschrift Wiehen-Mühlenrecht. Der wahre Titel lautet: „Ordnung und Befehlig, weisen sich unsere von Gottes Gnaden Wilhelm des Jüngeren, Herzogen zu Braunschweig u. Lüneburg Voigte im Amte Zelle halten sollen!“

S. 455. Ueber die Berichtserstattung des Magistrats in Lüneburg an die Zellische Canzlei in Strafsachen. Hagemann's pract. Erört. B. V. Nr. 13.

Nachrichten über die alte Köpfmaschine in dem Sessionszimmer des Lüneburgischen Rathhauses. Vom Bürgermeister Degen. Hannov. Magaz. 1821 St. 31.

Von der ehemaligen Gütergemeinschaft in der Stadt Lüneburg. Ein Aufsatz des Canzleydirectors Hagemann, in Schlüter und Wallis juristischer Zeitung J. 1826 H. 2 S. 151. auch in: Hagemann's pract. Erört. Bd. VIII a. Nr. 3 aufgenommen.

Ueber das Gewandschneider-Lehn in Lüneburg, Hagemann's pract. Erört. Bd. V. Nr. 1.

Frauengerade. Aus einer alten Lüneburgischen Urkunden-Sammlung Saec. XIV. N. vaterl. Archiv 1824, H. 3 S. 200.

Verordnung des Lüneburgischen Stadtrechts von Leihen und Bucher. Hagemann's pract. Erörterung IV. S. 225.

Appellationssumme der Stadt. Ebend. III. S. 325.

Die Schriftsteller zur Erläuterung des Lüneburger Stadtrechts findet man bei Mancke, Geschichte der Stadt Lüneburg, 1816. S. 47.

S. 456. Die neueste und sorgfältig ausgearbeitete Darstellung der rechtlichen Verfassung der Stadt Celle findet man in: Spangenberg's Beschreibung dieser

Stadt S. 72 — 100, und Ebend. S. 101 — 106 eine kurze Beschreibung der Verfassung der Vorstädte.

S. daselbst auch S. 302 zwei, Rechtsbelehrungen enthaltende, Schreiben des Stadtmagistrats zu Braunschweig an den Stadtmagistrat zu Celle von 1442.

Aus dem libro M. S. memorandum et sententiarum eines ehrbaren Rathes der Stadt Braunschweig, de a. 1375 — 1527 entlehnt.

S. 458. Mit dem aufgeführten Celleschen Stadtrecht — — — von Hagemann ist zu verbinden, das von demselben Verfasser erschienene Werk:

Verbesserungen und Zusätze zum Hagemann'schen Commentar über das Zellesche Stadtrecht. Zelle 1822. 8.

Enthält bedeutende Zusätze, erörterte Controversen über mehrere Gegenstände, einige ungedruckte Rescripte und das Einquartierungs-Reglement für die Stadt und Vorstädte.

Beitrag zur Kunde der älteren peinlichen Gerichts-Verfassung in der Stadt Zelle. Vom Burgemeister (jetzigen Landyndicus) Bogell. Spiels vaterl. Archiv B. III. H. 1 S. 36.

Schenkungsbrief Herzogs Wilhelm von Lüneburg, wegen des Dorfes Spikheese an die Gertruden-Kirche zu Zelle d. a. 1365. Spiels vaterl. Archiv B. II. S. 315.

Enthält eine Nachweisung über die historische Entstehung der Gutsheerrschaft und Gerichtsbarkeit des Magistrats über das Dorf Heese.

Einige Bemerkungen über die Anwendbarkeit des Zelleschen Stadtrechts, hinsichtlich der eximirten Personen in Hagemann's pract. Erört. B. VIII. a. 21.

S. 458. Das neue Verfassungs- und Verwaltungs-Reglement für die Stadt Harburg vom 17. Nov. 1827, in der Gesess. de 1827. III. S. 219 enthalten.

Das Statut der Stadt Soltau; Hagemann's pract. Erört. B. VII. Nr. 68. Spangenberg's Beschreibung der Stadt Celle S. 303.

Soltau ist von dem Herzog Bernhard und Heinrich im J. 1388 mit dem Weichbildsrechte der Stadt Celle begnadigt. Mithin gilt letzteres dort nur in der Form, wie es Celle Anno 1301 vom Herzog Otto erhielt, nicht aber in seiner späteren Erweiterung.

S. 458. Statuten der Stadt Dannenberg, erneuert und confirmirt im Jahre 1499.

Nach dem auf einem Pergamentbogen geschriebenen Original, abgedruckt in v. Duve Zeitschrift für Gesetzgebung u. s. w. im Königr. Hannover. B. I. H. 3 S. 23.

Eddags-Artikel aus dem Stadtbuche Nr. II. (vergl. Spiels vaterl. Archiv II. H. 2 S. 215. Anmerkung II) vom J. 1541. Von Duve Zeitschr. a. a. O. S. 30.

Ein Receß über die Gerichtsbarkeit der Stadt Dannenberg am 16. Jan. 1694 und ein zweiter de 1701 das dortige Polizey-Wesen betr. findet man abgedruckt in Hagemann's pract. Erört. VIII. a. Anhang S. 184.

Einige historische Bemerkungen über die vaterländische Rechtspflege älterer Zeiten, besonders im Amte Giffhorn. N. vat. Archiv 1822. B. II. H. 2 S. 236.

Grasschaft Hoya. S. 459.

Die an das Corpus Const. Luneb. sich schließenden allgemeinen Vorordnungsammlungen (s. oben) erstrecken sich auch über die Grasschaft Hoya. In den neuerdings acquirirten Aemtern Uchte und Freudenberg galt in Meyersachen bisher die Schaumburgsche Meyersordnung von 1774. Durch eine Verordnung vom 15. Febr. 1826 (Gesessamml. III. Abth. S. 20.) ist dieselbe aber außer Kraft gesetzt und sind die in den übrigen Theilen der Grasschaft allgemein geltenden, das Meyersrecht bestimmenden Gesetze und Gewohnheiten auch auf die gedachten beiden Aemter ausgedehnt. Das Heergezwette und die Gerade sind im Flecken Uchte durch eine Verordnung vom 20. Juny 1821 aufgehoben (Gesessamml. d. a. 1821 Abth. I. Nr. 20)

Von den in der Obergrasschaft Hoya geltenden Landesgesetzen. Hagemann's pract. Erört. B. VII. Nr. 1 und in Spiels vat. Archiv B. III. H. 2 S. 201. ff.

Von den heimlichen westphälischen Gerichten in der Grasschaft Hoya. N. vat. Archiv B. V. 1824. H. 1 S. 99 ff. vergl. Spiels vat. Archiv B. IV. S. 402 ff.

Statutum Harpstedense. Pufend. Obs. T. IV. ap. 12.

Siehe Meierrecht.

Herzogthum Lauenburg. S. 460.

Die zweite Abtheilung des vierten Bandes der Spangenberg'schen Verordnungen: Sammlung, Hannover 1822. 4. enthält nunmehr auch die Lauenburg'schen Verordnungen bis zum Jahre 1739 einschließlich; die nach jener Zeit erlassenen sind in den allgemeinen Verordnungen: Sammlungen zu suchen. Im Jahre 1816 ist der größte Theil des Herzogthums Lauenburg an Preußen und von diesem wiederum an Dänemark abgetreten. Patent vom 16. Juli 1816 in Hagemann's Sammlung der Verordnungen von 1816 Abth. II. S. 375 ff.

In wiefern gilt das Sachsenrecht im Herzogthum Lauenburg? In von Dube Zeitschrift für Gesetzgebung u. im Königr. Hannover B. I. H. 1 S. 114 ff. S. 201 H. 2 S. 176 ff.

Ueber das Erbrecht in den Bauerhöfen im Amte Artlenburg. In Schlüter und Wallis juristische Zeitung für das Königreich Hannover 1826 H. 1 S. 71 und 84.

Land Hadeln. S. 462.

Der Wunsch eine besondere Sammlung der Provinzial-Verordnungen des Landes Hadeln zu besitzen, ist durch die Herausgabe der 3. Abth. des 4. Theils der Verordnungen: Sammlung des Herrn Oberappellations-Raths Spangenberg, befriedigt worden. Diese Abtheilung führt daher auch zugleich den besondern Titel:

Corpus privilegiorum Constitutionum terrae Hadelariae, oder Sammlung der für das Land Hadeln ertheilten und ergangenen Privilegien, Verordnungen und Ausschreiben. Hannover 1823. 4.

Die Sammlung umfaßt den Zeitraum von 1219 bis 1739 incl. und endet daher grade da, wo die allgemeineren Verordnungen: Sammlungen (s. oben) beginnen, und bis auf die neueste Zeit fortgeführt sind. Im Anhange ist das Otterndorfer Statut von 1541 und die Criminal Instruction von 1749 mitgetheilt.

Ueber das Hadelser Landrecht und dessen Ausgaben s. von Dube Zeitschrift für Gesetzgebung u. s. w. im

Königreich Hannover H. 1 S. 85 ff.

Jus ecclesiasticum Hadelarium. Hamburg

1720. 4.

Enthält die Kirchenordnung und mehrere in das Kirchenrecht einschlagenden Verordnungen. Herausgeber war der Superintendent Martin Otto Henrici zu Otterndorf.

Die Hadelerilogia historica d. i. historischer Bericht vom Lande Hadeln. Entworfen von D. W. B. (Ilkau, Diaconus zu Wanna) führt die vorzüglichsten Privilegien, Verordnungen u. s. w. ihrem summarischen Inhalte nach an.

Eine Abhandlung, welche eine Stelle des Hadelnschen Landrechts P. II. T. 20 betrifft, s. in der jurist. Zeitung für das Königr. Hannover 1826 H. 2 S. 166.

Eine summarische Beschreibung der im Lande Hadeln gebräuchlichsten Gerichte findet man in der jurist. Zeitung. J. 1828 H. 1 S. 46, 61, 78 und 124, und der Kirchenspielsgerichte. Ebend. H. 2 S. 89 und 121.

Ueber die Criminalkosten im Lande Hadeln s. Notenzstücke der 2ten allg. Stände-Vers. 3te Diät S. 39.

Ueber das gesetzmäßige Einlager im Lande Hadeln (vom Dr. Dannenberg in Rotenburg) in dem Ergänzungsheft Nr. 3. der jurist. Zeitung d. a. 1827.

H. Bremen und Verden S. 463.

Ueber die in den Herzogthümern Bremen u. Verden vorkommenden alten Rechtsbücher giebt ein Aufsatz des Oberappellationsraths Spangenberg in der v. Duvesschen Zeitschrift für Gesetzgebung u. s. w. im Königr. Hannover. B. I. H. 1 S. 163; nähere Nachrichten (vergl. Ebend. H. 3 S. 104 ff.). In eben dieser Zeitschrift findet man auch von demselben Verfasser: Eine kurze Darstellung sämmtlicher in den Herzogthümern Bremen und Verden vorhandenen geschriebenen u. ungeschriebenen, jedoch gesetzliche Kraft habenden Gewohnheitsrechte. Nach officiellen Quellen bearbeitet, H. 2 S. 72, vergl. H. 3 S. 104. Für vollständig kann indessen diese Darstellung nicht gelten. Die bei Ompfeda erwähnte Balduinische Sammlung ist gegenwärtig unter dem Titel: „Das Bal-

duinische Rechtsbuch“ abgedruckt in Spangenberg's Beiträgen zur Kunde der deutschen Rechtsalterthümer und Rechtsquellen. Hannover 1824. S. 119 ff. Bei den übrigen im Text angezogenen Landrechten und Ordnungen sind folgende Zusätze zu machen: Osterstadisches Landrecht, siehe von Dube a. a. D. H. 1 S. 64, H. 2 S. 82. Statuta Kedingensia. Ebend. H. 1 S. 78, H. 2 S. 82, H. 3 S. 125. Wurster Landrecht. Ebend. H. 1 S. 72, H. 2 S. 90, H. 3 S. 117, siehe auch historische Nachrichten von dem Lande Wursten u. v. Stern 1ster Theil, Hamburg 1800. 8. und Collatio juris provincialis Wursato Frisici cum jure communi et aliis quibusdam statutis Germanic. provinciar. singularibus et topicis auctore Haro Eyde Tounes, disp. inang. habita. Giess. 1667.

In Beziehung auf das vormalig zum Friesischen Bunde gehörendes Land Wursten, verdient auch die classische Abhandlung: Geschichte des alten Friesischen Gesetzes vom Hofrath und Landyndicus Thielemann Dothias Wiarda (gestorben den 7. März 1826 *) erwähnt zu werden. Man findet sie abgedruckt in: von Dube Zeitschrift und in den: Gedenkschriften van de Deerde Classe van het kon. nederl. institut van Wetenschappen etcet. Twede Deel. Amsterdam 1829 gedruckt worden.

Rechtsbücher des Alten Landes. Von Dube a. a. D. H. 1 S. 82, H. 2 S. 79 Note **) S. 85. Des Altenlandes Deichrecht. Ebend. S. 85.; abgedruckt ist dasselbe in Hackmann tract. de jure aggerum, Stade 1690. 4. Mantissa Nr. I. und II.

Das Bremische Ritterrecht findet sich auch in: Wolffs Bremen, und Verdenschen Miscellen. Stade 1809, H. 2 S. 40 ff. abgedruckt. S. v. Dube a. a. D. H. 1 S. 67.

Eine Fortsetzung des fernerweiten Anhanges zur Polizeiordnung, oder eine neue Sammlung der Brem

*) Neues vaterl. Archiv 1826, H. 4 S. 410.

und Verdenschen Constitutionen ist nicht erschienen, vielmehr sind die späteren in den Herzogth. Bremen u. Verden geltenden Verordnungen in den oben angezeigten allgemeinen Sammlungen der Landesgesetze zu suchen. Einen systematischen Auszug sämtlicher für die Herzogth. Bremen und Verden emanirter Verordnungen wollte der Regierungs-Secretair Wolff in Stade bearbeiten, es ist aber nur unter jenem Titel der 1ste Theil, Stade 1809 8., erschienen, welcher das kirchliche Fach enthält.

Das von demselben Regierungs-Secretair Wolff in den Jahren 1809 — 1810 in zwanglosen Hesten herausgegebene Journal: Brem: und Verdensche Miscellen, welches mit dem 2ten Heste ins Stocken gerieth, enthält ebenfalls verschiedene Verordnungen und Verfügungen, welche die Herzogth. oder einzelne Dörter und Gegenden derselben angehen.

Einen kurzen, die noch practischen Ordnungen enthaltenden Auszug aus der Brem: und Verdenschen Policei-Ordnung hat der Rath Stakemann im J. 1829 Stade 4. besorgt.

Die Hofgerichts-Ordnung von 1672 ist neu aufgelegt, und mit vielen historischen und practischen Erläuterungen und Noten in Druck erschienen unter dem Titel:

Die Ordnung des Königl. Hofgerichts der Herzogth. Bremen und Verden in Stade. Von neuem herausgegeben und mit erläuternden Anmerkungen begleitet von E. W. G. Schlüter, Dr. Justizrath und Hofgerichts-Assessor. Stade 1823. 4.

Desgleichen erschienen im folgenden Jahre als Anhang zur Hofgerichts-Ordnung eine Sammlung der Gemeinen-Bescheide unter dem Titel:

Gemeine-Bescheide und gerichtliche Verordnungen der Königl. Justiz-Canzlei und des Königl. Hofgerichts zu Stade. Nebst den Formularen der bei diesen Collegien gebräuchlichen Dienstseide, der Warnung vor dem Meineide, und der am häufigsten vorkommenden sonstigen Eide. Begleitet mit einem Real-Index und als Anhang zur Hofgerichts-Ordnung, herausgegeben von E. W. G. Schlüter &c. Stade 1824. 4.

Incompetenz des Königl. Hofgerichts über Recursbeschwerden gegen Erkenntnisse der Patrimonial-Gerichte in Policen; Brogen; Sachen. Juristische Zeitung 1828 H. 1. S. 11.

Zu den ältern Schriften, welchen in Bezug auf das Brem- und Verdensche Provincialrecht vorzüglicher Werth beigelegt wird, müssen auch die mehrmals aufgesetzten Decisiones Wismarienses von Mevius gerechnet werden. Neueste Ausgabe, variis accessionibus et emendationibus locuplet. praefatus est. L. F. Höpfner. 2 Vol. 4 maj. Francf. 1791 u. 1794.

S. 466. Von der Concession zu Mühlenanlagen in den Herzogthümern Bremen und Verden. Hagemann's pract. Erört. B. VII. Nr. 15.

Von dem Retracte in bremischen Erbgütern. Ebend. Nro. 21.

Von der Erbfolge des überlebenden Ehegatten im Amte Zeven. Ebend. Nr. 32.

Vergl. Meyerrecht, Gerichts-Versaffung u. s. w. Auch die früheren Bände der practischen Erörterungen enthalten mehrere Erläuterungen des Brem- und Verdenschen Provincial-Rechts, als bei Dimpreda angegeben sind. Die jurist. Zeit. für das Königr. Hannover berücksichtigt auch dasselbe in verschiedenen Abhandlungen.

S. 467. Stade *). — Die Stadt Stade hat im J. 1824 eine neue Versaffung erhalten, siehe Versfassungs-Urkunde vom 1. Septbr. 1824. (Gesef. d. a. 1824. Abth. 3 Nr. 9.)

Ueber die älteren Stadtverordnungen ist ferner zu vergleichen; von Dube Zeitschrift für Gesetzgebung u. s. w. im Königr. Hannover, H. 2 S. 74. u. H. 3 S. 105.

*) S. 468, Z. 3 muß heißen Hildebold statt Hildebrand. Der hier erwähnte Schranmann (Pratje A. u. N. B. 3. S. 107 giebt nähere Nachrichten über das Leben dieses Mannes) hat das Stader Stadtrecht nicht zusammengetragen, sondern nur ins Hochdeutsche übersetzt und erläutert. Eine neuere (vom Justizrath Werner herrührende) hochdeutsche Uebersetzung des Statuts der Stadt Stade findet man in: Hagemann's pract. Erört. B. VIII a. S. III ff. abgedruckt.

Ein Gassenreinigungs-Reglement vom 1. Mai 1747 ist abgedruckt in Wolff's Miscellen H. 1 S. 127 — 138. Ein neueres vom 17. Nov. 1820 ist besonders zu Stade in 4. gedruckt und publicirt worden.

In Wolff's Miscellen werden ferner noch folgende Stadtgesetze mitgetheilt:

Neu revidirte und verbesserte Feuerordnung vom 13. Jan. 1739, gedruckt 1764. H. 1 S. 139 — 176 und H. 2 S. 90. S. Polizen-Ordnung der Herzogthümer Bremen und Verden S. 183.

Verordnung wegen des Stadt-, Erb- u. Rente-, auch Protestationsbuches von 1680, renovirt 1688 und zuletzt von 1777, H. 2 S. 103 — 111. S. auch in: Spiels vaterl. Archiv B. III. S. 225. Die neueste unter dem 28. April 1829 bestätigte Redaction unter dem Titel: Hypotheken-Ordnung der Stadt Stade, s. in der Gesefz. von 1829 Abth. 3 S. 127.

Eine mehrmals revidirte und ergänzte Fährtar-Ordnung v. 21. März 1775 u. 15. März 1780. Wolff's Miscellen H. 1 S. 101 — 106.

Kran-Ordnung vom 28. März 1780 (nebst einer Declaration v. 11. Febr. 1783) H. 1 S. 117 — 126.

Verordnung wegen Verlegung der Kirchhöfe aus der Stadt, vom 27. Aug. 1789, H. 2 S. 112 — 119.

Verordnung wegen Reinigung der Schornsteine v. 1. Mai 1798 H. 2 S. 95.

Verordnung wegen des Aushängens des Zeuges auf den Kirchhöfen und Straßen vom 21. Mai 1799, H. 2 S. 99.

Verordnung wider den Muthwillen der Jugend in und um der Stadt vom 5. Aug. 1805, H. 2 S. 100.

Verordnung vom 15. Jan. 1777, wegen der Dachrinnen, H. 2 S. 102.

Verordnung wegen der vom geistlichen Ministerio angetragenen Regulirung des priesterlichen Gnadenjahrs vom 12. Jan. 1762, H. 2 S. 137.

Regiminal-Verfügung wegen Bestrafung der in den um die Stadt Stade belegenen Gärten vorfallenden Die-

bereien, vom 20. Mai 1806, H. 3 S. 22.

Ueber die Kirchen-Ordnung s. Zusätze zu S. 371 und über die Armen-Ordnungen desgleichen zu S. 539.

Stakemann, Ein sonderbares Gewohnheitsrecht in Stade. In Spiels vaterl. Archiv B. II. S. 334.

Betrifft das beneficium civicum, nach welchem ein Stadter Bürger zur Zeit nicht höher als auf die Summe von 50 Mk. nebst den Executionskosten sollte gepfändet werden können. Gegenwärtig ist dasselbe abgeschafft. S. Rescript vom 15. Mai 1823. In Schlüter und Wallis jurist. Zeitung, H. 2 Nr. 1 S. 4.

Dissertatio inauguralis historico-juridica, continens observationes ad Statuta Stadensia de anno 1279 quam — — — proposuit auctor Henricus Georgius Hülsemann. Goett, 1820. 4.

Von dem Erbfolgerechte nach den Stader Statuten. Hagemann's pract. Erört. B. VII. S. 35.

Anmerkung zu S. 469. Der wahre Verfasser der hier erwähnten v. Grothaus'schen Dissertation ist der verstorbene General-Superintendent Pratzje. s.: von Dube Zeitschrift über Gesetzgebung u. s. w. im Königr. Hannover, H. 2 S. 175.

S. 469. Vom vormaligen Bot-ding zu Stade. Eine Abhandlung vom Dr. Freudentheil. Im N. vaterl. Archiv B. III. 1823, H. 2 S. 228 — 261. B. IV. H. 1 S. 46 — 59.

Hier findet man auch die ältere Literatur über das Botding's-Gericht angegeben.

S. 469. Buxtehude. Die Stadt hat ebenfalls eine, der für die Stadt Stade erlassenen, ähnliche Verfassung erhalten. Verfassungs-Urkunde vom 2. Sept. 1824 in der 3ten Abtheilung der Gesells. vom J. 1824.

Die neue Sportelintaxe ist besonders gedruckt. Nr. 9.

Die Statuten nach dem auf dem Buxtehuder Rathshause Codex minor findet man in: von Dube Zeitschrift für Gesetzgebung u. s. w. im Königreich Hannover 1823, Bd. I. H. 3 S. 34 ff.

Die Verordnung des Magistrats über das dortige Stadt-, Erb- und Rentebuch, so wie über die Einrich-

tung eines Protestationsbuches vom 16. Dec. 1800 findet man im 7ten Ergänzungs-Hefte zur jurist. Zeitung für das Königreich Hannover 1828, S. 22 ff.

Ueber die Stadt-Verordnungen und Gewohnheitsrechte. Ebend. Bd. I. H. 2 S. 77 u. H. 3 S. 110.

Etwas über das Justizwesen der Stadt Buxtehude, zur Zeit der erzbischöflichen Regierung mit besonderer Hinsicht auf die vormaligen Stapelgerichte. Vom Stadtschreiber, jetzigem Stadtrichter, Meyer daselbst. In Spiel's vaterl. Archiv 1821, Bd. IV. S. 19 ff.

Noch etwas über das Justizwesen der Stadt Buxtehude von Ebendemselben. Neues vaterl. Archiv 1822, Bd. II. H. 1 S. 35 ff.

Allgemeine Gütergemeinschaft in Buxtehude. Hagemann pract. Erört. Bd. VI. Nr. 49. von Kammerherr juristische Erfahrungen B. I. S. 514 u. 616.

Vom Osterstader Landrechte, Bauerbriefen und Beamten. Spiel's vaterl. Archiv B. V. S. 93 ff.

Rechte der Osterstader Junker. Ebendasselbst S. 306 — 337.

S. 470. Verden. Die alte Gerichtsordnung der Stadt ist jetzt in der: von Duvé'schen Zeitschrift für Gesetzgebung, Rechtswissenschaft und Rechtspflege im Königr. Hannover u. 1823, Bd. I. H. 1 S. 11, H. 2 S. 11 und H. 3 S. 92 abgedruckt worden, unter der Ueberschrift:

Der Stadt Verden Gerichts-Verordnung, oder Gemeiner-Bescheid, worauf sich die Partheien und deren Advocati und Procuratores hinkünftig in gerichtlichen Process: und anderen Sachen zu richten haben. Publicirt auf der gewöhnlichen Raths-Gerichtsstube zu Verden, den 10. Juli 1697; nachmalen aber in einigen Puncten revidirt, den 1. Oct. 1700; und in solchen revidirten Puncten de novo publicirt anno 1701 den 2. Mai.

Die Statute der Stadt Verden vom 1. Mai 1330. Vom Senator Pfannkuche. Spiel's vaterl. Archiv von 1819. B. I. S. 77 — 91. Voigt monum. inedit, B. I. S. 276. Aus ihnen sind die neueren

bei Pufendorf I. app. S. 77. vom Stadtsecretair Rudolph v. Deifholz zusammengetragen.

Ueber die ehemalige Reichs-Unmittelbarkeit der Stadt Verden. Vom Senator Pfannkuche im N. vaterl. Archiv von 1822, B. II. H. 2 S. 284, vergl. 1823, B. III. H. 2 S. 398.

Ueber die in der Stadt Verden bestehenden Ordnungen und Gewohnheiten; siehe v. Dube a. a. O. B. I. H. 2 S. 78 und 79.

Privilegien der Gerichtsbarkeit des Fleckens Wiselhövede. S. Hannöversches Magaz. von 1814. S. 56, 78, 99.

Fürstenthum Osnabrück S. 470.

Da die hierunter angezeigte, vom Justizrathе Lehen besorgte Fortsetzung der Sammlung Osnabrückischer Verordnungen sich bis zum Jahre 1818 erstreckt, mithin da aufhört, wo die officiële Gesetz-Sammlung ihren Anfang nimmt, so ist durch diese Arbeit dem gefühlten Bedürfniß einer lange projectirt gewesenen Sammlung sämtlicher Osnabrückischer Verordnungen auf eine befriedigende Weise abgeholfen worden.

Ueber die Gränzen der Competenz in Ehe, Dotations- und Alimenten-Sachen zwischen den Consistorien und bürgerlichen Gerichten im Fürstenth. Osnabrück enthält eine declaratorische Verordnung vom 13. Sept. 1824 die nöthigen Bestimmungen (Gesetz. d. a. 1824, Abth. 3 Nr. 9.)

Die Stadt Osnabrück hat unterm 31. Octbr. 1814 eine neue Verfassungs-Urkunde erhalten, in welcher auch der sonst so streitige Umfang der dem Stadtgerichte zustehenden Gerichtsbarkeit näher bestimmt ist: Zu mehrerer Erläuterung des von diesem Gegenstande handelnden §. 23 der Verfassungs-Urkunde, dient ein in Schlüter und Wallis jurist. Zeitung de 1826, H. 2 Nr. 11 S. 161 mitgetheiltes Ministerial-Rescript an die Justiz-Canzlei zu Osnabrück vom 27. Juli 1826 und über das Verhältniß der Justiz-Canzlei zu dem Magistrate in Criminalsachen, siehe jurist. Zeitung 1829. H. 1 S. 161.

Ueber die Statuten der Stadt Osnabrück, vom

Dr. Stüve im Ergänzungshefte Nro 3 der jurist. Zeitung de a. 1827.

Stüve (Landrath und Bürgermeister in Osnabrück) Darstellung des Verhältnisses der Stadt Osnabrück zum Stifte. 4. Hannover 1824.

Verwandlung der vor der Secularisation (1802) bestandenen Land- und Justiz-Canzlei in ein bloßes Justiz-Collegium. Verordnung vom 24. Jan. 1817. Aufhebung des vormaligen Officialat-Gerichts im J. 1814. Hagemann's Samml. d. a. 1814. S. 400.

Das Osnabrück'sche Lehnrecht nach einer alten Handschrift abgedruckt. In v. Duve Zeitschrift für Gesetzgebung u. Königr. Hannover. Bd. I. H. 3 S. 9.

Ueber die Verbindlichkeit der Osnabrück'schen Vasallen während der Lebensdauer ihres vormaligen Landes- und Lehnsherrn des Herzogs von York, und namentlich bei der jetzigen Lehnserneuerung, nach dem Absterben Königs Georg III. wegen einer Veränderung in manu dominante, ein neues Laudemium zu bezahlen. Ebend. S. 133.

S. 473. Corpus constitutionum Osnabrugensium. Tom. II. Osnabr. 1820 (beide Theile bilden 4 Bände.)

Diese Fortsetzung ist von dem Justizrath Lehen in Osnabrück besorgt. Der Plan ist abgeändert, die Anordnung nach Materien verlassen und eine chronologische gewählt. Um dieselbe vollkommen zu liefern sind auch die Verfügungen, welche in dem 1sten Theile, oder den älteren Bänden enthalten sind, unter ihren Jahren angeführt, mit Verweisung auf die älteren Bände. Die Sammlung geht bis auf die officiële Gesefhsammlung.

Instruction in Vormundschafsfachen für Landleute im F. Osnabrück. 1821. 8.

Von der Erbfolge in den freien aber Schatz- und Reihpflichtigen Höfen, nach den Rechten des Fürstenthums Osnabrück. Hagemann's pract. Erört. B. VII. Nr. 39.

S. 474. Einige Bemerkungen über die unter dem Gerichte zu Quackenbrück und Burgmänner u. Rath das. vormaltenden Jurisdictionen. Osnabrück.

K. Richard Abhandlung von den Bauergütern in Westphalen, besonders im Fürstenth. Osnabrück. Göttingen 1ster Band 1818. 8.

Ueber das Privilegium der Sadelhöfer in den Aemtern Wittlage, Hunteburg und Gröneberg im 3ten Ergänzungshefte zur jurist. Zeitung d. a. 1827.

Dr. Kreutzhage, D. de colono interimistico et cunis contractus, vulgo Mahljahre dictis sec. jus Osnabr. Haderovici 1794. 4.

Ob die von einer Osnabrückschen freien Bauerstelle abgehende Kinder für Erben ihres Vaters zu halten seien? In Vezin kleinen Schriften, juristischen Inhalts, B. II. S. 3 — 28.

W. Stühle, über den Ursprung des Leibeigenthums-Rechts in Westphalen, Münster u. Leipzig 1802. 8.

A. L. Vezin, de hominum priorum jure et ordine succedendi in praediis Osnabrug. Rinteln 1799. 4.

Justus Möser, Osnabr. Geschichte. 2te Auflage. Berlin 1780 S. 81 ff.

Practische Beiträge zur Kenntniß des Osnabrückschen Eigenthumsrechts. Vom Justizrath G. W. Struckmann; 1ter — 9ter Beitrag. Vier Ergänzungshefte zu der jurist. Zeitung für das K. Hannover von Schlüter und Wallis Nr. 2 1826, Nr. 4 1827, Nr. 6 1828 und Nr. 8 1829.

Auch in der Zeitung selbst finden sich mehrere Beiträge, welche das Osnabrücksche Recht betreffen.

Ueber die Frage: ob es gut sei, die ungewisse Gesälle der eigenbehörigen Colonen auf ein jährliches Jahrgeld zu viriren? s. mehrere Aufsätze in den nützlichen Beilagen zum Osnabrückschen Intelligensblatte vom Jahre 1770 von denen der eine in Nr. 22 u. 23 den Geheimen-Justizrath Möser (vergl. dessen patriotische Phantasien Tpl: 3 Nr. 65) der andere in Nr. 34 den Generalleutnant von Schele, und ein dritter im 34. Stücke dem Geheimen-Rath von dem Busche, Hünnefeld zum Verfasser hat.

M e y e r r e c h t S. 477.

Zusätze zu der Einleitung.

S. 478. Eine Abänderung der Calenbergischen Meyerordnung enthält die Verordnung vom 31. Octb. 1823 Ges. Samml. Abth. 1 S. 285.

In der Grafschaft Diepholz gilt in subsidium in Meyersachen die Osnabrücksche Leibeigenthums-Ordnung. Von Ramdohr erwähnt eines vom Oberamtmann Parz zu Hannover mit eben so vieler Gründlichkeit als vorurtheilsfreier Ansicht ausgearbeiteten Aufsatzes über eine neue Meyer- und Eigenbehörigkeit-Ordnung im Diepholzschen, welchen ihm letzterer im Manuscript mitgetheilt hatte. S. jurist. Erfahrungen III. S. 26.

Ueber das Lauenburgische Meyerrecht ist die positive Gesetzgebung sehr dürftig. Herkommen bildet hier die vorzüglichste Quelle.

Zu den geschriebenen Gesetzen kann man zählen: die Lauenburgische Hofgerichts-Ordnung vom Jahre 1681 T. 40 S. 8, dem Fundamental-Recess des Herz. Lauenburg vom 15. Sept. 1702 S. 8, und verschiedene Landes herrliche Rescripte und Resolutionen von 1718, 1719, 1720 und 1727. Eine sachkundige Entwicklung des Lauenburgischen Meyer-Verhältnisses liest man in einer Proceßschrift des jetzigen Etats-Raths Gottschalk: Bemerkungen über den Rechtsstreit des von Hammerstein zu Castorf wider Claus Meyer, wegen gutherrlicher Gefälle. Lübeck 1813.

Einen umfassenden Artikel über das vaterl. Meyerrecht liefert der 3. Band der: von Ramdohrs jurist. Erfahrungen S. 23 — 240.

Mehrere in das Meyerrecht schlagende Abhandlungen finden sich in den pract. Erört. des Herrn Canzleidirectors Hagemann und in der jurist. Zeitung für das Königr. Hannov. Von den ersteren gehören außer den unten erwähnten Erörterungen hieher B. V. E. 33 u. 34. B. VI. Nr. 85. B. VII. Nr. 31, 40, 47, 48, 51, 54, 57, 86. B. VIII. Nr. 3 u. f. w.

Ueber die Succession nach Minoratrechte in den

Meyergütern des Fürstenth. Grubenhagen. Hagemann pract. Erört. B. VI. Nr. 66.

Ueber die Meyerverfassung im Amte Herzberg. N. vat. Archiv 1822 B. I. H. 2 S. 276.

Erörterung: warum der Bauergüter halber eine Vermuthung für Colonat, Qualität rechtlich anzunehmen sei? Bearbeitet mit besonderer Berücksichtigung des F. Grubenhagen, vom Dr. Kleinschmidt in Lammispringe. Cimbeck 1827. 8. (48 S.) (vergl. jurist. Zeitung 1827 H. 2 S. 157 und 1828 H. 1 S. 166.)

Von der Befugniß der Gutsheeren im F. Osnabrück auf den Gründen ihrer Gutsleute einen Baum zu fällen. Hagemann pract. Erört. B. VII. Nr. 31.

Eine Zusammenstellung der einzelnen, das Meyerrecht behandelnden Erörterungen vaterländischer Rechtslehrer, findet man in: Spangenberg's neuerer Ausgabe von Strube rechtl. Bedenken. Theil I. S. 205 bis 273, und Theil II. S. 44 — 56.

Erbfolge in das Meyerrecht in der Grafschaft Hoya. Jurist. Zeitung 1829 H. 1 S. 145, 1828 H. 1 S. 115 und 1829 S. 162.

S. 483. Von Ahßen, Entwurf einer kurzen historischen Entwicklung der Meyerverfassung im Herzogthume Bremen. Hannov. Magazin 1809 S. 70, 71.

Ueber das Recht des Vaters den Anerben zu bestimmen in Brem. und Verdenschen Meyergütern. Hagemann's pract. Erört. B. VI. Nr. 94.

Bemerkungen über das Meyerrecht (mit besonderer Beziehung auf die Herzogthümer Bremen und Verden) Ebend. B. V. S. 33.

Ueber die Einwilligung zu den Ablobungen in Brem. und Verdenschen Bauergütern. Ebend. Nr. 41 vergl. jurist. Zeitung 1826 H. 1 S. 165.

Von den Meyern in dem Gebiete der ehemaligen Reichsstadt Bremen Heineken principia juris colonarii reipublicae Bremensis. Goett. 1801.

Entwurf zu einer Meyerordnung für das F. Lüneburg. Hagemann pract. Erört. B. VI. S. 421 ff.

Ueber das Erbrecht der Kinder des Auerben nach der Lüneburgschen Meyer-Versassung. Ebend. B. V. Nro. 43.

Von der vertragsmäßigen Erbfolge der Wittve eines kinderlos verstorbenen Meyers und deren Beerbung in Hinsicht der Meyergrüter des Fürst. Lüneburg. Ebend. B. VII. Nr. 47.

Kann die Ehefrau eines Meyers ihr Eingebrahtes aus dem Concurse ihres Ehemannes zurückfordern, wenn derselbe Schulden halber abgemeyert ist? Ebend Nr. 86.

Die Ehefrauen der Meyer und Leibeigenen in der Graffschaft Hoya sind befugt ihr Eingebrahtes aus dem Concurse des Mannes zurückzufordern. Ebend. VIII. b. Nr. 3, und jurist. Zeitung für das K. Hannover. J. 1828 S. 2 S. 130 ff.

Altes Meyerrecht der Schillingsgüter beim Kloster St. Michaelis aus dem Jahre 1585. N. vat. Archiv 1824 S. 3 S. 91.

S. 484. Eine zweite Auflage des hier aufgeführten kleinen Werkes:

Bemerkungen über das Meyerrecht im F. Lüneburg. Vom Oberamtmann Plate; erschien nochmals durchgesehen und mit einigen neuen Zusätzen vermehrt vom Dr. Theodor Hagemann. gr. 8. 1826 zu Celle.

Etwas über das Meyerrecht im Herzogth. Sachsen-Lauenburg. Hagemanns pract. Erört. B. VI. Nr. 18.

Ueber das Erbrecht bei den Bauerhöfen im Amte Artlenburg. Vom Dr. von Dube. In Schlüter und Wallis jurist. Zeitung für das K. Hannover 1826 S. 1 S. 71 u. 84

Dr. Krenshage, D. de colono intermistico et cunis contractus, vulgo Mahljahre dictis, secundum jus Osnabrug. Haderovici. 1794. 4.

Von der Befugniß der Gutsheeren im F. Osnabrück auf den Gründen ihrer Gutsleute Bäume zu fällen. Hagemann pract. Erört. B. VII. Nr. 31.

Ueber die Streitfrage: ob die Mahljahre, welche bei der Wiederverheirathung eines verwittweten eigenbüß:

rigen Wehrfesters, wenn aus voriger Ehe Kinder vorhanden sind, gutherrlich festgesetzt werden, für beide neu angehende Eheleute oder nur für den neu auf die Stäte kommenden Ehegatten verbindlich sind. Jurist. Zeitung 1828 H. 2 S. 102, 179, 1829 H. 2 S. 70.

Lehnwesen S. 484.

Einzelne neuere das Lehnwesen betreffende Verordnungen finden sich in den bekannten oben erwähnten Sammlungen der vaterl. Gesetze. Das in der Usurpationszeit erlassene Königl. Westphälische Decret vom 28. März 1809 wurde bereits im Jahre 1813 aufgehoben. Hagemann's Samml. d. a. 1813 S. 172. Von besonderer Wichtigkeit sind die Bestimmungen der transitorischen Verordnung vom 23. Aug. 1814 § über die Lehne, welche in den §§ 94 — 103 enthalten sind. Hagemann a. a. O. d. a. 1814 S. 743. Ein Ministerial-Rescript vom 23. Decbr. 1824, die von der von Hardenbergische Lehnscurie zu Göttingen in Anspruch genommene Gerichtsbarkeit betreffend, s. in der: Jurist. Zeitung für das Königr. Hannover 1826 H. 1 S. 113.

Die während der Usurpationszeit errichteten Vergleiche über Lehnspertinenzien und Gerechtsame, können von den Vasallen nicht revocirt werden. B. VI. Nr. 81. Vergl. §. 96 der transitorischen Verordnung vom 23. August 1814.

Ueber das Gewandschneiderlehn in Lüneburg, Hagemann's pract. Erört. Bd. V. Erört. 1.

Entwurf zu einer Verordnung, die Absonderung des Lehns vom Erbe betreffend. Ebend. VI. S. 496 ff.

Veranlassung zu diesem Gesetz-Vorschlage gab die Einrichtung des Credit-Instituts der Ritterschaft des Fürstenthums Lüneburg.

Erbfolge, Unfähigkeit der per subsequens matrimonium legitimirten in Lüneburgischen Lehen. Ebend. Bd. V. Nr. 2.

Aus dem 6ten Bande der practischen Erörterung. bezieht sich ferner noch auf das Lehnrecht Nr. 96. Aus dem 7ten Bande gehören hieher die Erörterungen 45, 46,

60 bis 114, und 125; und aus dem 8ten Bande Abth. 1 Nr. 39, Abth. 2 Nr. 11.

Uebereinkunft zwischen Ehur: Braunschweig u. Ehur: Hessen wegen der Appellation in Lehnfachen. Von Berg's Rechtsfälle. B. II. Nr. 20. (Ist im J. 1802 getroffen.)

Können die Kinder eines veräußernden Vasallen die veräußerten Lehen revociren, zumal wenn sie Allodialerben ihres Vaters geworden sind? Vom Oberappellationsrath Spangenberg in der jurist. Zeitung für das Königr. Hannover 1826. H. 1 S. 55, siehe auch Ebend. H. 2 S. 74, und Jahrg. 1828 H. 1 S. 34, und pract. Erört. Bd. VIII. b. Nr. 11.

Beiträge zur richtigen Bestimmung der Erbfolger Ordnung in den Osnabrück'schen Lehnsgütern. In den Westphälischen Beiträgen d. a. 1803 Nr. 31 ff.

Verichtigender Beitrag zur Bestimmung der weiblichen Erbfolge: Ordnung in den Osnabrück'schen Lehnsgütern. Osnabrück 1808. S. 54 S.

Hat wenig Beifall gefunden.

Das Osnabrück'sche Lehnrecht, nach einer alten Abschrift abgedruckt. In von Duvé Zeitschrift für Gesetzgebung, Rechtswissenschaft und Rechtspflege im Königr. Hannover p. H. 3. 1823. S. 9.

Ueber die laudemial-Pflicht der Osnabrück'schen Vasallen, wegen einer Veränderung in manu dominante. Ebend. S. 133.

*
Eine genauere Zusammenstellung der einzelnen in das Lehnwesen einschlagenden Abhandlungen, siehe in: Spangenberg's neuer Ausg. von Strube rechtl. Bedenken Theil I. S. 145 — 206, u. Theil II. Seite 56 — 68.

Einzelne Rechtsstreite S. 490.

Fr. L. v. Berlepsch über die Nothwendigkeit der Anordnung eines teutschen Reichs- oder Bundesgerichts, in Ansehung auf einen zwischen dem K. Hannoverschen O. A. Gericht zu Celle und dem Hessen-Casselschen O. A. Gericht entstandenen Conflict über die Gerichtsbarkeit und den Gerichtsstand, in der im Oct. 1812 zur Zeit der Eri-

stenz des Königreichs Westphalen angefangenen Appellations-Instanz in Sachen des D. A. Rath's v. d. Wense zu Celle, Klägers und Widerbkl., gegenwärtigen Appellanten, wider den volljährigen Karl von Bodenhause und dessen minderjährige Brüder zu Wikenhausen im Hessischen, Bekl.; Widerkl. und jetzigen Appellanten; verschiedene persönliche Ansprüche betreffend. Cassel 1815. 8.

Bemerkungen über den Rechtsstreit des v. Hammerstein zu Castorf wider Claus Meyer, wegen gutherrlicher Gefälle. Lübeck 1813, vom damaligen Land syndic, jetzigen Etatsrath, Gottschalk.

Wichtig wegen der sachkundigen Entwicklung des Lauenburgischen Meyer-Verhältnisses.

An das Königl. Oberappellations-Gericht, Rechtsfertigungs-Ausfertigung des remedii restitutionis et elisionis rationum abseiten des Justizraths v. Bülow zu Wehningen etc. gegen den Geheimen:Canzlei:Secretair Hahn zu Hannover pto diffamationis — — — 1816.
4. 84 S.

Eine nicht für das große Publicum bestimmte Proceßschrift, welche nach ihrem Abdruck vom Verfasser vertheilt wurde.

Rechtsstreit des Hauses Lüneburg wider den Grafen von Waldeck, wegen Reliquien der (1341 vom Herzog Otto und Wilhelm) versehten Herrschaft Flotow. Nachrichten über diesen wichtigen Proceß,

welcher wahrscheinlich schon seit 1566 in der Austrägal-Instanz, vor dem Hessischen Hofgerichte zu Marburg geführt wurde, werden nach Auszügen aus den Original-Acten vom Dr. A. E. C. v. Dube mitgetheilt, in Spiel's vaterl. Archiv B. IV. S. 339 ff. unter der Rubrik: Beitrag zur Geschichte des ehemaligen Verfalls der Grafschaft Flotow.

Annalen der leidenden Menschheit in zwanglosen Heften 1795 enthalten Actenstücke, die Suspension des Burgmeisters Moller in Münden, wegen einer Verbindung der Städte u. s. w. und Actenstücke, betreffend eine Vorstellung der Vier Männer der Stadt Celle 1792.

S. 493. Was bedeuten die Landstände im Hannoverischen? der Vorläufer zur practischen Beendigung mei-

nes entschiedenen Dienstentsehung: und Verbannungs-Processes, wider die Königl. Hannöversche Regierung und die Calenberg-Göttingische Ritter- und Landschaft zu Hannover. (ohne Druckort) 1816. 8.

Bei der hohen teutschen Bundesversammlung zu Frankfurt am Main übergebene Reclamation — wider die Königl. Regierung und die Calenberg-Göttingische Provinzial-Land- und Ritterschaft zu Hannover (ohne Druckort) 1817. 8.

Berufung auf die Entscheidung der öffentlichen Meinung in zwei Beschwerden, welche von der hohen teutschen Bundesversammlung zurückgewiesen worden sind. Erfurt 1817. 8.

Diese 3 Schriften sind von dem Herrn v. Berlepsch (starb den 22. Dec. 1818 zu Erfurt) selbst verfaßt.

Rechtsache des Herrn v. Berlepsch. Beschwerde des Fräulein v. Berlepsch gegen die Regierung und die Calenbergische Ritter- und Landschaft zu Hannover, die Vollstreckung einer bei dem ehemaligen kaiserlichen Reichs-Cammergericht zu Weßlar entschiedenen Rechtsache betreffend, nebst den erläuternden Bemerkungen des Königl. Hannoverschen Bundestags Gesandten. Im 6ten Bande der Protocolle der deutschen Bundes-Versammlung d. a. 1818 S. 10 bis 20. S. 135. Vergl. Bd. IV. S. 293. Eingabe Nr. 21.

Von Berlepsch hatte sich nach der Wiedergeburt des Vaterlandes unterm 9. Febr. 1818 in seiner vielbesprochenen Sache an die deutsche Bundesversammlung gewandt, wurde aber mit seiner Beschwerde abgewiesen.

S. 500. Controversschriften über die Differenzen mit dem regierenden Herzoge Carl von Braunschweig-Lüneburg.

Da diese Differenzen durch die Beschlüsse der hohen Bundesversammlung zu Gunsten Hannovers entschieden sind, zugleich aber auch der Abdruck fernerer Schriften in dieser Angelegenheit verboten ist, so muß sich der Verfasser dieser Literatur auf eine bloße Nomenclatur der

erschienenen öffentlichen Druckschriften, unter Enthaltung jeder Aeußerung seines eigenen Urtheils beschränken:

H. F. Hurlebusch (Consistorial-Präsident in Wolfenbüttel) Ueber den Zeitpunkt der Volljährigkeit der Prinzen aus dem Hause Braunschweig. 1820. 8.

Von Prauns, von Martens und Schmellers Gedanken über den Zeitpunkt der Volljährigkeit der Braunschweigischen Prinzen, herausgeg. vom Consistorial-Präsidenten Hurlebusch. 1827. 8.

Dr. Aug. Klingemann (Schauspieldirector in Braunschweig). Einige Worte über das Hoftheater zu Braunschweig. 1827. Mitternachtsblatt von Müllner, J. 1827. St. 73.

In Untersuchungssachen wider den Herzogl. Braunschweigischen Geheimenrath v. Schmidt-Phiseldack. Braunschweig 1827.

Beiträge zur Charakteristik des — — — — — Geheimenrathes v. Schmidt-Phiseldack, in Fragen, beantwortet durch Actenstücke. Braunschw. 1827. 4 Bogen Fol. nebst einem:

Nachtrage über die von K. Hannoverscher Seite versagte Rechtshülfe gegen den — — — — — Geheimenrath von Schmidt-Phiseldack. Ebd. 1827.

H. F. Hurlebusch. Ueber den — — — — — Herzoglich Braunschw. Geheimenrath von Schmidt-Phiseldack. Braunschw. 1827. 24 S. 8.

Sämmtlich im Braunschweigischen Interesse geschrieben. Die letzteren veranlaßten folgende Gegenschrift:

J. von Schmidt-Phiseldack (K. Geheimerrath und Chef des Justizdepartements in Hannover) über meinen Austritt aus dem Herzogl. Braunschweigischen Staatsdienste. gr. 8. Hannover 1827. (2 Bogen.)

Hierauf erschienen wiederum im Braunschw. Interesse:

Antwort eines Unbefangenen auf die von Hannover aus in Zirkulation gesetzte Schrift: Ueber meinen Austritt aus dem Herzogl. Braunschw. Staatsdienste von J. v. Schmidt-Phiseldack. 1827. 8. 24 S. (Vom Hof- und Justizrath Fricke.)

Herr von Schmidt-Phiseldack und die öffentliche Meinung. Helmstädt 1827. 8. (2 Bogen.) (Vom Dr. Klindworth.).

Darstellung der Verhältnisse des — — — Geheimraths von Schmidt-Phiseldack zu der für die Herzogl. Braunschweigischen Lande bestandenen vormundschaflichen Regierung und dem Stellvertreter derselben, Grafen von Münster, so wie im Gegensatz zu dem Herzoglich Braunschweigischen Hause und der Person Sr. Durchlaucht des jetzt regierenden Herrn Herzogs. Braunschw. 1827. Fol.

Beschwerdeschrift der Herzoglich Braunschweigischen Regierung, welche durch vielfache Rechtskränkungen von K. Hannoverscher Seite begründet, und durch das öffentliche Uergerniß der widerrechtlichen Schutzverleihung und Anstellung des — — — Geheimraths von Schmidt-Phiseldack zu Hannover abgenöthigt ist. 1827.

Diese beiden Schriften sind zwar anfangs nicht in den Buchhandel gekommen; da indessen die erstere derselben an mehrere Personen in Braunschweig vertheilt, verschiedenen Höfen mitgetheilt, und sogar in einer englischen Uebersetzung an zwei Prinzen des Königl. Hauses und an den K. Hannoverschen Cabinetrath Möller nach London gesandt wurde, so verfaßte der Staats- und Cabinetminister Graf von Münster, auf Befehl Sr. Majestät des Königs eine umständliche:

Widerlegung der ehrenrührigen Beschuldigungen, welche sich Sr. Durchlaucht der regierende Herr Herzog von Braunschweig gegen Ihren erhabenen Vormund und die während Ihrer Minderjährigkeit mit der Verwaltung Ihrer Lande und Ihrer Erziehung beauftragten Männer erlaubt haben. London 1827 und 2te Aufl. Hannover 1827. 8. (16 Bogen.) auch französisch:

Réfutation des accusations injurieuses hazardées par S. A. S. le Duc regnant de Brunswick contre Son Auguste Tuteur et contre les personnes chargées de l'administration de ses états et de l'éducation du Duc durant sa minorité.

Anlage Nr. III. S. 10 ff. enthält die oben angeführte Beschwerdeschrift u. s. w. in deutscher Sprache und Anl.

IV. S. 45 ff. in der englischen Uebersetzung. S. 40 — 60 der Widerlegung und Anl. Nr. IV u. V erörtern den Punct über die Volljährigkeit des Herzogs.

Braunschweiger Seits erschien dagegen folgende Gegenschrift:

Gehörige Würdigung und actenmäßige Abfertigung des gegen Sr. Durchlaucht den regierenden Herrn Herzog von Braunschweig erschienenen libells. Nebst einem Anhang urkundlicher Druckschriften und officieller Actenstücke. Straßburg 1828. 8. (561 S.)

Diesem Buche, welches von dem vormaligen Bremer Schauspiel-Director (nachherigem Braunschw. Legations-Rathe) Klinkworth verfaßt sein soll, sind die früheren Braunschw. Schriften so wie die Protocolle und Gutachten der gegen den Geh. Rath v. S. Ph. niedergesetzten Untersuchungs-Commission, im Anhang wiederum beigelegt.

Versuch, die Mißverständnisse zu heben, welche zwischen dem König von England und dem Herzog von Braunschweig, durch den Grafen von Münster herbeigeführt worden. (Von Wit genannt von Döring.) Hamburg. 1828. 8.

Ueber die Rechtmäßigkeit des Uebertritts des Geheimen Raths von Schmidt: Phiseldack aus dem Herzogl. Braunschweigischen Staatsdienste in die Kön. Hannov. Dienste. In der allgem. jur. Zeitung v. Elvers und Bender, J. 1828 nro. 7 S. 25.

Ueber die behauptete widerrechtliche Verlängerung der Vormundschaft Sr. Durchlaucht, des jetzt regierenden Herzogs von Braunschweig. Ebend. nro. 25 S. 97, und nro. 27 S. 115. Siehe auch nro. 301 — 304 der allgem. Literatur-Zeitung von 1828.

Brinkmann (Professor in Kiel) publicistische Prüfung der Beschwerden Sr. Durchlaucht, des Herrn Herzogs Karl von Braunschweig, in Betreff der vormundschafft. Verwaltung Sr. Majestät von Großbritannien und Hannover, nebst einer Beleuchtung der den vormundschafft. Dienern widerfahrenen Behandlung; oder Widerlegung des letzten Braunschweigischen libells und der Gutachten der herzoglichen Untersuchungscommission. gr. 8. Kiel. 1829. (7 Bogen.)

Hurlebusch über die publicistische Prüfung u. s. w. des Herrn Professors Brinkmann in Kiel. Helmsstedt 1829. (1 Bogen.)

Eine zweite, gegen die Brinkmannsche Schrift gerichtete, Broschüre von größerem Umfange ist von einem Ungenannten im J. 1829, angeblich zu Lausanne gedruckt, erschienen. Verf. soll der ehemalige Kreisamtmann Häsberlin seyn. Auch erschien eine andere Schrift über die Rechtmäßigkeit der durch die vormundschafiliche Regierung veranlaßten Landschafts-Ordnung von Zöpfl. Heidelberg 1829. 8.

M ü n z w e s e n S. 501.

Die wichtigste Veränderung, welche unser Münzwesen in der neueren Zeit erlitten hat, bestehet in der Abstellung des früheren sogenannten cassennmäßigen Münzfußes und der dafür geschehenen Einführung des Conventionsgeldes als Landesmünze im Jahre 1817.

Die desfalls emanirte Verordnung vom 1. Octbr. 1817 findet man mit den dazu gehörigen Vergleichungstabellen über den Werth der Conventionsmünze zum Cassengelde, preussischem Courant und holländischem Gelde, nebst der tarifmäßigen Werthbestimmung der Pistolen und Ducaten, im 2ten Bande der Hagemannschen Verordnungen-Sammlung des J. 1817 S. 419 ff. abgedruckt.

Eine Evaluations-Tabelle über die in den älteren Obligationen der Landschaften des Königreichs Hannover vorkommenden, nicht mehr gangbaren Münzsorten findet sich in der Gesefz. d. a. 1822. Abth. 1 S. 399.

An historical and critical Account of a grand series of nationals Medals, published under the direction of James Mudie, Esq. London 1821.

4. Nro. XXI.

Englische Medaille auf die Wiedervereinigung Hannovers. Die Vorderseite zeigt den Kopf Sr. Majestät des jetzigen Königs. Auf der Rückseite Britannia sitzend, die zwei edle Rosse mit goldenem Hafer füttert. Umschrift: The english re-enter Hannover MDCCCXIV.

Nachricht von einigen 1618 u. 1619 wahrscheins

lich für die Grafschaft Hoya geprägten Groschen. Vom Geheimen-Rathe v. Spilcker, in Spiels vaterl. Archiv, Bd. IV. S. 328.

Etwas über Münzen, welche das Domcapitel in Verden prägen ließ, da der bischöfliche Stuhl besetzt war. Vom Geheimen-Rathe v. Spilcker, in Spiels vaterl. Archiv Bd. III. H. 2 S. 313.

Die Capitel- und Sedisvacanz-Münzen und Medaillen der deutschen Erz-, Hoch- u. unmittelbaren Reichsstifter u. s. w. Vom Dr. K. F. Zepernick, Halle 1822. 4. Von Verden S. 186. Von Osnabrück S. 171.

Desselben Ergänzungen und Berichtigungen zu diesem Werke. Halle 1825. 4. Von Verden S. 72 — 75. Von Osnabrück S. 64 — 68.

Anderweite Nachrichten von Münzen des Domcapitels in Verden, nebst einer Zugabe der Münzen der Stadt Verden. Vom Geheimen-Rathe v. Spilcker, N. vaterl. Archiv 1822. B. I. H. 2 S. 253.

ließ das Verdensche Domcapitel im Jahre 1618 Fürstengroschen prägen? Vom Senator Pfannkuche. Ebend. 1825. H. 2 S. 304 vergl. B. III. Nr. 30.

Einige Beiträge über seltene Münzen, vom Domprediger Rotermund im N. vaterl. Archiv J. 1829. B. I. S. 271, J. 1824. B. I. S. 393, J. 1827. Bd. II. S. 131.

Ueber die Verhältnisse, welche im Göttingenschen und Grubenhagenschen durch das Eindringen des preussischen Courants entstehen. Hannov. Mag. 1821. S. 98.

Ueber das Eindringen des preussischen Geldes; Ebend. 1822. S. 1.

Bemerkungen zu den beiden vorstehenden Aufsätzen, vom Knutmann Bansen. Ebend. 1822. S. 14.

Noch ein neuerer Aufsatz: Ueber das Eindringen der preussischen Münze; Ebend. J. 1829. Nr. 66 — 68.

Noch ein unpartheiisches Wort über das Eindringen der preussischen Münze in unser Königreich. Hannov. Magaz. 1819. St. 83.

Beitrag zur Geldkunde u. s. w. im Fürstenthume

Göttingen. Von Westfeld. Hannov. Magazin 1822.
S. 3 u. 4.

Weitere Auseinandersetzung unserer Münzverhältnisse. Von Westfeld. Ebend. 1822 S. 20.

* Auf die Usurpationszeit beziehen sich folgende fl. Schriften:
Vollständige Münzvergleichen für Westphälische
Cassenbediente u. Geschäftsmänner. Von Wassermeyer.
Göttingen 1809. 8.

G. E. Blumenhagen, Reduction des französischen Geldes auf Hannoversche Cassenmünze, nebst der Reduction der Cassenmünze auf französisch Geld nach dem Bedarf der Rechnungsführung der Hannoverschen Domänen bestimmten Werth aufgestellt. Hannover 1809. 4.

Reductions-Tabelle über das Verhältniß und den Werth sämtlicher Münzsorten gegen Franken und Centimen. Einbeck 1809. 8.

Vergleichungstafel der Franken und Centimen gegen Conventionsmünze, Preussisches Courant und Hannoversche Cassenmünze. Hannover 1809. 8.

Jsenberg, Reductions-Tabelle des französischen Geldes in die Hannoversche Cassenmünze. Cassel 1810. 8.

J a g d w e s e n S. 509.

Einzelne Jagdverordnungen, deren es eine große Menge giebt, sind in den corporibus constitutionum und in den späteren Verordnungen und Gesessammlungen zerstreut. Dagegen gebührt es an einer zweckmäßigen allgemeinen Jagdordnung. Die Stände des Königr. haben bereits in der provisorischen Versammlung (Actenstücke 1ster Landtag 1ster Band S. 504) auf die Emanirung eines solchen Gesetzes angetragen und in der 1sten Diät, der 2ten allg. Ständerversammlung das dringende Bedürfniß derselben abermals zur Sprache gebracht. (Actenstücke 2ter Landtag 1ste Diät S. 331). Es hat inzwischen das K. Cabinets-Ministerium in einem Antwortschreiben vom 13. März 1829 (Ebend. 4te Diät H. 8 S. 477) die Gründe entwickelt, warum ihm die Veranlassung einer solchen allgemeinen Jagdordnung nicht zweckmäßig erscheine, dage-

gen ist versprochen worden, die besonderen Bedürfnisse der einzelnen Landes-Provinzen in Ansehung der Jagdverhältnisse, unter Zuziehung der Provinzial-Landschaften näher zu erforschen, und hiernächst zu ermäßigen, was zur Erreichung der bei dem allgemeinen Gesetze gehegten Absicht, durch particulaire gesetzliche Bestimmungen oder Ergänzungen der bestehenden Verordnungen vorzukehren, rathsam sei.

Die neuesten Verfügungen von allgemeinem Interesse enthält das Ausschreiben des Königl. Oberjagd-Departements an sämtliche Jagd-Inspectionen, die veränderte Einrichtung des Geschäftsganges in Jagd-Angelegenheiten betreffend, vom 12. Juni 1826. Gesef. d. a. 1826, Abth. 2 S. 33.

Der jedesmalige Eröffnungstermin der Jagden pflegt nach Maafgabe der für die Erndte günstigen oder ungünstigen Witterung in den einzelnen Jahren durch besondere Verordnungen festgesetzt zu werden.

Recess zwischen dem Königreich Hannover und dem Herzogthum Braunschweig, wegen der Jagdsolge vom 10. Jan. 1822.

Ist abgedruckt im N. vaterl. Archiv B. V. 1824 S. 1 S. 195, u. in Hagemann's pract. Erört. B. VII, Nr. 81.

Ueber den Beweis der ausschließenden Jagdgerechtigkeit auf fremden Grund und Boden; in Berg's Beobachtungen u. Rechtsfällen Th. 2 Nr. 25.

Ueber den Beweis eines privativen Jagdrechts unter mehreren Jagdeigenthümern in Hinsicht einzelner Reviere. Hagemann's pract. Erört. B. V. Nr. 27.

Von der Koppeljagd im Fürstenthum Lüneburg. Hagemann's pract. Erört. B. VII. C. 25. B. VIII. a. Nr. 14. Rechtliche Natur der Jagddienste. Ebend. B. V. Nr. 36 und von Jagdablagerern und Jagdmeyern Ebend. Nr. 35.

Von der Jagdverjährung wider den Landesherrn im Fürstenthum Lüneburg. Ebend. VIII. a. Nr. 24.

Literairische Nachweisungen über die Jagdgerechtigkeit siehe in Spangenberg's neuer Ausg. der Stru-
béschen rechtl. Bed. B. I. S. 300 — 319.

P o s t w e s e n S. 511.

Für die Verbesserung der Postanstalten ist seit Wiederherstellung der vaterländischen Verfassung mit großer Thätigkeit gewirkt worden. Die Gesefssammlung enthält eine bedeutende Menge hierher gehörender Verordnungen, Circulaire des, die Aufsicht und die Controlle über das gesammte Postwesen führenden General-Postdirectorii u. andere einzelne Verfügungen.

Eine besondere Erwähnung verdienen hier unter andern, die Errichtung einer Post-Unterstützungs-Casse im Jahre 1814 (Hagemann's Samml. d. a. 1814. S. 334) das ausführliche Reglement, wegen Beförderung der Couriere und Extraposten vom 9. April 1821. (Gesefssamml. Abth. 1 Nr. 12. nebst einem Meilenzeiger für die Entfernungen der Relais; die Extraposttare, welche die Verordnungen vom 12. April 1821. (Gesefssamml. Abth. 1 S. 123.) und 15. Nov. 1823. (Ebend. d. a. 1823 Abth. 1 S. 279.) festsetzen, die Verordnung über die Garantie der Effecten der Reisenden vom 27. Juni 1822 (Gesefss. I. S. 139. vergl. Abth. 3 S. 83.) der neue Meilenzeiger sammt der Posttare von 1818. (Gesefssamml. de 1818. Abth. 1 S. 54, 80 und Abth. 3 S. 190 von 1824, Abth. 1 S. 495) und das Verbot des Nebenpostirens, Verordn. v. 25. Juni 1822 (Gesefssamml. Abth. 1 S. 33 vergl. Ebend. S. 135 und Abth. 3 S. 79.)

Der neueste veränderte Meilenzeiger ist in der Gesefssamml. d. a. 1828, Abth. 1 S. 93 publicirt.

Statistisches Post-Repertorium, Gesefss. d. a. 1823, Abth. 3 S. 244.

S. 315. Ueber die Verhältnisse zwischen den Thurn- und Tarischen und Hannoverschen Postbehörden, siehe Hagemann's Sammlung der Verordnungen vom J. 1814 S. 410, vom J. 1817, Abth. 2 S. 296 und die mit der ersteren abgeschlossenen Convention von 1817. Ebend. S. 397.

Von dem Forum der Postbediente. Von Vilow und Hagemann's pract. Erört. B. I. S. 155.

Ein Verzeichniß des Abgangs und der Ankunft der Posten in den größern Städten des Königreichs, nach und aus den bedeutendsten in- und ausländischen Orten und Gegenden, die Extraposttare, und ein Meilenzeiger die Entfernungen von und nach allen Relais enthaltend, werden auch seit der neuen Verbesserung des Staats-Calenders (s. oben) jedes Jahr in einem Anhange desselben mitgetheilt.

Speciellere Verzeichnisse über den Postenlauf in einzelnen Städten sind hin und wieder besonders gedruckt, so erschien z. E. für den Abgang und die Ankunft der Posten in Stade im J. 1826 ein großes sehr zweckmäßig geordnetes Blatt vom Postmeister Stegemann. So auch in Celle, Hannover, Verden u. s. w. Auch werden den Hannoverschen Anzeigen von Zeit zu Zeit Verzeichnisse von aufgegebenen Packeten, Briefen u. dergl., welche den Adressaten nicht haben behändigt werden können, oder deren Annahme verweigert ist, beigelegt.

Chausséen, Landstraßen u. Communalwege S. 515.

Eine vollständige allgemeine Chaussee-Ordnung, welche die Straßen und Fahrwege in Ansehung ihres Baues und Unterhaltung in die drei Classen theilt, deren die veränderte Rubrik erwähnt, erschien unterm 30. April 1824 (Gesetz. d. a. 1824, Abth. I S. 439 ff.) Sie enthält auch im 5. Abschnitt Vorschriften über die Wegepolizen.

Eine eigene General-Wegbau-Commission, unter deren Aufsicht und Leitung sich die sämmtlichen chausseirten Hauptstraßen des Landes, und das für den Wegbau angestellte Personal, so wie das diesen Rechnungszweig betreffende Rechnungswesen befindet, ist im J. 1817 angeordnet (Hagemann's Sammlung der Verordnungen d. a. 1817. I. S. 169.)

Die neue Weggelds-Taxe ist vom 19. Aug. 1823 (Gesetz. I. Nr. 32.) Späterhin sind mehrere Abänderungen eingetreten, welche jedesmal durch besondere Verordnungen in der Gesetz. bekannt gemacht werden.

Einen Auszug der Weggelds-Taxe theilt der neue Staats-Calender mit.

Etwas über Chausséen und Chausséebau, mit Rücksicht auf das Königr. Hannover. Hannov. Magaz. v. J. 1817, St. 16 u. 21.

Neu angelegte gepflasterte Fahrstraßen im Verden. Spiel's vaterl. Archiv Bd. I. S. 283.

Der Königl. Landdrostei zu Lüneburg Instruction, wegen der Instand, Erhaltung und Besserung der noch nicht für öffentliche Chausséen erklärten Landstraßen und Communalwege vom 1. Aug. 1826. S. Gesefsch. d. a. 1826, Abth. 3 S. 155 — 164.

Z o l l w e s e n S. 516.

Das Zollwesen hat im Jahre 1825 eine gänzliche Umgestaltung erfahren:

Eine umfassende Verordnung vom 9. Sept. 1825, welche dasselbe für die Zukunft regulirt, hebt die bisherigen Zölle, mit einigen, durch besondere Verhältnisse gebotenen Ausnahmen, gänzlich auf, und führt statt derselben in allen Landestheilen eine gleichmäßige, mit dem angeordneten Gränzsteuer-System in möglichster Uebereinstimmung stehende Zoll-Einrichtung ein. (Gesefsch. d. a. 1825 Abth. 1 Nr. 20 S. 131 ff.)

Ueber die beibehaltenen Elb-, und Weserzölle s. die Elbschiffahrts-Akte vom 23. Juni 1821, die Weserschiffahrts-Akte vom 10. Sept. 1823 sammt den späteren unter den Elb-, und Weser-Uferstaaten getroffenen Verabredungen. Der Aller-Zoll hört auf.

Die neueste Anordnung der Zolldirectionen, Kreis-Zoll-Cassen und Gränz-Zoll-Receptionen findet man in der Bekanntmachung der Oberzolldirection vom 25. Juni 1828 (Gesefsch. d. a. 1828 Abth. 1 S. 58.) Die letztgenannte Behörde, welche schon seit dem 15. Mai 1823 in Wirksamkeit getreten war (Gesefsch. von 1823 Abth. 1 S. 156), hat auch unter dem 22. Sept. 1825 die zur Controlle erforderlichen Maaßregeln angeordnet. Gesefsch. d. a. 1825 Abth. 1 S. 163.)

Außer mehreren in der officiellen Gesefssamml. publicirten, das Zollwesen betreffenden Verordnungen und Verträgen ist von besonderer Wichtigkeit der neue zu Cassel mit mehreren benachbarten Staaten geschlossene Handels- und Zoll- Vertrag vom 24. Sept. 1828. (Gesefsh. d. a. 1828 Abth. I S. 127.)

Ueber den nicht aufgehobenen Ruderzoll der Stadt Stade, s. Schlichthorst's Beiträge zc. B. III. S. 29, Pratzje Herzogth. Bremen und Verden Samml. VI. S. 385. Anhang der Polizey-Ordnung S. 246 Nr. 22, ferner Privilegium Imperatoris Friderici de 1189 bei Q. Lambecii res Hamburg. B. I. nr. 84 sq. Approbation vom Erzbischof Hildebold d. a. 1267. Ebenb. B. II. n. Vergleich der Stadt Stade mit Hamburg wegen gegenseitiger Zollfreiheit vom Jahre 1340 abgedruckt bei: Werdenhagen de rebus publ. hanseaticis Tr. Sp. P. I. (21 S. 592 der Leidener Ausgabe von 1651. Deutsch in Pratzje Herzogth. Bremen und Verden VI. S. 148 bis 150.)

Ma a ß u n d G e w i c h t S. 518.

Um dem Publico eine sichere Gelegenheit zu verschaffen, bei dem Ankaufe der Getränke in Bouteillen und Gläsern sich zu überzeugen, daß von den Verkäufern ein richtiges und vollhaltiges Gemäß geliefert werde, sind die inländischen Glashütten angewiesen, Bouteillen und Gläser von bestimmtem Gehalte zu liefern, wovon erstere mit einem Pferde und die Gläser mit den Buchstaben G R bezeichnet sind.

Verhältniß des Hessen-Casselschen Maaßes zu dem Hannoverschen Maaße. Hannov. Magaz. 1824 St. 80.

Bei der Berechnung sind 12,953 Casselsche Fuß auf 12,440 Hannoversche Fuß gerechnet, das Verhältniß ist demnach, mit geringem Fehler, 126 Cass. Fuß — 121 H. F.

Gemeinnützige Nachrichten und Berechnungen für die Bewohner des K. Hannover, zum Besten des Instituts für arme Augenranke von dem Verfasser zusammengetragen, enthaltend Länderei- und andere Maaße, Gewichte, Münzen, Zahl und Menge, Maßlabgang beim Kornmaß:

len, über Papier: Garn: Leinwand: Pelz- und Lederhandel, Zinstabellen, Ein- und Verkaufstabellen von 1 Groschen an per St., Pfd. u. s. w. bis 100, die am nothwendigsten zu wissenden Gesetze und Verordnungen, geographische, geschichtliche und andere Notizen u. s. w. gr. 8. Hannover.

Einführung eines gleichen Meilenmaaßes 25,400 (Calenb. Fuß für eine geographische Meile) Verordn. v. 1. July 1818 Gesef. d. a. 1818 Abth. 1 S. 152.

Jugler, Bemerkungen über einige unrichtige Angaben des Hannoverschen Landesgewichts. Im Hannov. Magaz. 1810 St. 56.

Das Pfund enthält 10,184 nicht aber wie manche Schriftsteller behauptet haben, 10,127 Mße.

S. 519. (Fr. L. W. Breusing) Das französische Decimalssystem in Maaßen u. Gewichten, verglichen mit den Maaßen u. Gewichten in den Departements der Weser: u. Elbmündungen, so wie der Ober-Ems, nebst 8 Reductions-Tabellen. Osabr. 1811 gr. 4. Ähnliche Werke erschienen von Schrader, Lingemann u. A. für Göttingen, das Eichsfeld u. s. w.

Maaß, Gewicht und Münzen nach dem metrischen System. In N. E. Wedekind Jahrbuch für die Hanseatischen Departements, Hamburg 1812 S. 329. Außer der Angabe des wahren Gehalts und der sonstigen Benennungen, wird das metrische System mit den altfranzösischen, Hamburger, Lübecker, Bremer und Osabrücker Maaßen und Gewichten verglichen.

Ueber die im Hildesheimischen übliche Maaße. Vom Dr. Kleinschmidt, in der jurist. Zeitung für das K. Hannover H. 1 S. 61.

M e d i c i n a l w e s e n S. 520.

Wenn es gleich noch zur Zeit an einer eigenen allgemeinen Medicinalordnung für das K. Hannover ermangelt *), so läßt sich doch nicht läugnen, daß in den

*) In der 6. Diät der 2. allgemeinen Stände-Versammlung ist auf die Einführung einer allgemeinen Medicinal-Polizei-Ordnung angetragen, s. Actenstücke S. 456.

neueren Zeiten sehr viel für die Vervollkommenung des Medicinalwesens geschehen ist. Außer den vollständigen hier unten erwähnten, Verordnungen für das Apothekerswesen, und die Errichtung einer allgemeinen chirurgischen Schule in Hannover, ist besonders aufmerksam zu machen, auf die seit dem 18. Dec. 1818 in der Residenzstadt angeordnete Prüfungs-Commission junger Aerzte, welche aus einigen Hof- und den Leibmedicis besteht, und ohne deren Zeugniß über die abgelegten Beweise des nöthigen Umfangs von Kenntnissen und einer erworbenen hinlänglichen Ausbildung und Geschicklichkeit zur Treibung der medicinischen Praxis kein Arzt von den betreffenden Provincial-Oberbehörden die erforderliche Erlaubniß zur Ausübung seiner Wissenschaft erlangen kann. S. Verordnung vom 18. Dec. 1818 (Gesef. 1819 Abth. 1 S. 3 ff.) ferner auch die Verordnung vom 24. April 1821. (Gesef. de 1821 Abth. 1 nr. 14), durch welche die Vaccination allgemeinen gesetzlich vorgeschrieben ist und sonstige Sicherheitsmittel gegen die Verbreitung der natürlichen Blattern angeordnet werden.

* * *

Neue Anordnung wegen der Begräbniß-Plätze in Einbeck. Annalen der Br. Lün. Churl. J. 2 St. 3 nr. 12.

Ueber das Begraben der Todten in den Kirchen. Ebend. J. 3 St. 2 nr. 7.

Betroffene Veränderung mit den Begräbnißplätzen zu Stade. Ebend. J. 4 St. 1 nr. 13.

Ueber die Entstehung der Begräbnisse in den Kirchen und auf den Kirchhöfen und über deren Verlegung in freie Gegenden. Hannov. Magaz. 1809 St. 59.

* * *

Der Magnetismus in Hannover. Ein wichtiger Beitrag zur Aufklärung. Berlin 1818. 8.

Eine Vertheidigung des magnetischen Baquets, welches in Hannover verboten wurde. Verfasser ist der verstorbene Dr. Ziermann in Celle.

Bekanntmachung und Anweisung, wie bei Ermangelung ärztlicher Hülfe, Scheintodte und plötzlich Erkrankte

zu behandeln sind, und Belehrung über die Wuth der Hunde, vom 16. Mai 1826 Gesefz. Abth. 1 S. 63 ff.

Außerordentlicher, beinahe gänzlicher Stillstand der Sterblichkeit in dem Kirchspiel Jemke (Inspection Fallersleben) in dem Jahre 1823 — 1824. N. vaterl. Archiv 1824, B. V. H. 1 S. 192.

Von 1040 starben nur 3 Personen, welche zwischen 65 — 80 Jahr alt waren.

Erleben (Amtsassessor zu Nordholz) Beitrag zur Geschichte der Impfung der Schaafpocken mit — Bemerkungen. Hannov. Magaz. 1817. St. 8 und 9.

N. C. Erntropel (Hofmedicus in Stade). Ueber den Werth des Mittels in Goldbeck (H. Bremen) gegen die Hundswuth. Hannov. Mag. J. 1815. St. 31.

S. 521. Das Apothekermwesen regulirt die Verordnung vom 19. Dec. 1820. Gesefz. d. a. 1821, Abth. 1 S. 17 — 52.

Diese vollständige Verordnung umfaßt nicht nur alle Verhältnisse des Apothekerstandes und alle Beziehungen desselben, sondern bestimmt auch, in welchem Maaße der Detail- und Großhandel mit Arzneiwaaren den Apothekern, Fabrikanten und Droguisten zusteht, und welche, auf die Gesundheit der Menschen Einfluß habenden, Waaren als Handelsartikel zu führen den Materialisten nicht erlaubt ist.

Von der Apotheker-Taxe für das K. Hannover erscheint halbjährlich ein neuer vollständiger Abdruck, worin die jedesmaligen Preisveränderungen enthalten sind.

S. 521. Apotheker-Taxe — Verordn. vom 27. Sept. 1819. (Gesefz. Abth. 1 S. 89 ff.)

Pharmacopoea Hannoverana 1819. Hannover. 8. (XV u. 396 S.)

Aus dem Lateinischen ins Deutsche überseht und mit einem Anhang, welcher die Prüfungs-Methoden der einer Verfälschung ausgesetzten Medicamente enthält, vom Oberbergcommissair W. Gruner unter dem Titel:

Hannoversche Pharmacopée. Hannover 1820.

Die lateinische Ausgabe fehlt jetzt.

Neue Arznei Taxe. Hannover 1819.

Die häufig eintretenden Veränderungen in den Preisen einzelner Arzneimittel, werden durch einzelne Verordnungen in der Gesefzsammlung bekannt gemacht.

J. F. Westrumb, Bemerkungen über Arzneitar-
ren und deren Veränderung. Göttingen 1797. 8. (seht
bei von Ompteda.)

S. 522. Hebammenschule zu Celle. — Nach-
mitgetheilten Nachrichten des Directors dieser Anstalt,
Herrn Professors Scheller, in Spangenberg's Be-
schreibung der Stadt Celle. 1826. S. 156 — 161.

Dieses von der Lüneburgischen Landschaft 1784 zunächst
zur Bildung der Hebammen für das F. Lüneburg gestif-
tete Institut, ist auch gewissermaßen auf die der Herzog-
thümer Bremen und Verden ausgedehnt.

S. 522. Chirurgische Lehranstalt zu Celle.
— Spangenberg's Beschreibung der Stadt Celle.
1826 S. 304 ff.

Dies Institut ist im J. 1825 mit der Anstalt in Han-
nover unter dem Namen einer allgemein chirurgischen Schule
für das Königreich vereinigt.

Ueber die Einrichtung der letzten s. Hannov. Ma-
gazin 1825. S. 641 ff.

Badeanstalten in Göttingen. N. vaterl. Archiv
1822, B. II. H. 2 S. 200.

Bemerkungen über das in Hannover errichtete
Institut zur Heilung armer Augenkrankheiten. Vom
Dr. Holscher. Hannov. Magazin 1821. St. 45.

S. 523. Ueber den Plan einer zu errichtenden
Irren-Anstalt für das Königr. Hannover s. Acten-
stücke der allgemeinen Ständeversammlung. I. Bd. II. S.
9. II. 3te Diät S. 209 u. 280 III. Erste Diät S. 136.

Diese in Hildesheim errichtete Anstalt begann ihren Wir-
kungskreis im Jahre 1827.

Mittheilungen über die Heilanstalt im St. Michaelis-
kloster zu Hildesheim. Von der Direction derselben im
Hannov. Magaz. 1828, St. 53, 54 und 55.

Das Ausschreiben vom 25. Aug. 1827 (Gesetz-
de 1827. II. Nr. 5) enthält die Bestimmungen über die
Aufnahme, Verpflegung und Entlassung der für dieses
Irren-Institut geeigneten Kranken, und den Besoldungs-
Etat der bei der Anstalt fungirenden Officianten, findet man

in den Actenstücken der allgem. Ständeversammlung III. 3te Diät 1828 S. 49.

Taubstummen-Institut in Hildesheim, errichtet 1829. S. N. vat. Archiv 1830, B. I. S. 1 S. 178 fgg.

Krankheitsgeschichten S. 523.

Dr. Erntropel (Hofmedicus in Stade). Bemerkungen über das endemische Sommerfieber in besonderer Beziehung auf die Nordsee-Küsten-Endemie des J. 1826. 8. Stade 1828. (4 B.)

Der Ertrag dieser kleinen Schrift war zur Unterstützung einiger durch jene Krankheit verarmter Familien bestimmt.

Einige Bemerkungen über die Schutzkraft der Kuhpocken, auf Veranlassung eines nicht ganz aufzuklärenden Vorfalles in Linden. Von Stieglitz. Hannov. Magaz. 1808. St. 97.

Geschichte eines animalischen Magnetismus von F. R. v. Strombeck. Braunschweig 1813. 8.

Die sonambule Kranke hieß Julie Kaufmann und erregte durch ihren Krankheitszustand in der Stadt Celle, woselbst sie sich im Hause des Verfassers, damaligen 2ten Präsidenten des Königl. Westphälischen Appellationshofes, aufhielt, gewaltiges Aufsehen.

Lettre à Mademoiselle *** sur l'histoire d'un magnétisme animal produit par les seuls efforts de la nature, et d'une guérison merveilleuse, rédigée par M. le Baron de Strombeck, par un ami de la vérité (Staatsrath v. Coninx.) à Cassel 1813. 8. 108 S.

Eine bittere Gegenschrist, auf welche der angegriffene Verf. wiederum antwortete, in einem:

Nachtrag zu der Geschichte 2c. nebst einigen beiläufigen Bemerkungen über den Brief eines Wahrheitsfreundes an Mademoiselle***. Braunschw. u. Cassel 1813.

Gesundbrunnen u. mineralische Quellen S. 526.

Die im N. vaterl. Archiv 1829, B. I. S. 291, enthaltene Literatur von den Gesundbrunnen im Königr.

Hannover ist vollständiger und besser geordnet, als von Omyreda's Nachweisung und dient daher zur Berichtigung der ältern Literatur.

Zu den angezogenen allgemeineren Werken, welche diesem Gegenstande in Deutschland gewidmet sind, ist besonders noch hinzuzufügen:

Hufeland's practische Uebersicht der vorzüglichsten Heilquellen Deutschlands, sammt den nachher erschienenen Zusätzen.

S. 529. Fortsetzung der Nachrichten über die Heilkräfte des Rehburger Brunnens. Vom Hofmedicus Dr. Albers. Hannov. Magaz. 1810 St. 44, 1812 St. 17, 1817 St. 34, 1822 St. 19, 1822 St. 99. S. 789, 1823 St. 21, 1825 insbesondere über eine 1824 neu aufgefunden Heilquelle, St. 1, 3, 5 u. 6. — Fortsetzung — insbesondere über eine neu angelegte Dampfbouche und Qualmbad. Ebend. 1826 St. 1 und 2. Fortsetzung St. 9 u. 12. Fortsetzung der Nachrichten, 1826 St. 101, 1829 St. 93.

Ueber Rehburgs seifenartige Badewasser. Vom Hofmed. D. Albers im Reichs-Anzeiger; J. 1811 Nr. 58.

Ueber den Mineralgehalt und die Heilkraft des Rehburger Brunnens und Badewassers. Hannov. Magazin 1823. St. 47, 48.

Analyse zweier Präcipitate, welche beim Einsieden des in den letzten Jahren neu entdeckten Rehburger Mineralwassers entstehen. Vom Oberbergcommissair (Hofrath) Dr. Du Menil. Hannov. Mag. 1826 St. 48.

Chemische Untersuchungen der Rehburger Badewasser. Von demselben. Hannov. Magazin 1820, St. 29 und 30.

Hofrath Dr. A. Du Menil: Der Rehburger Brunnens, als Cur- und Erholungsort. Mit der Ansicht von Rehburg. 16. (13 Bogen) Hannover 1829.

S. 531. Eine Geschichte des Schwefelbrunnens zu Nordheim nebst merkwürdiger beglaubter Heilungen hat der Senator Reddersen, Einbeck 1808, herausgeg. (Zeugnisse und Krankengeschichten u. Einbeck 1808.

Beiträge zur Geschichte der merkwürdigen Schwefelbrunnen bei Nordheim. Einbeck 1808.)

Kieser's Nachrichten über die Nordheimer Schwefelquelle, im Hannov. Magazin von 1807. St. 39 sind fortgesetzt Ebend. 1810 St. 42.

Westrumb's Analyse des Nordheimer Schwefelwassers. Vom Stadtphysicus Dr. D. G. Kieser. Hannoversches Magaz. 1810 St. 42.

D. G. Kieser, Entwurf einer Geschichte und Beschreibung der Badeanstalt bei Nordheim, nebst einigen Bemerkungen über Schlammäder. gr. 8. Götting. 1810,

* * *

G. M. F. Brawe zweites Sendschreiben an einen seiner Freunde von dem Verdenener Gesundbrunnen u. Bade, nebst angehängter Krankengeschichte. 8. Stade 1787.

C. C. Mathaei, Bemerkungen über die Mineralbäder bei Verden. Hannov. Magaz. 1820 St. 38 — 41.

N. A. Stieck über die Anlage, Einrichtung und Wirkungsart der Soolbäder auf der Saline zu Lüneburg. Hannov. Mag. 1815 St. 37 — 40, 1817 St. 46.

Nachrichten über die Schwefelquellen bei Wulfinghausen u. die daselbsterrichtete Badeanstalt. Hannov. Magaz. 1828 St. 56.

Vorläufige Bemerkungen über eine Mineralquelle zu Embßen bei Achim. Hannov. Mag. 1821 St. 67.

Neuentdeckte Stahlquelle in dem Dorfe Hiddingen (Amtes Rotenburg im Herzogth. Verden), N. vat. Archiv 1822, Bd. I. H. 2 S. 343.

Kurze geschichtliche Darstellung und Beschreibung des jetzigen Zustandes des Bades zu Hiddingen. Ebend. B. II. H. 2 S. 388.

S. ferner über das Hiddinger Bad, eine Abhandlung vom Dr. J. C. F. Plenge zu Ritterhude, im Hannov. Mag. 1829, St. 42 u. 43.

Die genaue, vom Hofrathe Dr. Du Menil, zu Wunstorf, Analyse des Hiddinger Wassers findet man auch im ersten Bande der chemischen Analysen anorganischer

Körper u. s. w. vom Dr. Aug. Du Menil 1823 S. 114 ff.

Dr. Biermann: Die salinisch-mineralischen Erd-
Quellen bei Edemissen, Amts Meinersen. Hannov. Mag.
1820, St. 56 u. 82. Chemische Analyse dieses Was-
sers. Ebend. St. 58.

Ausflug nach Bentheim und dessen Badeanstal-
ten. Hannov. Mag. 1822, St. 85.

Topographisch-medizinische Beschreibung der Schwe-
felquelle bei Bentheim und der dabei errichteten Badeans-
talt. Von Dr. M. W. Plagge. Münster 1822. 8.

Armenwesen S. 534.

Das Armenwesen in den Städten hat in der neues-
ten und in der neuesten Zeit viele Abänderungen und Ver-
besserungen erhalten. Die neuen Verfassungs-Urkunden
der Städte nehmen darauf Rücksicht. Zweckmäßig ist die
Errichtung eigener Armen-Collegien in verschiedenen Orten.

Vergl. Staats- und Adress-Kalender sub rubr.
Sonstige Wohlthätigkeits-Anstalten.

S. 535. Errichtung eines neuen Armen-Collegii
in Hannover. Verordn. v. 29. Dec. 1824. Gesellsch.
Abth. 3 Nr. 10.

Uebersicht der Armenpflege des allgemeinen Armen-
Collegiums zu Hannover, von Michaelis 1807 — 1808.
Hannov. Mag. 1808, St. 105.

Nachricht von dem Zustande der Hannoverischen
Armencasse. Ebend. 1809 St. 100, 1812 St. 19.

Vom Armenhause vor Hannover. Hannov. Ma-
gazin 1779 St. 63 Nr. 4.

Ueber den Frauen-Verein zur Verpflegung dürftiger
verehelichter Wöchnerinnen der Stadt Hannover. Hannov.
Magin 1827 St. 103 u. 104.

Dieser wohlthätige Verein wurde im J. 1817 gestiftet.

H. A. Boght, Einrichtung des Armenwesens im
Canton Grone, District Göttingen. 8. Göttingen 1810.

Ueber die Armenanstalten in Hannover. S. v. Spil-
cker Beschreibung dieser Stadt.

Medicinische Armenianstalten zu Hannover. Hannov. Magazin. 1821. St. 45.

Vom Armenwesen in Hameln handelt das 12te Capitel der Verfassungs-Urkunde dieser Stadt d. a. 1824.

G. Goldmann, Nachricht über Gründung und Zustand des Werkhauses in Hameln. Hameln 1820. 8.

S. 536. Wagemann — — Seit 1814 gab Wagemann zum Besten der Stadt-Armen in Göttingen ein Wochenblatt mit gemeinnützigen Aufsätzen heraus, welches auch nach dessen Abgange fortgesetzt wurde.

Nachrichten über die neueste Einrichtung und den jetzigen Zustand des Armenwesens in Göttingen. Spiel's vaterl. Archiv Bd. V. S. 155.

Der am 31. Juli verfertigte und am 1. Sept. 1818 bestätigte Plan ist durch den Druck bekannt gemacht.

S. Brandes, kurze Darstellung einer wohlthätigen Anstalt in Einbeck. Hannov. Mag. 1808 St. 73.

Versuch einer Geschichte des Kirchen-, Schul- u. Armenwesens der Stadt Münden, vom Pastor Schläger. Im N. vat. Archiv 1822, B. II. H. 1 S. 80, und B. II. H. 2 S. 358 und 1823 B. III. H. 1 S. 65. Vergl. Willigerodts Geschichte von Münden, woselbst auch sämtliche Legate u. s. w. aufgezählt sind.

Ueber den wohlthätigen Einfluß einer öffentlichen Armenpflege auf das Wohl einer Gemeinde, nebst einer Beschreibung des Armenwesens in Münden. Vom Pastor Schläger. Marburg 1810.

S. 537. Eine genaue Nachweisung der Armenanstalten in der Stadt Celle findet man in Spangenberg's Beschreibung dieser Stadt Abschn. 13 S. 198 ff. Von den dortigen milden Stiftungen. Ebend. Abschn. 14 S. 204 ff.

Die Armenordnung ist am 22. Sept. 1821 von der damaligen Provinzial-Regierung. Eine gedruckte Nachricht über dieselbe, Celle 1821, verbreitet sich über die nähere Einrichtung.

Nachricht, die Armenanstalt der Stadt Celle betreffend. N. vat. Archiv 1822 B. I. H. 1 S. 111 — 118.

Wiederherstellung des Armen- und Waisenhaus-Collegiums in Celle im Jahre 1820. In Spiel's vat. Archiv 1822 B. III. S. 332.

Von Zeit zu Zeit erscheint in Celle ein gedruckter Bericht über die dasige Armenanstalt.

Von dem Waisenhause zu Clausthal, siehe Gatterer Anleitung den Harz zu bereisen. Th. 5 Abth. 1 S. 178.

S. 538. Ueber Armenwesen und Armenpflege, mit besonderer Beziehung auf die Stadt Lüneburg. Vom Hofmedicus Dr. Münchmeyer. Im N. vaterl. Archiv B. IV. H. 1 S. 1 ff.

S. 539. Vom Armenwesen u. den milden Stiftungen in den Städten Stade und Buxtehude, und der Einführung eigener Armen-Collegien daselbst, s. die Verfassungs-Urkunden der gedachten Städte resp. vom 1. und 2. Sept. 1824. CIX.

Das Armen-Collegium in Stade hat unterm 20. März 1826 eine eigene im Druck erschienene, und unterm 5. April 1826 von Königl. Landdrostei genehmigte Geschäfts-Ordnung bekannt gemacht.

Die alte Armenordnung ist unter dem Titel:

Verordnung wegen der Errichtung einer Armenanstalt in der Stadt Stade (vom 19. Nov. 1787), abgedruckt in: Wolff's Miscellen H. 2 S. 120 — 136.

Die Fundations-Urkunde der noch jetzt in Stade bestehenden Armenstiftung, die Anthony-Brüderschaft genannt, vom J. 1439 findet man in: Pratje Diplom. Stadens. Herzogth. Bremen und Verden. Samml. IV. S. 162 — 164.

Eine Armenordnung für das Kirchspiel Jorck v. Jahre 1809 ist abgedruckt in Wolff's Miscellen, H. 2 S. 141.

Die Armenversorgungs-Anstalt wurde ganz aus eigenem Antriebe des Kirchspiels begründet, und der entworfene Plan, welcher eine bloße Privat-Vereinigung enthielt, unterm 29. Juni 1809 von der Königl. Regierung vorläufig auf ein Jahr genehmigt.

Vereinbarung des Kirchspiels Osten, wegen des dortigen Bettelwesens vom 11. Febr. 1773, bestätigt am

24. Febr. 1773. In Wolffs Miscellen H. 3 S. 187.

Allgemeine Lebensversicherungs-Anstalt.

Dieses Institut ist unter landesherrl. Genehmigung im J. 1829 zu Hannover errichtet. Die näheren Nachweisungen erteilen folgende bisher erschienene Schriften:

Ueber den (am 28. Sept. landesherrlich bestätigten) Plan einer allgemeinen Lebensversicherungs-Anstalt für das K. Hannover, s. Hannov. Mag. 1829 St. 83.

Plan der mit allergnädigster landesherrlicher Bestätigung in hiesiger Königl. Residenzstadt errichteten Allgemeinen Lebensversicherungs-Anstalt für das Königreich Hannover, gr. 8. Hannov. 1829 (XII u. 28 S. nebst Anlagen und Tabellen.) *)

Fr. Kränke, Erläuternde Bemerkungen über den Plan der allgemeinen Lebensversicherungs-Anstalt für das Königr. Hannover. Hannov. Mag. 1829 St. 94—96.

Im Auftrage des Vereins von dem Verfasser, welcher selbst an dessen Stiftung und Begründung thätigen Antheil genommen hat, ausgearbeitet, und einen gedrängten Auszug des Plans, der unterliegenden Principien, Beispiele u. s. w. zur Erläuterung und Empfehlung enthaltend.

Spar- und Leihcassen.

(Dieser Artikel ist am zweckmäßigsten S. 539 einzuschalten.)

Ueber die Errichtung einer Spar- und Leihcasse zu Hannover. Vom Stadtdirector Hoppenstedt. Im Hannov. Magaz. J. 1823 St. 37.

Durch dieses unter Garantie der Revenüen der Residenzstadt 1823 errichtete Institut, soll sowohl unbemittelten Personen eine Gelegenheit, ihre Ersparungen nutzbar unterzubringen, als auch sonstigen Individuen die Möglichkeit verschafft werden, Capitalien sicher zu belegen. Ein General-Extract über die Operationen der Sparcasse wird jährlich bekannt gemacht.

Unter gleichen Principien besteht eine solche Spar- und Leihcasse in Göttingen — auch in der Stadt Osnabrück ist seit dem 1. Juni 1825 eine Sparcasse errichtet.

*) Einige Berichtigungen s. in der Beilage zu den Hannov. Anzeigen vom 20. Mai 1830.

Wittwencassen S. 539.

Die Errichtung einer allgemeinen Wittwencasse für Königl. Staatsdiener ist zwar noch immer frommer Wunsch geblieben, aber der Zeitpunkt scheint doch nicht mehr fern zu sein, wo seine Erfüllung ins Leben treten dürfte.

Nachrichten über die zu Hannover bestehende Militair-, Wittwen- und Waisen-Unterstützungs-Gesellschaft. (Siehe Hagemann's Verordnungen-Sammlungen d. a. 1814, S. 5, 94 ff.) werden von Zeit zu Zeit in gedruckten Beilagen zu den Hannov. Anzeigen gegeben.

S. 547. Die Celleschen Sterbecassen sind eingegangen. Doch existirt noch eine besondere Sterbecasse in der Commune der Neuenhäuser daselbst, unter Direction der H. Burgvoigten, deren Artikel gedruckt sind. Zweite Aufl. 1826; auch haben sich ein Paar Todtenbestattungs-Gesellschaften unter den Handwerkern der Stadt Celle und auf der Blumenlage (einer Vorstadt) erhalten, welche auf den Grund von Sterbecassen eingerichtet sind. S. Spangenberg's Beschreibung der Stadt Celle. S. 194.

Ueber die Celleschen Heiraths- und Sterbecassen, aus dem Journal von und für Deutschland III. VI. XL und XII. St. des 5 Jahrg. 4.

Ueber den in Celle anno 1815 gestifteten Unterstützungs-Verein für Militair Wittwen und Waisen, imgleichen für Verwundete und invalide Militairpersonen Spangenberg S. 220.

Zusatz zu S. 548. Canzlist Boden: Bodens Lebensbeschreibung findet man in Spiels vaterl. Archiv B. I. S. 273.

S. 549. Ueber Versorgung der Prediger-Wittwen. Hannov. Magaz. 1826 S. 75 u. 76.

Zusatz zu S. 549 Plan der neuen Einrichtung p. der Bremischen Wittwenpflugesellschaft, von Ritter in Göttingen 1784. 4.

Ueber die neue allgemeine Predigerwittwen-Casse in den Herzogthümern Bremen und Verden, s. Plan derselben in dem Aussch. der Provincial-Regierung zu

Stade, vom 20. August 1822. Gesefz. d. a. 1822
Abth. 3 Nr. 64 S. 121.

Deichwesen S. 550.

Als oberste Verwaltungsbehörde für alle Wasserbaufachen, welche die Aufsicht über sämtliche Deich- und Wasserbau-Bediente führt und die Ausführung der nach zuvor von ihr angestellter Prüfung genehmigten wichtigen Bau-Projecte leitet, auch für die Erhaltung und Verbesserung der Schiffbarkeit der Flüsse zu sorgen hat, ist im Jahre 1823 eine eigne General-Direction des Wasserbaues zu Hannover angeordnet. Regl. v. 18. April 1823 Gesefz. d. a. 1823 Abth. 1 nr. 19.

Nähere Bestimmungen über die Concurrenz der Landdrosteien und das Verfahren in Wasserbau-Sachen überhaupt, finden sich in dem Regulative vom 17. October 1826. Gesefz. d. a. 1826 Abth. 1 S. 222 ff.

An die Abfassung einer erschöpfenden allgemeinen Deichordnung ist in neuester Zeit zwar gedacht worden, solche bis jetzt aber noch nicht erschienen. Einzelne neuere das Deich- und Uferwesen betreffende Verordnungen finden sich in den bekannten Gesefzsammlungen.

S. 550. G. G. H. Buchholz, practische Anweisung zum Bau hölzerner Abwässerungsschleusen, zunächst für die nördlichen Seeprovinzen. Mit 6 Kupf. gr. 4. Hannov. 1829 (10½ Bogen.)

G. G. H. Buchholz (jetzt Oberdeichgrese in Stade) Versuch einer practischen Darstellung des Deich- und Faschinenbaues an der Lüneburgischen Ober-Elbe Thl I. mit drey Kupf. Hannov. 1810; mit einer Vorrede von Eytelwein.

Eine Instruction für die Hannov. Ober-Deichbediente, mit Tabellen, ist 1818 zu Hannover 8. im Druck erschienen.

Anton A. Heinrich Dammert († 1829 als Ober-Deichinspector u. Ober-Baurath) Erfahrungen und practische Bemerkungen über den Eisgang und die höchste Anschwellung der Ströme, und über die zweckmäßigsten

Vorkehrungen dagegen. Hannov. Mag. 1808 St. 33 — 38.

§. 553. Hagemann's pract. Erört. B. IV. S. 150, Bd. V. S. 265, B. VI. S. 82, S. 342, B. VIII. a. S. 33.

Zur Geschichte der Deiche; Ebend. B. V. S. 267. Hannov. Anzeigen v. 1763 S. 79. Pratzje Altes u. N. Bd. IV. S. 368. Hannov. Mag. 1766 S. 38.

§. 553. E. H. Dammert: Das Damm- u. Strombau-Recht, nach allgemeinen positiven und Hannoverschen Landesrechten, nebst Entwurf einer verbesserten Deich- u. Strombau-Versaffung. Hannov. 1817. 2 Bde. 8.

Vergl. Göttinger Gel. Anz. 1817 S. 51. Noch fehlender ist die Recension in den Heidelberger Jahrbüchern von 1818.

Eine allgemeine, das Deichwesen an der Oste betreffende Verfügung. In Wolff's Miscellen H. 3 S. 80.

Sammlung verschiedener, den Bülkau-Neuhäusischen Schleusenband betreffenden Vereinbarungen und Verfügungen. Ebend. S. 85 — 101.

Vorschrift wegen der Ganglücken in der Oste-Deichen. Ebend. S. 101 und Spiel-Ordnung für das Kirchspiel Arbergen; Ebend. S. 103.

§. 553. not. *). Ueber die großen Sturmfluthen vom 3., 4., 5. Febr. 1825, s. außer den gedruckt erschienenen und vertheilten einzelnen Berichten und Aufforderungen:

Beschreibung der Sturmfluthen an den Küsten des Königr. Hannover und des Großh. Oldenburg am 3. u. 4. Febr. 1825. Nebst der Angabe der dadurch verursachten Deichbeschädigungen, des Ueberschwemmungsspiels, des Verlusts und der Hilfsmittel, die zur Verhinderung des Schadens angewandt sind, mit 1 Karte und 2 Plänen. Von W. Müller, Ingenieur-Major, 1ster Theil, Hannover 1825. Dieser erste Theil beschränkt sich nur auf das Vaterland.

Die Sturmfluthen in der Nacht vom 4. auf den 5. Febr. 1825, nebst Bemerkungen über die höchsten Sturmfluthen in Norddeutschland binnen den letzten 200

Jahren. Vom Dr. Dittmer, im N. vat. Archiv 1825, H. 2 S. 366 ff. Nachträge dazu Ebend. S. 383 ff.

Bemerkungen über die hohe Sturmfluth in der Nacht vom 3. — 4. Febr. Vom Wasserbau-Director Woltmann. Hannov. Magaz. 1825, S. 88 — 92.

Etat der sämmtlichen durch die Sturmfluthen im Febr. u. April 1825 theils ganz vernichteten und theils dauernd deteriorirten Grundstücke. Actenstücke der 3ten Allg. Ständeverf. 1ste Diät S. 133. Kosten zur Herstellung der Deiche u. Wasserwerke. Ebend. S. 141 — 153.

Fr. Arends, Gemälde der Sturmfluthen vom 3. — 5. Febr. 1825, mit einer lithogr. Karte. 1827.

Auszug einer gekrönten Preisschrift zur Beantwortung der von der R. Societät der Wissenschaften zu Göttingen gegebenen Aufgabe, ist:

Eine möglichst genaue und vollständige Zusammenstellung der Erscheinungen, welche bei den verheerenden Wirkungen der Sturmfluthen in mehreren Theilen des K. Hannover und in einigen angränzenden Gegenden zu Anfang des J. 1825 beobachtet worden, in Beziehung auf die Anwendung, welche von diesen Erfahrungen für die Vervollkommnung der zur Sicherheit gegen solche Gefahren dienenden Anstalten etwa gemacht werden können. Vom Ingenieur W. Müller. Hann. Mag. 1827. S. 81 — 90.

Ueber den gebildeten Unterstützungsfond. N. vaterl. Archiv J. 1826 H. 2 S. 395. S. noch: Beschreibung der hohen Wasserfluthen in der Stadt Emden am 3. u. 4. Febr. 1825. Hannov. Mag. d. 1825 S. 50 — 52, und Edvenstamm Rede über die Sturmfluthen vom 3. und 4. Febr. 1825. Emden 1825. 8.

Rechnung über Einnahme und Ausgabe der Provincial-Committee, zur Unterstützung der durch die Sturmfluthen vom 3. zum 4. Febr. 1825 überschwemmten Landesdistricte des Herzogth. Bremen und des Landes Hadeln. Stade 1829. 12.

Ist als Beilage von Nr. 96 der Hannoverschen Anzeigen 1829 ausgegeben, auch dem Stader Intelligenzblatte beigelegt. Die ganze Einnahme der Provinzial-Committee hat 257,269 Rthlr. 18 ggl. 7 Pf. betragen.

Bemerkungen über die außerordentliche Wasserfluth
im April 1808. Hannov. Mag. 1808 St. 40.

Feueranstalten S. 555.

S. 555. Die Feueranstalten in Göttingen sind
vor einigen Jahren auf eine ganz neue und zweckmäßige
Weise regulirt worden.

Ueber die Feuerpolizei in der Stadt Celle siehe
noch: Spangenberg's Beschreibung dieser Stadt. Celle
1826 S. 187.

Feuerordnung für die Stadt Stade v. 1739 in
Wolff's Miscellen H. 1 S. 139 ff. H. 2 S. 90.

S. 556. Versuch einer Abhandlung, wie auf dem
Lande die Feuergefahr vermindert und die Löschan-
stalten besser eingerichtet werden können. Vom Commis-
sair E. G. tom Have. (Zum Besten derjenigen, die
durch den Brand in Otterstedt, am 21. Juli 1801, so
viel verloren haben.) Celle 1802. 8.

Vorschläge zur Verhütung der jetzt so häufigen
Feuersbrünste. Hannov. Mag. 1826, S. 80, 89, 96
u. 102; zu Lösch- und Rettungs-Anstalten für Städte.
Ebend. S. 46 u. 62.

Ueber eine vom Münzgraveur Maas zu Hanno-
ver erfundene neue Feuersprühe. Hannov. Mag. 1826
S. 45 u. 46. Apparat dazu S. 47. S. auch: H. L.
Maas, Anweisung zur Verfertigung wohlfeiler Feuers-
sprühen u. s. w. 2te Aufl. gr. 4. mit 4 Stein drücken.
Hannover 1826.

Zusatz zu S. 557 a. E.: die Brem- und Ver-
densche Brand-Assurations-Societät, welche
durch die Verordnung vom 24. Mai 1754 auf den Cre-
dit der Brem- und Verdenschen Landschaft gegründet wor-
den, hat ein neues erweitertes Grundgesetz erhalten in der
Verordnung v. 23. Oct. 1825. Gesefz. v. 1825, Abth.
3 S. 33. Die bisher bestandene Privat-Brandcasse des
Landes Hadeln ist im J. 1825 aufgelöst. S. Ebend. S. 2.

Die Brandcassen-Verordnung der Grafschaften
Hoya und Diepholz v. 24. Dec. 1755. s. in Span

genberg's Samml. B. I. S. 588. Die Calenberg-Grubenhagensche v. 20. Mai 1803. Ebend. IV. S. 419; erneuerte Verordn. v. 14. Sept. 1827 in der Gesefz. d. 1827, Abth. 3, und die Lüneburgische v. 7. Nov. 1794. Ebend. Abth. 3, S. 730.

Einige Bemerkungen über Affecuranz-Societäten mit besonderer Rücksicht auf die Brandversicherungs-Anstalt im F. Lüneburg. Hannov. Mag. 1827 S. 95. Desgl. 1828 S. 58 u. 59.

Stelkner (Grundsteuer-Inspector zu Aurich) Wünsche und Vorschläge, gerichtet auf die Begründung von Versicherungs-Anstalten im K. Hannover, in Verbindung mit den benachbarten kleinen Staaten, gegen Hagelschaden und gegen die Feuersgefahr beweglicher Sachen. Hannover 1829. 8.

Ueber den unter den Predigern in den Herzogthümern Bremen und Verden, und im Lande Hadeln unter sich gestifteten und im K. Cabinets-Ministerio sanctionirten Brand-Entschädigungs-Verein, s. Gesefz. von 1829, Abth. 3 S. 34 ff.

Zusatz zu 557: Die Lebensbeschreibung des hier erwähnten Amtmanns J. H. Weppen, s. in Spiel's vat. Archiv B. V. S. 209 ff.

P o l i z e i w e s e n S. 558.

Die alte, noch jetzt gültige, Polizeiordnung für die Herzogth. Bremen u. Verden ist vom 20. März 1693.

Die späteren Polizeigesetze finden sich in den verschiedenen Corporibus Constitutionum, in den bereits angezeigten Sammlungen von Verordnungen und in der Gesefzsammlung.

Unter den neuesten Polizeigesetzen sind als besonders wichtig hervorzuheben: die Verordnung über die Bestimmung des Wohnorts der Unterthanen in polizeilicher Hinsicht, v. 6. Juli 1827 Gesefz. d. a. 1827. I. S. 69.

Die Verordnungen wegen der Paß- und Fremden-Polizei v. 9. Mai 1826 (Gesefz. v. 1826, Abth. 1 Nr. 17 S. 71). Die Vagabonden-Verordn. von dem

nämlichen Dato (Ebenb. S. 77) sammt der Instruction des Königl. Cabinets-Ministerii v. 30. Mai 1826, Gesessamml. 1826 Abth. 2 S. 5.

Auszug aus dem General-Tableau der K. Polizei-Direction in Hannover vom J. 1818. Hannov. Mag. 1819 St. 71.

Verzeichnisse über die in jedem Monate eingezogenen Bagabonden, welche die Namen und angebliche Heimath der letztern, die Ursache der Einziehung, die Behörden, welche dieselbe, so wie die, welche die nachherige Bestrafung verfügt haben, endlich die verhängten Strafen und die Angabe des Transports enthalten, erscheinen als regelmäßige Beilagen der Hannoverschen Anzeigen.

Einzelne Polizei-Reglements, z. E. für Gassenreinigung u. s. w. sind gewöhnlich in den verschiedenen hauptsächlichsten Städten besonders gedruckt, so wie für Hannover, Celle, Stade &c.

Die 3 letzten Bände von v. Berg's Handbuch des deutschen Polizei-Rechts, 1799 — 1809 7 Bände 8. enthalten die Polizei-Gesetze.

Ueber die polizeilichen Anstalten in Celle, s. Spangenberg's Beschreibung dieser Stadt, S. 184 ff.

Eine: Alphabetische Zusammenstellung der Polizey-Gesetze der Residenzstadt Hannover, ist 1825 erschienen.

Ueber einige Polizey-Mängel auf dem Lande; Hannoversches Mag. 1827. S. 57 u. 58.

S i t t e n S. 559.

Auch Hüne berücksichtigt in seiner Geschichte des Königr. Hannover, dem neuesten umfassenderen Werke über die vaterländische Geschichte, die Sitten der verschiedenen Zeiträume. An einer gründlichen und genügenden Sittengeschichte fehlt es aber bislang noch immer.

Skizzen über den Bauer, besonders den Calenberger, und die Verbesserung seines Zustandes. Hannov. Mag. 1829, Nr. 27 — 29.

Bode (Magistratsdirector) der Culturzustand des alten Herzogthums Sachsen, besonders der Abtheilung Ost-

falen, in dem Zeitraume von 772—1024. Im Braunschweigischen Magazin 1828 Nr. 1 — 3.

S. 560. Herzogs Heinrich des Jüngern von Lüneburg Hofordnung vom 9. April 1510. Im N. vat. Archiv 1824, H. 3 S. 85.

Herzogs Christian von Braunschweig-Lüneburg Hofordnung d. d. Zelle den 15. April 1612. Im N. vat. Archiv 1829. Bd. I. S. 300.

Beiträge zur Geschichte des Herzogs Otto des Jüngern von Harburg und seiner Söhne. Spiel's vat. Archiv Bd. V. S. 121.

Rüchzettel Herzogs Friedrich von Zelle. Im Hannov. Mag. 1824 S. 39.

Ein Verzeichniß von den Preisen verschiedener Lebensbedürfnisse aus mehreren Jahrhunderten. Spiel's vat. Archiv, B. II. H. 2 S. 320 ff.

Versuch einiger Gemälde von den Sitten unserer Zeit, vormals zu Hannover als ein Wochenblatt von J. W. ausgetheilt, 1746. 8. Von J. M. S. D. H. R. Hannover 1747. 8.

Auszug aus einem Notariats-Inventar über den Allodial-Nachlaß des am 20. März 1668 zu Gartow verstorbenen Landraths v. Bülow. Im N. vat. Archiv 1828 Bd. I. S. 143.

Soll die große Einfachheit des Mobiliars bei dem Adel in damaliger Zeit nachweisen.

Ablieferung von 2 Hahnen, jeder in einem Strohhute am h. Dreikönigstage, vor Sonnenaufgang an die Stadt Walsrode. N. vaterl. Archiv, Bd. III. 1823. H. 1 S. 210.

Letzte Vermahnung der Frau von A... zu B... an ihre beiden Töchter, anno 1572. N. vaterl. Archiv B. V. 1824. H. 2 S. 244.

Belohnung militärischer Verdienste aus der Zeit des 30jährigen Krieges. In Spiel's vat. Archiv. B. III. S. 120.

S. 562. Gravenhorst, über die Sitten und Gebräuche der heutigen Wenden im Lüneburgischen. Im

Hannov. Mag. 1817. S. 78, 80. S. unten Zusatz zu S. 566.

S. 563. Eine Kleiderordnung, nicht aus dem 15ten, nicht aus dem 16ten Jahrhundert, sondern von 1818. Vom Regierungsrathe Blumenbach. Im Hannov. Mag. 1818. S. 75.

Enthält eine merkwürdige Vereinigung der Hauswirthe zu Drebber, gegen die einreißende Kleiderpracht.

Der Grall. Ein Beitrag zur Sittengeschichte. Im N. vat. Archiv. J. 1814. H. 4 S. 365.

Aus Korn's ungedruckter Chronik der Stadt Celle, welcher diese eigene, bald wiederum eingegangene Lustbarkeit aus dem 15ten Jahrhundert, beschreibt, S. auch Rethmeyer Chronik S. 752 und Spangenberg's Beschreibung der Stadt Celle. S. 283.

S. 564. Das sittliche und gesellige Leben in der Residenzstadt Hannover ist treffend gezeichnet von Spielfer in seiner mehrerwähnten Beschreibung der Residenzstadt Hannover.

Ueber die gesellschaftlichen Vergnügungen in der Stadt Celle. S. Spangenberg's Beschreibung dieser Stadt S. 383.

Die Geseze der verschiedenen Clubbs sind in den mehesten Städten gedruckt.

* * *

Jobst Sackmann, Pastor zu Limmer bei Hannover. Ein Beitrag zur Sittengeschichte des 11ten Jahrhunderts. In Spiels vat. Archiv 1819 B. I. S. 55 ff. ferner B. III. S. 46, auch N. vat. Archiv B. V. 1824 H. 1 S. 197 ff.

J. Sackmann, weil. Pastor zu Limmer bei Hannover, Predigten. Jetzt zum ersten Male in einer Sammlung vereinigt. Nebst einer Biographie desselben. 8. Celle 1ste und 2te Auflage 1827.

Zugleich ein schätzbarer Beitrag zur Geschichte des Geschmacks in Predigten.

* * *

Ueber den abentheuerlichen Sonderling Magno Cavallo, s. Meusel historische Unterhaltungen. Coburg

1818 S. 1 — 19. Rotermond gelehrt. Hannover
Zbl. I. S. 361. Spangenberg's Beschreibung von
Celle S. 301.

Till Eulenspiegel, — das Volksbuch über
diesen Schalksnarren, der auch einige Begehn den unseres
Vaterlandes zum Schauplatz seiner Thaten gemacht hat,
ist ursprünglich plattdeutsch abgefaßt. Ein in dieser Spra-
che abgefaßtes, gedrucktes Exemplar ohne Angabe des
Jahrs und Druckorts ist vom Bibliothekskustos Hoff-
mann zu Breslau wieder entdeckt, und jetzt im Besiz
des Herrn von Meysenbach in Berlin. Nach der
Vorrede der hochdeutschen Uebersetzung fällt die Zeit der
Abfassung um 1382. Die hochdeutsche Uebersetzung
rührt von Thomas Murner her. Die erste Aus-
gabe erschien zu Straßburg 1519. 4. Die übrigen so
wie die Uebersetzungen in das lateinische, Französische, u.
Polnische, s. in Eberts bibliogr. Lexicon. Zbl. I.
S. 557 u. 558, auch hat man eine englische unter
dem Titel: The merrye jest of a man that was ca-
led Howlegtas. Gegen die wirkliche Existenz Eulens-
spiegels sind in folgendem trefflichen Aufsatze Zweifel er-
hoben: Hat je wirklich ein Mann gelebt, dessen Lauf-
und Geschlechts, Namen Till Eulenspiegel gewesen ist?
Im Hannov. Magaz. v. 1812 S. 46, 48.

Dagegen und für die historische Existenz schrieb der Reg.
Rath Blumenbach:

Etwas über die historische Person: Till Eulenspie-
gels. Vom Regierungsrathe Blumenbach. In Spiels-
vat. Archiv B. III. H. 2 S. 218.

Gegenerinnerungen liefert zwar dasselbe Archiv B. IV.
Nr. II S. 141; siehe inzwischen:

Spangenberg's Beschreibung der Stadt Celle
1826 S. 298 n. 2.

J. G. Ramberg, Till Eulenspiegel. In 55
radirten Blättern nach der Jahrmärkts-Ausgabe, gedruckt
in diesem Jahr. Hannover. Quersolio.

* * *

Der Prophet Wicken, Thies (zu Burgdorf) N.

vat. Archiv 1827 H. 1 S. 128.

S. 564. Ueber* das jetzige Hoftheater in Hannover sind mehrere Notizen und Bemerkungen, in den vielen Unterhaltungs Zeitschriften zerstreuet, womit unsere Literatur in der neueren Zeit überschwenmt worden ist; sie sind jedoch zum größten Theil der Anzeige nicht werth, da sich nur selten ein Weizenkorn unter dem vielen Spreu vorfindet.

In den Jahren 1818 und 1819 erschien (bis Ende Juny 1819) als periodisches Blatt eine: Hannoversche Theaterchronik, welche von dem Dr. W. Blumenhagen redigirt wurde und Nachrichten über das dortige Theater lieferte. Theater-Journale des K. Hoftheaters in Hannover von verschiedenen Jahren.

V o l k s k a l e n d e r.

Der erste vaterl. Volkskalender wurde 1783 bis 1791 von Joh. Christ. Fröling, 1783 zu Hannover in 8. herausgegeben. Er führte auch den Titel: Beiträge zu einer Bibliothek für das Volk. Von 1791 war G. J. Palm der Herausgeber. Beide Kalender sind aber nicht für einerlei zu halten. Den Jahrgang 1800 gab F. E. Kuhlmann heraus, auch den von 1801. Den Jahrg. 1802 Joh. Ludw. Ewald, auch den von 1803. Den von 1804 J. G. Chr. Stelzner und F. J. Kutscher, die von 1805 u. 1806 J. E. Fröblich u. F. J. Kutscher, den von 1807 Phil. Aug. Petri, den von 1808 J. G. Chr. Stelzner, und die von 1809 bis 1812 Kutscher. Der Krieg hinderte die Fortsetzung dieser nützlichen Volkschrift. Die mehrsten Jahrgänge hatten Kupfer, und manche sind zweimal wieder aufgelegt worden.

L a n d e s s p r a c h e S. 565.

Das Studium der deutschen Sprache im allgemeinen hat in den neueren Zeiten sorgfältige Bearbeiter gefunden. Wem sind z. E. um nur eines einzigen derselben

ben zu erwähnen, die Verdienste unbekannt, welche sich ein Grimm durch seine Werke namentlich durch seine noch unvollendete Grammatik (der erste Band erschien 1819 zu Göttingen) und seine deutschen Rechtsalterthümer, Göt. 1828, 2 Thle., um die vaterl. Sprache erworben hat.

Scheller, Bücherkunde der sächsisch-niederdeutschen Sprache. Braunschw. 1826.

Vergl. die Recension in der Hallischen allgem. Literatur-Zeitung vom D. A. R. Spangenberg, worin mehrere Zusätze.

Beiträge zu einem plattdeutschen Idiotikon für die Umgegend der Residenzstadt Hannover. Im hannoverschen Magaz. 1821 S. 16.

Die Dransfelder Hasenjagd, ein altes plattdeutsches Spottgedicht. In Spiels vat. Archiv B. III. H. 2 S. 305. (Wird auf dem dransfelder Rathhause aufbewahrt.) Vollständig im Neuen Vat. Archiv, Bd. I. S. 238, Bd. VII. S. 129 fgg.

Ein Volkslied der Bergleute zu Lautenthal am Harz theilt der Bibliothekar Hoffmann von Falsleben in Bonn mit; in Spiels vat. Archiv B. IV. S. 138 ff.

Blaumhard im Naber Claus in der Göttrde. Ein plattdeutsches Gedicht, während der Anwesenheit des Königs Georg II. Spiels vat. Archiv B. IV. S. 374 ff.

Zusatz zu S. 566. Versuch eines Bremisch-Niedersächsischen Wörterbuchs u. s. w.

In der von Hofrath Wiarda zu Zurich nachgelassenen am 12. März 1827 versteigerten Bibliothek befand sich ein Exemplar dieses Wörterbuchs, welchem der gelehrte Besitzer eine Menge echt Ostfriesischer Wörter handschriftlich beigelegt hatte.

Kinderling Geschichte der Niedersächsischen oder plattdeutschen Sprache. Magd. 1805.

Ueber das Sächsische Gedicht: „Keineke de Vos,“ und dessen Quellen. Hannov. Mag. 1829. S. 41 u. 42.

Nicolaus Baumann, Verfasser des Keineke de Vos, ein Ostfrieser. Vom Landdrosten von Wangerow. Neues vaterl. Archiv, Bd. V. Nr. 4. S. 79 fgg. und S. 392.

S. 566. Kurzer Bericht von der Wendischen Nation überhaupt, insonderheit von den Lüneburger Wenden in den Aemtern Lichow und Wustrow und deren Abkunft, auch von ihrem Pago, dem s. g. Dramaen, das bei ein deutsch-wendisches Wörterbuch, von selbigen Wenden ihrer Sprache. Curiosen liebhabern zu gefallen, abgefaßt von Christian Wendholt (Christian Henning, Prediger zu Wustrow.) Anno 1705. Manuscript. Vergl. vat. Archiv. B. III. H. 2 S. 396.

Leibnitzii Collectanea etymologica P. II. Nr. IV. (de lingua Winidorum Luneburgensium ex epistola G. Fr. Mithofii data Luchoviae de 17. Maji 1691.)

Beiträge zur Kenntniß des Wendlandes im F. Lüneburg. Im N. vat. Archiv 1822. B. II. H. 2 S. 217 ff.

Nach S. 221 daselbst befindet sich eine Handschrift: „teutsch wendisches Wörterbuch,“ welches gegen 2800 Wörter (früher waren nur 300 aufgezeichnet) enthält, in der Bibliothek des K. Oberappellations-Gerichts zu Celle.

J. G. Ekhardi historia studii etymologici S. 268, woselbst auch ein, von J. F. Pfeffinger, im J. 1698 gesammeltes Wörterbuch abgedruckt ist.

F. C. Alter, philologisch-critische Miscellaneen. Wien 1799. Nro. XV.

Vergl. Adelsungs Mitbridates *). Berlin 1809. Th. 2 S. 6, 88 ff.

Mundartliche Sprache in und um Fallerleben, von Hoffmann von Fallerleben, in Spiel's vat. Archiv Bd. IV. S. 171 u. B. V. H. 1 S. 1., im N. vaterl. B. IV. 1823, H. 1 S. 152.

Ein Glossarium der Stader Statuten, s. bei N. A. H. J. de Grothaus Statuta Stadensia de Ao. 1279 ex codice authentico descr. Goett. 1766. 14.

Wegen der früheren Verbindung, in welcher einige Bremische Gegenden zu dem friesischen Volksstamme und dem

*) Fortgesetzt von Vater. 4ter B. 1806 — 1817.

friesischen Bunde gestanden haben, verdienen noch angeführt zu werden:

Wiarda altfriesisches Wörterbuch. Aurich 1786.

J. Seger epitome onomastici Frisici. Oldenburg 1651. Kunstausdrücke vom Ostfriesischen Deichbauwesen. Handschrift von 39 Seiten.

Cadovius Müller, memoriale linguae Frisicae.

Eine 1691 aufgesetzte Handschrift, welche das alte Ostfriesische Volkslied: „Bunske di Kemmer, die lohse Wohn,“ mit Noten enthält.

Verzeichniß unbekannter altfriesischer Wörter. Handschrift von 1727.

Die letzterwähnten Manuscripte befanden sich im Besiße des 1826 verstorbenen Hofraths und Land syndicus Wiarda in Aurich.

V i e r t e r A b s c h n i t t.

Literatur der Landes-Industriezweige.

Naturproducte und Kunstfleiß.

L a n d w i r t s c h a f t S. 568.

Zusatz zu 570 Note **). Ueber das ehemalige, nächst dem in ein Domanialgut verwandelte Kloster Wittenburg, vom G. R. v. Spilcker. Im N. vaterl. Archiv B. III. 1823. H. 2 S. 261 sammt erläuterndem Nachtrag und Berichtigung (nebst 2 Urkunden aus den J. 1221 und 1316) von dem nämlichen Verf. Ebend. J. 1824. H. 4 S. 265.

Zellische Nachrichten für Landwirthe, besonders im K. Hannover, herausgeg. im Namen der K. Landwirthschaftsgesellschaft zu Celle vom Landes-Deconomierath J. G. Meyer u. Ober-Bergcommissair L. Schaafe. 4. 1ster Bd. 1stes St. 1819, 2tes St. 1820, das 3te Stück 1822 mit 4 Kpf. 4. von Schaafe allein.

Im 1sten Stück befindet sich die Geschichte der Königl. Landwirthschafts-Gesellschaft und ihrer Verhandlungen. Im 3ten Stück Georg III. als Königl. Landwirth, die Biographie des Landes-Oeconomie-Commissairs J. F. Meyer, oeconomische Notizen über das Amt Scharzfeld, Meinersen und die Stadt Rehburg u. s. w.

Die Nachrichten von den Verhandlungen der Zellerischen Landwirthschafts-Gesellschaft werden auch gegenwärtig in den Jahrgängen des Hannov. Magazins fortgesetzt. Siehe dasselbe vom J. 1816 St. 20 u. 62, 1817 St. 99, 1818 St. 88, 1819 St. 39 u. 40, 1820 St. 44, 1821 St. 64 u. 65, 1822 St. 82 u. 83, 1823 St. 70 u. 71, 1824 S. 95, 1825 S. 75, 76, 1826 S. 65, 1827 S. 66, 1828 S. 77 — 79, 1829 S. 70.

Auf Veranlassung der Landwirthschafts-Gesellschaft herausgegebene und auf deren Kosten gedruckte Schriften sind folgende: Mergel-Catechismus für die Landbewohner der Heide- und Geestgegenden des Königreichs Hannover, insonderheit des Fürstenthums Lüneburg. 8. Celle 1823. Ueber den Anbau des Spörgels und dessen Nutzen in der Landwirthschaft, besonders in den Gegenden von leichtem Boden. Nebst einigen Bemerkungen. 8. Celle 1825. Anweisung für diejenigen Landwirthe des Königreichs Hannover, welche sich mit dem Flachsbau beschäftigen, auf welche Art und Weise solche am sichersten eben so guten Leinsaamen erzielen können, als derjenige ist, welcher unter dem Namen Rigaer Leinsaamen vom Auslande bezogen wird. 8. Celle 1826. Haushalts-Spiegel für die Bauersleute in den Geestgegenden des Königreichs Hannover, zunächst in einem Theile des Fürstenthums Lüneburg. Eingefandt von einem Oeconomen mit einigen Abänderungen und Hinweglassung der Particularitäten, gedruckt und unentgeltlich vertheilt auf Kosten der Königl. Landwirthschafts-Gesellschaft in Celle. 8. Hannover 1828.

Landwirthschaftliche Beschreibung der Stadt Burgdorf. Hannov. Magaz. 1825 Seite 80.

Ritscher (Probst zu Lichow) kurze Anweisung zur Verbesserung des Landes und der Landwirthschaft im Hannoverschen, 2te Aufl. 1824.

Handbuch des Landwirthschafts-Rechts. Von Dr. Theodor Hagemann, Oberappellationsrath (nachher Canzleidirector) in Celle. Hannover 1807. gr. 8.

Die nächste Veranlassung zu diesem trefflichen Werk gab das von dem Geh. Staatsrath Thaer errichtete, durch dessen Ortsveränderung wieder erloschene öconomische Institut. An die Hülfswissenschaften der Landwirthschaftskunde, die auf dieser Anstalt gelehrt wurden, wollte der Verfasser die öconomische Jurisprudenz anreihen. Die schon getroffenen Vorbereitungen wurden durch die französische Occupation im Anfange Junius 1803 unterbrochen. Der Verfasser führte nun die gesammelten Materialien weiter aus, stellte sie zusammen und vereinigte sie in dem obigen Werke.

Sammlung der vorzüglichsten Verordnungen, welche das Verfahren in Landes-Deconomie, Angelegenheiten bestimmen, und auf die Benutzung der Gemeinheiten Bezug haben. In Wolffs Bremen- und Verdenschen Miscellen, 3tes Heft, Stade 1810. S. 120 — 184.

Landwirthschaftliche Naturgeschichte S. 574.

S. 574. Andrea. — Ueber diesen verdienstvollen Gelehrten, s. N. vaterl. Archiv 1825, H. 3 S. 9.

Beiträge zur Kenntniß des Königreichs Hannover vom Dr. C. Sprengel. Hannov. Mag. 1827. S. 7, 8, 9 u. 10.

Naturwissenschaftliche und öconomische Bemerkungen auf Reisen gesammelt.

Ueber die Gefahren, welche den Ackerbau in den Heidegegenden Hannovers bedrohen. Von G. W. von Hohnstedt. Hannover 1828.

Einige Worte über die Moorcolonien bei Giffhorn. Vom Pastor König. Hannov. Magaz. 1817. S. 7. Berichtigt in einem Aufsatze von Fr. v. Uslar über denselben Gegenstand. Ebend. J. 1817. S. 17.

Skizzirte Geschichte des Westerbecker Moors im Amte Giffhorn. Vom Amtmann von Uslar, mit 2 Tabellen über den Zustand der Colonien vom J. 1823. Im N. vaterl. Archiv, Bd. V. H. 1 S. 44.

Ueber die Verbesserung der Lüneburger Heide. Im Hannov. Mag. J. 1824 S. 48, 49, 70, 82. u. J. 1816 S. 55. S. vorzüglich J. 1826 S. 49 — 57.

Nachricht über den Zustand der Moorcultur im

Bremischen. Annalen d. Churlande IV. S. 704.

Neues Göttingisches Magazin Bd. III. S. 560 u. f. w. siehe S. 70 bei Dimpreda.

Wolff's Brem: und Verdr. Miscellen H. 1. Anl. zu S. 92 enthält eine genaue Tabelle über den Zustand der Moorcultur in den Nemetern Ottersberg, Osterholz, Lilienthal und Bremervörde. vom J. 1807.

Spiel's vaterl. Archiv von 1821. B. IV. S. 135. Bd. V. S. 205.

Nachricht vom Jahr 1792, in J. E. Belthausens Nordcarolinischen Kirchen-Nachrichten H. 2. S. 29, (fehlt bei Dimpreda.)

*

Westfeld, Chr. Fr. G., Ueber die letzte Ausbildung der obersten Erdrinde der Gegend um Göttingen. Eine Abhandlung der K. Societät der Wissenschaften in Göttingen, vorgelesen am 10. Juli 1809. Gött. gelehrte Anz. 1809 St. 196.

J. F. B. Oslander, Blütenstaubregen, oder vermeintlicher Schwefelregen in und um Göttingen. Hannov. Mag. 1811. S. 22.

J. E. D. Wildt, Beobachtung einer Feuerkugel, die wahrscheinlich Aerolithen gegeben hat. Im Hannoverschen Mag. 1815, S. 79, 94. J. 1816. S. 23.

S. 576. Ueber Sturmfluthen vergl. die Zusätze zu 553 Note *).

Erdfall bei Scharzfels am Harz (d. 29. Juli 1825) Neues vaterl. Archiv 1825. H. 3. S. 177.

Wassermangel am Harz zu Anfang des Jahres 1823. Neues vat. Archiv 1823, B. III. H. 1. S. 206.

J. E. W. Meteorologische Beobachtungen in Göttingen. Hannov. Mag. 1808. S. 7 u. a. mehr.

K., Fortgesetzte Betrachtungen über den Einfluß, welchen die Witterung auf den Wohlstand der Einwohner des hiesigen Landes hat. Im Hannov. Mag. 1818 S. 45.

Gemeinheits-Theilungen. S. 581.

Wie früherhin im Fürstenthum Lüneburg, so auch

neuerdings in anderen Landestheilen hat die Landesregierung die Aufhebung der Gemeinheiten, zur Erweiterung des Landbaues und zur Beförderung der Landwirtschaft, durch gesetzliche Vorschriften zu erleichtern und zu begünstigen gesucht. In dieser Hinsicht erschien eine Gemeinheits- und Marktheilungs-Ordnung für Osnabrück vom 26. Juni 1822 (Gesetzsamml. d. a. 1822, Abth. I S. 219); ferner die Gemeinheitsheilungs-Ordnungen für die F. Calenberg, Göttingen und Grubenhagen, mit Ausschluß des Harzes, vom 30. April 1824 (I. 13); für das F. Hildesheim vom selbigen Tage (I. 18); und für die Grafschaften Hoya und Diepholz gleichfalls vom selbigen Tage (I. 16); endlich für die Herzogthümer Bremen u. Verden die Gemeinheitsheilungs-Ordnung vom 26. Juli 1825. Die für das Fürstenth. Lüneburg 1802 erlassene Gemeinheitsheilungs-Ordnung ist dabei zum Grunde gelegt, doch sind unter angemessener Berücksichtigung der eigenthümlichen Orts- und Verfassungs-Verhältnisse die zweckdienlichen Modificationen getroffen.

Gedanken eines Calenbergers über Gemeinheitsheilungen und Verkoppelung in besonderer Beziehung auf seine Provinz. Im Hanov. Mag. 1815. S. 46, 47.

Tabellarische Generalübersicht der seit Errichtung des Landes-Deconomie-Collegii zu Celle bis zum Schlusse des Jahres 1821 bei demselben verhandelten General- auch Special-Theilungen, Verkoppelungen und Zusammenlegung der Grundstücke. Vom Rathe Ziegler, im N. vaterl. Archiv 1822, Bd. I. H. 2 S. 256.

Ueber die bei den Gemeinheitsheilungen anzuwendenden Maassstäbe; Hagemann's pract. Erört. B. VI. Nr. 1.

* * *

S. 585. Von dem hier angezeigten dritten Theile des Werkes: Ueber die Gemeinheitsheilung von J. F. Meyer, auch unter dem Titel: Grundsätze und Anleitung zum Bonitiren u. s. w. ist im Jahr 1827 zu Celle eine neue Auflage erschienen.

S. 586. Anleitung zum Verfahren in Gemein-

heits-Theilungssachen. Von D. C. Niemeyer. Hannover 1808. 8.

Ackerbau im Allgemeinen S. 588.

Ueber den gegenwärtigen Zustand des Ackerbaues u. s. w. im Königreiche Hannover. Von Gustav v. Gülich. Hannov. 1827. 8. (Bemerk. über dieses Werk im Hannov. Mag. 1827, S. 24 u. 25.)

S. 589. Skizzirte Darstellung des gegenwärtigen Zustandes der Landwirtschaft im Districte Hannover. In Hassel's und Murhardt's Westphalen unter Hieronymus Napoleon. Th. I. März 1812. Nr. 6.

Ueber die Gefahren, welche den Ackerbau in den Heidegegenden Hannovers bedrohen, von G. W. von Hohnstedt. Hannov. 1828.

S. 590. Der Landbau im Göttingischen, in Hassel's und Murhardt's Westphalen. Th. I. April 1812 Nr. 1.

Beschreibung der Wirthschafts-Art im F. Lüneburg. Hannov. Mag. 1820. St. 100 — 103.

Durch eine officiële Localuntersuchung veranlaßt.

* * *

S. 590. C. F. W. U. Darstellung der Provinzial-Gewohnheit des Leichenlohns im Fürstenth. Lüneburg. Hannov. Mag. 1808. S. 18.

Leichenlohn ist, wenn dem Gesinde neben dem Dienstlohn ein Stück Landes eingeräumt wird, welches auf Kosten des Dienstherrn besäet, bedüngt und bestellt wird; von dem jedoch der Knecht die Ernte zieht, und in dieser Hinsicht mit dem Dienstherrn gleich geht. Der Verfasser zeigt die Schädlichkeit dieser Observanz.

Nachtrag zu dem Aufsätze im Hannov. Mag. St. 73. 1807, über das Leichenlohn im Lüneburgischen, von K. zu N. Ebend. J. 1808 St. 54.

S. 593. Landwirtschaftliche Bemerkungen, betreffend die Einführung der Schlagwirthschaft im Herzogthum Bremen. Vom Geometer Th. Fr. Hänisch. Hannoversches Mag. 1829, S. 33 u. 34.

Erndteberichte und Fruchtpreise S. 594.

S. 596. Die Fruchtpreise-Tabellen der Herzogth. Bremen und Verden und des Landes Hadeln gehören zu den stehenden Artikeln des zu Stade erscheinenden Provinzial-Intelligenzblattes.

Getreidebau, Pflanzenbau S. 596.

S. 597. Mergel. Im Braunschw. Magazin von 1822, S. 32 u. 33, wird behauptet, daß Herzog Julius die Mergelung der Felder im hiesigen Lande zuerst erfunden und einzuführen versucht hat, weil in einer auf der Wolfenbüttelschen Bibliothek befindlichen Handschrift (14. 21 Mscr.) eine Abhandlung von demselben unter dem Titel: J. H. Observata et inventa de usu natura lapidis mergae 1583 enthalten sey. Hüne in seiner Geschichte des Königr. Hannover 1824, S. 151, theilt indessen aus Harenbergii Histor. eccles. Gandershem p. 789 eine Urkunde Herzogs Albert II. mit, worin derselbe schon im Jahr 1290 dem Kloster zu Lamspringe die Erlaubniß erteilt, auf dem Berge Gerer Mergel zum Nutzen der Aecker zu graben.

S. 597. Mergelcatechismus für die Landbewohner der Heid- und Geestgegenden des Königreichs Hannover, insonderheit des Fürstenthums Lüneburg. Celle 1823. 8. 136 Seiten.

Ist in Gemäßheit eines Beschlusses der K. Landwirthschafts-gesellschaft zur Vertheilung an die Landbewohner ausgearbeitet.

S. 598. Instruction wegen Vertilgung der Mäherblumen. Hagem. Samml. der Landes-Verordn. d. a. 1817 B. I. S. 250.

S. 600. Ueber den Anbau des Spörgels. Celle 1825. 8.

* * *

S. 602. Anweisung für diejenigen Landwirthe des Königreichs Hannover, welche sich mit dem Flachsbau beschäftigen, auf welche Art und Weise solche am sichersten eben so guten Leinsaamen erzielen können, als derje-

nige ist, welcher unter dem Namen Rigaer Leinsaamen vom Auslande bezogen wird. Celle 1826. 8.

Gartenbau S. 603.

In der von J. B. Sickler herausgegebenen monatlichen Zeitschrift: der deutsche Obstgärtner. Mit ausgemahlten und schwarzen Kupfern. Weimar 1794 und ff. (1804) finden sich manche auf den einländischen Obstbau Bezug habende Aufsätze.

Ueber die Obstbaumzucht der Landleute im Calenbergischen. Hannov. Mag. 1827, S. 29.

Ueber den Zustand und die Verbesserung unserer Obstcultur, ein Wort an alle Freunde des Obstbaues in unserem Vaterlande. Hannov. Magazin. 1829, S. 47 bis 51 incl.

Ueber die Beförderung der Obstzucht im Lüneburgischen, insbesondere unter den Landleuten. Vom Landes-Deconomie-Conducteur Reimer des. Hannov. Mag. 1828 S. 21 u. 22.

Eine kurze Nachricht über den in der Residenzstadt Hannover zusammengetretenen Gartenbau-Verein gibt das Hannov. Magazin von 1829, S. 75.

Königl. Garten zu Herrenhausen S. 606.

S. 606 Note *). Der Einsiedler in Herrenhausen (Graf Johann Albert von Bouquoy). Von K—. Hannov. Mag. 1817, S. 77.

W i e h z u c h t.

Wiesen- und Stallfütterung S. 607.

Bemerkungen über das Vorkommen des Fiorin-grases. Vom Deconomierath Meyer. Hannov. Mag. 1823, S. 17 — 20.

Gegenwärtiger Zustand der Viehzucht im Göttingischen. In Hassel's und Murhard's Westphalen Th. I. S. 37 — 48.

J. E. Lappe, über die Lungenseuche des Rindviehs, mit einer kurzen Geschichte ihres Verlaufs. Göttingen 1818. 8.

Schaaſzucht S. 613.

Land- und ſtaatswirthſchaftliche Betrachtungen über feinwollige Schaaſzucht, mit beſonderer Berücksichtigung des Hannov. Vom Drosfen W. Müller, zu Verzen. Hannov. Mag. 1826, S. 14 — 16.

Ueber die ſogenannte böſartige Klauenſeuche. Ebend. 1827, S. 47 — 51.

Ueber die Zeredlung der Schaafse und Bervollkommmung der Schaaſzucht, vom Kaufmann Seidenſtcker im Hannov. Mag. 1827, S. 96 — 103.

Schweinezucht S. 614.

Ueber die Schweinezucht im Göttingſchen. Von E. . . . Im Hannov. Mag. 1814 S. 81.

Pferdezucht S. 615.

Auf Maafregeln zur Beförderung dieſes wichtigen Zweiges der Landescultur haben die Stände des Königsreichs in der erſten Diät der dritten allgemeinen Ständes Verſammlung im Jahre 1826 angetragen. S. Actenſtück H. VII. S. 332.

Ueber Landes- und Landesgeſtüt mit Rückſicht auf das Königreich Hannover. Hannov. Magaz. 1818, S. 69 und 70.

Das Landgeſtüt in Celle. In Haſſel's und Murhard's Weſtphalen, Th. I. Januar 1817 Nr. VI.

Ueber das Celliſche Landgeſtüt und über die Organisation der Landgeſtüte überhaupt. Vom Kamerrath Hofmeiſter in Eutin. Hannov. Mag. 1828, S. 87 bis 90 incl.

Etwas zur Geſchichte der Landeſpferdezucht, beſonders der vaterländiſchen, von G. P. Hannov. Magaz. 1810 St. 37 und 38.

J. Sander (Thierarzt in Elze) über die Landes-

Pferbezucht. Hannov. Mag. 1829, St. 93 u. 97.

Gegen die Aufsätze in Nr. 87 — 90 u. 94 — 96 des Hannov. Mag. v. 1828 gerichtet.

B i e n e n z u c h t S. 616.

Ueber die zweckmäßige Behandlung der Bienen im Winter, in besonderer Beziehung auf das Königr. Hannover, von Christian Freiherrn von Hammerstein, im Hannov. Mag. 1829. Nr. 32.

Technologisch: cameralistische Gegenstände.

S a l z w e r k e S. 619.

Die hier von Dmpteda erwähnte handschriftliche Arbeit des Hofraths Gebhardi: Berichte von der alten und neuen Verfassung des Lüneburgischen Salzwesens, bilden 16 Foliobände Manuscript, und werden auf der K. Bibliothek zu Hannover aufbewahrt.

Eine ausführliche Literatur über die Lüneburger Saline findet man in: U. F. Ch. Mancke, kurze Beschreibung und Geschichte der Stadt Lüneburg. Hannover 1816 S. 19 — 25.

Historische Uebersicht der jetzt gebräuchlichen Gradirungs-Arten. Hannov. Mag. 1807 St. 57, 1808 St. 23 und 24.

Die Soolquelle zu Bodenfelde bei Uslar. Vom Pastor Bethe. Hannov. Mag. 1817 S. 75.

S. 620. Uebersicht des vom 1. Juli 1821 bis ult. Juni 1822 aus der Saline zu Lüneburg abgegangenen Salzes. Im N. vaterl. Archiv B. III. 1823 H. 1 S. 194.

Ueber die geognostischen Verhältnisse des Lüneburger Gypsflusses und dessen Beziehung zur dortigen Saline. Von Meyer. Hannov. Mag. 1823. S. 22 — 24.

Salzverfassung im F. Osnabrück, s. Bekanntmachung K. Landdrostei zu Osnabrück v. 29. Sept. 1824 (Gesetzf. d. a. 1824, Abth. III. Nr. 6.)

Bergwerke — der Harz.

Versuch einer Geschichte der Bergwerksverfassung und der Bergrechte des Harzes im Mittelalter. Nebst Urkunden. Von Franz Johann Friedrich Meyer, Bergsyndicus zu Clausthal. Eisenach 1817. 8.

Ein ausgezeichnetes Werk. S. Göttinger gelehrte Anzeigen 1819. Nr. 60.

Die Harzburg und ihre Geschichte. Von E. H. G. Leonhard. Herzoglich Braunschw. Forstschreiber zu Harzburg Helmstädt 1825 mit 5 Abbildungen.

Dieses, eine gänzliche Unbekanntheit mit den Quellen und Mangel an Kritik verrathendes Werk, ist schon oben erwähnt worden.

Auszeichnung verdient dagegen folgendes Werk:

Untersuchungen über die Geschichte der Harzburg und des vermeinten Bögen Krodo. Vom Reg.-Rath Delius zu Wernigerode. Halberstadt 1826. 8. mit 3 Steindrücken.

Fr. Ch. Leßer, Anmerkungen von der Baumannshöhle, 4te Aufl. Nordhausen 1745. 8.

Jahrbücher der Baumannshöhle, nebst Beschreibung derselben. Quedlinburg 1809. 8.

G. Kette, Curieuse Harzwald. Hamb. 1744. 4.

Boden und Luft des Harzes in: Gatterer's Anleitung u. s. w. Th. 2 S. 104.

Verzeichniß der auf dem Harze wildwachsenden Bäume, Gesträuche und Kräuter, so wie der dort anzutreffenden wilden Thiere; Ebend. S. 186 f.

Bergbau auf dem Harz, in Betrieb gebliebene Gruben, Ausbeute, Zubuße, Kuxenpreise von den Jahren 1786 — 94 in den: Annalen der Br. Lüneb. Churlande. J. 1786 — 95.

Vorrichtung eines neuen Treibschachtes und einer Wasserkunst bei dem Rammelsbergischen Bergwerke; Annalen der Churlande. J. VIII. St. 1 Nr. 1.

Ueber das Bergwerk und die Forsten der Stadt Goslar und den Anfang der desfallsigen Irrungen mit dem Hause Braunschweig, in: Wolmann's Geschichte und Politik 1803. St. 11, 12. Nr. 4.

Fr. Stromeyer: Chemische Untersuchung des Bleiglasess von Zellerfeld auf dem Harze. Gött. gel. Anz. 1812, S. 233. Auch in Gilberts Annalen B. 44. S. 209.

Ebend. Chemische Untersuchung eines Anhydrits von Ilfeld am Harz. Gött. gel. Anz. 1814 S. 945, Gilberts Annalen, B. 48 S. 212 und in Schweiggers Journal B. 14 S. 375.

Ebend. Chemische Untersuchung des Magnettuffes von der Treseburg am Harz u. s. w. Gött. gel. Anz. 1814 S. 1465. Gilberts Annalen B. 48 S. 183.

* * *

J. H. W. Klinge (Berg- und Stadtphysicus zu St. Andreasberg) Fragmente aus dem Tagebuche eines Arztes auf dem Oberharze. Stendal 1812. fl. 8.

S. 623. Von Honemann's Alterthümer des Harzes ist 1828 u. 1830 eine neue, im Wesentlichen unveränderte, Ausgabe in 8., 4 Bde. zu Clausthal erschienen.

Dr. W. Blumenhagen. Der Roßtrapp, im 2ten Bande seiner Novellen.

Sagen und Märchen vom Harze in: Büsching's Volksmärchen und Nagel's Sagen.

S. 627. Herzog Heinrich des Jüngern Reise durch den Harz. Aus einer Harz-Chronik im N. vat. Archiv 1829, Bd. II. S. 136.

Die Alterthümer der Stadt Goslar. Vom Buchhändler Lohmann. In Spiel's vaterl. Archiv B. I. S. 244 ff.

Delius: Beiträge zur Geschichte deutscher Gebiete. Wernigerode Bd. I. 1813.

Bruchstücke aus der Geschichte des Amtes Elbingerode während des Besizes der Grafen von Stolberg.

Geschichte und Beschreibung der Stadt und des Amtes Elbingerode in: Stübner's Blankenburg, Th. 2 S. 428.

Die Kirche des heiligen Georg, des ehemaligen Augustiner-Klosters Grauhof bei Goslar am Harz. Vom

Advocat Battone im N. vaterl. Archiv. J. 1828, B. I. S. 91.

Das Weingartenloch bei Lauterberg. In Spiel's vaterl. Archiv Bd. II. S. 108.

S. 634. Wegweiser für Harzreisende. Leipzig. 1811. 8.

Unentbehrlicher Führer für Harzreisende. Quedlinburg 1809 mit Kupf.

Enthält die Geschichte und Sagen der alten Schlösser, Klöster u. s. w. des Harzes.

C. Hoffmann, Hercynia, Taschenbuch für Reisende in den Harz, mit 12 Kupf. 12. Berlin 1829.

Niemann, F., Handbuch für Harzreisende. Mit 1 Charte vom Harz. 8. Halberstadt 1824.

S. 640. F. W. Dethmar, vertraute Briefe auf einer Reise durch Hannover und Braunschweig nach den Harzgegenden, 2 Bdchen 8. Essen 1828.

S. 642. Antheil an dem hier aufgeführten Werke. Von J. G. Stünkel, hatte auch dessen Bruder der am 7. Oct. 1826 als Herzogl. Braunschw. Oberberg-rath verstorbene Conrad Heinrich Stünkel, s. N. vat. Archiv 1826, H. 4 S. 416.

S. 643. Heron de Villefosse Nivellement des Harzgebirges mit dem Barometer. Aus den Papieren des Verfassers gezogen, vom Professor Gilbert. Halle 1808. 8.

S. 645. Von dem hier erwähnten Werke: Norddeutsche Beiträge zur Berg- und Hüttenkunde, herausgegeben von J. F. L. Hausmann (gegenwärtig Hofrath und Professor in Göttingen) 1stes bis 3tes Stück 1806 und 1807, ist im Jahre 1810 noch ein viertes und letztes Stück erschienen.

J. F. L. Hausmann: Uebersicht der Production bei den Berghütten und Salzwerken des Königreichs Westphalen. In den: Neuen Jahrbüchern der Berg- und Hüttenkunde II.

Ebend. Ueber die Polarität der Harzer Granitfelsen. In von Crell's chemischen Annalen, J. 1803 St. 9 (fehlt bei v. Ompteda.)

Von Gottschalk's Taschenbuch ist 1823 eine dritte Auflage mit Kupf. u. Karten zu Magdeburg erschienen. S. 650. Dr. Denecken in Bremen: Meine Wanderung auf den Brocken im Sommer 1814. Hannoversches Mag. 1815 St. 12.

Erdöl und Theerquellen.

Ältere Literatur von Erdöl und Theerquellen von J. U. F. C. (Urban Friedrich Christoph Macke, Zöllner in Lüneburg, † 1827.) Im Hannov. Magaz. J. 1821 S. 10, S. 79.

F o r s t w e s e n S. 651.

Die im Jahre 1823 angeordneten veränderten Einrichtungen in der Staatsverwaltung des Königr. Hannover, haben auch die Verwaltung der Forsten betroffen. Bei den verfügten Abänderungen ist man vorzüglich von dem Grundsatz ausgegangen, daß die Leitung der technischen Verwaltung der Forsten den Ober-Forstmeistern und Oberförstern ausschließlich anvertrauet, im übrigen aber den Aemtern und Landdrosteien die erforderliche Einwirkung in so weit zugestanden werden müsse, als das allgemeine Beste und das Wohl, so wie die Gerechtsamen der Unterthanen dabei in Betracht komme. Die bis dahin bestandenen Forstämter wurden aufgehoben.

Diese neue Einrichtungen der Forstverwaltung regulirt das landesherrliche Edikt v. 18ten April. 1823. Gesefz. Abth. I S. 145 ff, und K. Domainen Cammer hat unter den 8ten April 1824 ein ausführliches Reglement in Bezug auf die Anwendung dieses Edikts erlassen. Gesefz. v. 1824 II. Nr. 5.

Fragmentarische Bemerkungen über den Holzmann gel innerhalb 4 Meilen von Göttingen. Spiels' vat. Archiv B. V. S. 104.

Beschreibung eines im Amte Rotenburg, (im Hildinger Forstrevier) in einem herrschaftl. Forstort stehenden Denksteins; Neues vaterl. Archiv 1823 B. III. S. 208.

Ueber die Nothwendigkeit einer zweckmäßigen Forstordnung im Hannov. Mag. 1821. S. 32.

Einzelne, das hiesige Forstwesen betreffende Aufsätze und Notizen finden sich in der vom Forstmeister St. Behlen seit 1825 zu Frankfurt in 4. herausgegebenen allgemeinen Forst- und Jagd-Zeitung.

Von Pflanzung und Wartung der Eichen. Götting. Polic. Amts-Nachrichten. 1755 S. 201.

Etwas über die Fuhre und ihre Dauer, von Ahlers zu Bremervörde. Hannov. Mag. 1809 St. 58.

Der Lerchenbaum, vom Forstinspector Lemcke zu Hannover. Hannov. Mag. 1810 St. 67.

Von dem in den Forsten der Aemter Rotenkirchen und Erichsburg wildwachsenden Bohnenbaum, v. Wachter im Hannov. Magaz. 1789 St. 92.

H. F. Fersengrath, gemeinnütziges Compendium theils neu berechneter, theils gesammelter Holztabellen und Regeln, zu kurzer und richtiger Berechnung aller Arten sowol runden beschlagenen Holzes, als mehrerer Cubikkörper. Hannover. 1809. 8.

Ueber Holz-mangel u. s. w. Göttinger Polic. Amts-Nachrichten 1755 S. 121, 125 u. 129.

Freimüthige Gedanken über Holz-mangel, Holzpreise, Holz-sparniß und Holz-anbau. Göttingen 1802. 8.

Botanik. S. 659.

Verzeichniß einiger seltenen, um Hannover wildwachsenden Pflanzen. Hannov. Magaz. 1825 S. 20.

Einige in der Gegend der Stadt Celle vorkommende interessante Pflanzen sind aufgezählt in: Spangenberg's Beschreibung dieser Stadt Abschn. I S. 6.

Steinkohlen S. 661.

Einiges über den Steinkohlenbau am Osterwald, Deister u. Süntel s. in Schulz Beiträgen zur Geognosie und Bergbaukunde. Berlin 1821.

Von dem Steinkohlenbergwerke zu Osterwalde, Amts Lauenstein in: Baring Beschreibung der Saale S. 192

und Andree lauensteinsche Reise im Hannov. Magaz. 1774 St. 46.

Oldershäuser Braunkohlen Blumhof in: Bogts Magaz. der neuesten Naturkunde B. IV. S. 480.

Rehburger Steinkohlenbruch, Weber u. Lentin über den Rehburger Brunnen. S. 14 u. 33.

Auszug aus der von der K. Societät der Wissenschaften zu Göttingen am 14. Nov. 1801 gekrönten Preisschrift des Bergraths Voigt in Ilmenau: Anweisung Steinkohlen und Braunkohlen aufzusuchen, im Hannov. Mag. 1802 St. 30.

Ob alle Steinbrüche und Steinkohlenbergwerke dem Landesherrn gehören? Strube rechtl. Ved. Thl. II. Nr. 77 ed von Spangenberg B. II. Nr. 533.

T o r f. S. 661.

S. 661. Torf. S. ferner Kosersteins Deutsch-land Thl. IV. Seite 1.

Bemerkungen über den Torf und die Moore im Königreiche Hannover in genetischer, technologischer, chemischer und landwirthschaftlicher Rücksicht. Vom Dr. Sprengel; Hannov. Magaz. 1825 S. 27, 28. 1826 S. 18, S. 140, S. 19. 20, 21, 22, 23, 26, 27, 28, 29, 30.

Eine vorzügliche Arbeit.

Ueber die Conservation der Torfmoore. Ebend. 1827 S. 57.

B ü r g e r l i c h e G e w e r b e.

Bier, Brantewein, Brodt. S. 662.

S. 663. Bemerkungen über den Werth und Gehalt der in der Stadt Hannover gebrauten Biere. Hannov. Mag. 1826 S. 71.

Vom Magistrate zur Berichtigung der irrigen Urtheile über den Werth und Gehalt der städtischen Biere sowohl, als auch der unter dem Namen englischer Biere in Döhrren gebrauten Getränke, zum Abdruck befördert.

Beitrag zu diesen Bemerkungen; Hannov. Mag. 1827 S. 7.

Ueber die Verbesserung des Brauwesens in Norddeutschland, von Lieut. Glünder. Hannov. Mag. 1827 S. 27.

De jure braxandæ et dividendæ cerevisiæ, quatenus res merae facultatis est, imprimis in Ducatu Bremensi. Storch resp. Erford. T. I. Nr. 122. Mehrere Abhandlungen s. in Pufend. Obs. und von Bülow und Hagem. pract. Erört.

Von dem Bau der Färberröthe (Krapp) in den Churbraunschweigischen Landen. Götting. Vol. Amts-Nachrichten von 1756 S. 13, vergl. 1755 S. 169 u. 173.

Dr. F. E. G. Gericke, vollständige Anleitung zum Bierbrauen und Hausbacken, nebst einer eigenen Abhandlung über das Weißbierbrauen. Hannover 1809. 8.

F. E. Jordan, Anweisung zum kunstmäßigen Brauen des Weißbiers, mit 2 Kpf. Hannover 1799. 8.

Gründliche Bewährung des der Brauergilde zu Walsrode wider die Amts Fällingbosteler Landbrauer zustehenden juris prohibendi über das Bierbrauen 1747.

Anderweitige gründliche Bewährung u. s. w. (in derselben Sache) 1753.

Fabriken, Manufacturen u. Handel S. 664.

Zusatz zu S. 665 Note *). — Der Plan, einen Hafen an der Weser anzulegen, wurde im Jahre 1819 zur Ausführung gebracht und dazu ein Platz in der Nähe des Fleckens Lehe gewählt. Da die Weser nach Bremen zu immer mehr versandet, und der Hafen den Schiffen auch Gelegenheit zum Überwintern anbot, so stand zu hoffen, daß die neue Anlage sich mit der Zeit gehoben haben würde. Inzwischen mangelte es an den nöthigen Fonds, der Anlage die erforderliche Vollendung und Ausdehnung zu verschaffen. Durch einen mit der freien Stadt Bremen am 11. Januar 1827 abgeschlossenen Staatsvertrag ist derselben das bisherige Etablissement, nebst dem erforderlichen Territorio überlassen, um daselbst unter dem Namen des Bremer Hafens, einen Hafen anzulegen, welcher geeignet ist, Seeschiffe von wenigstens

120 laßt einzunehmen. Die desfallige Urkunde findet man in der Gesefssammlung v. 1827, Abth. I S. 19. S. auch N. vat. Archiv v. 1827, B. II. S. 355.

Ein unter landesherrlicher Autorisation errichteter Gewerbeverein ist im J. 1828 in der Residenzstadt Hannover für das Königreich gestiftet; die desfallige Verordnung vom 28. August 1828, s. in der Gesefssammlung d. a. 1828, Abth. I S. 85.

S. 666. Ueber den gegenwärtigen Zustand des Ackerbaues, des Handels und der Gewerbe, im Königreiche Hannover. Von Gustav von Gülich. Hannover 1827. 8.

Ein Werk, welches größere Beachtung verdient als der bescheidene Verfasser demselben scheint versprochen zu haben. Würde auch eine bestimmtere Sprache mehr Effect gemacht haben, so bleibt dennoch die Verbreitung allgemeiner Kenntnisse über die gegenwärtige Lage der einheimischen Gewerbethätigkeit und der ihr entgegenstehenden Hemmungen, nicht minder schätzbar und dankenswerth.

Einige Hauptresultate aus diesem Buche sind im Hannoverschen Magazin von 1824, S. 24 und 25 zusammengestellt.

Ueber die Aufhebung der Zünfte im Hannoverschen. Hannov. Mag. 1821, S. 73 u. 75.

* * *

Ueber die Errichtung der Leinwandsbleiche des Dorfs Quickborn, Amts Dannenberg. Hannov. Mag. 1818 S. 93.

Ueber das Leinengewerbe in den Hannoverschen Provinzen, in Hassel's und Murchard's Westfalen. Oct. 1812 Nr. II.

General-Übersicht der Ellenzahl und des Werths der in den Jahren 1821 und 1822 auf den sämtlichen Leggen in den Göttingischen, Grubenhagenschen, Lüneburgischen, Honalschen und Hildesheimischen gezeichneten Linnen. Vom Geh. Canzleirathe Dommess; im N. vat. Archiv B. III. J. 1823, H. 1 S. 186.

Die jetzt bestehenden Legge-Anstalten, deren immer mehrere errichtet werden, findet man im Staats- und

Adress-Kalender für das Königreich Hannover aufgezählt, so wie die Verordnungen, wodurch sie errichtet sind, in der 3ten Abthl. der Gesefsammlung.

* * *

Nachrichten von der ersten vaterländischen Steindruckerei zu Hannover. Vom Geh. Canzleirathe Blumenbach. In Spiel's vat. Archiv B. III. S. 114 ff.

* * *

Ueber die Industrie der Stadt Hameln, vom Pastor Schläger. Im Hannov. Mag. 1824, S. 50 — 52.

S. 670. Zhiete, Beschreibung der Spiegel-fabrik im Amte Nienover. Hannov. Mag. J. 1815, S. 58 u. 59.

Beschreibung der Bursfelder grünen Glashütte im Hannoverschen und Nachricht von einigen andern im Lippischen und Hessischen gelegenen Glashütten, vom Dr. U. J. Seeken.

Im Journal für Fabrik, Manufactur, Handlung und Mode, 18ter Bd., Märzheft 1800 Nr. VI. S. 213 ff.

Beschreibung der Spiegelhütte in der Amelith, in dem Hannoverschen Amte Nienover. Von Ebendenselben. Ebend. B. 18, Journalheft 1800, S. 10 ff.

Ueber eine von dem Inspector Rumpf zu Göttingen zum Schneiden des Häckerlings erfundene Maschine, siehe das dem Erfinder erteilte 10 jährige Privilegium. Gesefsammlung 1825, Abth. 1 S. 183.

Die Maschine gewährt mittelst dreier durch ein Schwungrad in Bewegung gesetzter Schneidmesser einen stets reinen Schnitt, und zugleich durch die damit verbundenen Vorrichtungen bedeutende Vortheile, sowohl in Ansehung der zu producirenden Menge, als in Hinsicht des durch Stellung der Maschine zu bewirkenden willkürlichen Maasses und der Gleichheit des Häckerlings, je nachdem solcher zu den verschiedenen Futterungen bestimmt wird.

Die Hespine (eine neu erfundene Fahrmaschine des Uhrmachers Hesse zu Hannover). N. vat. Archiv Bd. III, 1823, H. 1 S. 204.

* * *

Einige ältere vaterländische Kunstnachrichten, vom Geh.:Canzleirathe Blumenbach, siehe im N. vaterl. Archiv 1827, Bd. I. S. 144.

Die Laienbrüder Elfen. N. vaterl. Archiv 1829. H. 3 S. 186.

Hans Kaphon oder Kaphun aus Einbeck, ein kunstreicher Maler. Spiel's vaterl. Archiv, Bd. II. Nr. 18.

Die Gemälde in der Schloßcapelle zu Celle. Ebend. Bd. I. Nr. 36.

Erinnerung an den Maler Ger. Brandt, von Haake. N. vaterl. Archiv 1822. Bd. II. Nr. 9.

Franz und Johannes Kiepenhausen. Ebend. 1826. Bd. II. Nr. 4.

H a n d e l S. 672.

Die neuen Handels- und Zollverträge mit auswärtigen Staaten werden in der Gesefsammlung bekannt gemacht. Von besonderer Wichtigkeit ist der zu Cassel am 24. Sept. 1828 abgeschlossene Verein zwischen Hannover, Königr. Sachsen, Kurfürstenthum Hessen, Großherzogthum Sachsen Weimar-Eisenach, Herzogthum Braunschweig, Landgräfl. Hessen-Homburgschen Lande, Herzogthum Nassau, Oldenburg, Sachsen-Altenburg, Sachsen-Coburg, Gotha und Sachsen-Meiningen, Fürstenthümer Reuß, Greiz, Reuß-Lobenstein und Ebersdorf, Reuß, Schleiß, und Schwarzburg-Rudolstadt, freien Städte Bremen und Frankfurt, zur Beförderung eines möglichst freien Verkehrs und Handels (Gesefsamml. d. a. 1828 I. Nr. 30.

*

Beiträge zur ^{*}Geschichte des ^{*}Westphälischen Handels. Vom Dr. Stüve in Wigand's Archiv für Geschichte und Alterthumskunde Westphalens. I B. H. 3. I H. 4. I.

S. 666. Etwas über den Handel mit Kanarienvögel auf dem Harze. N. vaterl. Archiv B. IV. 1825 H. 1 S. 192.

S. 675. J. N. Müller, Versuch einer systematischen Abhandlung über das Fuhrwesen, nebst einem Vorschlag, auf K. Augusts-Universität zu Göttingen eine Handlungs-Academie zu errichten. Göttingen 1787. 8.

Von einem aus dem Alterthume noch übrig gebliebenen Tauschhandel zu Hildesheim, in den Annalen der Br. Lüneb. Churlande, J. 1 St. 4 Nr. 14.

Bemerkungen über den Handwerks-Kram und den freien Handel der Bürger in den Städten, in v. Berg's Beobacht. und Rechtsf. B. III. Nr. 28.

* * *

Beitrag zur Geschichte der Hannoverschen Jahrmärkte. Hannov. Mag. 1822, S. 1 S. 8.

Ueber die Errichtung einer Spar- und Leihcasse zu Hannover. Vom Stadt-Director Hoppenstedt. Hannoversches Magazin 1823 S. 37.

* * *

Einige Beiträge zur Geschichte des Handels in Beziehung auf Harburg. Vom Geheimenrath v. Spilker. In Spiel's vaterl. Archiv, B. IV. 1821. S. 113.
Ein schätzbarer Aufsatz.

Patriotische Wünsche, mit besonderer Beziehung auf die Lüneburgischen Haide- Sonntagsmärkte. Von M. . . r. Hannov. Mag. 1818. S. 36.

Ueber einen Hannoverschen Umschlag, nach Vorbild des Kieler, vom Professor Brinkmann in Kiel. Hannov. Mag. 1823. S. 28. 30.

S. 674. Einige Notizen von der Gesellschaft englischer Kaufleute, welche sich einige Zeit lang in Stade niedergelassen hat. Vom Landdrosten von Wersebe im Hannov. Mag. 1823. St. 3.

S. 675. Schläger, über Mündens Handel u. Fabriken im Hannov. Mag. 1815. S. 25.

* * *

S c h i f f a h r t S. 676.

Die Schifffahrt auf den deutschen Strömen soll nach

den Bestimmungen der Wiener Congress-Acte vom 9. Juni 1815, in Bezug auf dem Handel von ihren bisherigen Fesseln befreiet werden.

Namentlich sind in den §. 108 — 116 einschließ-
lich, allgemeine Grundsätze über die Schifffahrt der Flüsse
ausgesprochen, welche verschiedene Staaten in ihrem schiff-
baren Laufe trennen oder durchströmen.

Ueber die Schifffahrt und den Handel der Herzog-
thümer Bremen und Verden. Hannov. Magaz. 1816
St. 91 u. 92.

Um die dadurch dem Handel und der Schifffahrt
zugewiesenen Vortheile und Erleichterungen in's Leben zu
rufen, veranlaßten die Staaten, deren Gebiet die Elbe
berührt *) den Zusammentritt einer Commission in Dres-
den, um in gemeinschaftlicher Uebereinkunft die für die
Schifffahrt auf der Elbe nöthigen Bestimmungen zu treffen.

Das Resultat dieser Verathungen, denen von Han-
noverscher Seite der damalige Legationsrath und bevoll-
mächtigter Geschäftsträger bei der Stadt Frankfurt (jetzt
Bundestags-Gesandter daselbst), Freiherr von Stralen-
heim, bewohnte, war die unterm 23 Juni 1821 ver-
abredete Elbe-Schifffahrts-Acte.

Nach erfolgter Ratification und Auswechselung
der darüber ausgestellten Urkunden gegen diejenigen der
übrigen Uferstaaten **) wurde diese Acte mittelst einer
Königl. Verordnung vom 16. Januar 1822 in der er-
sten Abtheilung der Gesetzsammlung des nämlichen Jahres
zur öffentlichen Kunde gebracht, und zugleich der 1. März
1822 zum Termine bestimmt, an welchem sie in Wirk-
samkeit treten sollte.

Vergleiche: Verordnungen vom 7., 11. und 15.
Febr. 1822. Die letzere Verordnung enthält die An-
ordnung eigener Elbzoll-Gerichte.

*) Diese sind außer dem Königreiche Hannover, das Kaiserthum
Oesterreich, die Königreiche Preußen, Sachsen und Dänemark,
das Großherzogthum Mecklenburg-Schwerin, die Herzogthümer
Anhalt-Bernburg, Anhalt-Köthen und Anhalt-Deßau, auch die
freie Hansestadt Hamburg.

**) resp. am 20. Oct. und 12. Dec. 1821.

Eine Ergänzung des 30. Art. der Acte gab die Königl. Verordnung vom 11. Oct. 1825.

Hiernächst wurde auf eine ähnliche Weise die freie Schifffahrt auf der Weser regulirt. Im Jahre 1823 traten die Uferstaaten *) durch Bevollmächtigte Commissarien **) zu gemeinschaftlicher Berathung in der Stadt Minden zusammen. Die Frucht ihrer Arbeiten war die am 10. Sept. 1823 zu Minden unterzeichnete

Weser: Schifffahrts: Acte.

Mit der freien Hansestadt Bremen wurde am 9. Sept. hinsichtlich des Pferde-Vorspanns auf der Stromstrecke zwischen Bremen und Stolzenau eine Separat-Convention geschlossen. Acte und Convention sind von Seiten Hannovers am 29. Nov. j. J. ratificirt, und nachdem die Auswechselung der darüber ausgestellten Urkunden gegen diejenigen der übrigen Uferstaaten unterm 14. Januar 1824 erfolgt war, wurden sie durch eine Verordnung vom 12. Februar 1824 in der ersten Abtheilung der Gesetzsammlung, öffentlich bekannt gemacht, und der Termin, wann beide in Wirksamkeit treten sollten, auf den 1. Mai 1824 festgesetzt. Vergl. Verord. vom 13., 14. und 15. März 1824.

Die letztere Verordnung enthält die Errichtung eigener Weser-Zoll-Gerichte. Am 21. Decbr. 1825 fand die Zusammenkunft einer Revisions-Commission, welche sich zufolge des 54ten Artikels der Weser: Schifffahrts-Acte von Zeit zu Zeit versammeln soll, um sich von der Beobachtung der Convention zu überzeugen, einen Vereinigungspunct zwischen den Uferstaaten zu bilden. Um Abstellung von Beschwerden zu veranlassen, auch neuere Erleichterungs-Maßregeln zu berathen, in Bremen statt. Die hier verabredeten Ergänzungs-Artikel sind nach er-

*) Königreiche Hannover und Preußen, Churfürstenthum Hessen, Herzogthümer Braunschweig und Oldenburg, Fürstenthum Lippe und Hansestadt Bremen.

**) Hannoverscher Commissarius war der Hofrath und Ober-Zollinspector Heiliger.

folgte Genehmigung durch eine Verordnung vom 18. April 1826 publicirt worden. Gesefsammlung Abthl. 1 1826. S. 47.

(Ueber die Abtretung des Bremer Hafens an die Stadt Bremen durch den Staatsvertrag vom 11. Jan. 1827, siehe oben Zusatz zu 665 Nr. 4.)

Aber auch hierbei blieb unsere väterliche Regierung nicht stehen. Obgleich nämlich die Schifffahrt auf der Aller und Leine, als solchen Nebenflüssen, welche während ihres schiffbaren Laufs das Gebiet des Königreichs Hannover ausschließlich berühren, den Bestimmungen der Wiener Congress-Acte nicht unterworfen und die Anwendung oder Ausdehnung der Bestimmungen der Wesers Schifffahrts-Acte auf solche Nebenflüsse in dem §. 49 derselben den betreffenden Staaten zum besonderen Abkommen überlassen geblieben war, so veranlaßte dennoch der Wunsch, die Schifffahrt und Handlung möglichst zu befördern, und die genaue Verbindung, in welcher die Schifffahrt auf der Aller und Leine mit derjenigen auf dem Hauptflusse steht, eine abermalige, bereits unterm 30sten März 1824 emanirte landesherrliche Verordnung, durch welche die Schifffahrt auf den beiden gedachten Nebenflüssen nach ähnlichen Grundsätzen, wie auf dem Hauptflusse geordnet wurde, wobei indessen diejenigen Abänderungen und Modificationen verfügt sind, welche die eigenthümliche Verhältnisse der beiden Flüsse nöthig machten. Diese Verordnung, welche man ebenfalls in der Gesefsammlung des Jahrs 1824 abgedruckt findet, ist der Bestimmung des 14ten Artikels derselben gemäß, zugleich mit der Wesers Schifffahrts-Acte vom 1. Mai 1824 an, in Wirksamkeit getreten *).

*) Auf die Einführung von Strandungs-Ordnungen für die Küsten-Gegenden des Königreichs haben die Stände in der 6ten Diät der 2ten Allg. Ständerversammlung angetragen, siehe Actenstück Nr. 549. Ein Consulat-Reglement existirt vom 11. April 1819. Ueber die Hannoverische Flagge s. Hagemann's Sammlung der Verordn. d. a. 1817, Abth. 3 S. 427. Gesef. d. a. 1818 Abth. 3 S. 210.

Der Zoll auf der Aller hat seit der Verordnung vom 9. Sept. 1825 aufgehört. (S. Zollwesen).

Ältere hierher gehörende Schriften sind:

Willigerod, Vorschläge wegen Verbesserung der Weser-Schiffahrt. Im Hannov. Magaz. im J. 1818. Seite 60.

Dieser Aufsatz veranlaßte:

Bemerkungen eines Hannoveraners hierüber. Ebend. Seite 70.

Willigerod, Versuch einer Wiederlegung der Bemerkungen. Ebend. S. 82.

Ueber die Beschaffenheit des Weserstroms und den Betrieb der Schiffahrt auf demselben. Vom Regierungs- und Wasserbau Rathe Nauck zu Minden. Spiel's vat. Archiv B. V. S. 338 — 371.

Ein vorzüglicher Aufsatz, vergl. N. vaterl. Archiv von 1822, B. II. S. 151.

Ueber den gegenwärtigen Zustand der Schiffahrt auf der Weser, Aller und Leine. Von E. Spangenberg, in Spiel's vat. Archiv B. III. H. 2 S. 208.

Von den Ursachen der Versandungen im untern Elb- und Weserstromen und den etwa dagegen zu ergreifenden Mitteln vom Dr. Sprengel; Hannov. Magaz. 1828. S. 76.

Etwas zur Bestätigung des hohen Alters der Stecknischiffahrt. Hannov. Mag. v. 1811 S. 16.

Es wird ein Document Herzogs Erich von Sachsen vom Jahre 1390 mitgetheilt.

C a n ä l e S. 678.

Ueber die Unzulänglichkeit der Moorcandle zur Vermehrung des Güter-Transports zwischen Bremen und Hamburg durch das Bremische. Siehe Patje Abriß des Fabriken-, Gewerbe- und Handlungs-Zustandes in den Chur-, Braunschw. Lüneb. Lande. Göttingen 1796. S. 449 und Ebend. S. 451 über das Project eines Schiffahrts-Canals, welcher die Aller in möglichst gerader Linie von der Gegend in Verden ab mit der Oste im Munde Jeven vereinigte.

Etwas über die Vortheile und Nachtheile der Wasser- und Landstraßen, in besonderer Beziehung auf die Hannoverschen Lande. Hannov. Magazin 1819, St. 29 — 31.

Walfischfang S. 678.

Ueber die im Bremischen mit dem Walfischfange auf der Grönländischen Küste vorgenommenen Versuche s. Hannov. Mag. 1818 S. 5.

A n h a n g.

Einige Notizen

über die

Literatur der neuacquirirten Landestheile,

seit der Zeit ihrer Vereinigung

mit dem

Königreiche Hannover.



Fürstenthum Hildesheim.

Notizen über die ältere Hildesheimische Literatur.

Was Praun im 19ten Capitel seiner Bibliotheca Br. Lüneb. „Scriptores historiae regionum aliquot vicinarum, Sectio III. Hildesheim“ liefert, ist sehr dürftig, und beschränkt sich auf 42 Nummern (Nr. 2653 — 2694. Vergl. ferner Nr. 1576 — 1630 und Nr. 1127 — 1130. und v. Ompteda S. 206 u. 269.) Andere, gleich dürftige, Notizen, über die Literatur des Hildesheimischen Justizwesens findet man in Mascoy notit. juris etc. P. V. de jure et judiciis episcopatus et urbis Hildesiensis und in Jo. H. Chr. de Selchow (der ältern, 2ten Ausg. seiner Elementa juris germanici vorangeschickten) bibliotheca juris provincialis et statutarii germanici S. 146 u. 147. Wichtiger sind die in den Schriften von J. B. Lauenstein († 1746) vorkommenden Nachweisungen; s. insbesondere den 12ten Theil der Hildesheimischen Kirchen- und Reformationsgeschichte.

* * *

Einiger Maassen gehört auch folgendes neuere Werk hierher: De Jurisconsultis Hildesiensibus, qui muneribus in regno Hannoverano administratis atque scriptis inclaruere. Auctore J. C. Elwert, Médico-aulico. Hildesiae 1823. 4.

Ueber die Preussische Regierungszeit, vergl.: das Bisthum Hildesheim in geogr. statistischer und topograph. Hinsicht. Berlin 1803. 8.

Bemerkungen und Wünsche eines Hildesheimischen Patrioten bei den erfolgten neuen Regierungs-Veränderungen Deutschlands (Celle bei Schulze). 1803. 8.

Gustav Heinrich Rose, Versuch einer historisch-kritischen Uebersicht des Fürstenth. Hildesheim, in Bezug auf die Steuer-Verfassung unter Franz Egon und Friedr. Wilhelm III. Celle 1806. 8.

Special: Charten S. 15.

An einer neuen Specialcharte des F. Hildesheim fehlt es bislang, da die früheren von:

Wilkens, und die bessere von Ziehn (Officier im Preussischen Generalstabe) schon vor der Vereinigung des Fürstenthums mit dem Königreiche Hannover erschienen sind.

Die älteren findet man in Büsching's Erdbeschreibung unter den Artikeln: Hildesheim und Herzogthum Braunschweig, angeführt.

Fl ü s s e S. 33.

G. F. Meyer, Die Verheerungen der Innerste im Fürstenth. Hildesheim, nach ihrer Beschaffenheit, ihren Wirkungen und ihren Ursachen betrachtet, nebst Vorschlägen zu ihrer Verminderung und zur Wiederherstellung des sandigen Terrains. Göttingen 1822. 2 Bde. mit einer illuminirten u. einer schwarzen Tafel in Steindruck.

* * *

Physische Beschaffenheit des Landes S. 45.

Außer einem älteren Werke: Jos. Ant. Cramer, physische Briefe über Hildesheim. Hannover 1792. 8., siehe noch:

Dr. Muhlert, Geognostische Beobachtungen über die Umgegend von Hildesheim. Hannov. Mag. 1824. St. 91—94.

Ebendesselben Bemerkungen über einige geognostische Merkwürdigkeiten in der Umgegend von Hildesheim. Hannov. Mag. 1825 St. 46. Nachtrag 1826 St. 104.

Die Obstbaum-Anpflanzungen um Hildesheim, Sonntagsblatt 1829 St. 9.

Bemerkungen eines Garten- und Baumsfreundes über die öffentlichen Gärten und Baum-Anlagen in und um Hildesheim. Ebend.

Topographische Beiträge S. 77.

Zeppenfeld, Ueber die Lage des Schlosses Nienburg. In den Beiträgen zur Hildesh. Geschichte Bd. I. Nr. 42.

Nachricht von dem Dorfe Baddeckenstedt im Amte Woldenberg, vom Pastor Keller daselbst. Ebend. Nr. 43.

Das Dorf Bründeln, Amts Peine, ehemals ein Vorwerkshof des Klosters Riddagshausen. Ebend. Nr. 44.

Nachrichten von dem Dorfe Hardeßen, jetzt Harsum, dem Hofe und Zehnten und den Einwohnern daselbst. Ebend. Nr. 46.

Nachrichten von dem Dorfe Gleidingen, im Amte Ruthe, von dem Pastor Uflacker in Ohrum. Ebend. Nr. 45.

Nachricht von dem Dorfe Heisede, im Amte Ruthe, von Uflacker. Ebend. Nr. 47.

Anmerkungen über die obigen beiden Aufsätze (des Pastors Uflacker), von dem vormaligen Kellner zu St. Michael, nachmaligen Vicariats-Secretair Petrus Schlüter. Ebend. Nr. 48.

Zeppenfeld, Historische Nachrichten von dem Salzwerke Salzliebenhalle im Hildesheimischen. Ebend. Nr. 49 und Mittewochenblatt 1818 Nr. 43.

Das ehemalige Schloß Peine. Hannov. Magaz. 1826. St. 58.

Zeppenfeld, Bruchstücke zur Geschichte der Burg Peine in den Beiträgen zur Hildesheimischen Geschichte. Bd. I. Nr. 41.

G e s c h i c h t e S. 78.

Sammlungen.

S. 95. Aus der neueren Zeit, nach der Han-

noverischen Acquisition des Fürstenthums, gehören hierher nur: die noch ferner bestehenden in der Stadt Hildesheim erscheinenden periodischen Schriften, worin von Zeit zu Zeit viele, die Hildesheimische Specialgeschichte und Alterthümer betreffende Aufsätze mitgetheilt werden. Es sind solches die im Jahr 1807 begründete und seit 1808 von einer wöchentlichen Zugabe, unter dem Titel des Sonntagsblattes begleitete Stadtzeitung und das Mittwochensblatt oder Magazin des Nützlichen und Angenehmen, seit 1817; von letzterem erscheint wöchentlich $\frac{1}{2}$ Bogen in 4.

Der Redacteur des Sonntagsblatts, J. D. Gerstenberg in Hildesheim, hat im N. vat. Archiv v. J. 1828, B. II. S. 209, genauere Nachrichten von den Hildesheimischen Wochenblättern, namentlich auch von den älteren und später eingegangenen, gegeben, und die Herausgabe einer Sammlung der historischen Aufsätze dieser periodischen Schriften, nach den Materien zusammengestellt und mit Anmerkungen und einem Register versehen, angekündigt, welche den Titel führt:

Beiträge zur Hildesheimischen Geschichte, enthaltend die darauf Bezug habenden Aufsätze der sämtlichen Hildesheimischen Wochen- und einiger kleinen Gelegenheits-Schriften, bis zum Jahre 1828.

Von dieser angekündigten Sammlung sind im J. 1829 die beiden ersten Bände in 8. zu Hildesheim erschienen. (Vergl. Sonntagsblatt v. J. 1829 Nr. 31.)

Der erste Theil zerfällt in 2 Abtheilungen, deren erstere die Aufsätze enthält, welche die allgemeine Geschichte des Landes und der Bischöfe behandeln, die zweite aber der weltlichen, örtlichen und besonderen, und zwar a. der Stadt Hildesheim und b. außerhalb der Stadt Hildesheim gewidmet ist.

Der zweite Theil umfaßt gleichfalls in zwei Abtheilungen, der dritte und vierte des ganzen Werks, in jener die Kirchengeschichte, welche wiederum in vier Unterabtheilungen, Geschichte der Kirchen in der Stadt Hildesheim, Kirchen außerhalb der Stadt Hildesheim, Geschichte der Klöster in der Stadt, und Geschichte der Klöster und frommen Vereine außerhalb der Stadt, zerfällt, und in dieser, die Ge-

schichte der milden Stiftungen und Wohlthätigkeits-Anstalten. Ein dritter verheißener Band soll den vorhandenen Vorrath für die Literatur, die Schulen und Unterrichts-Anstalten, die Cultur und Sittengeschichte, nebst einigen biographischen Nachrichten und verschiedenen Nachweisungen, z. E. die Korntaren von 1567 — 1828, so wie ein chronologisches Urkunden-Verzeichniß und vollständige Register enthalten. Leider ist dieser Band bis jetzt noch nicht erschienen, und hat daher von dem Verfasser dieses Werks noch nicht benutzt werden können.

Alterthümer S. 98.

Köfen, Justizrath in Hildesheim, über Hofmann's (Joh. Heinrich † 1680 als Kammerbaumeister in Hannover) handschriftliche Antiquitates Hildesienses mit 9 Urkunden. N. vat. Archiv 1828. Bd. I. S. 246.

Die Urkunden Nr. 2, 6, 7 und 8 sind aus Versehen mit abgedruckt; s. N. vat. Archiv 1828. B. II. S. 207.

Ueber die ehemalige Gauverfassung vergleiche noch die schon obenangezogene Preisschrift:

Ueber die Gauen zwischen der Elbe, Saale, Unstrut, Weser und Werra, insofern sie zu Ostern, Ostfalen und Nordthüringen gehören. Gekrönte Preisschrift vom Landdrosten Aug. von Wersebe.

Zeppenfeld, Ueber eine bei dem Abtragen des Stadtwalles gefundene Goldmünze, mit Nachrichten von der Befestigung zwischen dem Oster- und Friesen-Thore. In den Beiträgen zur Hildesheimischen Geschichte B. I. Nr. 29.

Antiquarische Anfrage, eine Inschrift am Almes-thore zu Hildesheim betreffend, und Antwort auf diese Anfrage. Ebend. Nr. 30.

Von der Irmenensäule. Ebend. Bd. II. Nr. 52. Vergl. Geschichte der Städte. Hildesheim.

Special-Geschichte S. 147.

Die Arbeiten der älteren Annalisten und Chronikenschreiber sind von Praun Nr. 2653 u. ff. aufgeführt. Ein Werk der neueren Zeit ist: Fr. A. Blums Geschichte des Fürstenth. Hildesheim, in zwei Octavbänden,

gehört aber doch nicht hierher, weil es bereits vor der Vereinigung des Fürstenthums mit dem Königreich Hannover, Wolfenbüttel 1805 — 1807. 8., erschienen ist.

Uebrigens unkritisch und unvollendet.

* * *

Ueber die Errichtung des Bisthums Elze durch Karl den Großen, vom Domvicar und Bibliothekar de la Tour in Hildesheim. N. vaterl. Archiv 1823. B. IV. S. 234. Auch in den Beiträgen zur Hildesheimischen Geschichte Bd. I. Nr. 1, und in dem Sonntagsblatte 13ter Jahrg. 1820 Nr. 30, abgedruckt.

Klinkhardt (Advocat in Hildesheim), Entstehung des Diöces Hildesheim, ihre ursprüngliche Gestaltung und die frühere Einrichtung ihres Cathedralstiftes und der damit verbundenen Schule, nebst Hererzählung der in der Diöces bis zur Religionstrennung entstandenen Collegiat-Stifter und Klöster. Hannov. Magaz. 1828. St. 94 und 95.

Klinkhardt. Ueber die frühere Begrenzung und Verfassung des Bisthums Hildesheim. In den Beiträgen Bd. I. Nr. 2, und im Sonntagsblatt 1824 Nr. 26.

Kritische Anmerkungen über die Hildesheimischen Chroniken, betreffend die Zeitrechnung unter dem Bischöfe Ebbo. In den Beiträgen zur Hildesheimischen Geschichte Bd. I. Nr. 3.

Bernward und Godehard. Ebend. Nr. 4, und Sonntagsblatt 1828 Nr. 43 — 46.

Ueber das Sterbejahr des Bischofs Bernhard, Stifters des Klosters St. Godehard. Ebend. B. I. Nr. 5.

Von den Urkunden-Siegeln des Hildesheimischen Fürstbischöfs Hermann oder Herimann. Ebend. Bd. I. Nr. 6, und Sonntagsblatt 1820 Nr. 24.

Historische Nachrichten von dem Fürstbischöfe Hartbert. Ebend. Bd. I. Nr. 7, und Mittwochenblatt 1819 Nr. 42.

Historische Nachrichten von dem Hildesheimischen Bischöfe Johann dem Ersten. Ebend. B. I. Nr. 8.

Ein Diplom des Fürstbischöfs Otto von Woldens

berg. Ebend. Bd. I. Nr. 9, und Mittewochenblatt 1817 Nr. 28.

Die Urkunde ist vom Jahre 1323.

Historische Nachricht von dem Sterbejahre des Bischofs Otto des 2ten (von Woldenberg). Ebend. Nr. 10, und Mittewochenblatt 1819 Nr. 28 u. 29.

Der Bischof starb im Jahr 1331.

Von dem Zusatze in dem Titel der Bischöfe von Hildesheim: „et apostolicae sedis gratia.“ Ebend. Bd. I. Nr. 11, und Mittewochenblatt 1817. Nr. 17, 18 und 21.

Historische Nachrichten von dem öffentlichen Gebete für den Fürstbischof in der Stadt Hildesheim. Ebend. Bd. I. Nr. 12, und Mittewochenblatt 1821 Nr. 8.

Landwehr, Banner, Schützen, Schüttereien in der Hildesheimischen Geschichte. Ebend. Bd. I. Nr. 13.

Von dem Landsturme, den Landsknechten und Soldaten im Hildesheimischen. Ebend. B. I. Nr. 14, und Mittewochenblatt 1817 Nr. 6—8.

Kurze Nachricht von der fürstlichen Stiffts-Hildesheimischen Belehnung über einige Kur- u. fürstlich Braunschweig-Lüneburgische Ämter. Ebend. B. I. Nr. 15.

(Kolbinger, Lutter am Barenberge, Westerhof und Haus Nachtmissen.)

Historische Nachrichten von dem Bischofshofe oder der vormaligen fürstlichen Residenz in Hildesheim. Ebend. B. I. Nr. 16, und Sonntagsblatt 1820 Nr. 44.

Ueber die Lage des Platzes auf den Roden, wo ehemals die Hildesheimischen Bischöfe sich versammelten. Ebend. B. I. Nr. 17 b. und Mittewochenblatt 1820 Nr. 42 und 43.

Delius (Reg. Rath in Wernigerode) Umfang und Eintheilung des Bisthums Hildesheim. N. vat. Archiv 1827. Bd. II. S. 173 (S. 368.)

Koken (Justizrath in Hildesheim). Die Auswanderung des Hildesheimischen Landes-Archivs im 30 jährigen Kriege. N. vat. Archiv 1828. B. I. S. 108.

Koken, Zwei Urkunden über die Resignationen

der Hildesheimischen Bischöfe Johann des Dritten (aus Hoya) und Henning (von Haus) mit einigen Bemerkungen über die Regierung dieser Prälaten. Ebend. 1829. Heft 4 S. 129 ff.

Die Urkunden sind von 1424 und 1481.

Denkwürdigkeiten und Anekdoten zur Geschichte des Fürstenthums Hildesheim. N. vaterl. Archiv 1827. B. I. S. 270.

Aus Oldecops ungedruckten Annalen. Das Manuscript, aus welchem der Aufsatz entlehnt ist, befindet sich in der Bibliothek des Königl. Oberappellations-Gerichts zu Celle, und führt den Titel: *Anales Joh. Oldecopii decani episcopi Balthasaris Capellani*. Sie umfassen den Zeitraum von 1471 — 1562.

Kurze Hildesheimische Annalen des 17ten Jahrhunderts, mitgetheilt vom Archivrathe G. H. Perß. N. vaterl. Archiv 1825. Bd. II. S. 271.

Von gleichzeitigen Händen aufgezeichnet. — Die Vereinigung des Fürstenth. Hildesheim mit den Staaten des Guelphischen Hauses im 16ten Jahrhundert. Hannov. Mag. 1816 St. 56 u. 57, verglichen St. 66, woselbst eine Berichtigung von F. v. p. K. (Ferdinand von dem Kneesebeck?) mitgetheilt wird.

Ignaz Zeppenfeld, Archivarius in Hildesheim. Historische Notizen von der Fürstlichen Kanzlei oder Regierung in Hildesheim. Spiel's vat. Archiv, B. IV. 1821 S. 386 u. B. V. S. 32.

G. F. Koch, Einige historische Notizen über Brüggen im (damaligen) Ocker-Departement. Hannov. Magaz. 1812. St. 11.

S. Kästner, Ueber die Drangsale der Hildesheimischen Geistlichkeit während der Westphälischen Herrschaft. Hannov. Mag. 1815. St. 101.

Reorganisation des bischöflichen Sitzes zu Hildesheim. N. vaterl. Archiv 1824, B. I. S. 365.

(Das Publications-Patent der desfallsigen päpstlichen Bulle vom 26. März 1824 d. d. 20. Mai 1824 s. in der Gesessammlung d. 1824. Abth. I Nr. 2.)

Geschichte der Städte S. 180 — 197.

Hildesheim.

Historische Nachrichten von den Gedingen der Stadt Hildesheim, vom Archivar J. Zeppensfeld in Hildesheim. N. vaterl. Archiv 1828. Bd. II. S. 236.

Historische Nachrichten von dem Rechte der Stadt Hildesheim, Bündnisse zu schließen. Ebend. in Wigand's Archiv für Geschichte und Alterthumskunde Westphalens Th. III. H. 2 Nr. IX.

Merkwürdigkeiten des Domes zu Hildesheim, mit 2 Kpf. N. vaterl. Archiv 1825. Bd. II. S. 245.

Die Kupfer stellen vor: die Columna beatae Mariae virginis und das Rosetum sylvestre ad cryptam und Columna et Banwardi.

Eine Fortsetzung liefert das N. vaterl. Archiv von 1827, B. I. S. 188 mit der bildlichen Vorstellung folgender Gegenstände:

Cruz miraculosa et candelabra S Banwardi Vergl. Ebend. S. 393.

Noch 2 Kupfer. Ebend. 1828. B. I. S. 307.

Die mitgetheilten Kupfer sind aus Brandes gloriosa antiquitas Hildesina genommen. S. N. vat. Archiv 1829 B. I. S. 348.

Abbildung und Beschreibung der großen metallenen Thüren in dem Dome zu Hildesheim. Vom Domherren Freiherrn von Gudenau. N. vat. Archiv 1825. B. II. S. 177.

Aug. Wilh. Heinr. Cappe (Pastor zu Eschershausen), Geschichtliche Beleuchtung der bildlichen Vorstellungen auf den beiden metallenen Flügelthoren im Dom. N. vaterl. Archiv 1827. B. I. S. 326.

Röfen, Hat Heinrich der Löwe die Stadt Hildesheim wirklich seine Stadt genannt? N. vaterl. Archiv 1827. B. II. S. 45.

Kunstnachrichten aus der Stadt Hildesheim. N. vaterl. Archiv 1827. Bd. I. S. 147.

Die oben erwähnte Sammlung: Beiträge zur Hildesheimischen Geschichte, Hildesheim 1829, enthält B. I. Abth. 2 folgende hierher gehörende Aufsätze:

A. W. H. Cappe, Ueber den Ursprung und Namen der Stadt Hildesheim. I. c. Nr. 18.

Ueber die Entstehung der Stadt Hildesheim. Ebend. Nr. 19 und Sonntagsblatt 1818 Nr. 33 — 36.

Der erste Aufsatz pflichtet der Meinung der ständischen Deputirten bei, welche das Dasein einer Stadt, an dem Orte, an welchem die bischöfliche Kirche errichtet wurde, und welcher jetzt Hildesheim heißt, behaupten, und daraus gegen die Landeshoheit der Bischöfe über die Stadt Folgerungen ziehen; der zweite Aufsatz vertheidigt dagegen die Behauptung der fürstbischöflichen Wortführer, daß die Stadt ihre Entstehung der Errichtung des Hochstiftes verdanke, und um die Domkirche und die Wohnungen der Geistlichkeit nach und nach der Anbau erfolgt sei, der die jetzige Stadt bildet.

Ueber die allmähliche Erweiterung der Altstadt Hildesheim in den ältern Zeiten. Ebend. Nr. 20.

Cappe, Geschichte der Neustadt Hildesheim. Ebend. Nr. 21.

Nach einer bereits im J. 1792 erschienenen kleinen Monographie desselben Verfassers, mit berichtenden Zusätzen.

Zeppenfeld, Ueber das Verhältniß der vormaligen Dompröbste zu der Neustadt Hildesheim. Ebend. Nr. 22, und Mitterwochenblatt 1820 Nr. 43.

Zeppenfeld, Historische Nachrichten von der Vorstadt Damm, oder den Dammflecken vor Hildesheim. Ebend. Nr. 23.

Ueber die ältern Verhältnisse der Bewohner der Stadt Hildesheim. Ebend. Nr. 24, und Sonntagsblatt 1829 Nr. 2 — 4.

Ein Stadt Hildesheimischer Bürgerbrief aus dem 15ten Jahrhundert. Ebend. Nr. 25.

Zeppenfeld, Historische Nachrichten von der Judenschaft in der Stadt Hildesheim. Ebend. Nr. 26.

Ueber die Siegel der Stadt Hildesheim und der daneben belegenen Weichbilde. Ebend. Nr. 27, und Sonntagsblatt 1828 Nr. 33 und 34.

Zeppenfeld, Historische Nachrichten von den Festungswerken der Stadt Hildesheim. Ebend. Nr. 28.

Zeppenfeld, Ueber eine bei dem Abtragen des

Stadtwalles gefundene Goldmünze, mit Nachrichten von der Befestigung zwischen dem Oster- und Friesen-Thore. Ebend. Nr. 29.

Antiquarische Anfrage, eine Inschrift am Almes-Thore zu Hildesheim betreffend, und Antwort auf diese Anfrage. Ebend. Nr. 30.

Zeppensfeld, Historische Nachrichten von den Rathhäusern in der Stadt Hildesheim. Ebend. Nr. 31.

Historische Miscellen von dem Altstädter Rathhause und dem ehemaligen Personale bei demselben. Ebend. Nr. 32.

F. D. Homeyer, Die Entstehung der Gärten in der großen Benedig. Ebend. Nr. 33.

Zeppensfeld, Historische Nachrichten von der Benedig. Ebend. Nr. 34.

Zeppensfeld, Ueber die Hildesheimische Münze und Münzgerechtigkeit. Ebend. Nr. 35.

N. W. H. Cappe, Ueber die Stadt-Hildesheimischen Münzen. Ebend. Nr. 36, und Sonntagsblatt 1824 Nr. 2 — 5.

Zeppensfeld, Nachrichten von den vorhin und jetzt in Hildesheim umlaufenden Geldmünzen. Ebend. Nr. 37, und Mitterwochenblatt 1821 Nr. 44.

Zeppensfeld, historische Nachrichten von den Mühlen in der Stadt Hildesheim und in den kleinern Stiftsstädten. Ebend. Nr. 38.

Ueber den sogenannten Pulverthurm, das Kornmagazin und das Brauergildehaus. Ebend. Nr. 39, und Sonntagsblatt 1826 Nr. 23.

Zeppensfeld, über das sogenannte Schauteufelskreuz in Hildesheim. Ebend. Nr. 40.

Von den Kirchen in der Stadt Hildesheim handeln in dem angezogenen Werke, Band 2, folgende Aufsätze:

Zeppensfeld, historische Nachrichten von dem Dome in Hildesheim. Ebend. Bd. II. Nr. 50, und Mitterwochenblatt 1818 Nr. 18 — 20.

Zeppensfeld, historische Nachrichten von dem sogenannten goldenen Thurne auf der Domkirche zu Hildesheim. Ebend. Nr. 51.

Von der Irmensäule. Ebend. Nr. 52.

Zeppensfeld, historische Nachrichten von einigen Alterthümern in der Kathedralkirche in Hildesheim. Ebend. Nr. 53.

Zeppensfeld, historische Nachrichten von dem Gotheardskasten in der Domkirche zu Hildesheim. Ebend. Nr. 54.

Ueber einen Porphyr, welcher als ein Bruchstück eines Wasserkruges von der Hochzeit zu Kana aufbewahrt wird. Ebend. Nr. 55.

Zeppensfeld, historische Nachrichten von den Glocken in der Domkirche zu Hildesheim. Ebend. Nr. 56, und Mitterwochenblatt 1818 Nr. 37.

Zeppensfeld, historische Nachrichten von den Orgeln in der Domkirche zu Hildesheim. Ebend. Nr. 57.

P. Schlüter, Nachrichten von den ehemaligen Denkmälern und Grabschriften in dem hohen Dome zu Hildesheim. Ebend. Nr. 58.

Cappe, Beschreibung der Christusssäule auf dem Domhose zu Hildesheim. Ebend. Nr. 59, und Sonntagsblatt 1818 Nr. 20.

Einige Notizen über die St. Andreaskirche in Hildesheim. Ebend. Nr. 60.

Neu bearbeitet nach einem Aufsatze in dem Hildesheimischen sogenannten historischen Kalender für das J. 1824.

Von der Pauli-Kirche (vulgo de Pagels-Kerke) in Hildesheim. Ebend. Nr. 61, und Mitterwochenblatt 1817 Nr. 9.

Zeppensfeld, historische Nachrichten von der Kirche zu St. Martin in Hildesheim. Ebend. Nr. 62, und Mitterwochenblatt 1820 Nr. 38 — 40.

Zeppensfeld, historische Nachrichten von dem Thurme der Jacobi-Kirche in Hildesheim. Ebend. Nr. 63, und Mitterwochenblatt 1817 Nr. 42.

Zeppensfeld, historische Nachrichten von der Kapelle des heiligen Egidius in Hildesheim. Ebend. Nr. 64.

Die Schloßkapelle S. Mariae Magdalens in cartallo. Ebend. Nr. 65.

Ein umgearbeiteter Aufsatz der früheren im Sonntagsblatt 1827 Nr. 36 und 37 enthaltenen Aufsätze, nebst beigefügten Urkunden.

Aus dem Hildesheimischen Sonntagsblatt vom J. 1829 gehören hierher noch folgende Aufsätze:

Ueber die ältern Verhältnisse der Bewohner der Stadt Hildesheim. Nr. 2 — 4.

Die Obstbaum- und Anpflanzungen um Hildesheim. Ebend. Nr. 9.

Bemerkungen eines Garten- und Baumfreundes über die öffentlichen Garten- und Baum-Anlagen in und um Hildesheim. Ebend. Nr. 9.

Im Mittewochenblatt vom J. 1829 stehen:

Historische Nachrichten von der ersten Belagerung der Stadt Hildesheim, vom Archivarius Zeppenfeld. Nr. 5, von der zweiten Belagerung, Ebend. Nr. 6 und von der dritten Belagerung. Ebend. Nr. 24.

Zeppenfeld, alte historische Nachrichten von den Kirchen der Neustadt Hildesheim. Ebend. Nr. 31.

Zeppenfeld, historische Nachrichten von der Capelle der heiligen Anna auf dem Friedhofe des Doms zu Hildesheim. Ebend. Nr. 50 und 51.

Vergleiche: Geschichte der Klöster und Armenwesen.

* * *

E l z e.

Zur Geschichte der Stadt Elze. Vom Oberprebiger Bussé. Hannov. Magaz. 1828 St. 34 u. 35.

Geschichte der Feuersbrünste in Elze. Hannover 1825. 8.

Bussé, Einäscherung der Kirche zu Elze bei dem Brande der Stadt. Hannov. Mag. 1825. St. 4.

P e i n e.

Schramm, Pastor, die Belagerung von Peine während der Stiftsfehde in gleichzeitigen Liedern besungen. N. bat. Archiv 1829, H. 2 S. 12 — 39.

Das ehemalige Schloß Peine. Hannov. Magaz. 1826 St. 58.

Zeppenfeld, Bruchstücke zur Geschichte der Burg
Peine in den Beiträgen u. s. w. B. I. Abth. 2 Nr. 41.

Zeppenfeld, über die Kapuziner-Mission in Peine.
Ebend. B. II. Nr. 79.

G r o n a u.

Etwas über das Städtchen Gronau von E. S.
Hannov. Mag. 1826 St. 62.

K l ö s t e r S. 198 — 205.

Ueber das ehemalige, nächstdem in ein Domaniak-
Gut verwandelte Kloster Wittenburg vom Geh. Ra-
the von Spilker. N. vaterl. Archiv 1823. B. III.
S. 261. Nachtrag 1824. B. II. S. 256. fernerer
Nachtrag vom Justizrathe Koken. Ebend. 1827. B. I.
S. 123.

Inskrift im Schottenkloster zu Lamm springs.
N. vaterl. Archiv 1826, Bd. II. S. 429.

Ehemalige Collegiat-Stifter und Klöster des Diöces
Hildesheim. Hannov. Magaz. 1828, St. 94 und 95.

Zur Erläuterung der Stiftungsurkunde des St.
Michaeliskloster zu Hildesheim, vom Drosten von
Holle zu Burgdorf. N. vat. Archiv 1824, Bd. II.
S. 201. Nachtrag. Ebend. 1825, Bd. I. S. 183.
Von Wersebe, Bemerkungen über diesen Gegenstand.
Ebend. 1825, Bd. I. S. 210. Fernere Beiträge vom
Drosten von Holle. Ebend. B. I. S. 153, und vom
Landdrosten von Wersebe. Ebend. 1827 B. I. S.
354 und B. II. S. 143.

Aus den Beiträgen zur Hildesheimischen Geschichte ge-
hören hierher:

Zeppenfeld, historische Nachrichten von dem Klos-
ter zu St. Michael in Hildesheim; Bd. II. Nr. 69,
und Mittheilungsblatt 1820, Nr. 44 und 45.

Anfrage, betreffend eine Stelle in dem Stiftungs-
briefe des Hildesheimischen Klosters zu St. Godehard

und Beantwortung dieser Anfrage. Beiträge B. II. Nr. 70.
 Historische Nachrichten von dem Kloster zu St.
 Godehard in Hildesheim. Ebend. Nr. 71, und Mit-
 tewechnblatt 1821 Nr. 1.

Zeppenfeld, Nachricht von einem Monumente
 in der Kirche zum heil. Godehard. Ebend. Nr. 72, u.
 Mitewechnblatt 1818 Nr. 5.

Die Hildesheimische Karthause. Ebend. Nr. 73,
 und Sonntagsblatt 1828, Nr. 25 und 26.

Ueber das vormalige Kapuziner-Kloster in
 Hildesheim, nebst einer Nachricht vom Johannisause
 daselbst. Ebend. Nr. 74.

Nach Auffäßen von Zeppenfeld im Sonntagsblatte
 1811 Nr. 3, 1820 Nr. 27 und Mitewechnblatt 1827
 Nr. 32, 33 und 34.

Klinkhardt. Wie und wodurch wurde die Wie-
 deraufnahme der Kapuziner in der Stadt Hildesheim im
 J. 1656 bewirkt? Ebend. Nr. 75.

Zeppenfeld, historische Nachrichten von dem auf-
 gehobenen Annuntiaten-Kloster. Ebend. Nr. 76.

Die Secularisation geschah im J. 1810.

* * *

Zeppenfeld, kurze Geschichte des Klosters Der-
 neburg. Ebend. Nr. 77.

Jetzt eine Majoratherrschafft des Grafen von Münster.

Zeppenfeld, historische Nachrichten von dem Do-
 minikaner-Kloster in Gronau. Ebend. Nr. 78.

Zeppenfeld, über die Kapuziner-Mission in Peine.
 Ebend. Nr. 79, und Mitewechnblatt 1827 Nr. 34.

* * *

Domcapitel zu Hildesheim.

Ueber die Erfordernisse der Aufnahme in das Hil-
 desheimische Domcapitel. N. vat. Archiv 1825, B. II.
 S. 181. —

Militairwesen S. 282 — 291.

Landwehr, Banner, Schützen, Schüttereie in der

Hildesheimischen Geschichte. In den Beiträgen zur Hildesheimischen Geschichte B. I. Nr. 13.

Von dem Landsturme, den Landsknechten und Soldaten im Hildesheimischen. Ebend. Nr. 14.

Kirchen : G e s e h e S. 335.

Aus der neuesten Zeit gehört hierher:

Das päpstliche Breve über die Einrichtung der Kirchensprengel vom 26. März 1824. Gesefß. Abth. I. S. 89 ff.

Fünf wichtige wegen der Religions-Verhältnisse abgeschlossene Recesse von 1643, 1651, 1652 und 1711 sind im Anhange des ersten Bandes der neuen Sammlung Hildesheimischer Landes-Ordnungen mitgetheilt. Nämlich: 1) des Haupt-Restitutions-Recesses vom $\frac{17}{2}$ April 1643 S. 17, 2) Neben-Receß in puncto religionis, mit der kaiserl. Bestätigung; 3) Consistorial-Receß vom 24. März 1651; 4) landesherrliche Ratification dieses Recesses vom 21. März 1652 und 5) Religions-Receß vom 11. Juli 1711. Für die Augsburgerischen Confessions-Verwandten gilt die Kirchen-Ordnung weiland Herzogs Julius von Br. Lüneburg vom J. 1569, die Constitution von 1593 und die beim Wolfenbüttelschen Consistorio anno 1624 statt gehabte Observanz.

G e s a n g b u c h S. 341.

Das neue Gesangbuch für die katholischen Glaubensgenossen ist 1788 eingeführt. Das Hildesheimische Gesangbuch für die Lutheraner von 1735 ist von Reimann besorgt.

Religionsgeschichte S. 350.

Beiträge zur Kirchengeschichte des F. Hildesheim. In dem Sonntagsblatt 1826 Nr. 6 — 8 und überarbeitet in den Beiträgen zur Hildesh. Geschichte Bd. II. Nr. 66.

Dieser Aufsatz betrifft die Kirchen zu Aldenstedt, Barvelde, Bavenstedt, Beelte, Beuchte, Binder, Bolzum, Brüggen, Burgstemmen, Dassel, Diekholzen, Everode, Gr. Fre-

den, Hahndorf, Heisede, Hottelen, Izum, Kantelsen, Lewe und Gr. Mahner, Gr. Lobke, Nachzum, Oberg, Nebelum, Oldendorf, Drum, Otbergen, Sack, Schwiechelde, Sehlern, Gr. Solschen, Sorsum, Weddingen, Wehrstedt, Wisbergsholzen.

Zeppenfeld, über die Entstehung der jetzigen katholischen Pfarre zu Graßdorf, Amns Woldenberg und deren gegenwärtige Verhältnisse. Ebend. Bd. II. Nr. 67, und Mitterwochenblatt 1819 Nr. 28.

Zeppenfeld, Nachrichten von der Pfarre zu Haselkenhausen, jetzt Winzenburg. Ebend. Bd. II. Nr. 68, und Mitterwochenblatt 1821 Nr. 37.

Koken (Justizrath in Hildesheim), Heinrich Melnecke, Probst des Klosters Neuwerk zu Goslar, ein geständiger Maaßen am 29. März 1225 zu Hildesheim mit dem Feuertode bestraster Keger. Hannov. Mag. 1829. S. 65 und 66.

(Zur Berichtigung eines Aufsatzes des Consistorialraths Justi in Marburg, in Pölig Jahrbüchern für Geschichte und Staatskunst, Juniheft 1828 Nr. 1, über den deutschen Kegerichter Conrad von Marburg.)

E. F. N. W. Bussé, Bormaliger Pfründen und Pfarrverkauf im Fürstenth. Hildesheim. Hannov. Mag. 1821, St. 68 u. 69 (vergl. auch Bussé in Wachler's theol. Nachrichten, April 1821, S. 131 — 144.)

Bussé, zur Geschichte des lutherischen Landesconsistoriums in Hildesheim, von dessen Errichtung im Jahre 1652 bis zu dessen Aufhebung im Jahre 1818. In Wachler's theol. Nachrichten, April 1821 S. 106 — 131.

Zeppenfeld, Consecratio episcopi Hildesheim. in ecclesia Cathedrali Hildesiae anno 1829. die IV nonas Octobr.

Eine lateinische Elegie im Mitterwochenblatt vom J. 1829 Nr. 40.

Zeppenfeld, Electio episcopi Hildesheimensis anno Chr. 1828 VII Calend. April. Carmen latinum. Ebend. Nr. 13.

J. G. Osthaus, viro amplissimo et reverendissimo, Episcopo Hildesh. creato canit J. Sch. (Ode). Ebend. Nr. 26.

Gedicht, dem Hochwürdigsten Bischof von Hildesheim, Herrn Godehard Joseph Osthaus, am Tage seiner feierlichen Einweihung (4 Oct. 1829), geweiht vom Canzleisecretair Gräen. Sonntagsblatt 1829 Nr. 40. Auch besonders sehr splendid in Folio gedruckt.

* * *

Reformation S. 351 — 355.

Busse (Pastor in Elze), Geschichte der Reformation der protestantischen Kirche und des evangelischen Consistorii zu Hildesheim. Hannov. Mag. 1821, St. 6 — 11, und in Wachler's theol. Nachrichten April 1821 S. 106 — 131.

Ein paar Nachträge zu diesem Aufsatze vom Geheimen Rathe v. Strombeck. Ebend. St. 26, und von Hempel. Ebend. St. 85.

Busse, Ueber die Feier des dritten Reformationstjubilaums im Hildesheimischen. In Wachler's theol. Nachr. April 1821, S. 144 — 155.

Busse, Leben des evangelischen Märtyrers Johann Bissendorf, gewesenen Predigers zu Gödringen. Hannov. Mag. 1821, St. 89 — 91. Nachtrag St. 98 und 109.

K a l a n d S. 356 — 358.

Zeppenfeld, historische Nachrichten von den Kalands-Gesellschaften, im Hildesheimischen Mitterwochenblatt 1819 Nr. 3 u. 4, und in den Beiträgen zur Hildesh. Geschichte Bd. II. Nr. 80.

S c h u l w e s e n S. 382 — 392.

Die Schulordnungen für den katholischen Religionstheil vom 30. April 1736 und die neuere vom 24. Sept. 1763 findet man in den Hildesheimischen Landes-Ordnungen Th. I. S. 280 und Th. II. S. 345. Ebendasselbst Th. I. S. 270 und Th. II. S. 399 sind

auch die alte und die neue Schulordnung für den evangelischen Religionstheil von 1735 und 1769 abgedruckt.

Die lections-Verzeichnisse des K. Andreae-Gymnasiums zu Hildesheim, welche vom Director Dr. Seebode halbjährig, gedruckt, publicirt werden, pflegen dem Hannov. Mag. beigelegt zu seyn, und liefern am Schlusse eine fortlaufende Chronik der Anstalt. Hannov. Magaz. 1824. St. 26 u. ff. — 1829 St. 62 u. fgg.

Josephinisches (katholisches) Gymnasium in Hildesheim. — Kurze Darstellung der Beverinischen Stipendien- und Bibliothek-Stiftung in Hildesheim. N. vaterl. Archiv 1827, Bd. I. S. 172.

Ist im J. 1666 und 1667 vom Pfarrer Martin Bever zunächst für studierende Katholiken im katholischen Gymnasio gestiftet.

Provinzial-Justizverfassung u. Stadtrechte.

Das vor dem 1. Juni 1804 bestandene gemeine Recht ist durch die für das F. Hildesheim besonders erlassene transitorische Verordnung vom 14. April 1815, seit dem 1. Mai 1815 wieder eingeführt. S. Hagemann's Samml. d. a. 1815 Th. I.

Die provinziellen Landes-Verordnungen des F. Hildesheim sind in den Jahren 1822 und 1823 in einer neuen Sammlung *) zusammengestellt, welche der Herr Justizrath Koken in Hildesheim im Auftrage des Kön. Cabinets-Ministerii zu Hannover besorgt hat. Diese Sammlung, welche den Titel führt:

Hildesheimische Landes-Verordnungen. Neue, auf Befehl des Königl. Cabinets-Ministerii veranstaltete Aus-

*) Die ältere Sammlung erschien in 3 Bänden 1781 — 1791. Auch ist im J. 1791 eine: Sammlung der Stadt-Hildesheimischen Verordnungen von Ph. J. Hillebrand, in 4. besorgt. Zur Erläuterung des Hildesheimischen Rechts dienen unter andern die vom Consistorial- und Kirchenrathe C. E. Albrecht herausgegebenen: Entscheidungen merkwürdiger Rechtsfälle, 3 Bände, Hannover 1799 — 1802. 8. Auch in den rechtlichen Bedenken von Strube finden sich mehrere Beiträge, so wie sich Ch. Wufendorf Introd. in process. Brunsv. Lun. auch über den Hildesheimischen Proceß erstrecken.

gabe, 2 Bände. Hildesheim 1822 und 1823. 4. enthält die noch jetzt practisch-wichtigen Verordnungen v. 1609 bis 2. Aug. 1802. Außerdem liefert sie auch einen Abdruck der Hildesheimischen Religions-Verträge, einen Auszug aus dem Stadt-Hildesheimischen Statutar-Rechte, ein chronologisches Verzeichniß aller von 1605 — 1802 erlassenen legislativen Verfügungen und vollständige Register *).

Die alte Canzlei-Ordnung vom Erzbischof Ernst II. zu Köln, und die als Proceßgesetz für die Justiz-Canzlei zu Hildesheim noch jetzt gültige Hofgerichts-Ordnung von 1730 finden sich in d. a. Sammlung Th. I. S. 1 ff. und S. 127 ff.

Die Gemeinen-Bescheide der Königl. Justiz-Canzlei zu Hildesheim, nach deren Inhalte zusammengestellt und mit einigen Anmerkungen begleitet, sind 1828 zu Hildesheim in 8. erschienen. Verf. ist Hr. Justizrath Lünzel daselbst.

Nach den Verordnungen vom 25. April 1815, 6. Nov. 1816 und 18. Sept. 1819 (erstere abgedruckt bei Hagemann und letztere in der officiellen Gesetzsammlung) bildet die Justiz-Canzlei zugleich die Revisions-Instanz für Ostfriesland und Lingen in denjenigen Revisions-Sachen, welche nicht an das Oberappellations-Gericht verwiesen sind.

*) Außer der Untergerichts-Ordnung, Canzlei-Ordnung und Hofgerichts-Ordnung enthält diese Sammlung unter anderen auch folgende Ordnungen, eine Policey-Ordnung von 1665, Th. I. S. 30, — Wege-Ordnung vom J. 1702, Th. I. S. 106, — Feuer-Ordnung von 1731 und 1774, Th. I. S. 239, Th. II. S. 3, — Vormundschafts-Ordnung von 1780, Th. II. S. 61, — Dienst-Ordnung von 1733, Th. I. S. 247, — Dienstoffenen-Ordnung von 1780 und Declaration von 1781, Th. II. S. 80 und 88, — Forst-Ordnung für den Solling von 1781, Th. II. S. 114, — Medicinal-Ordnung von 1782, Th. II. S. 141, — Depostal-Ordnung von 1770, Th. I. S. 443, — Schul-Ordnungen für den katholischen Religions-Theil von 1736 und 1763, Th. I. S. 280 u. 345, und für den evangelischen Religions-Theil von 1735 und 1769, Th. I. S. 270 und 399; — Brandversicherungs-Verordnung von 1765 Th. I. S. 355, — Wittwenkasse-Verordnung von 1770, 1772 und 1782, Th. I. S. 419, 476, und Th. II. S. 187 vergl. Verordnung vom 4. März 1816 bei Hagemann B. S. 1816, Th. I. S. 156. —

Die Gültigkeit der alten Amts- und Untergerichts-
Ordnung von 1741, vom Herzoge und Erzbischofe Ele-
mens August (Hildesh. Landes-Ordnungen, B. I. S. 288)
hat durch die für das ganze Königreich eingeführte allge-
meine Proceß-Ordnung für die Untergerichte, aufgehört.

Ueber die im Fürstenthum Hildesheim existirenden
Rechtsquellen aus der ältern Zeit s. v. Duve Zeitschrift
für Gesetzgebung u. s. w. im Königr. Hannover, B. I.
H. 1 S. 105.

Diese sind: 1) das Hildesheimische Stiffts- oder Dienst-
mannsrecht *), 2) das Recht des Meyerdings zu Hasede,
3) das Hagerrecht zu Langen-Holtensen, 4) die Gewohnhei-
ten des Laetengerichts im Amte Winzenburg und 5) die
Freydings-Artikel von Großen- und Kleinen-Giesen und
Emmerke.

Die Städte des Fürstenthums haben sämmtlich
unter der Hannoverschen Regierung neue Verfassungsur-
kunden erhalten, welche in Hagemann's Sammlung der
Landes-Verordnungen vom J. 1815 und 1816 abgedruckt
sind, nämlich:

Alfeld, Meine, Bockenem, Elze, Gronau,
Sarstedt, Dassel vom 24. April 1816. Hage-
mann's Samml. d. a. 1816, S. 674, 680, 686,
691, 695, 700 u. 702. und die Stadt Hildesheim
vom 29. April 1815. (Hagemann l. c. J. 1815
S. 311.)

Auf das ältere statutarische Recht beziehen sich folgende
zwei Abhandlungen:

Zeppenfeld, Historische Nachrichten von den Go-
dingen der Stadt Hildesheim. N. vaterl. Archiv 1828,
Bd. II. S. 236.

Zeppenfeld, Nachrichten von dem Rechte der
Stadt Hildesheim, Bündnisse zu schließen. In Wigand's
Archiv für Geschichte und Alterthumskunde Westphalens,
Th. III. H. 2 Nr. IX.

*) Ein jus litonicum Hildesiense ist abgedruckt in Kraut Grund-
riß zu Vorlesungen über das deutsche Privatrecht. S. 27 fgg.

Einzelne Beiträge.

Dr. Kleinschmidt (in Lamm Springs), Ueber die Gültigkeit der Braunschweig-Calenbergischen Landesgesetze im s. g. großen Stifte Hildesheim. Historisch u. rechtlich entwickelt. Lüneburg 1827. 8.

Ziegler (Amtsassessor in Peine), Ueber die Unveräußerlichkeit der Hildesheimischen Domainen und geistlichen Güter. In Gans Zeitschrift für Civil- und Criminal-Rechtspflege, Bd. I. S. 417 — 456.

Erläutert den §. 120 der transitorischen Verordnung v. $\frac{1}{2}$ April 1815.

J. L. G. Hübner, Gedanken, durch den Gemeinen-Bescheid Königl. Justiz-Canzlei in Hildesheim d. d. den 7. Aug. 1816 veranlaßt. Hildesheim 1816. 8.

Ebend. Ueber den Advocatenstand im Fürstenth. Hildesheim. Hildesheim 1816. 8.

Ebend. Ueber die Gestalt der Rechtspflege im Fürstenth. Hildesh. Jur. Zeitung 1826, H. 1 S. 124, 137, 152 und 170.

Ueber die Testamenti factio der dasigen katholischen Geistlichkeit. Ebend. H. 1 S. 137.

Ueber die Gültigkeit außergerichtlichen Verträge unter Bauersleuten im Fürstenth. Hildesheim. Ebend. 1829, H. 2 S. 28.

J. L. G. Hübner (Canzlei-Procurator in Hildesheim), Bemerkungen, veranlaßt durch die Proceß-Ordnung für die Untergerichte im K. Hannover, mit besonderer Berücksichtigung des Provinzial-Processes im Fürstenth. Hildesheim. Lüneburg 1828. 8.

(Bildet das 5te Ergänzungsheft der jurist. Zeitung für das Königreich Hannover.)

Criminal-Verfassung.

Ueber die im F. Hildesheim geltenden Criminalgesetze. Jurist. Zeitung 1827 H. 2 S. 20.

Der Mordbrenner von Elze, Joachim Hölcher, v. Pastor Bussé. Hannov. Mag. 1818, St. 98 u. 99.

Aus Criminal-Acten gezogen. Der Verbrecher wurde 1745 hingerichtet.

L e h n w e s e n S. 484.

Kurze Nachricht von der fürstlich Stifts-Hildesheimischen Belehnung über einige Kur- und fürstliche Braunschweig-Lüneburgische Aemter (Koldingen, Lutter am Barenberge, Westerhof und Haus Dachmissen.) In den Beiträgen zur Hildesh. Geschichte, B. I. Nr. 15.

Ueber die Succession der Mantelkinder in Hildesheimische Lehne. Jurist. Zeitung für das Königr. Hannover. 1818 H. 2 S. 19.

M ü n z w e s e n S. 501 — 508.

Zeppenfeld, Ueber die Hildesheimische Münze u. Münzgerechtsame. In den Beitr. zur Hildesheimischen Geschichte, Bd. I. Nr. 35.

U. W. H. Cappe, Ueber die Stadt-Hildesheimischen Münzen. Ebend. Nr. 36.

Zeppenfeld, Nachrichten von den vorhin und jetzt in Hildesheim umlaufenden Geldmünzen. Ebend. Bd. I. Nr. 37.

M a a ß u n d G e w i c h t S. 518.

Ueber die im Fürstenth. Hildesheim übliche Maaße. Jurist. Zeitung für Hannover. 1826, H. 1 S. 61.

M e d i c i n a l w e s e n S. 520.

Heilanstalt in St. Michaeliskloster zu Hildesheim, s. oben S. 220 dieses Werkes, woselbst die hier gehörigen literarischen Notizen bereits mitgetheilt sind.

Vergl. ferner über Hospitäler und Krankenhäuser den Artikel: Armenwesen.

G e s u n d b r u n n e n u n d m i n e r a l i s c h e Q u e l l e n S. 526 — 533.

Dr. Biermann, Der Schwefelbrunnen bei Grestenberg, Amts Ruthe. (Hannov. Mag. 1821. St. 102.)

A r m e n w e s e n S. 534 — 539.

Kurze Darstellung der Armen- und Arbeitsanstalt

ten in Hildesheim. N. vat. Archiv 1822, Bd. I. Nr. 15.
 Wohlthätige Stiftungen des Freiherrn von Fürstenberg, Erbe des letzten Fürstbischofs zu Hildesheim. N. vat. Archiv Bd. II. S. 189.

Zeppenfeld, Historische Nachrichten von dem Hospitale des heil. Alexius in Hildesheim. In den Beiträgen zur Hildesheimischen Geschichte Bd. II. Nr. 83.

Zeppenfeld, Historische Nachricht von der Stiftung zweier Präbenden bei dem heil. Geiste, oder Trinittatis-Hospitale in Hildesheim. Ebend. Nr. 84.

Zeppenfeld, Urkunde aus dem 16ten Jahrhundert, die Hospitäler in der Stadt Hildesheim betreffend. Ebend. Nr. 85, und Mitterwochenblatt 1828 Nr. 8.

Zeppenfeld, Nachrichten von dem Hospitale der heiligen Barbara auf dem Moritzberge vor Hildesheim. Ebend. Nr. 86, und Mitterwochenblatt 1818 Nr. 15.

Zeppenfeld, Historische Nachrichten von den Waisenhäusern in der Stadt Hildesheim. Ebend. Nr. 87, und Mitterwochenblatt 1821 Nr. 24.

Ueber die Krankenhäuser für Aussätzige, Leprosenhäuser bei Hildesheim. Ebend. Nr. 88.

Gemeinheits: Theilungen S. 581 — 587.

Die Gemeinheits: Theilungs: Ordnung für, das F. Hildesheim ist vom 30. April 1824; man findet sie abgedruckt in der Gesefsammlung des J. 1824, Abth. I Nr. 18.

Salzwerke S. 619 — 621.

Zeppenfeld, Historische Nachrichten von dem Salzwerke Salzliebenhalle im Hildesheimischen. In den Beiträgen 1c. Bd. I. Nr. 49.

F. Ostfriesland und Harlingerland.

Notiz über die ältere Ostfriesische Literatur.

Wiarda hat in dem 2ten Bande der Ostfriesischen

Mannigfaltigkeiten (Mürich 1784 — 1786. 3 Bde.) eine Ostfriesische Bibliothek geliefert, worin die Bücher den Titeln nach aufgeführt sind, und welche bis 1784 geht.

Vergl. ferner: Petr. Suffrudus, de scriptoribus Frisiae. Francof. 1699. 12. J. Fr. Bertram, Parerga Ostfriesica. Brem. 1755. und Liaden: gelehrtes Ostfriesland. Mürich 1785 — 1790. 3 Bde.

Wichtig wegen der darin vorkommenden Manuscripte und sonstigen literarischen Merkwürdigkeiten, ist auch das vom Hrn. Medicinalrathe von Halem verfertigte Auktions-Bücher-Verzeichniß der im Jahr 1817 versteigerten Warda'schen Bibliothek.

* * *

Geographisch-topographische Literatur.

Specialcharten S. 15.

Kelter ist:

Neue geographische Specialcharte von dem Fürstenthum Ostfriesland und dem Harlingerlande, durch W. Camp. Berlin 1804. Freese kurze Erläuterung derselben. Mürich 1806. 4.

Zu den neueren gehören:

D. G. Reymanus, Specialcharte von Ostfriesland oder der Landdrostei Mürich in ihre Aemter und Voigteien eingetheilt. Berlin 1824.

A. Papen specielle topographische Chartre der Insel Norderney nebst der Ostfriesischen und Oldenburgischen Seeküste 1823.

Flußcharten S. 33.

Die hierher gehörenden Charten sind bereits in dem allgemeinen Theile aufgeführt.

Geographische Lage S. 77.

J. Oltmann's, die trigonometrische Vermessung Ostfrieslands durch Camp. Leer 1815.

Physische Beschaffenheit S. 45.

Allgemeine Schriften!

Fr. Arend's, Ostfriesland und Jever, in geographischer, statistischer und besonders landwirtschaftlicher Hinsicht. 3 Bde. 2te Aufl. Hannover 1822. 8.

Ist das Hauptwerk für die neuere Geographie Ostfrieslands. Die erste Auflage erschien 1818 — 1820 zu Emden.

Kleinere Schriften *) sind:

Albers, Beschreibung von Ostfriesland. Emden 1823. 8. mit einer Charte.

Gittermann (Prediger in Emden), Grundzüge der Geographie von Ostfriesland. Für die vaterländische Jugend, zum Gebrauch in Schulen und zu Hause. Emden 1822. 40 Seiten 8.

Ein geographischer Katechismus, welcher, seiner zweckmäßigen Einrichtung wegen, in mehreren Schulen Ostfrieslands eingeführt ist.

Fr. Arend's, Beschreibung des F. Ostfriesland und des Harlinger Landes. Emden 1824. 8.

Physische Beschaffenheit des Landes S. 45.

Ueber die Vegetation der Ostfriesischen Inseln, v. Deconomierathe Meyer, im Hannov. Mag. 1823. St. 99 — 101. 1824. St. 19 — 25, 44 — 48.

Naturhistorische Merkwürdigkeiten in Ostfriesland im J. 1822. Vom Pastor J. Ch. H. Gittermann, im N. vaterl. Archiv 1825 Bd. I. S. 391.

Betrifft die in einigen Gegenden des Fürstenthums, z. B. bei Emden, Aurich, auch im Harlinger Lande wachsende afrikanische Pflanze *Cotula Coronopifolia*.

Ueber die Mastungsfähigkeit der Ostfriesischen Marschen, vom Deconomie-Rathe Meyer. Hannov. Mag. 1827. St. 17.

Ueber die Ostfriesischen Fettweiden, v. Dr. Sprengel. Ebend. St. 52.

Ueber das sonderbare Product, welches in röhrlischen Ballen an dem Strande der Insel Norderney ge-

*) Ein älteres Werk ist: J. Kr. Freese, Ostfries- und Harlinger Land. Bd. 1. Aurich und Halle 1796. 8.

funden wird. Vom Medicinalrathe Fr. W. v. Halem. Hannov. Magaz. 1821. S. 29.

Nach des Verfassers Vermuthungen gehört dasselbe zu dem Geschlechte *Alcyonia* (Seefork) und ist das Werk von Polypen.

J. Ch. H. Gittermann, Allgemeine geographische Ansichten des F. Ostfriesland und des damit verbundenen Harlinger Landes. Hannov. Mag. 1816. St. 64, 65, 72 und 73.

Stelzner, Beiträge zur Kenntniß Ostfrieslands. Hannov. Magaz. 1829. St. 62 — 64 und St. 90 — 93.

J. W. Gittermann, Ueber die Entstehung der Torfmoore, mit besonderer Rücksicht auf Ostfriesland. In Grote Jahrbuch für Westphalen, 1817. S. 49 ff.

Bevölkerung.

Uebersicht der Bevölkerung von Ostfriesland im J. 1822 vom Pastor Dr. J. Ch. H. Gittermann. N. vat. Archiv 1825. B. I. S. 299.

Nach amtlichen Listen.

Literatur der Geschichte S. 78.

Zeitschriften S. 95.

Die zu Emden 1817 erschienene Ostfriesische Monatschrift ging mit dem Schlusse des ersten Jahrgangs wieder ein; dagegen wird das von J. Ch. H. Gittermann besorgte Ostfriesische Taschenbuch 1817 ff. fortgesetzt.

Der Gemeinnützige. Eine Wochenschrift; erschien zu Emden im J. 1815.

Alterthümer S. 98.

Ueber einen in Ostfrieslands Mören ausgegrabenen uralten Leichnam. Vom Justiz- und Consistorial-Director (nachmaligen Landdrosten) Ritter v. Bangerow in

Murich († 1824). N. vat. Archiv. Bd. II. S. 59 u. S. 400.
(Nebst Abbildung eines an demselben gefundenen Schübes.)

Der Leichnam wurde im Juni 1817 im Amte Friedeburg gefunden.

Einige nähere Andeutungen zur Geschichte des alten Friesischen Schübes. Von Ebend. N. vat. Archiv 1823. Bd. IV. S. 174.

Denkmale des friesischen Königs Radbod I., noch jetzt in Ostfriesland vorhanden, vom Pastor Dr. Gittermann in Emden. N. vaterl. Archiv 1822. Bd. II. Seite 32.

Der Verfasser findet dasselbe in den sogenannten Konrebbers Wegen und dem Rabbelsberge bei Dunum im Amte Esens.

Ueber die steinernen Bilder an der Kirche zu Marienhase in Ostfriesland, von J. E. H. Gittermann in Spiel's vat. Archiv 1820, Seite 78 — 107.

Alterthümer in Ostfriesland. Ein Aufsatz im Hannoverischen Magazin 1827, St. 94.

Betrifft mehrere bei der Ausgrabung eines alten Grabhügels in der Nähe des Dorfes Werdum im Amte Esens gefundene Urnen, und ist von der Emdischen Gesellschaft für bildende Kunst und Alterthümer abgefaßt.

Special-Geschichte S. 147.

Da das vortreffliche, aus den besten Quellen geschöpfte und mit unendlichem Fleiß zusammengestellte neuere Hauptwerk über die Geschichte Ostfrieslands, erst im J. 1816 vollendet ist, so darf dasselbe hier aufgeführt werden *), obgleich die meisten Bände schon vor der Vereinigung Ostfrieslands mit dem Königreiche Hannover erschienen sind.

Eilemann Dorthias Wiarda (Hofrath und Landsyndicus in Aurich), Ostfriesische Geschichte. Aurich 1791 — 1816. 10 Bände.

Die Geschichte geht bis 1813.

Kleinere Arbeiten sind:

Dr. Rudolph Christoph Gittermann (Pres

*) Ein älteres Werk ist: Ch. Junk's Ostfriesische Chronik. Aurich 1785. 2 B. 8.

diger zu Dornum), Kleine Geschichte von Ostfriesland für die Schule und das Haus. Hannover 1823. 8.

Kedingius, Geschichte Ostfrieslands, für niedere Schulen. Weener 1820. 8.

B e i t r ä g e.

Hauptzüge der Geschichte von Ostfriesland, in dessen alter Zeit, vom Pastor Dr. Gittermann zu Emden.

Zuerst in Grote's Jahrbuch für Westphalen und dem Niederrhein, B. I. 1817. S. 1 ff. Dann aber berichtigt und überarbeitet abgedruckt im N. vaterl. Archiv 1824. B. I. S. 209 und B. II. S. 1 ff.

Der Upstallsboom und die Landtage der Friesen bei demselben. Von J. Ch. H. Gittermann. Hannov. Mag. 1817. St. 50 und 51.

Zilemann Dethias Wiarda, Von den Landtagen der Friesen in den mittlern Zeiten bei Upstallsboom. Leer 1818. 8.

Die Häupter Ostfrieslands, ein historisch-romantisches Gedicht von H. Suur, Amtmann in Esens. Hannover 1826.

Wegen der Einleitung und beigelegten Anmerkungen nicht ohne historisches Interesse.

Hollmann, Rüstringen, ursprünglich Heimath des Großfürsten Nikifors. Bremen 1816. 8.

(Rüstringen ist bekanntlich die Spitze von Ostfriesland an dem großen Seearm, die Jahde genannt, dem Budjadinger Lande gegenüber.)

Ostfriesische Anekdoten. N. vaterl. Archiv B. II. S. 190.

Die Schlacht auf den wilden Heckern, von Joh. Chr. H. Gittermann. Hannov. Mag. 1819. St. 16.

Diese Schlacht fand am 28. Oct. 1427 zwischen den beiden Häuptlingen Focko Ufema und Otto von Brodemer-land statt.

Bruchstücke über den in der Ostfriesischen Geschichte merkwürdigen Unico Manninga. Hannov. Magaz. 1819. St. 49 — 51.

Geschichte der vormaligen Erbverbrüderung zwischen den Regentenhäusern von Hannover und Ostfriesland.

Von J. Ch. H. Gittermann. Hannov. Mag. 1816.
St. 97 und 98.

Geschichte der Städte S. 180—197.

E m d e n.

J. Ch. H. Gittermann, Kleine Beiträge zur Geschichte der Stadt Emden. N. vaterl. Archiv 1829 H. 4 S. 82 ff.

Die Rüstkammer auf dem Rathhause der Stadt Emden. N. vaterl. Archiv, 1829. B. I. S. 99.

Konchie Hene, eine anno 1689 in Emden gekaufte Türkin. N. vat. Archiv 1825. B. II. S. 292.

Die Convertitin war die Wittwe des vormaligen Musti Hassan in Osn.

Nicolaus Baumann, der Verfasser des berühmten altdeutschen Gedichts „Reineke de Vos“ ein Ostfrieser, vom Landdrosten von Wangerow. N. vaterl. Archiv 1824. H. 1 S. 79.

Nicolaus Baumann ist 1450 zu Emden geboren. (Vergl. Gittermann über den Verfasser und die Quellen des plattdeutschen Gedichts „Reineke de Vos“ im Hannov. Mag. 1828 St. 85 und 86.) S. noch oben S. 239.

Merkwürdige Maler in Emden. Hannov. Mag. 1825 St. 60.

Geschichte der Klöster S. 198—205.

Ueber die vormaligen Klöster in Ostfriesland, vom Prediger Dr. J. Ch. H. Gittermann. Hannov. Mag. 1819. St. 68—70.

Reformation S. 351—355.

J. C. Gittermann, Reden zur Feier der Reformation. Emden 1818.

Heinrich Brun, der allererste ostfriesische Reformator. Vom Pastor Dr. Gittermann in Emden. N. vaterl. Archiv 1822. B. II. S. 24.

Reformirte S. 359.

H. Meder, Orde der bediening van doop en aventmaal in der nederduitsche gereeformeerde gemeente te Emden. Emden 1820. 8.

H. Meder, Orde der statige viering van het derde Eeuw-Feest der Kerkhervorming. Emden 1820.

H. Meder, derde Eeuw Jubel-Feest der reformatie. Emden 1818. 8.

H. Meder, historisch pract. Eeuw-Jubel-Predication, of het derde Eeuw-Feest der Emders reformatie. Emden 1821.

P. Wenz, Reformations-Jubelrede, nebst Geschichte der französisch-reformirten Kirche in Emden. Emden 1819. 8.

Mennoniten.

Die Mennoniten in Ostfriesland. Vom D. N. Rathe Dr. Spangenberg. N. vaterl. Archiv 1823. B. II. S. 159.

Betrifft die vier in Ostfriesland tolerirten Mennonitengemeinden zu Emden, Leer, Neustadt Gddens u. Norden.

S. auch Beiträge zur Kenntniß der Mennonitengemeinden in Europa und Amerika, statistisch, histor. und religiösen Inhalts, herausgegeben vom Freiherrn von Reiskwitz und Professor Wadzeck. Mit dem Bildnisse des Menno Simonis und einer Karte. 1821.

Special-Kirchen:Verfassung S. 362—379.

Eine kurze Uebersicht des Kirchenwesens in Ostfriesland findet sich in den vierteljährigen Nachrichten von Kirchen und Schulsachen v. J. 1816 St. 3 S. 141 ff. 1817 St. 3 S. 133 ff. und St. 4 S. 169 ff. u. s. w.

Von dem anno 1765 — 74 zu Aurich erschienenen Ostfriesischen Prediger-Denkmal von A. Keershemius ist anno 1796 bis 1823 eine neuere Ausgabe nebst Zusätzen von dem Sohne des Verfassers erschienen:

Ueber das erforderliche Alter, um zum evangelischen

Prediger: Amt zu gelangen, ss. Verordn. vom 22. Dec. 1827 (Gesefssamml. d. a. 1827 Abth. III.

Ueber die Parochialpflicht der Officianten in Ostfriesland und dem Harlinger Lande, Verordn. vom 12. Juli 1825 (Gesefss. d. 1825, Abth. III. Nr. 7.)

Schulwesen S. 382 — 392.

Ueber Nebenschulen hat das Aaricher Consistorium am 8. März 1821 ein Ausschreiben erlassen (Gesefss. III. Nr. 3) und über die Erhebung des Schulgeldes findet sich ein umfassendes Regulativ vom 20. Febr. 1823 in der Gesefss. d. a. 1823, Abth. III. Nr. 3.

Lyceum in Aarich.

Das neue Gymnasium zu Aarich, Ulrico-Georgicum. Spiel's vat. Archiv B. IV. S. 420.

Ist im Jahr 1820 nach einem Risse des Bauinspectors Remmers gebaut.

Geschichte und jetzige Verfassung des Lycei Ulrico-Georgicum in Aarich. Vom D. A. Rathe Spangenberg. N. vat. Archiv 1822, S. 304.

Entlehnt aus:

Cornelius Pommer (Schuldirektor) Nachricht von der Ulrichs-Schule zu Aarich, nebst einer Rede bei Legung des ersten Steins zum neuen Schulgebäude und einigen Bemerkungen, den öffentlichen Unterricht betreffend. Aarich 1821. 8. (100 S.)

Das dabei befindliche Kupfer stellt den Auf- und Grundriß des neuen Schulgebäudes dar. Die Schule ist 1646 gestiftet.

C. Pommer, Kurze Nachricht von der gegenwärtigen Einrichtung des Lycei in Aarich. Aarich 1822. 8. (32 S.)

Lateinische Schule in Emden.

J. Ch. H. Bittermann, Stiftung der lateinischen Schule in Emden. N. v. Archiv 1828, B. II. S. 247.

Die erste Stiftung fällt, nach des Verf. Vermuthung, in das Jahr 1526, die jetzige Schule ist 1789 neu erbauet.

Provinzial-Justiz-Verfassung u. Stadtrechte. S. 444 — 477.

Eine Zusammenstellung der alten Provinzial-Rechtsquellen für Ostfriesland mit literarischen Nachweisungen, wo solche zu finden, siehe in Mittermaier Grundsätze des deutschen Privatrechts, 3te Aufl. Landshut 1827, Abth. I S. 62 *).

Einen Abdruck des Emsiger Landrechts nach einer auf der Helmstedter Universitäts-Bibliothek aufbewahrten Handschrift, hat Herr D. A. Rath Spangenberg in den von ihm zu Hannover 1824 herausgegebenen Beiträgen zur Kunde der teutschen Rechtsalterthümer Nr. III. S. 107 ff. besorgt.

Nach dem K. Preussischen Patente vom 9. Sept. 1814 (Preuß. Gesefz. 1814 Nr. 15) und der Haandverschen Verordn. vom 24. Juni 1817 (Hagemann's Samml. d. a. 1817, Bd. I. S. 321) haben die alten Provinzial-Gesetze und Gewohnheiten nur subsidiäre Wirksamkeit in allen den Fällen, in welchen das in Ostfriesland geltende allgemeine Preussische Landrecht über den Gegenstand keine Bestimmungen enthält; dieses Prinzip muß daher auch in Bezug auf das allgemeine Ostfriesische Landrecht von 1515 gelten, welches im Jahre 1746 vom Regierungsrathe Matthias von Wicht mit einer hochdeutschen Uebersetzung zu Aurich herausgegeben wurde **) und bis zum Eintritt der Holländischen und Französischen Herrschaft im J. 1811 im Fürstenth. Ostfriesland, nicht aber im Harlinger Lande Gesetzeskraft genof. Ueber den Rechtszustand Ostfrieslands während der Holländischen u. Französischen Occupation; s. Wiarda Gesch. von Ostfriesland, Bd. IX. S. 10.

* * *

*) Vergl. auch Selchow bibliotheca juris provinc. et statut. German. S. 173. Beiträge zu den ältern Ostfriesischen Rechten lieferten vorzüglich außer Wiarda, Halsema, und Matth. v. Wicht, Engebert Kettler, Hajo Conring, Conr. Erasm. Lingius, G. H. Müller u. A. m.

**) Vergl. v. Duvé Zeitschrift, Bd. I. S. 1 S. 99 fgg.

Eine schätzbare Abhandlung über die alten Rechtsbücher Ostfrieslands, als: 1) die Brockemer Willkür, 2) die Emsiger Willküren, 3) das Harlinger Landrecht, 4) das Theelrecht und 5) das allgemeine Ostfriesische Landrecht, vom Herrn D. N. Rathe Dr. Spangenberg findet man in von Duve Zeitschrift für Gesetzgebung, Rechtswissenschaft und Rechtspflege im Königr. Hannover. Lüneburg 1823 H. 1 S. 91 — 105.

L. D. Wiarda (Hofrath und Landsyndicus in Aurich, † 1826) Geschichte des alten Friesischen Gesetzes.

Zuerst als Manuscript, Amsterdam 1828 in 4.; dann aber abgedruckt in den Gedenkschriften van de deerde Klasse van het Kon. Nederl. Institut van Wetenschappen etc. (deren Mitglied der gelehrte Verfasser war) Tweede Deel. Amst. 1820.

Auch in von Duve Zeitschrift für Gesetzgebung u. s. w. im Königr. Hannover, H. 2 S. 132 — 170.

Eine musterhafte rechtsgeschichtliche Untersuchung über die Lex Frisionum.

* * *

Neue Verfassungs-Urkunden für die Ostfriesischen Städte sind in der officiellen Gesefssamml. publicirt.

Emden. Urkunde vom 23. Juli 1818 (Gesefss. d. 1818, Abth. III. Nr. 72.)

Aurich. Urkunde vom 24. Dec. 1824 (Gesefss. d. a. 1825, Abth. III. Nr. 11. S. 39.)

Esens. Urkunde vom 22. Dec. 1824 (Gesefss. d. a. 1825, Abth. Nr. 10. S. 27.)

Leer. Verfassungs-Urkunde, wodurch dieser vormalige Flecken zur Stadt erhoben ist, v. 11. Juli 1823 (Gesefss. d. a. 1823, Abth. III. S. 167.)

Norden. Urkunde vom 12. Febr. 1820 (Gesefssammlung d. a. 1820, Abth. III. Nr. 12. S. 19.)
Vergl. Verordn. vom 4. Dec. 1827.

Criminal-Verfassung.

Struckmann (Justizrath in Osnabrück), Einige Abänderungen und Erläuterungen der Preussischen Criminal-Gesetze, in Beziehung auf deren Anwendung in eini-

gen Theilen des Königr. Hannover. Jurist. Zeitung für das Königr. Hannover, 1829. J. I S. 1 ff. S. 17 ff. und S. 33 ff.

In diesem Aufsatze findet man unter andern auch das wichtige Ministerial-Rescr. vom 17. März 1823 über die der Stadt Emden (zufolge des Cap. 3 §. 19 der Verfassungs-Urkunde) zustehende Criminaljurisdiction.

Einzelne Rechtsstreite S. 491.

Bluhm, Urtheile erster und zweiter Instanz über das Westendorfsche Fideicommiss. Zurich 1815. 8.

Gesundbrunnen S. 526 — 533.

Mineralische Quellen in Ostfriesland. Hannov. Mag. 1819. St. 62. III. (Von Dr. med. J. W. Gittermann.)

Deren sind drei, zu Bollinghausen bei Leer, zu Nordhausen und bei dem Flecken Detern.

Seebad zu Norderney.

Von Halem (Medizinalrath in Zurich), Ueber die Ostfriesische Insel Norderney. Bremen 1815.

Dr. Deneken in Bremen, Erinnerungen an meinen Aufenthalt zu Norderney im Sommer 1816. Hannov. Mag. 1816, St. 82.

Norderney im Sommer 1818. Ebend. 1818, St. 83.

Nachrichten über das Bad zu Norderney im Sommer 1821, vom Dr. Laporte. Ebend. 1822, St. 34 u. 35.

J. W. von Halem, Die Insel Norderney und ihr Seebad, nach dem gegenwärtigen Standpunkte, mit 3 Kupfer. Hannover 1822. 8.

Vergl. Gött. gel. Anzeigen 1822 Nr. 126.

J. E. Bluhm, Ueber das Seebad auf der Insel Norderney und ihre Heilkräfte. Hannover 1825. 8.

Deichwesen S. 550 — 555 u. Wasserfluthen.

Dunker's Charte von Ostfriesland und Feyer, nach der Fluth vom 3. u. 4. Febr. 1825 nebst Beschreibung.

Lövenstamm, Rede über die Sturmfluthen vom 3. und 4. Febr. 1825. Emden 1825. 8.

Beschreibung der hohen Wasserfluth in der Stadt Emden am 3. und 4. Febr. 1825 vom Pastor Gittermann. Hannov. Mag. 1825, St. 50 — 52.

Fr. Arends, Gemälde der Sturmfluthen vom 3. und 4. Febr. 1825 mit einer lithogr. Karte.

Ebend. Die Weihnachtsfluth von 1717, eine historische Skizze. Emden 1818. 42 S. 8.

Feuer: Anstalten S. 555 — 558.

Mobilier: Feuerversicherungs: Societät der evangelischen Prediger in Ostfriesland und dem Harlinger Lande (Gesells. d. a. 1822, Abth. III. Nr. 57.

Landwirthschaftl. Naturgeschichte S. 574.

Stelzner (Grundsteuer-Inspector in Aurich), Beitrag zur Kenntniß Ostfrieslands, besonders in Beziehung auf die Landwirthschaft in dem Marschdistrict. Hannoversches Mag. 1829, St. 62 — 64, St. 90 — 93.

V i e h z u c h t S. 607 — 613.

Uebersicht des Ostfriesischen Viehstandes im Jahre 1822, vom Pastor Dr. Gittermann. N. vat. Archiv 1825, Bd. I. S. 303.

P f e r d e z u c h t S. 615.

Pferdezucht in Ostfriesland. Spiel's vat. Archiv Bd. V. S. 208.

F o r s t w e s e n S. 651 — 659.

Ueber das Ostfriesische Forstwesen. Hannov. Mag. 1818, St. 66.

S c h i f f a h r t S. 676.

Ueber das Pilotage-Wesen im F. Ostfriesland. Vom Kammerrath J. E. Freese in Aurich. Hannov. Mag. 1817, St. 70 — 72.

Ein schätzbarer, auf Veranlassung einer Aufforderung des K. Holländischen Marine-Ministeriums an den damaligen General-Secretair beim Landdrosten-Amte zu Aurich,

von Panhuyß, vom Verf. für den letztern gearbeiteter Aufsatz.
 Ueber den gelehrten und thätigen Verfasser († 1819)
 und seine übrigen interessanten älteren Druckschriften und
 hinterlassenen Manuscripte vergl. den Artikel Freese im
 2ten Bande von Rotermund's gel. Hannover im An-
 hange S. 686 — 689.

Canäle S. 678.

G. Jhering, Verhandlungen der Ostfriesischen
 Stände, die Vereinigungstiefen betreffend. Emden 1821.
 X. u. 84 S. gr. 8.

Reinhold und Olmanns der deutsche Handels-
 Canal. Leer 1817. 8.

Anlegung eines schiffbaren Hauptcanals und meh-
 rerer Communications-Canäle im F. Ostfriesland. Vom
 O. A. R. Spangenberg im N. vat. Archiv B. I. S. 127.

Heeringsfischerei S. 678.

Ueber die Heeringsfischerei in Ostfriesland. Hannov.
 Mag. 1819, St. 12 — 15. Vergl. St. 19.

Mediatifirte Standesherrschaften.

I. Grafschaft Bentheim.

Ältere literarische Notizen s. in J. H. Jung,
 Historiae antiquissimae comitatus Bentheimiensis
 libri tres, in quibus subinde explicantur res vicina-
 rum regionum, principum hominumque illustrium.
 Accedit codex diplomatum et documentorum ex
 autographis maximam partem editorum, cum si-
 gillis, ac scripturae veteris speciminibus in aes in-
 cisis. Hannov. et Osnabr. 1773. 4. — Ferner v.
 Ompteda S. 270, 548, 659.

Topographische Beiträge S. 77.

Ausflug nach Bentheim. Hannov. Magaz. 1822.
 St. 85.

Topographisch-medicinische Beschreibung der Schwe-
 felquellen bei Bentheim, vom Dr. M. W. Plagge.
 Münster 1822. 8.

Specialgeschichte S. 147.

Fr. Bogell, Mit wem schloß sich der von dem Grafen Diedrich von Holland anhebende Mannestamm der Grafen von Bentheim? N. vat. Archiv 1825. B. I. S. 42.

V e r f a s s u n g S. 258.

Die Verordnung über die standesherrlichen Verhältnisse der Grafschaft nach deren Wiedereinlösung ist v. 18. April 1823 (Gesetzf. d. a. 1823, Abth. I. Nr. 16.

Wiedereinlösung der Grafschaft Bentheim und jetziges Verhältniß zum Königreiche. N. vaterl. Archiv 1823. Bd. IV. S. 59 ff.

S c h u l w e s e n S. 382 — 392.

Ueber die Verbesserung des niedern Schulwesens in der Grafschaft Bentheim; s. Bekanntmachung der Landdrostei zu Osnabrück vom 27. Sept. 1824 (Gesetzsamml. d. a. 1824, Abth. III. Nr. 10.)

J u s t i z w e s e n S. 477.

Aemter und Gerichtsverfassung in der Grafschaft. f. Ver. v. 20. Mai 1824 (Gesetzf. d. a. 1824, Abth. I S. 429.)

Die Mediat-Justiz-Canzlei ist am 1. Sept. 1824 installiert.

*

Die Privilegien^{*} der Städte^{*} Neuenhaus, Schüttorf und Nordhorn. Spiel's vat. Archiv B. I. S. 121.

G e s u n d b r u n n e n S. 533.

Ausflug nach Bentheim und dessen Bade-Anstalten. Hannov. Mag. 1822. St. 85.

Dr. M. W. Plagge, Topogr. medic. Beschreibung der Schwefelquelle bei Bentheim und der dabei errichteten Bade-Anstalt. Münster 1822. 8.

II. Herzogthum Aremberg-Meppen.

S. 77. Dr. Behnes (Bürgermeister in Lathen), Skizze des Kreises Meppen und seiner Bewohner. N. vaterl. Archiv 1823, Bd. III. S. 376.

S. 98. H. Bödiker, Alterthümer im Kreise

Meppen; in Wigand's Archiv für Geschichte und Alterthumskunde Westphalens, Thl. 2 H. 2 VI.

S. 147. Dr. Behnes, Geschichte und Verfassung der Herrlichkeit Papenburg, mit einem Grundrisse N. vat. Archiv 1825, B. I. S. 249. (vergl. B. II. S. 346.)

Papenburg, an der Ostfriesischen Gränze gelegen, ressortirt in Regiminalsachen von der Landdrostei in Aurich, war bis 1827 in Justizsachen mit den Ober- und Untergerichten des Fürstenth. Osnabrück in Verbindung gesetzt, und bildete einen integrierenden Theil des Amtes Meppen. Neuerdings ist das ehemalige Patrimonial-Gericht wieder hergestellt.

S. 258. Das Herzogthum Aremberg-Meppen, als Hannoversche Standesherrschaft. N. vaterl. Archiv 1826, Bd. II. S. 183.

S. 477. Justizwesen. — Die Gerichtsverfassung regulirt die Verordn. vom 5. Oct. 1827 s. Gesetzsammlung d. a. 1827, Abth. 1 S. 97.

Eigene transitorische Verordn. für Meppen v. 13. Sept. 1815. (Hagemann's Samml. 1815 S. 703.)

III. Embsbüren, Theil von Rheina-Wolbeck. (Zetzt mit dem Amte Lingen vereinigt.)

S. 147. Einen Auszug aus dem ungedruckten Receß über die standesherrlichen Verhältnisse des Herrn Herzogs von Loos und Corswaren, Fürst von Rheina und Wolbeck, d. d. Osnabrück und Bemlage den $\frac{1}{2}$ Oct. 1824, theilt das N. vat. Archiv v. 1827 B. I. S. 79 mit.

S. 477. Die transitorische Verordnung wegen Aufhebung des französischen Rechts ist vom 13. Sept. 1815 (Hagemann's Sammlung d. a. 1815, S. 703.)

Kleinere incorporirte Landestheile.

I. Niedergraffschaft Lingen.

Schulwesen S. 382 — 392.

Das Kirchen- und Schulwesen regulirt die umfas-

sende Verordnung vom 25. Juni 1822. (Gesefhsamml. d. a. 1822, Abth. I. Nr. 26.)

Aufhebung der Universität zu Lingen und Verwandlung derselben in ein Gymnasium. N. vaterl. Archiv 1823, Bd. III. S. 80.

Entnommen aus folgenden Schriften:

Inaugurations-Programm des Professors Heidecamp: Q. F. F. S. jussu Aug. Pot. M. Brit. et Hannov. regis Georgii IV. recens conditum Gymnasium sub auspiciis curatorum ejus amplissimorum die XIX Aprilis inaugurabitur. [De fatis rei scholasticae Lingensi et de ratione recens fundati gymnasii] Orationes habebunt de doctrinae et bonarum artium culturae cum per se spectatae tum ad rempublicam gravissimo momento Fr. Heidecamp atque Aug. Fried. Wolper de utilitate et necessitate studii literarum graecarum et romanarum. Lingae, 1820. 4. (19 S.)

Fr. Heidecamp (Prof. und Rector des Lycei), Rede, gehalten am 19. April 1820, am Tage der Einweihung der neu gestifteten Lehranstalt zu Lingen 1820. 4. (24 Seiten.)

Ebend. vorläufige Nachrichten von dem neu errichteten Gymnasium zu Lingen. Lingen 1824. 4. (19 S.)

Die Verordnung, welche die Aufhebung des akademischen Gymnasii verfügt; s. in der Gesefhsamml. d. a. 1820, Abth. 3 S. 43.

Justizwesen S. 477 *).

Verordnung, betreffend das Rechts-System und die gerichtliche Verfassung in der Nieder-Grasschaft Lingen v. 18. Sept. 1819, (Gesefhs. d. 1819 Abth. I. Nr. 19.)

Verfassungs-Urkunde für die Stadt Lingen vom 2. Jan. 1824, (Gesefhs. d. a. 1824, Abth. 3 Nr. 1.)

*) Das Statut von 1555 und das zuletzt geltende Recht in Landrechten und Ordinationen von Lingen. Grafenhaag, 1639; siehe im Auszuge in Hymmen Beitr. zur jur. Lit. Th. III. S. 396. Th. IV. S. 392 und in Actis Osnabrugens. Vol. II. p. 159.

Verordnung über die bauerlichen Verhältnisse in der niedern Grafschaft Lingen vom 9. Mai 1823, (Gesetzsammlung d. a. 1823, Abthl. 1. Nr. 21.)

J. Fr. Sommer, Historisch-juridische Entwicklung der bauerlichen Verhältnisse und Commentation der betreffenden Gesetze für die Lande Cleve, Mark, Ravensberg, Minden, Tecklenburg und Lingen u. s. w. 1ster Band. 1829. 8. (Einleitung. Hofshörigkeit, Leibeigenschaft.)

Provinzialrechte aller zum Preussischen Staat gehörenden Länder und Landestheile, soweit in denselben das Allgemeine Landrecht Gesetzeskraft hat, verfaßt und nach demselben Plane ausgearbeitet von mehreren Rechtsgelehrten. Herausgeg. vom Geh. Justizr. Fr. H. v. Strombeck, 2ter Th. 1ster Bd.

Auch unter dem Titel:

Provinzialrechte der Provinz Westphalen, vom Oberlandesgerichts-Rathe Cl. A. Schlüter, 1ster Band.

Provinzialrecht des F. Münster und der ehemals zum Hochstift Münster gehörigen Besitzungen der Ständesherrn, imgleichen der Grafschaft Steinfurt und der Herrschaften Anhalt und Gehmen. gr. 8. Leipzig 1829. 38 B. und 1 Tabelle.)

Einige Abänderungen und Erläuterungen der Preussischen Criminal-Gesetze. Jurist. Zeitung für Hannover. J. 1829, H. 2 Nr. 1, 2 u. 3, S. 1 — 17 u. 33 ff.

Landwirthschaft. Getreidebau.

S. 603, Luning (Amtsassessor), Der Spörgelbau im Amte Freren. Hannov. Mag. 1825. St. 33.

II. E i c h s f e l d.

Von den vielen schätzbaren Arbeiten des als Historographen des Eichsfeldes rühmlichst bekannten Canonicus Joh. Wolf zu Rörten († 1826) können hier nur wenige *) aufgeführt werden, weil die meisten bereits vor der Einverleibung des Eichsfeldes mit dem König-

*) Höchst beachtungswertb ist jedoch dessen politische Geschichte des Eichsfelds. Göttingen 1792, 1793. 2 Bde. 4.

reiche erschienen sind. Man findet indessen ein vollständiges Verzeichniß der Wolf'schen Schriften, nebst einigen biographischen Notizen ihres Verfassers, vom Advocaten Fr. Anton Klinkhardt in Hildesheim, im N. vaterl. Archiv J. 1826, Bd. II. S. 354.

S. 358 daselbst erwähnt Herr Klinkhardt auch, daß der zweite Band der von Wolf im J. 1797 zu Heiligenstadt in 8. herausgegebenen Eichsfeldia docta, sive commentatio de scholis, bibliothecis et doctis Eichsfeldiacis Pars I, im Nachlasse des Verstorbenen vorhanden sei.

Topographische u. histor. Beiträge S. 77 u. 147.

Schiedanz (Pastor), Geographisch-historische Notizen über diejenigen Theile des Eichsfeldes, welche jetzt zum Königreiche Hannover gehören. Hannoversches Magazin 1829, St. 16 und 17.

Der Seeburger See. Hannov. Mag. 1807, Nr. 40 und 1829, St. 103 Nr. II.

S. 98. Joh. Wolf, Historische Nachrichten von alten Münzen, die bei Nesselroden, im Amte Duderstadt, gefunden worden. Hannov. Mag. 1818, St. 56 u. 57. (Wichtig ist auch dessen Geschichte und Beschreibung der Stadt Duderstadt, Gött. 1803. 8. — von Wieboldhausen, Gött. 1813. — von Lindau, Gött. 1813. 8.)

U d e l S. 291 — 308.

Joh. Wolf, Eichsfeldisches Urkundenbuch, nebst einer Abhandlung von dem Eichsfeldischen Adel. Göttingen 1819. 4.

K i r c h e n w e s s e n S. 379.

Joh. Wolf, Eichsfeldische Kirchengeschichte mit 134 Urkunden. Gött. 1816. 4. (242 S. T. 224. S. II.) (Rec. Gött. gel. Anzeigen 1817 Nr. 193.)

Ejusdem appendix historiae ecclesiasticae anno 1816 editae. 4. 70 S.

Joh. Wolf, Kurze Geschichte des deutschen Kirchengesanges im Eichsfelde. Göttingen 1815. 8.

(Rec. Gött. gel. Anz. 1816, Bd. I. S. 463.)

Justiz:Verfassung S. 477.

Ueber die Anwendbarkeit des Preussischen Rechts auf dem Eichsfelde. Juristische Zeitung für das Königr. Hannover. 1826 H. 2 S. 22 und 36.

Verfassungs-Urkunde für die Stadt Duderstadt v. 2. Febr. 1825 (Gesetzf. d. a. 1825, Abth. III. Nr. 2.

Competenz der bürgerlichen Gerichte in Ehescheidungssachen der Eheleute gemischter Confession. Verordn. v. 13. Juni 1825. Gesetzf. d. a. 1825, Abth. III. Nr. 6.

Criminalrecht auf dem Eichsfelde. Jurist. Zeitung für das K. Hannover. 1826. H. 2 S. 36 u. 44.

Bürgerliche Gewerbe, Fabriken.

S. 672. Ueber die von Valentin Degenhard angelegte Wollenweberei. Hannov. Mag. 1820. St. 22.

Es wird unter andern der besonders vortheilhafte Einfluß dieser Anlage für die Bewohner des Eichsfeldes hervorgehoben.

III. Stadt Goslar.

(Vergl. v. Praun Cap. XIX. Sect. VI. Nr. 2708 — 17., Cap. XV. S. 3. §. 3. Nr. 1149 — 54. Nr. 796 und 1176. —)

Heineccii, Antiquitates Goslar. Fol. 1707 u.

S. G. F. Mund, Topogr. statist. Beschreibung von Goslar. Goslar 1800. 8. (4 Hefte.)

Die neue Verfassungs-Urkunde ist vom 10. Juni 1816, abgedruckt in Hagemann's Sammlung der Verordnungen vom J. 1816. S. 710 *).

Ein Regulativ für das Kirchen- und Schulwesen in der Stadt d. a. 1817 bei Hagemann l. c. J. 1817, Thl. 10 S. 267.

Etwas über die Stadt Goslar, vom Dr. v. Uslar in Hannover. N. vat. Archiv 1824. B. I. S. 233.

*) Ueber das alte, in Leibnitz script. rer. brunsv. T. III. p. 484, jedoch nach einer neueren Redaction abgedruckte Goslar'sche Stadtrecht aus dem 14ten Jahrhundert, vergl. Dr. P. J. Bruns Beiträge zu den deutschen Rechten des Mittelalters. Helmst. 1799 und Mund Stadtbefchreibung, Abth. IV. Cap. 2. S. 237 ff.

Der Dom zu Goslar mit 2 Steindrucktafeln. N. vaterl. Archiv 1829, B. I. S. 90. Spiel's vaterl. Archiv B. I. S. 244 ff.

Ueber den Abbruch des Domes zu Goslar, vom Freiherrn von Hammerstein in Equord. N. vaterl. Archiv 1824, Bd. I. S. 242.

Büschings Reisen durch einige Münster und Kirchen des nördlichen Deutschlands im Spätjahre 1817. Leipzig 1819. 8.

Gattone, Advocat in Schlaben, die Kirche des h. Georg des ehemaligen Augustinerklosters Grauhof bei Goslar am Harz. N. vat. Archiv 1828, B. I. S. 91.

Zeppenfeld, Archivar in Hildesheim, Historische Nachrichten von dem Kloster Neuwerk in der Stadt Goslar. N. vaterl. Archiv 1829, H. 3 S. 62.

Mehrere Beiträge zur Geschichte der Stadt Goslar enthält auch das in den Jahren 1828 — 1830 zum zweiten Male aufgelegte Werk:

Honemann (Rudolph Leopold), Die Alterthümer des Harzes. Aus Zeugnissen bewährter Schriftsteller; größtentheils aber aus ungedruckten Urkunden zusammengetragen. Clausthal 1828 — 30. 4 Bände 8.

Die für Goslar zu erlassen versprochene transitorische Verordnung ist nicht erschienen.

IV. Auburg, Uchte und Freudenberg.

S. 477. Ueber den Rechtszustand in den vormaligen Hessischen Aemtern Auburg, Freudenberg und Uchte, und die in denselben geltenden Gesetze. Im 8ten Bde. Th. 2 Nr. 14 der pract. Erört. von Hagem. u. Spangenberg.

Ueber die wechselnden Schicksale des Amtes Auburg vergl. Spiel's vat. Archiv Bd. III. Nr. 27.

S. 477 u. 484. Ueber das in den Aemtern Uchte und Freudenberg in Anwendung zu bringende Hoya'sche Meyerrecht. Jur. Zeit. f. Hannov. 1827 H. 2 S. 63. H. 1 S. 84 und Verordn. vom 15. Febr. 1826. (Gesetzsammlung d. a. 1826, Abth. III. Nr. 3.)

Nachlese und Berichtigungen.

- Zu S. 17 — „Göttingen S. 60“ E. Chassot von Florenccourt Verzeichniß der Insecten aus der Göttingischen Gegend, in Fr. A. A. Meyer zoologischen Archiv. Leipzig 1796. (Fehlt bei Dmpteda.)
- S. 45. — „Sophie Dorothea. S. 143.“ — Th. Hagemann Ehescheidungsproceß zwischen dem Churprinzen Georg Ludwig von Hannover und seiner Gemahlin Sophie Dorothea. Ein Beitrag zur Geschichte der Prinzessin von Ahlden. In der Minerva vom J. 1813. (Ist zwar bei Koterz und Gel. Hann. s. v. Hagem. angeführt, existirt aber in der Minerva nicht. S. Hagemanns Biographie in dem achten Bande der pract. Erört. S. XLIX.)
- S. 48. — „König Georg IV.“ — G. Ehr. Breisger Dankfeier für die Lebenserhaltung des Prinz-Regenten in der Kirche zu Dransfeld begangen, den 23. Febr. 1817. Göttingen 1818. 8.
- S. 63. — J. L. G. Leopold, Kirchen-, Pfarr- und Schul-Chronik der Gemeinschafts-Aemter Hermingen und Kelbra, der Grafschaft Hohnstein u. s. w. seit der Reformation. Nordhausen 1817. 4.
- S. 86. — „Königlich Westphälische Regierung.“ — Fr. E. von Berlepsch. Ueber Grundsteuer in Teutschland und vollständiger Ab-

riß der Westphälischen Finanzgeschichte und der Verwaltung des Staatsvermögens im ehemaligen Königreiche Westphalen. 2 Thle. Göttingen 1816.

Auch unter dem Titel: Westphälische Finanzgeschichte.

G. H. v. Berg, Vergleichende Schilderung der Organisation der französischen Staatsverwaltung in Beziehung auf das Königreich Westphalen. Frankf. u. Leipzig 1808. 8. Ebend. Vergleichung der Präfecten und Regierungen. In Crome's und Jaup's Germanien Bd. II. H. 1 J. 1808.

J. Ehr. Leist, Rede, gehalten in der Versammlung der Reichsstände des Königreichs Westphalen, am 17. Aug. 1808 in Archenholz Minerva 1808, Oct. S. 22.

Auch besonders gedruckt teutsch und franz. Cassel 1808. 4.

Discours sur le projet relatif à la procédure correctionnelle prononcé dans la séance de l'assemblée des Etats, le 14. Febr. 1810 par le baron de Leist conseiller d'Etat etc. à Cassel 1810. 8.

Auch in teutscher Sprache gedruckt. Cassel 1810.

Die Königsflucht, oder Hieronymus und seiner Staatsdiener Ankunft in Frankreich. Deutschland 1814.

Die entlarvte hohe und geheime Polizei des Königreichs Westphalen. 1814.

— S. 87. — Spangenberg's Repertorium liefert zwar die Literatur des französischen Rechts nur bis zum J. 1811, und nach der Zeit sind noch eine große Anzahl juristischer Werke und Abhandlungen bis zur Wiederherstellung der vaterländischen Verfassung erschienen, in dessen glaubte sie der Verfasser des vorlie-

genden Werkes zur Ersparrung des Raums übergehen zu dürfen.

— S. 110. Der Artikel „von Linsingen ist vom Seher falsch eingeschaltet, und muß S. 109 hinter dem Artikel „Familie v. d. Knesbeck“ stehen.

S. 128 sind die vier aufgeführten Werke J. F. Krietsch Anrede an die reformirte Gemeinde u. s. w. — bis S. 129. Dr. L. Ph. Hüpeden, über Maturitäts-Prüfungen durch ein Versehen beim Abdrucke falsch eingeschaltet, und gehören vielmehr auf S. 131, 134, 136 und 138. Die Worte Schulwesen u. s. w. sind Seite 128 ganz zu streichen.

S. 136. G. A. Ruperti, Erstes Sendschreiben an die Superintendenden. Stade 1815. 8. rec. Göt. gel. Anz. 1816. B. I. Nr. 433.

S. 141. — „Inceum zu Hannover“ — Kleine Schriften, durch die Einführung des Herrn Directors Kuhpsopf im Inceum zu Hannover veranlaßt. 1815. 8. Göt. gel. Anz. 1816 B. I. S. 648.

S. 143. „Töchter Schule in Celle“ J. C. Eggers (weil. Consistorialrath u. Generalsuperintendent in Celle) Nachrichten über die von ihm gestiftete Töchter Schule. In Saalfelds monatlichen Nachrichten vom Kirchen- und Schulwesen. J. 1808. S. 1-5.

S. 151. „Universität Göttingen, Theologische Facultät“ — Saalfeld Geschichte der Universität Göttingen S. 418. Repetenten-Collegium und homiletisches Seminar Ebend. S. 172 ff.

S. 152. — „Juristische Facultät S. 408.“ — Saalfeld a. a. D. S. 436.

S. 152 u. 153. — „Medicinische Facultät S. 409.“ — Saalfeld a. a. D. S. 438. Vom chemischen Laboratorio Ebend. S. 447 und Götting. gel. Anz. 1810 S. 721 ff. Vom medicinisch-chirurgischen Hospitale. Saalfeld a. a. D. S. 459 und Götting. gelehrte Anz. 1810. S. 529 ff. Vom klinischen Institute für Chirurgie und Au-

genheilkunde. Saalfeld l. c. S. 469 und Gött. gel. Anz. 1810 S. 281 ff. u. S. 289 ff. Vom Accouchirhause. Saalfeld l. c. S. 453 u. Osianders Denkwürdigkeiten für die Heilkunde und Geburtshülfe B. I. S. LVII. Vom Thierarznei-Institute. Saalfeld S. 473. Vom botanischen Garten. l. c. S. 439. — H. N. Schrader, Bericht über den neuesten Zustand des botanischen Gartens zu Göttingen, in den Gött. gel. Anz. 1809. St. 37 und 38. H. A. Schrader, Hortus Goettingensis etc, Fasc. II. 1811. Fol.

- S. 153. — Philosophische Facultät. „Observatorium.“ Saalfeld a. a. D. S. 481. Physikalisches Cabinet. Ebend. S. 488 u. Gött. gel. Anz. 1812 S. 147. — Modell-Sammlung, Saalfeld S. 493. Philologisches Seminar, Saalfeld S. 494. Deconomischer Garten Ebend. S. 497.
- S. 153. — „Bibliothek“ Saalfeld a. a. D. S. 393. — Vom Museo. Ebend. S. 419. Von der Gemäldesammlung. Ebend. S. 420. Von den Universitäts-Gebäuden. Ebend. S. 396 ff.
- S. 153. Die hier aufgeführten Commentationes societatis regiae scientiarum etc. gehören auf S. 154.
- S. 205 hat der Seher den Frh. (Freiherrn Fr. L.) von Berlepsch in ein Fräulein von Berlepsch verwandelt, welches daher zu berichtigen ist.
- S. 225. Neueste Einrichtung der Armen-Anstalten in Göttingen. Gött. 1818. 4. — und Saalfeld Geschichte der Universität Göttingen S. 588 ff.
- S. 226. W. F. Verken, Actenmäßige Nachricht über das Stadische Armen-Institut nach der neuen Einrichtung. Stade 1793. 8. (Fehlt bei Dumpteda.)
- S. 242. Die bei Dumpteda S. 572 erwähnten Annalen der Niedersächsischen Landwirtschaft von Thaer

und Benecke bilden 6 Jahrgänge. Celle 1799 — 1804. 8. An diese schließen sich: A. Thaer Annalen des Ackerbaues. Berlin 1805 — 1810. 6 Jahrgänge und Thaers Möglinische Annalen der Landwirthschaft. Berlin 1817 u. ff. — 1826 nebst Supplementband.

S. 247. — Jordan (Apotheker zu Wahrenburg). Von dem Kalkmergel daselbst. Hannov. Mag. 1782, St. 19 (fehlt bei Dmpreda.)

S. 249. — „Viehzycht“ — A. E. Hagemann Antwort auf die Anzeige einer besondern Kindvieh-Krankheit. Hannov. Mag. 1810 St. 8. — Ebend. über die Lungenzucht beim Kindvieh. Hannov. Mag. 1815 St. 71 u. 72. — Ebend. über die Maul- und Klauenseuche des Kindviehes u. der Schafe. Hannov. Mag. 1817 St. 74.

S. 249. — „Pferdezucht S. 615.“ U. F. Hausmann, Ueber eine, seit verschiedenen Jahren sich vorzüglich bei den Zuchstuten in einigen Gegenden des Königreichs Hannover gezeigte, irrig für venerisch gehaltene Krankheit. Hannov. Magaz. 1821 St. 38 — 41.

S. 252. — J. F. I. Hausmann, Ueber die Crystallisation des Harzer Bleivitriols, in den Gött. gel. Anz. 1812 S. 777. — F. I. Frankenfeld, Bemerkungen über Benutzung alter Schlackenhalden vom Schmelzwesen. Hannov. Mag. 1809 St. 43.

S. 253. — A. M. Heron de Villefosse „de la richesse minerale, considérations sur les mines, usines et salines — — — particulièrement du royaume de Westphalie, pris pour terme de comparaison. Tom. I. Paris 1810. 4. (593 S.) Avec une charte du Royaume de Westphalie.

S. 253. — J. I. Jordan, Erklärung der magnetischen

Erscheinungen am Harzer Granit. In Silber's Annalen der Physik. 1807. H. 7 Nr. 2.

S. 255. — J. F. L. Hausmann, Dürfen wir hoffen, in der Gegend von Göttingen Steinkohlen zu finden? Im Göttingischen Wochenblatt v. J. 1819.

S a c h r e g i s t e r.

A.

Ackerbau Seite 246.
 Adel 107, 310.
 Ahlden 20, 53.
 Ahlden, Herzogin von, 45, 46.
 Aller, Fluß 264.
 Alteland 190.
 Alterthümer 27, 273, 279,
 295, 307.
 Anthony-Brüderschaft 226.
 Apothekerverwesen 219.
 Archiv, vaterländisches 27.
 Aremberg-Neppen 307.
 Armenwesen 224 ff. 291, 316.
 Arkenburg 201.
 Auburg 312.
 August, Herzog, 44.
 Auriich, Lyceum daselbst, 300.
 Auriich, Stadt, 302.

B.

Bardowick 19, 73, 78.
 Baumannshöhle 251.
 Befreiungskrieg 87.
 Bentheim 94, 224, 305 ff.
 Bergordnungen 182.
 Bergwerke 251.
 Berlepsch, von, 205.
 Bevölkerung 14, 295.
 Bibelgesellschaft 122.
 Bibliotheken zu Hannover,
 Wolfenbüttel und Celle 25.

Bibliothek zu Göttingen Seite
 316.
 Bienenzucht 250.
 Bier 256.
 Blumenthal 21, 58.
 Bodenselde 17.
 Bodenwerder 182.
 Boerrie 17.
 Botanik 225.
 Botanischer Garten 153, 315,
 316.
 Brandcassen 232.
 Bremen, Herzogthum, 20, 55,
 80, 81, 118, 134, 189,
 200, 245.
 Bremen, Stadt, 59.
 — Dom, daselbst 128.
 Bremerhafen 59, 98, 257.
 Brüggen 276.
 Budget der General-Landes-
 casse 114.
 Bülzenbett 29.
 Burgdorf 53, 72, 237, 242.
 Burtshude, Stadt, 75, 80,
 136, 145, 194, 225.

C.

Calenberg, Fürstenthum, 51
 ff. 115, 132, 141, 178,
 199, 245.
 Canäle 265, 305.
 Caroline, Königin von Eng-
 land 49.

Caroline Mathilde 48.
 Catlenburg 77.
 Catlenburg, Grafen von, 65.
 Celle, Stadt, 5, 19, 30, 31,
 71, 79, 133, 143, 225, 232,
 234, 236, 249, 260, 315.
 — Kloster daselbst 79.
 Charlotte Auguste, Prinzessin
 von Wales 51.
 Charten, geographische, 1 ff.
 270, 293.
 — geognostische 13.
 Chausseen 214.
 Chirurgische Kranken-Anstalt
 152.
 Chirurgische Schule 148, 220.
 Christian, Herzog, 43.
 Chronik der Sachsen 37.
 Clausthal 226.
 Consistorium, Hannoversches,
 132.

— Bremisches 135.
 — zu Osnabrück 137.
 — Handelsches 134.
 — luth. in Hildes-
 heim 285.
 Creditvereine 116, 117, 119.
 Criminalverfassung 171, 290,
 302, 311.

D.

Dannenberg, Grafen von, 65.
 — Stadt, 19, 74,
 163, 187.
 Dassel, Grafen von, 66.
 Deichwesen 229.
 Demoiselles de Brunsvic et
 Lunebourg 38, 39.
 Derneburg 283.
 Diepholz, Grafschaft 62, 117,
 134, 199, 245.
 Dom zu Verden 22, 75.
 — zu Goslar 312.
 — zu Bremen 128.
 — zu Hildesheim 277, 279,
 280.

Domcapitel zu Hildesheim 283.
 Domainen 119, 290.
 Dransfeld 70, 82, 182.
 Dreißigjähriger Krieg 82.
 Dynasten 64.

E.

Ebstorf, Kloster, 97.
 Ebstorf, Schlacht bei, 60.
 Eichsfeld 309.
 Einbeck, Stadt, 71, 82, 143,
 225.
 Elbe, Fluß, 5, 6, 262.
 Elbingerode 252.
 Eldagsen 65, 71.
 Elze, Diethum, 274.
 Elze, Stadt, 281.
 Emden 298, 300, 302.
 Emsbüren 307.
 Emziger Landrecht 301.
 Entbindungsanstalt 153.
 Ephorat 152.
 Erbfolgekrieg 81.
 Erbland-Hofämter 102.
 Erdbeschreibung des König-
 reichs 9.
 Erdbeschreibung von Ostfries-
 land 294.
 Erdöl 254.
 Erich, Herzog, der ältere, 41.
 Ernst August, Churfürst, 45.
 Ernst, der Bekenner, 41.
 Ernst II 43.
 Erwerbungen, neue, 95.
 Esens, Stadt, 302.
 Eulenspiegel, Till 237.

F.

Fabrikwesen 257.
 Fallerleben 53.
 Feueranstalten 232, 304.
 Flachsbau 247.
 Flora Hannoverana 11.
 Flußcharten 5, 270.
 Forstwesen 254, 304.
 Französische Occupation 84.

Französisches Kaiserreich 86.
 Freudenberg 312.
 Friedrich (Magni Sohn), Herz-
 309, 40.
 Friedrich Ulrich 43.
 Fruchtpreise 247.

G.

Gartenbau 248.
 Gemeinheits-Theilungen 244,
 292.
 Genealogie des Königl. Hau-
 ses 35 — 39.
 Geographische Lage 11, 293.
 Georg, Herzog, 44.
 Georg Wilhelm 44.
 Georg I., König, 45.
 — II., — 46.
 — III., — 47.
 — IV., — 48, 313.
 Georgianum 146.
 Gerichtsverfassung 165.
 Gesangbuch 122, 284.
 Geschichte 23 ff., 271 ff., 295 ff.
 Gesundbrunnen 221 ff., 291.
 303, 306.
 Getreidebau 247, 309.
 Gewerbeverein 258.
 Gewicht 216, 291.
 Gifhorn 20, 53, 72, 187, 243.
 Glashütte 259.
 Gleichen, Grafschaft, 66.
 Gedinge der Stadt Hildes-
 heim 289.
 Göhrder Schlacht 88.
 Göttingen, Stadt, 4, 5, 12,
 13, 15, 16, 17, 30, 68,
 141, 181, 225, 227, 232,
 244, 313.
 Göttingen, Universität daselbst
 148 ff., 315.
 Göttingen, Fürstenthum, 51,
 132, 178, 245.
 Goslar 18, 33, 97, 251, 252,
 311 und 312.
 Grenz-Receffe 97, 98.

Gredenberger Schwefelbrun-
 nen 291.
 Gronau, Stadt, 282.
 Grone 52, 68 ff.
 Grubenhagen, Fürstenthum,
 51, 132, 178, 200, 245.
 Guelphen-Orden 93 ff.

H.

Hafen, an der Weser 257.
 Hadeln, Land, 54, 117, 134,
 144, 188.
 Haide 19, 243.
 Hallermund 64, 65.
 Hamburg 60.
 Hameln, Stadt, 69, 77, 83,
 84, 85, 133, 181, 225, 259.
 Handel 260.
 Hannover, Stadt, 4, 13, 16,
 67, 133, 141, 179, 224,
 225, 227, 234, 236, 256,
 315.
 Hanstein 17.
 Harburg 5, 72, 186, 261.
 Hardeggen 17, 71, 133, 181.
 Harfeld 80.
 Harz 251, 317.
 Harzburg 18, 19, 251.
 Hebammenschulen 148, 220.
 Heeringssischerei in Ostfries-
 land 305.
 Heinrich der Löwe 39.
 — der Wunderliche 40.
 — der Mittlere 41.
 — der ältere, und
 — der jüngere 41.
 Hermannsschlacht 33.
 Hermann von Sachsen 36.
 Herrenhäuser Garten 248.
 Herzberg 200.
 Hiddinger Bad 223.
 Hildesheim, Fürstenthum, 96,
 97, 245, 269 ff.
 Hildesheim, Geschichte des F.,
 273 ff.

Hildesheim, Stadt, 270, 271, 277, 289.

Hildesheim, Hospitälcr daselbst 292.

Hildesheim, Gymnasien daselbst 287.

Hildesheimische Stiftsfehde 81.

Hofstaat 101.

Hohnstein, Grafschaft, 63, 313.

Hoinboken, Grafschaft, 66.

Hoya, Grafschaft, 61, 93, 117, 187, 200, 201, 245.

Hoya, Kloster daselbst 77.

Hünenburg 31, 33.

Hünenkeller 32.

J.

Jagdwesen 211.

Jifeld 63.

Jifelder Pädagogium 147.

Jork 22, 226.

Jrmenssäule 30, 273.

Jrren-Anstalt 220.

Jfenhagen, Kloster, 79.

Juden 131.

— in der Stadt Hildesheim 278.

Julius, Herzog, 42.

Juristische Facultät 152, 315.

Justizwesen 154 ff., 287, 301, 306, 307, 308, 311, 312.

K.

Kaland 129, 286.

Kanzler 42, 45.

Karten, siehe Charten.

Katechismus 123.

Katholiken 130.

Kehdingen, Land, 21, 190.

Kirchengesetze 121 ff., im J. Hildesheim 284.

Kirchenordnungen, Brem. u. Verdensche 135.

Kirchenwesen in Oßfriesland 299, auf dem Eichsfeld 310, in der Stadt Goslär 311.

Klöster 76.

— im Hildesheimischen 282.

— in Oßfriesland 298.

— in Goslär 312.

— in Stade 80.

Königliche Würde 93.

Krankheitsgeschichten 221.

Kredo 19, 29, 30.

L.

Lamm Springs, Kloster, 282.

Landdragoner 107.

Landesherrliche Einkünfte 119.

Landessprache 238.

Landesverwaltung 98, 99.

Landgestüt 249.

Landschaft 111.

— provincielle, 115 ff.

Landstraßen 214.

Landsturm 103, alter Hildesheimischer 275.

Landwehr 103.

Landwirthschaft 241, 304, 309, 316.

Landwirthschafts = Gesellschaft 242.

Lauenburg, Herzogthum, 53, 117, 134, 188, 199.

Lauenstein 52.

Lauterberg 18.

Lauterberg, Grafschaft, 64.

Lebens-Versicherungs = Anstalt 227.

Leer, Stadt, 303.

Legge-Anstalten 258.

Legion, deutsche, 88.

Lehnwesen 202, 275, 291.

Leichenlohn 246.

Leihcassen 227.

Leine, Fluß 264.

Leinewand 258.

Lilienthal 21, 80, 88.

Lingen, Grafschaft, 309.

— Stadt 308.

— Lyceum daselbst 308.

Loccum 76.

Booz und Corwaren, Herzog
von, 307.

Lüne, Kloster, 78.

Lüneburg, Fürstenthum, 19,
52, 116, 117, 133, 143,
183, 200 ff., 246.

Lüneburg, Stadt, 15, 73, 88,
144, 185, 202, 226.

Lüneburger Saline 250.

— Coolbäder 223.

— Heide 243.

M.

Maassen 216, 291.

Magazin, Hannoversches, 27.

Mariensee 76.

Markttheilung 245.

Medicinalwesen 217 ff., 291.

Medicinische Facultät 152 ff.,
315.

Meierrecht 199 ff., 312.

Merkennmaasse 217.

Meiszenzeiger 213.

Mennoniten 299.

Meppen 306, 307.

Mergel 247, 317.

Michaeliskloster in Lüneburg
78, 201.

Michaeliskloster in Hildesheim
29, 220, 282, 291.

Militair 81 — 89, 102 ff.,
228, 283.

Mineralische Quellen 221, 291,
303, 306.

Moorcolonien 243.

Münden, Stadt, 70, 84, 133,
142, 181, 225, 261.

Münzen, alte, 32, 33, 279,
310.

Münzwesen 209 ff., 279, 291.

N.

Neustadt, Stadt, 181.

Nienburg 74, 88.

Norden, Stadt, 302.

Norderney, Seebad 303.

Nordheim 70, 181.

Nordheimer Brunnen 222.

O.

Oberappellationsgericht 170 ff.

Ostbaumzucht 248.

Officier-Wittwencaße 107.

Ösnabrück, Fürstenthum, 62,
119, 137, 145, 196, 200,
201, 203, 245.

Ösnabrück, Stadt, 76, 146,
196, 227.

Osterode 18, 70.

Osterstade 21, 58, 190, 195.

Ostfriesland, Fürstenthum, 94,
292 ff.

Ottersberg 58.

P.

Papenburg 307.

Pauls-Kloster 81.

Peine, Grafschaft, 66.

Peine, Stadt, 271, 281, 282.

— Kapuziner-Mission da-
selbst 283.

Pergami 50.

Pferdezucht 249, 304, 317.

Philosophische Facultät 316.

Pilotage-Wesen in Ostfrie-
sland 304.

Pipinsburg 59.

Plesse 17, 95.

Policeywesen 233.

Polle 18.

Postwesen 213.

Prediger-Seminar 142.

Prediger-Wittwencaßen 223.

Preussische Besignahme 85.

Proceß 165, 288.

R.

Rechtsstreite 203, 303.

Reformation 127, 286, 293.

Reformationsfest 129, 286.

Reformirte Kirche 128, 131,
299.

Regentengeschichte 39.

Rehburg 13, 181, 256.

Rehburger Brunnen 222, 256.

Reisebeschreibungen 10.
Religionsgeschichte 125, 284.
Religionswesen 120.
Ritteracademie 146.

S.

Salzwerke 250, 271, 292.
Schaafzucht 249.
Scharzfels 13, 244.
Scharzfels, Grafschaft, 64.
Schiffahrt 261, 304.
Schinna 78.
Schmalkaldischer Krieg 81.
Schulwesen 138 ff., (u. 128),
286, 300, 306, 307, 308, 315.
Schweinezucht 249.
Seeburger-See 310.
Seminarium zu Hannover 140.
— zu Stade 141.
— Prediger-, 142.
Siebenjähriger Krieg 84.
Sievershäuser Schlacht 82.
Sitten 234.
Societät der Wissenschaften
153.
Soltau 186.
Soltauer Schlacht 81.
Soolquellen 17.
Sophie Dorothea 45.
Sophie Charlotte, Königin, 47.
Spaarcassen 227, 261.
Spiegelberg, Grafschaft, 64.
Spiegelfabrik 259.
Staatsdienerschaft 99 ff.
Staatskalender 100.
Staatsverfassung 89 ff.
Stade, Stadt, 74, 80, 136,
145, 192, 216, 226, 232, 261.
Stade, Kloster, 80, 240.
Stade, Grafen von, 26, 59.
Städte, Geschichte der, 66 ff.,
298.
Ständerversammlung 91.
Statistische Repertorien 7, 8.
Steindruckerei 259.
Steinhäuser 31.

Steinkohlen 255, 318.
Sterbecassen 228.
Steuernwesen 112.
Stifter 76.
Stotel 21.
Strafanstalten 177.
Strafgesetzbuch 172.
Straf-Proceß-Ordnung 174.
Streitart 31, 32.
Sturmfluth 6, 230, 303.
Sülze 134.
Sülzer Schlacht 83.

T.

Taubstummen-Institut 221.
Theater 238.
Theerquellen 254.
Theologische Facultät 151, 315.
Thier- u. Arznei-Institut 153,
316.
Thronbesteigung in Großbri-
tannien 84.
Tilgungs-Casse 114.
Torf 256.
Tostedt 134.

U.

Uchte 312.
Uelzen, Stadt 19, 73.
Universität zu Göttingen 148 ff.
Universitäts-Gericht 151.
— Feierlichkeiten 151.
Untergerichts-Ordnung 165.
Upstallboom 297.
Urnen 30, 296.

V.

Veitmgerichte 169.
Verden, Bisthum, 26.
— Herzogthum, 20, 55,
60, 118, 134, 189, 246.
Verden, Stadt, 22, 75, 136,
145, 195.
Verden, Brunnen daselbst 223.
Viehstand, Ostfriesischer, 304.
Visselhövede 23, 61.

W.

Wallfischfang 266.
 Walérode 78.
 Wasserbau 229.
 Wasserfluthen 21, 230, 303.
 Weende 77.
 Weisen 36.
 Wenden 53, 235, 240
 Wendland 20, 53.
 Weser, Fluß 6, 263, 264,
 265.
 Westphälische Regierung 85,
 276, 313, 314.
 Wichmänner, Grafen, 36.
 Widenhausen, Kloster, 79.
 Wiesen 248.
 Wiesenmühlenrecht 184.
 Wildeshausen 81.
 Wilhelm der Jüngere 42.
 Wilhelminum corpus doc-
 trinae 42.

Wilhelmsburg, alte Abgaben
 117.

Wittenburg, Kloster, 282.

Wittkind 35.

Wittwencaffen 228.

Wölpe, Grafen von 65.

Wollenweberei 311.

Wulfingshausen 223.

Wunstorf 82, 181.

Wunstorf, Kloster daselbst 76.

Würsten, Land, 22, 58, 118,
 190.

Y.

York, Herzog von, 51.

Z.

Zeitschriften, juristische, 164.

Zelle, Stadt, s. Celle.

Zelle am Harz, Kloster da-
 selbst 77.

Zollwesen 215, 262, 263.

Zuchthaus 177.

Zünfte 258.

Schriftsteller = Register.

A.

Adelung 240.
 Adickes 119.
 Ahlers (A. A. F.) 255.
 v. Ahfen (C. F. D.) 61, 200.
 Albers (H. Ph. Fr.) 222.
 Albers (J. W.) 131.
 Albers 294.
 Albrecht, C. C., 287.
 Alter, F. C., 240.
 Arends, Fr., 231, 294, 304.

B.

Bansen, J. L., 210.
 Bauer, A., 173.
 Beaumonts-Beauprè, C. F.,
 5, 6.
 Behn, J. C., 124.
 Behnes (C. A.) 66, 307.
 Behrens, C. A., 6.
 Behrens 110.
 Behrens, Fr. W., 36.
 Belsham, W., 47.
 Bennefeld 4.
 Bennigsen (C. C. G.) v., 33.
 Berck, Th., 169.
 Berg, G. H. von, 163, 234,
 314.
 Berghaus, H., 4.
 Bergmann, L., 22, 75.
 Berlepsi, Fr. C. von, 86,
 203, 205, 313.

Bertram, J. F., 293.
 Bestenbostel, F. C., 123.
 Bethe 17, 250.
 Vibra, J. L. von, 47.
 Biermann, Ad., 224, 291.
 Biermann 79.
 Biskau, D. W., 54.
 Billeb (J. A. Ph.) 14.
 Blauel 77.
 Block 134.
 Blum, J. C., 303.
 Blum, J. A., 273.
 Blumenbach, J. Fr., 13.
 Blumenbach, G. H. W., 30,
 31, 32, 79, 178, 236, 237,
 259, 260.
 Blumenhagen, G. C., 211.
 Blumenhagen, W., 46, 82,
 238, 252.
 Blumhof 256.
 Bode 25, 234.
 Bodungen, J. von, 156.
 Bödiker, H., 306.
 Böhmer, G. W., 86.
 Böttiger, C. W., 40.
 Borchmann, J. Fr., 72.
 Bothmer, Fr. von, 175, 184.
 Brandes, C., 225.
 Brasen 76.
 Brawe, G. M. F., 223.
 Breiger, G. Ch., 71, 124,
 313.
 Breuer, J. Ch., 179.

Breusing, Fr. L. W., 217.
 Brinkmann (N.) 208, 261.
 Bräunenberg, A., 64.
 Brohm, A. F., 147.
 Buchholz, G. G. H., 229.
 Bülow, von, 101.
 Büsching 312.
 Bussé, C. Fr. A. W., 127,
 128, 281, 285, 286, 290.

C.

Cammann, C. F., 145.
 Camp, W., 293.
 Cappe, A. W. H., 291, 277,
 278, 279, 280.
 Christensen, L. D., 177.
 Clostermeier 34.
 Coninx, von, 221.
 Conradi, C. E. F., 183.
 Cramer, J. A., 270.
 Crome, A. F. W., 8, 14.

D.

Dammert, A. A. H., 229.
 Dammert, C. A., 119, 161,
 230.
 Dannenberg (G. G.) 54, 55,
 189.
 Dassel, Ch. C. F., 124.
 Degen (Ph. B.) 185.
 Delius 19, 57, 183, 251,
 252, 275.
 Denecken 254, 303.
 Dethmar, Fr. W., 253.
 Dittmer, H., 49, 231.
 Döring, Witgenau von, 208.
 Domeyer 71, 133.
 Dommes (Fr. E.) 74.
 Dommes (G. W.) 258.
 Dorndorf, Fr., 4.
 Düring, G. W. von, 34.
 Dürr (J. Fr. P.) 67.
 Duncker 303.
 Dave, A. C. E. L. von, 55,
 62, 164, 201, 204.

E.

Eckard, J. G., 240.
 Eggers, J. C., 123, 315.
 Eichhorn, C. Fr., 93, 107.
 Eichstädt 33.
 Ellis, Henry, 84.
 Elvers, Chr. Fr., 152.
 Elverus, Jo., 73.
 Elwert, J. C., 269.
 Emperius 29, 127.
 Ende, F. A. von, 163.
 Erleben 219.
 Erythropel, A. C., 219, 221,
 Estorf (A.) von, 116.
 Estorf, D. von, 116.
 Evers, C. A., 146.
 Ewald, J. L., 238.
 Eyring, J. A., 139.

F.

Feber, J. G. H., 45, 146.
 Florencourt, C. Chassot
 von, 313.
 Fortlage, J. H., 146.
 Franck 78.
 Frankensfeld, J. L., 317.
 Freese, J. R., 293, 294.
 Freese, J. C., 304.
 Freudentheil (G. W.) 194.
 Fricke 206.
 Fröbing, J. Chr., 238.
 Funk, Chr., 296.

G.

Ganz, C. Ph., 164, 173.
 Gattone, J., 253, 312.
 Gebhardi, J. C. L., 25.
 Gebhardi 28, 52.
 Georgi, M., 146.
 Gercke, J. C. G., 257.
 Gerken, W. F., 316.
 Gerstenberg, J. D., 272.
 Giese, G. F., 177.
 Gittermann, A. Ch., 296.
 Gittermann, J. Chr. H., 48.

294, 295, 296, 297, 298,
300, 301.

Gittermann, J. W., 295, 303.

Glander 257.

Göpel, G. R., 166.

Goldmann, G. A. F., 47, 225.

Gollmart, B. P., 125.

Gottschalk 199, 204.

Gottschald 254.

Grabe 116

Gräen (J. H. A.) 286.

Gravenhorst 225.

Grimm, L. C., 150.

Grimm, J., 239.

Grote 38.

Grotensend, G. F., 141.

Grothaus, A. H. J. von, 240.

Grüneberg, H. Chr., 75.

Grünebusch, H. Chr. C., 144.

Grünewalt 82.

Gruner, W., 219.

Gudenu, Freiherr von, 277.

Gulich, G. von, 246, 258.

H.

Haake 260.

Hagemann, Th., 159, 162,

163, 169, 170, 184, 185,

186, 201, 242.

Hagemann, A. C., 317.

Hagemann 16.

Hahse, L., 139, 140.

Halem (Fr. W.) von, 85,

86, 293, 295, 303.

Halliday, A., 36, 37.

Hammerstein, H. von, 33,

35, 312.

Hammerstein, Chr. von, 250.

Hänisch, Th. Fr., 246.

Harbeck, J. 166.

Häring 106.

Hartmann 1.

Hassel, G., 85, 86.

Hausmann, J. F. L., 253, 317.

Hausmann, U. F., 317.

Have, E. G. tom, 232.

Heeren, A. H. P., 150.

Heidekamp, Fr., 308.

Heiliger 4.

Heineken 200.

Hempel 286.

Hemsen, J. L., 150.

Henderson, A., 46.

Henning, Ch., 240.

Heyl 112.

Hillebrandt, Ph. J., 287.

Hindenburg, E. F., 150.

Hinüber, v., 71.

Hinke 58.

Höck 8.

Höpsner, L. F., 192.

Hoffmann, C., 253.

Hoffmann von Fallersleben
239, 240.

Hofmann, Fr., 7.

Hofmann, J. H., 23.

Hofmeister 249.

Hogreve 4.

Hohenhausen, E. von, 48.

Holle, G. W. Fr. von, 29,

72, 81, 101, 109, 282.

Hollmann 297.

Holscher 220.

Homeyer, F. D., 279.

Honemann (R. L.) 252, 312.

Honstedt, G. W. v., 243, 246.

Hoppenstedt, A. L., 72, 120,

143.

Hoppenstedt, C. W., 149.

Hoppenstedt, G. E. F., 227,

261.

Horn, J. von, 94, 151.

Horschelmann, F. C. A., 110.

Horst, E. von der, 88.

Hübner, J. L. G., 166, 290.

Hülsemann, G., 74.

Hülsemann, H. G., 194.

Hüne, A., 28, 56.

Hüpeden, E. Ph., 129, 144.

Hufelano, Chr. W., 222.

Hurlebusch, A. F., 206.

J.

Jacobi, A. L., 108.
 Jacobi, C., 106.
 Jahn, 83.
 Jansen, C. H. C. F., 8.
 Jffland (Chr. Ph.) 67.
 Jhering, G., 305.
 Jordan, F. C., 257.
 Jordan, J. L., 317.
 Jordan, 317.
 Jrsengarth, H. F., 255.
 Jsenberg, 211.
 Jugler (J. H.) 217.
 Julius, Fr., 4.
 Jung, J. H., 305.

K.

Kästner, C., 276.
 Kannengießer, 168.
 Kaserstein, 13.
 Keller, 271.
 Kelp, 80.
 Kiefer, D. G., 223.
 Kindingling, 239.
 Kirsten, J. F. A., 142.
 Klee, 20.
 Kleinschmidt, J. G. F., 179,
 200, 217, 290.
 Klindhardt, J. A., 52, 71,
 143, 176, 274, 283, 310.
 Klindworth, 207.
 Klinge, J. H. W., 252.
 Klingemann, A., 206.
 Klippel, G. H., 16, 68, 84,
 142.
 Kldden, 2.
 Klopfer (F. G.) 144, 147.
 Klüber, J. L., 91.
 Knefedeck, F. von, 109.
 Kobbe, Joh., 88.
 Kobbe, W. L. C. von, 20, 21,
 28, 54, 56, 58, 108.
 Koch, G. F., 67.
 Koch, G. F., 276.
 König, G. F., 173.

Könia, 133, 176, 243.
 König, H. C., 69.
 Köster, Fr. B., 76.
 Koken, C. L., 29, 66, 273,
 275, 277, 282, 285, 287.
 Kolbe, C. F., 124.
 Korn, J., 72.
 Kranke, Fr., 227.
 Kreughage, 198, 201.
 Krietsch, J. F., 128, 315.
 Kriutter, 228.
 Kunze, St., 39.
 Kutscher, J. F., 238.

L.

Laffert, von, 54.
 Lampe, 173.
 Lamprecht, J. C. H., 24, 128.
 Langwerth (C.) von, 119.
 Laporte, 303.
 Lappe, F. Chr., 153, 249.
 Lappenberg, J. W., 55.
 Lasius, A. F. C., 85, 86.
 Ledebur, L. von, 35, 62, 108,
 109.
 Lehzen, 48, 197.
 Leibniz, 24.
 Leist, J. Chr., 314.
 Lemke 255.
 Leonhard, C. H. G., 251.
 Leopold, J. L. G., 63, 313.
 Lesser, Fr. Chr., 251.
 Lehner, J., 23.
 Leutsch, F. C. von, 28.
 Leutsch, Fr. C. von, 159.
 Lbvenstamm 303.
 Lohmann, W., 16, 18, 67, 252.
 Loose, J. H. C., 9, 28.
 Log, G., 44.
 Luden, H., 92, 112.
 Lüdersen, 38.
 Lünig, 309.
 Lünzel (H. A.) 288.
 Luthmer 16.
 Lutz, 23.

M.

Maaf, H. L., 232.
 Manefe, H. F. Ch., 38, 53,
 73, 79, 101, 116, 157,
 250, 254.
 Martens, G. F. von, 90.
 Martini, A., 78.
 Marx, R. F. H., 16, 68, 150.
 Masfmann 37.
 Mathai, C., 152, 223.
 Matthai, F. H. L., 125.
 Matthia, 116.
 Meder, H., 299.
 Mehliß, J., 47.
 Meiners, C., 149.
 Meißner, 180.
 Meister, G. F. Fr., 164.
 Mende, C., 153.
 Menil, A du, 222, 224.
 Meyer, F. J. G., 183.
 Meyer, J. G., 12, 241, 248,
 294.
 Meyer, J. H., 75, 195.
 Meyer, D., 131.
 Meyer, J. F., 245.
 Meyer, J. F. Fr., 251.
 Meyer, G. F. B., 7, 13,
 250, 270.
 Meyer, Ch. G., 12.
 Meyer (F. J. L.) 10.
 Meyer, G. von, 91.
 Meyersburg 166.
 Meywerth (G. H.) 70, 182.
 Michaelis, H. B., 64.
 Miquel, 33.
 Misegack, C., 30, 126.
 Mittermaier, C. F. A., 166,
 172.
 Marocco, 50.
 Mudie, J., 209.
 Müller, Cadovius, 241.
 Müller, J. M., 261.
 Müller, W., 2, 3, 4, 6, 34,
 230, 231.
 Münchmeyer, 226.
 Münster, C. Graf von, 207.

Mund, C. G. F., 311.
 Murhard, 86.
 Mushardt, 80.

N.

Nauß, 6, 265.
 Niedmann, C., 39.
 Niemann, F., 253.
 Niemeyer, D. C., 176, 246.
 Nibdeke (C. G. C.) 140.
 Norrie, J. W., 6.

O.

Oesterley, G. H., 151, 167,
 168.
 Olbers, J. H., 123.
 Oldendorp, 74.
 Oltmanns, J., 293, 305.
 Ompteda, C. H. von, 193.
 Ossander, J. F. B., 244, 315.

P.

Palm, G. F., 238.
 Pape, E. M. H., 123.
 Papen, A., 293.
 Parz, 199.
 Patje, C. L. A., 16, 39, 67,
 276.
 Perß, G. H., 24, 276.
 Petersen, J. R. Fr., 34.
 Petri, P. A., 238.
 Pfannkuche, Chr. G., 22, 60,
 195, 196, 210.
 Pieper 1.
 Piagge, M. B., 34, 224, 306.
 Plate 201.
 Plenge, F. C. F., 223.
 Pold, Jo. de, 69.
 Pölstorff, Fr. Lud., 103, 134.
 Pommer, C., 300.
 Potocki, J., 10, 53.

Q.

Quentin, J. L., 142.

R.

Radesfeld, P., 72.

Ramberg, J. G., 237.
 Ramdohr, J. W. B. von, 162.
 Rathlef (C. L.) 62.
 Reddersen 222.
 Reden, Fr. von, 39.
 Reden, von, 82.
 Redingius 297.
 Reershemius, H., 299.
 Rehberg, H. W., 89, 171.
 Reimerdes 248.
 Reinhold 176.
 Reinhold, D. Chr. Fr., 305.
 Renner, D. J. G. Fr., 9, 10.
 Retke, G., 251.
 Rettig, J. G., 139.
 Reupsch, E. L. Fr., 131.
 Reuß, J. D., 154.
 Reyman, D. G., 2, 293.
 Richard, R., 198.
 Riechelmann, J. H. C., 123.
 Riegel, Fr. X., 88.
 Rintels, M., 68.
 Ritscher (D. H.) 242.
 Ritter, L., 139.
 Roques, J. E., 84.
 Rose, G. H., 270.
 Rotermund, H. W., 21, 41,
 42, 44, 58, 59, 70, 75,
 80, 88, 127, 128, 135,
 144, 145, 210.
 Rotermund (H. H. L.) 21, 176.
 Roth, G., 80.
 Rudloff (G. H.) 65.
 Rudloff, W. H., 100.
 Rühlmann 84.
 Rühlmann, J. C., 238.
 Ruperti (G. H.) 136, 315.
 Ruperti (Chr. Fr.) 150.
 Rutenberg 125.

S.

Saalfeld, Fr., 87, 90, 148, 315.
 Sachse, E. Chr. E., 147.
 Sackmann, J., 236.
 Saifeld, J. C., 120.
 Sander, J., 249.

Sartorius, G., (Freiherr von
 Waltershausen.) 112.
 Schaake, L., 241.
 Schaedtler, H., 93.
 Scheller, R. F. H., 37, 40, 239.
 Schickelanz, J. H., 9, 310.
 Schilling, J. M., 73.
 Schlager (F. G. S.) 64, 69,
 127, 129, 133, 139, 142,
 225, 259, 261.
 Schlegel, J. C. F., 122, 125,
 129, 133, 140, 164.
 Schlemm, L., 30, 73.
 Schlegel, L. von, 183.
 Schlichthorst, H., 23, 55, 56,
 61, 135.
 Schlüter, P., 271, 280.
 Schlüter, G. H., 309.
 Schlüter, E. W. G., 21,
 164, 174, 191.
 Schmidt-Phisfeld, J. v., 206.
 Schneehage, H. J., 124.
 Schrader, H. H., 153, 316.
 Schramm 281.
 Schuback, E. W., 6.
 Schulz, E. H., 166.
 Schuster (C. G.) 78, 128.
 Schwab I, 4.
 Scott, W., 51.
 Seebode, G., 140, 287.
 Seegen, H. F., 259.
 Seger, J., 241.
 Seidensticker 249.
 Sextro, H. P., 47.
 Sievers, H. F., 47.
 Sommer, J. Fr., 309.
 Sonne, H. D. H., 9, 12, 29.
 Sohm, F., 1, 85.
 Spangenberg, E., 13, 20, 27,
 29, 36, 70, 71, 72, 87,
 159, 160, 161, 163, 167,
 182, 203, 265, 299, 300,
 301, 302, 305.
 Spangenberg, H. C. F., 18,
 70, 77, 182.
 Spiel, G., 19, 27.

Spilcker, von, 19, 25, 38,
41, 45, 47, 56, 57, 58,
62, 64, 65, 66, 67, 76,
78, 85, 101, 109, 179,
210, 241, 261, 282.

Sprengel, C., 13, 14, 243,
256, 265, 294.

Sprenger, F., 69.

Stade, D. J. von, 110.

Stakemann, G., 191, 194.

Stegemann (D. W.) 214.

Steigertbal, 117.

Stein, Ch. G. D., 10.

Stein, 11, 87.

Stelzner, 19, 233, 295, 304.

Stelzner, J. G. Ch., 238.

Stern, J. J. C. L., 22, 58.

Stieck, N. H., 223.

Stieglitz, J., 221.

Stolten, Ch. L., 149.

Streit, J. W., 1, 85.

Strombeck, F. C. von, 42,
43, 164, 221, 286.

Strombeck, Fr. H. von, 309.

Stromper, Fr., 252.

Strub, D. G., 161.

Struckmann, G. W., 198, 302.

Stühle, W., 198.

Stünkel, C. H., 253.

Stüve, C., 62, 63, 76, 197.

Stüve (A. C.) 197, 260.

Sültmeyer 74.

Suffrudus, Petr., 293.

Suur, H., 297.

Sybel 137.

T.

Tappe (W.) 33, 34.

Taylor, H., 51.

Tegner, J. W., 13, 141.

Thaer, A., 316.

Thiele 259.

Thöle, F. H., 146.

Thörl, C., 176.

Tiaden, 293.

Tour, F. W. de la, 274.

Trefurt, J. P., 120, 124.

Tschirnitz, W., 106.

U.

Ubbelohde, W., 7.

Uflacker, 271.

Uslar, F. von, 20, 72, 111, 243.

Uslar (H. W. C.) von, 311.

V.

Vangerow, F. W. von, 239,
295, 296, 298.

Veldmann 109.

Velthusen, J. C., 135, 136.

Venturini, C., 28, 87.

Vezin, A. P., 193.

Villefosse, A. M. Heron de,
253, 317.

Vogell, Fr., 52, 69, 72, 95,
108, 110, 129, 170, 186, 306.

Vogell, H. A., 64.

Voght, H. A., 112, 224.

Vogt, A. C., 115.

Vogt, J., 55, 62.

Voigt 256.

Volger, W. Fr., 10.

W.

Wackerhagen, J. C. C., 101.

Wächter 255.

Wagner, J. H., 183.

Wagner 4.

Waldgrave, J., 46.

Wallis, L., 149, 150, 164.

Walpole, H., 46.

Walther, C., 74.

Wassermeyer 211.

Weber, C. L., 124.

Wedekind, M. Chr., 25,

38, 39, 52, 56, 60, 63, 68,

73, 78, 86, 87, 125, 217.

Wegener, H., 123.

Wehner, 100.

Weidemann, Ch. C., 76.

Weiland, C. F., 1.

Wendeborn, R. von, 25.

Wenz, P., 299.

Werner 192.

Wersebe, A. von, 20, 29, 35,
57, 58, 78, 112, 261, 282.

Westfeld, Ch. F. G. H., 120,
179, 211, 244.

Westrumb, J. F., 220.

Wiarda, Th. D., 190, 241,
292, 296, 297, 302.

Wicht, M. von, 301.

Wiedemann, W., 22, 75.

Wiehen (J. P. F. A.) 143.

Wieneken 120.

Wigand 169.

Woldt, J. C. D., 244.

Willich, J. C., 148.

Willich, Fr. Ch., 179.

Willigerod, J. H. Z., 70, 265.

Wilmis, P. L., 10.

Wolbrecht, G. Ch., 163.

Wolf, J., 33, 51, 52, 65,
71, 77, 109, 132, 309, 310.

Wolff, C. A. G. F., 191.

Wolper, A. Fr., 308.

Woltmann 231.

Wyneken, C. F., 47.

3.

Zepernick, R. F., 210.

Zeppenfeld, J., 80, 169, 271,
273, 276, 277, 278, 279,
280, 281, 282, 283, 285.
289, 291.

Ziegler (J. G.) 245.

Ziegler (J. F.) 120, 290.

Ziermann, 218.

Zöpf, 209.

E i n i g e
V e r l a g s w e r k e
der
G. E. F. Schulze'schen Buchhandlung
i n C e l l e.

Benede, J. F., Grundsätze des Meyerrechts in den Braunschweig-Lüneburgischen Churlanden. 1ster Theil. gr. 8. 1795. 16 ggr.

Beschreibung, historisch-topographisch-statistische, der Stadt Celle, im Königreiche Hannover. Mit 2 Kupfer- und 2 Steinabdrücken gr. 8. 1826. Velinp. 2 Rthlr. 12 ggr. Schreibp. 2 Rthlr. 4 ggr. Druckp. 2 Rthlr.

Conradi's, C. E. F., Sammlung der Gemeinen-Bescheide, Ausschreiben und gerichtlichen Verordnungen der Königl. Großbritann. Hannoverschen Justiz-Canzlei zu Celle. 4. 1820. 16 ggr. Die zweite Sammlung erschien 1826, und wurde noch vom Canzlei-Director Hagemann besorgt, und kostet 4 ggr.

v. Dube, Beiträge zur Kenntniß der Braunschweig-Lüneburgischen Churlande. 8. 1795. 8 ggr.

v. Ende, J. A., vermischte juristische Abhandlungen. 4. 1802. 1 Rthlr. 8 ggr.

Ende und Jacobi, A. B., Sammlung für Geschichte und Staatskunde aus den Braunschweig-Lüneburgischen Churlanden. 1ster Theil, geheftet. 8. 1802. 1 Rthlr. 8 ggr.

— — Geographische Ortsbestimmung im niedersächsischen Kreise, nebst einigen astronomischen Beobachtungen und Bemerkungen. gr. 8. 1801. 1 Rthlr.

Erinnerungen aus dem Leben weil. Sr. Excellenz des Hrn. Landschafts-Directors Friedrich Ernst v. Bülow, den Freunden und Verehrern des Verstorbenen gewidmet, von A. L. Jacobi. 8. 1802. 4 ggr.

Gans, C. P., von dem Amte der Fürsprecher vor Gericht, nebst einem Entwurfe einer Advocaten- und Tax-Ordnung. 2te Ausgabe. gr. 8. 1827. 1 Rthlr. 4 ggr.

Hagemann, Dr. Th., Miscellaneen zur Erläuterung des Celleschen Stadt- und Bürgerrechts. 4. 1798. 10 ggr.

— — Grundzüge der Referirkunst in Rechtsfachen. gr. 8. 1827. 16 ggr. auf Schreibpapier 20 ggr.

Have, E. B. tom, Bemerkungen und Vorschläge, wie im Herzogthume Bremen die Aufhebung und Vertheilung der Gemeinheiten am vortheilhaftesten vorzunehmen, auch der Futterkräuter einzuführen sei. 8. 1800. 8 ggr.

Meyer, J. F., über die Gemeinheitstheilung und zwar von den Grundsätzen, wornach zu theilen, 3 Theile. 1802. 4. Druckpapier 5 Rthlr. 12 ggr.

Holländ. Schreibpapier 6 Rthlr. 12 ggr.

3ter Theil auch unter dem Titel:

Grundsätze und Anleitung zum Bonitiren, auch andern bei der Gemeinheitstheilung und dem Veranschlagungs-Geschäfte vorkommenden Arbeiten. 1827. 2te Ausg. Druckp. 2 Rthlr. 12 ggr. Schreibp. 3 Rthlr.

— — Ueber Herrendienste und deren Aufhebung. gr. 8. 1803. 20 ggr.

Münter's Erfahrungen in der ausgeübten Rechtskunde. 8. 1ter Theil 20 ggr.

— — 2ter Theil 20 ggr.

Nachricht, zuverlässige, von den Festivitäten bei der Ankunft der Königin von Dänemark Caroline Mathilde. 4. 1772. 2 ggr.

Nachrichten von einer unglücklichen Königin, nebst ihren Briefen, an verschiedene ihrer vornehmsten Verwandten und Freundinnen. Aus dem Englischen. 8. Boston 1777. 12 ggr.

Plate's, J., Bemerkungen über das Meyerrecht im Fürstenthum Lüneburg, nochmals durchgesehen und mit einigen neuen Zusätzen vermehrt von Dr. Th. Hagemann. 2te Aufl. gr. 8. 1826. Druckpapier 12 ggr. Schreibpapier 16 ggr.

Rüling, G. E. v., 118 Entscheidungen des Kurhannoverschen Ober-Appellations-Gerichts zu Celle, aus den neuesten Zeiten. 1805. 6 ggr.

Sach-Register, alphabetisches, zu der Proceß-Ordnung für die Untergerichte im Königreiche Hannover vom 5ten October 1827. 1828. gr. 8. 4 ggr.

Sackmann, Jobst, (weiland Pastor in Vimmer bei Hannover) Predigten. Jetzt zum ersten Male in einer Sammlung vereinigt. Nebst einer Biographie desselben. 8. 1827. broch. 8 ggr.

Sporteln = Taxe für sämtliche Untergerichte im Königreiche Hannover, alphabetisch geordnet, nach der Tax-Ordnung in der Untergerichts-Ordnung vom 5ten October 1827. 4. 1828. 6 ggr. Schreibpapier 8 ggr.

Steffens, J. H., Auszug aus der Geschichte des gesammten Hauses Braunschweig-Lüneburg, nebst den nöthigsten Stammtafeln. 8. 1776. Druckp. 1 Rthlr. 8 ggr. Schreibp. 1 Rthlr. 12 ggr.

— — Geschlechts-Geschichte des Hochadelichen Hauses von Campe. 4. 1783. 1 Rthlr. 8 ggr.

